



Inhaltsverzeichnis



Informationen für die Aktionäre

Brief des Vorstandsvorsitzenden.....	8
Bericht des Aufsichtsrats.....	12
Vorstand.....	18
Corporate Governance.....	20
HOCHTIEF-Aktie.....	26
Konzessionsgeschäft bei HOCHTIEF.....	31

Lagebericht

Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur.....	38
Märkte und Rahmenbedingungen.....	42
Auftragsentwicklung 2010.....	48
Strategie.....	51
Nachhaltigkeit.....	54
Forschung und Entwicklung.....	56
Mitarbeiter.....	61
Beschaffung.....	64
Kapitalrenditekonzept Return on Net Assets.....	66
Wertschöpfung.....	69
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	71
Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding).....	81
Erläuternder Bericht des Vorstands.....	88
Segmentbericht.....	91
Unternehmensbereiche: HOCHTIEF Americas.....	92
HOCHTIEF Asia Pacific.....	96
HOCHTIEF Concessions.....	100
HOCHTIEF Europe.....	105
HOCHTIEF Real Estate.....	109
HOCHTIEF Services.....	115
Risikobericht.....	119
Prognose- und Chancenbericht..	129
Zukunftsbezogene Aussagen.....	137
Nachtragsbericht.....	137
Erklärung zur Unternehmensführung.....	137

Konzernabschluss

Inhaltsverzeichnis	
HOCHTIEF-Konzernabschluss....	140
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung.....	141
Konzern-Gesamtergebnis- rechnung.....	142
Konzernbilanz.....	143
Konzern-Kapitalflussrechnung....	144
Entwicklung des Konzern- Eigenkapitals.....	145
Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	146
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	147

Konzernanhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrund- sätze.....	148
Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung.....	160
Erläuterung der Konzernbilanz....	164
Sonstige Angaben.....	186
Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands.....	208

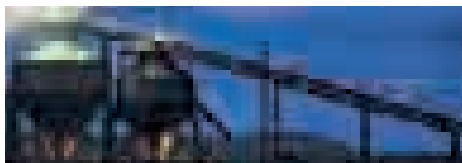
Gremien	210
----------------------	-----

Verzeichnisse

Stichwortverzeichnis.....	212
Glossar.....	213
Fünffjahresübersicht.....	215
Impressum.....	217
Finanzkalender.....	217

In allen Texten beziehen wir uns
grundsätzlich mit der allgemeinen
Anrede sowie den Funktionen auf
Damen und Herren.

Das Unternehmen im Überblick 2010



Unternehmenszentrale

Unternehmensbereich HOCHTIEF Americas

Im Unternehmensbereich Americas sind die Tätigkeiten unserer operativen Einheiten in den USA und in Kanada zusammengefasst.

Mit der Tochtergesellschaft Turner hat sich HOCHTIEF in den USA, dem größten Baumarkt der Welt, als Nummer 1 im Hochbau fest etabliert. In den besonders wachstumsstarken Marktsegmenten Gesundheits-, Bildungs- und Büroimmobilien sowie Green Buildings ist Turner führend. Die Gesellschaft hält dabei im Segment Green Buildings die Spitzenposition.

Unsere Tochtergesellschaft Flatiron gehört zu den führenden US-Unternehmen für komplexe Infrastrukturprojekte wie Brücken und Straßen. Damit verfügen wir auch über die notwendigen Voraussetzungen für Aktivitäten im Zukunftsmarkt Public-Private-Partnership in den Vereinigten Staaten und in Kanada. Mit seinen Tiefbauleistungen ergänzt Flatiron das Hochbauangebot von Turner strategisch.

Mit der Übernahme des Unternehmens E.E. Cruz im Geschäftsjahr 2010 hat HOCHTIEF seine Position im wachsenden Markt für US-Infrastrukturprojekte weiter ausgebaut. Die Gesellschaft ist auf den Tiefbau in der Metropolregion New York spezialisiert, wo umfassende Modernisierungs- und Neubauprojekte bei Straßen, Tunneln und Brücken anstehen.

Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific

Der Unternehmensbereich Asia Pacific bündelt die HOCHTIEF-Aktivitäten im asiatisch-pazifischen Raum. Unsere Mehrheitsbeteiligung an der Unternehmensgruppe Leighton macht HOCHTIEF auch in Australien zum Marktführer. Zum Leistungsportfolio zählen der Hoch- und Infrastrukturbau, die Rohstoffgewinnung, Konzessionen sowie Projektentwicklungen und Dienstleistungen.

Mit seinen operativen Einheiten – John Holland, Leighton Contractors, Leighton Properties und Thiess in Australien, Leighton Asia und Leighton International sowie der Beteiligung an der Al Habtoor Leighton Group in der Golfregion – deckt Leighton die gesamte Wertschöpfungskette des Bauens ab.

Unsere Tochtergesellschaft baut ihre weltweite Spitzenposition als Minenbetreiber und -manager im Bereich Contract-Mining kontinuierlich aus. Auch in den Segmenten Infrastruktur und Projektentwicklung gehört Leighton zu den führenden australischen Unternehmen. Zusätzlich ist das Unternehmen im zukunftssträchtigen Bereich der Wasser- und Energiewirtschaft tätig. Die starke Stellung in Australien nutzt die Unternehmensgruppe auch, um ihre Aktivitäten in besonders wachstumsstarken asiatischen Ländern, wie beispielsweise Indien, und in den Golfstaaten zu verstärken.

Unternehmensbereich HOCHTIEF Concessions

Die HOCHTIEF Concessions AG gehört zu den weltweit führenden industriellen Infrastrukturinvestoren. Das Unternehmen entwickelt und realisiert Konzessions- und Betreiberprojekte in den Geschäftsfeldern Flughäfen, Straßen und Soziale Infrastruktur. Dabei greift das Unternehmen auf die langjährige Erfahrung seiner beiden Tochtergesellschaften HOCHTIEF AirPort GmbH und HOCHTIEF PPP Solutions GmbH im Bereich öffentlich-privater Partnerschaften zurück.

Als hundertprozentige Tochtergesellschaft der HOCHTIEF Concessions AG hält HOCHTIEF AirPort Anteile an den Flughäfen Athen, Budapest, Düsseldorf, Hamburg, Sydney und Tirana. Im Geschäftsjahr 2010 nutzten zirka 93 Mio. Passagiere die sechs Flughäfen.

Über die Tochtergesellschaft HOCHTIEF PPP Solutions plant, finanziert, baut und betreibt HOCHTIEF Concessions Infrastrukturprojekte in den Bereichen öffentlicher Hochbau und Verkehr. Zum Portfolio gehörten Ende 2010 zwei Geothermieprojekte, sieben Straßen inklusive zweier Tunnel mit einer Gesamtlänge von mehr als 750 Kilometern, mehr als 90 Schulen und Ausbildungsstätten sowie mehr als 20 Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung und Sicherheit in Deutschland, Großbritannien, Irland und Kanada.

Zu den Gesellschaften von HOCHTIEF Concessions gehört zudem die 2006 gegründete HOCHTIEF Schools Capital. Dabei übernahm ein Investor Teile des HOCHTIEF-Schulportfolios in Großbritannien und Irland. Zudem verantwortet HOCHTIEF Concessions seit 2005 die Investitionspartnerschaft HOCHTIEF AirPort Capital GmbH & Co. KGaA. Sie zählt zu den ersten Investitionspartnerschaften im Luftverkehrsmarkt und wurde 2005 von HOCHTIEF AirPort gemeinsam mit renommierten Finanzinvestoren ins Leben gerufen.

*In diesem Geschäftsbericht wird nach der Unternehmensstruktur von 2010 berichtet. Weitere Informationen zu den HOCHTIEF-Gesellschaften und -Unternehmensbereichen finden Sie auf den Seiten 91 bis 117 und im Internet unter www.hochtief.de.



(Management-Holding)*

**Unternehmensbereich HOCHTIEF
Europe**

Im Unternehmensbereich Europe führen wir unter Leitung von HOCHTIEF Construction unsere Expertise im Kerngeschäft Bauen zusammen. Dazu zählen der Hoch-, Tief- und Ingenieurbau in ausgewählten europäischen Ländern, wie zum Beispiel Deutschland, Großbritannien, Österreich sowie Polen, Tschechien und Russland. Als Bauträger verwirklicht das Unternehmen unter der Marke **formart** hochwertige Wohnimmobilien. Außerdem verschafft sich HOCHTIEF Construction auch als Generalunternehmer für Großprojekte außerhalb von Europa immer größeres Renommee – beispielsweise in den Golfstaaten. Ein Teil dieser Projekte entsteht auf Basis der partnerschaftlichen HOCHTIEF-Geschäftsmodelle, wie zum Beispiel PreFair.

Das Unternehmen bearbeitet Projekte vor, während und nach dem Bau. Dazu bietet HOCHTIEF Dienstleistungspakete an – unter anderem zur Gebäudediagnose und Standortanalyse. HOCHTIEF Consult hat sich darüber hinaus als deutsches Ingenieurbüro einen Namen gemacht. Seine Experten betreuen zahlreiche Kunden sowohl aus dem HOCHTIEF-Konzern als auch externe Auftraggeber, um komplexe Großprojekte zu realisieren.

Die Tochtergesellschaft Streif Baulogistik erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Bau- und baunahe Infrastruktur sowie Logistik. Das Unternehmen übernimmt für HOCHTIEF-Gesellschaften und externe Kunden die Baustelleneinrichtung. Außerdem koordiniert und optimiert Streif Baulogistik die Abläufe auf den Baustellen.

**Unternehmensbereich HOCHTIEF
Real Estate**

Die Gesellschaften des Unternehmensbereichs Real Estate entwickeln, realisieren, vermarkten und betreuen Immobilien während ihres gesamten Lebenszyklus.

HOCHTIEF Projektentwicklung konzipiert, realisiert und vermarktet Immobilienprojekte in Deutschland und anderen europäischen Ländern. Das Leistungsspektrum umfasst alle Phasen einer Immobilienentwicklung von der Standortsicherung über die Finanzierung bis zum Verkauf. Büroimmobilien in der Innenstadt und in citynahen Lagen bilden das Kerngeschäft. Weitere Schwerpunkte sind Einzelhandels-, Wohn- und Seniorenimmobilien sowie die Entwicklung ganzer Stadtquartiere. Auch Hotels, Logistik- und Spezialimmobilien zählen zu den Produktmarktsegmenten. Als „Investor auf Zeit“ baut HOCHTIEF Projektentwicklung kein eigenes Immobilienportfolio auf.

An der Gesellschaft aurelis Real Estate ist HOCHTIEF mit einem Anteil von 50 Prozent beteiligt. Sie besitzt mehr als 20 Mio. Quadratmeter citynaher Flächen in Deutschland – vor allem in Metropolen und deren Einzugsgebieten. Einen Teil der Grundstücke vermarktet aurelis für Projektentwicklungen. Die anderen Flächen sind Bestandsimmobilien, die an gewerbliche Nutzer vermietet werden.

HOCHTIEF Property Management gehört in Deutschland zu den führenden Unternehmen bei Property-Management-Leistungen und arbeitet treuhänderisch für Immobilieninvestoren. Als Vertreter von Eigentümerinteressen leistet die Gesellschaft einen wichtigen Beitrag dazu, die Renditen von Immobilieninvestments zu optimieren. Zusätzlich verfügen wir im Bereich Asset-Management über langjährige Erfahrungen in der Verwaltung und Verwertung großer Immobilienportfolios.

**Unternehmensbereich HOCHTIEF
Services**

Über die Gesellschaften des Unternehmensbereichs HOCHTIEF Services bieten wir Dienstleistungen in den Bereichen Facility-Management und Energy-Management an.

HOCHTIEF Facility Management gehört zu den führenden Spezialisten für integrierte Facility-Management-Lösungen in Europa. Die Gesellschaft arbeitet beispielsweise in den Branchensegmenten Automotive, chemische/pharmazeutische Industrie, Elektrotechnik/Halbleiterindustrie, Finanzdienstleister/Immobilieninvestoren, Flughäfen, Aviation, Gesundheitswesen und Veranstaltungsorten. Gebäude, Liegenschaften, Prozesse und Anlagen werden ganzheitlich betrachtet. So entstehen Lösungen, die über den Ansatz des klassischen Facility-Managements deutlich hinausgehen.

Als einer der führenden Contracting-Anbieter in Deutschland gewährleistet HOCHTIEF Energy Management den effizienten Betrieb von Energieanlagen in der Industrie sowie bei privaten und öffentlichen Liegenschaften. Dazu betreibt, optimiert, finanziert und saniert die Gesellschaft Systeme, um Wärme, Kälte, Raum- sowie Druckluft, Strom, Licht und Wasser zu erzeugen und zu verteilen. Für diese energieeffizienten Projekte entwickelt das Unternehmen auch entsprechende Finanzierungslösungen. Mit diesen Maßnahmen gelingt es nicht nur, die Betriebskosten für die Kunden nachhaltig zu reduzieren. Darüber haben wir im Berichtsjahr zirka 100000 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart.



Aus Visionen Werte schaffen

HOCHTIEF gehört zu den führenden internationalen Baudienstleistern. Wir erbringen integrierte Leistungen entlang des Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten, Immobilien und Anlagen. Durch sein globales Netzwerk ist HOCHTIEF auf allen wichtigen Märkten der Welt präsent. Wir wirtschaften nachhaltig und übernehmen Verantwortung.

Die Angebotspalette von HOCHTIEF umfasst die Module Planen, Bauen und Betreiben. Unsere aufeinander abgestimmten Leistungen ermöglichen es uns, maßgeschneiderte Lösungen und höchste Qualität anzubieten. Die kompetenten Mitarbeiter unseres Unternehmens schaffen Werte für Kunden, Aktionäre und HOCHTIEF gleichermaßen.

Kooperation ist dabei zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie: HOCHTIEF legt großen Wert auf den partnerschaftlichen Austausch mit Kunden, Nachunternehmern und weiteren Stakeholdern. Die interne Zusammenarbeit sowie die enge Vernetzung unserer Gesellschaften bringen Synergieeffekte und eröffnen dem Konzern neue Potenziale.



Im Geschäftsjahr 2010 verlieh der Vorstand erstmals den HOCHTIEF Cooperation Award. Unter dem Motto „Zusammen sind wir mehr“ werden damit herausragende Gemeinschaftsprojekte ausgezeichnet, mit denen im Konzern Mehrwert erzielt wurde. Stellvertretend für die zahlreichen Kooperationsprojekte bei HOCHTIEF zeigen die Bildseiten in diesem Geschäftsbericht Mitarbeiter, die sich mit ihren Projekten für den HOCHTIEF Cooperation Award 2010 beworben hatten.



Mit Kooperation Mehrwert schaffen:

Nordex Forum Hamburg

HOCHTIEF realisierte die Unternehmenszentrale der Firma Nordex als sogenanntes „Trade-Development“-Projekt. Dabei kauft HOCHTIEF das Grundstück, entwickelt und baut das Gebäude und übernimmt zudem dessen Vermarktung. Beim Nordex Forum arbeiteten die Konzerneinheiten HOCHTIEF Construction **formart**, Roh- und Industriebau sowie Schlüsselfertigbau,

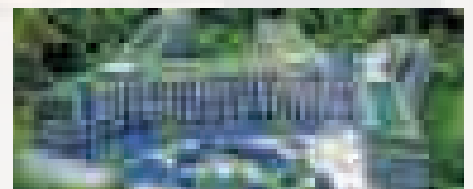
HOCHTIEF Consult Building, Streif Baulogistik, HOCHTIEF Facility Management und HOCHTIEF Property Management Hand in Hand.

Das Projekt wurde im Berichtsjahr mit dem HOCHTIEF Cooperation Award ausgezeichnet.

Der Kunde Nordex profitierte von den eng abgestimmten und optimierten Prozessen sowie den Leistungen aus einer Hand. Von der Planung über den Bau bis zum Betrieb

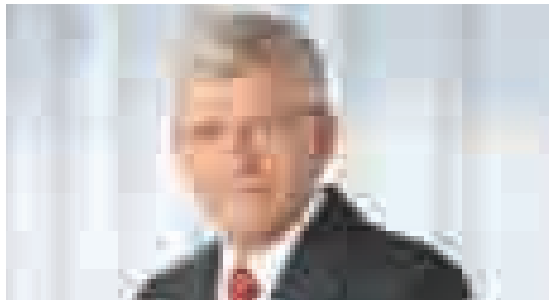
ist HOCHTIEF ein verlässlicher Partner. Das Nordex-Gebäude, das sich insbesondere durch seine hohe Energieeffizienz auszeichnet, erhielt zudem das Zertifikat in Gold der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen.

Im Bild: Katrin Köncke, Florian Maas und Andreas Helbing (v. l.)





Sehr geehrte Aktionäre,
Liebe Freunde der HOCHTIEF AG,



Dr.-Ing. Herbert Lütkestratkötter,
Vorsitzender des Vorstands

das Jahr 2010 war weltwirtschaftlich noch immer deutlich von der Finanzkrise gekennzeichnet. HOCHTIEF hat diese Krise hervorragend gemeistert und auch in dem veränderten marktwirtschaftlichen Umfeld erneut seine Stärke gezeigt: 2010 war ein sehr gutes Geschäftsjahr für unser Unternehmen. Die Konzernprognose für Auftragseingang und Auftragsbestand konnten wir bereits nach dem ersten Halbjahr erhöhen. Alle gesteckten Ziele haben wir einmal mehr erreicht oder übertroffen. So haben wir mit einem Ergebnis vor Steuern von 757 Mio. Euro und einem Konzerngewinn von 288 Mio. Euro die Vorjahreswerte deutlich übertroffen. Auch Auftragseingang und Leistung lagen klar über den Werten von 2009, der Auftragsbestand in Höhe von 48 Mrd. Euro markiert sogar einen neuen Höchstwert. Das zeigt: An unseren Versprechen lassen wir uns messen. Dabei planen wir unser wirtschaftliches Handeln langfristig und verlässlich. Von unseren Kunden und Aktionären werden wir darum als starker Partner geschätzt.

Die Entwicklung der HOCHTIEF-Aktie war 2010 insgesamt positiv – im Jahresverlauf stieg der Kurs unseres Papiers um fast zehn Euro (19 Prozent). Den Jahreshöchststand erreichte die Aktie im Dezember mit einem Wert von 65,72 Euro. Das Kursniveau spiegelt aus Sicht mehrerer Analysten dennoch auch weiterhin nicht den Wert unseres Geschäfts wider.

Im Dezember 2010 konnten wir mit Qatar Holding einen neuen Großaktionär bei HOCHTIEF begrüßen. Hierfür wurde am 5. Dezember 2010 eine Kapitalerhöhung beschlossen und zwar durch Ausnutzung des von der Hauptversammlung im Mai 2010 genehmigten Kapitals. Die Kapitalerhöhung von zirka zehn Prozent des zu

dem Zeitpunkt bestehenden Grundkapitals wurde am 10. Dezember vom Amtsgericht Essen in das Handelsregister der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eingetragen. Qatar Holding hat alle neuen Aktien aus der Kapitalerhöhung erworben und hielt im Dezember zirka 9,1 Prozent am neuen Grundkapital. Mit dem Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung haben wir die Finanzposition von HOCHTIEF gestärkt und uns Freiraum für weiteres Wachstum geschaffen. Wir und unser neuer Aktionär erwarten aus der Beteiligung weitreichende strategische Vorteile: HOCHTIEF unterstützt das schnell wachsende Emirat mit international erprobtem Know-how und bildet unter anderem einheimische Mitarbeiter als Projektleiter für virtuelles Bauen aus. Zusätzlich ist gemeinsam mit einem Partner aus Qatar sogar ein Ausbildungszentrum geplant.

Am 16. September 2010 hat der größte HOCHTIEF-Aktionär, ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A., ein Übernahmeangebot im Wege eines Umtausch-Angebots für alle nicht von ACS gehaltenen HOCHTIEF-Aktien angekündigt. Dieses Angebot legte ACS am 1. Dezember 2010 vor. Der Vorstand und der Aufsichtsrat von HOCHTIEF haben in einer gemeinsamen Stellungnahme am 15. Dezember den HOCHTIEF-Aktionären empfohlen, dieses Angebot nicht anzunehmen.

Gründe für diese Empfehlung waren insbesondere, dass die HOCHTIEF-Gremien die Angebotsgegenleistung aus finanzieller Sicht nicht für angemessen sowie die strategische Ausrichtung der unabhängigen HOCHTIEF-Gruppe und die Zukunftsaussichten für erfolgversprechend hielten. Zudem konnten Vorstand und Aufsichtsrat nicht erkennen, wie das Tauschangebot und eine mögliche Konsolidierung von HOCHTIEF durch ACS die Wettbewerbsposition auch von HOCHTIEF verbessern könnte. Am 15. Dezember 2010 legte ACS ein erhöhtes Angebot vor – Vorstand und Aufsichtsrat haben in einer weiteren Stellungnahme am 17. Dezember 2010 den HOCHTIEF-Aktionären erneut empfohlen, aus den oben genannten Gründen das Angebot weiterhin nicht anzunehmen. Nach Ablauf aller Fristen gab ACS am 3. Februar 2011 bekannt, nunmehr 33,49 Prozent der HOCHTIEF-Anteile zu halten.

Das HOCHTIEF-Management hat in der Phase des Übernahmeangebots seitens ACS alles rechtlich Mögliche und Vernünftige getan, um die Interessen aller Aktionäre sowie des Unternehmens und seiner Mitarbeiter zu wahren. Es ist jedoch nicht gelungen, alle Aktionäre zu überzeugen, das aus unserer begründeten Sicht nicht angemessene Angebot abzulehnen. Dabei waren jedoch die Voraussetzungen ungünstig – unter anderem wegen des deutschen Übernahmerechts mit seinem unzureichenden Schutz für Kleinaktionäre sowie aufgrund der in weiten Teilen bedauerlich passiven Haltung der Politik. Die Diskussion über diesen Sachverhalt, die wir angestoßen haben, wird in Deutschland unabhängig von HOCHTIEF weitergeführt werden müssen.

Wir haben allerdings auch eine Menge erreicht: Mit der Kapitalerhöhung von zirka zehn Prozent konnten wir eine geplante, wegen des Übernahmeangebots von ACS jedoch ausgefallene Anleiheplatzierung kompensieren. Wir haben zudem bei den zentralen Finanzierungsverträgen im Dezember 2010 eine Anpassung der dort enthaltenen Kontrollwechsel-Klauseln mit den jeweiligen kreditgebenden Banken erreichen können, sodass diese Klauseln im Fall von ACS keine Anwendung mehr finden. Im Gegenzug hat HOCHTIEF sich verpflichtet, auf bestimmte Geschäfte mit ACS zu verzichten.

Mit ACS werden wir ausloten, wie die künftige Zusammenarbeit aussehen kann. Dabei gilt klar: Das HOCHTIEF-Management handelt stets im Interesse aller Aktionäre. Jeder unserer Investoren zählt für uns gleichermaßen. Daher wünschen wir uns auch eine hohe Präsenz auf unserer Hauptversammlung am 12. Mai 2011. Unsere Aktionäre sollen dort aktiv ihre Meinung vertreten und ihren berechtigten Interessen Nachdruck verleihen.

HOCHTIEF ist ein in aller Welt und in allen Segmenten erfolgreicher Konzern. Unsere Erfolge, die sich in den guten Zahlen des Geschäftsjahres 2010 widerspiegeln, zeigen: Unsere Strategie, den Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten, Immobilien und Anlagen zu begleiten, greift und sichert uns wirtschaftlichen Erfolg. Wir werden an dieser Strategie festhalten. So kommen wir unserem

verbindlichen Ziel, ein mittelfristiges Vorsteuerergebnis von einer Mrd. Euro zu erwirtschaften, schnell näher. Wir haben im Herbst 2010 diese Planung präzisiert. Bereits in den Jahren 2011 und 2012 wollen wir unter Hinzurechnung von Einmalerträgen ein Vorsteuerergebnis von je zirka einer Mrd. Euro erzielen.

Dabei basiert unsere Planung auf dem Erfolg und der Werthaltigkeit von HOCHTIEF – wir steigern kontinuierlich die Profitabilität unserer Aktivitäten und managen aktiv unser Portfolio. Vor diesem Hintergrund wollen wir im Geschäftsjahr 2011 weitere Werte realisieren. Wir haben uns zur Wertrealisierung bei unserer Tochtergesellschaft HOCHTIEF Concessions entschieden. HOCHTIEF Concessions ist ein erfolgreiches Unternehmen, dessen Aktivitäten über eine hohe Werthaltigkeit verfügen. Wir setzen aus Gründen der Wertmaximierung ein zweigleisiges Verfahren ein: Börsengang oder Veräußerung an einzelne Investoren. Das Verfahren ist bereits angelaufen. Zudem planen wir den Verkauf unserer Beteiligungsgesellschaft aurelis Real Estate. Die ehemalige Bahntochter, seit 2007 zu 50 Prozent im Besitz von HOCHTIEF, hat sich sehr gut entwickelt. Den so entstandenen Unternehmenswert dieser Gesellschaft wollen wir nun im Jahr 2012 statt, wie bislang geplant, 2013 realisieren. Wir beabsichtigen, vorzuschlagen, dass die HOCHTIEF-Aktionäre am Ergebnis dieser Veräußerungen angemessen beteiligt werden.

Eine Effizienzsteigerung innerhalb des Konzerns erreichen wir mit der seit dem 1. Januar 2011 deutlich vereinfachten Konzernstruktur. Das operative Geschäft gliedern wir nun in vier Divisions – statt wie bislang in sechs Unternehmensbereiche: HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific, HOCHTIEF Europe und HOCHTIEF Concessions. Im Zuge dieses Prozesses wurde auch die Holding des Konzerns stark verschlankt. In der neuen Division HOCHTIEF Europe gehen die Gesellschaften der früheren Unternehmensbereiche HOCHTIEF Europe, HOCHTIEF Real Estate und HOCHTIEF Services auf – unter dem Dach der neu gegründeten HOCHTIEF Solutions AG. Damit bündelt HOCHTIEF Europe nun das gesamte operative Geschäft in Europa sowie ausgewählten Wachstumsregionen –

von der Entwicklung über den Bau von Projekten bis hin zum Betrieb und weiteren baunahen Dienstleistungen. Die neue Division bietet – auf der Basis der bestehenden hohen Kompetenzen – Lösungen für Immobilien, Energie und Infrastruktur an. Auf dieser Basis können wir noch höhere Synergien realisieren als zuvor. Insgesamt realisieren wir ab 2012 durch die Umstrukturierung künftig Kosteneinsparungen von 40 Mio. Euro jährlich.

Im aktuellen Geschäftsjahr werden wir erneut unsere Chancen in großen Wachstumsmärkten wahrnehmen. Wir planen, unser Engagement im Markt für Windkraft weiter auszubauen – erste Schritte dafür haben wir 2010 bereits getan und in die erforderliche Spezialausrüstung investiert. Mehrere attraktive Aufträge wurden bereits verbucht. Als Markt der Zukunft sehen wir auch Indien, wo wir bereits mit HOCHTIEF Concessions und Leighton tätig sind und unsere Aktivitäten im laufenden Geschäftsjahr gezielt ausbauen wollen: Wir planen noch für 2011 die Beteiligung an einem indischen Bauunternehmen.

Wir haben im Geschäftsjahr 2010 wie gewohnt nachhaltig geplant und agiert. Unsere robuste Bilanz zeigt: Die Finanzierung des HOCHTIEF-Konzerns ist langfristig gesichert; zugleich haben wir auch den nötigen Aktionsraum für neue, Erfolg versprechende Vorhaben. Dabei sind langfristig gute Aussichten und hohe Renditeanforderungen weiterhin Richtschnur unseres Handelns. Für unsere Erfolge sind wir im Berichtsjahr beim Wettbewerb „Best of European Business“ mit dem Preis „Wachstum trotz Krise“ für große Unternehmen gekürt worden – eine Auszeichnung, die uns stolz macht, da sie den Erfolg unserer Strategie unterstreicht.

Das operative Geschäft bei HOCHTIEF hat sich im Berichtsjahr gut entwickelt. Unsere Gesellschaften im Unternehmensbereich HOCHTIEF Americas, die wir im Berichtsjahr um das Tiefbauunternehmen E.E. Cruz erweitert haben, zeigten starke Leistungen und gewannen zahlreiche attraktive Projekte. Bei Turner zählten dazu besonders Bildungs- und Gesundheitsimmobilien, viele davon nachhaltige „Green Buildings“. Zu den Aufträgen gehören etwa Schulprojekte in Los Angeles mit einem Wert von fast 78 Mio. Euro und ein Hotel in Columbus, Ohio, für 77 Mio. Euro.

Turner festigte seine herausragende Marktstellung und wurde auch 2010 wieder als führendes Unternehmen im allgemeinen Hochbau gelistet. Flatiron erhielt unter anderem den Auftrag für den Bau einer achtspurigen Brücke in North Carolina im Wert von 114 Mio. Euro und einer Ringstraße um die kanadische Stadt Saskatoon im Wert von 75 Mio. Euro, jeweils mit einem Partner.

Der Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific verzeichnete ebenfalls Erfolge: Die operativen Einheiten unserer Tochtergesellschaft Leighton sorgten mit neuen Großprojekten für einen hohen Auftragsbestand. Zu den im Berichtsjahr gewonnenen Projekten gehören unter anderem zahlreiche neue sowie Folgeaufträge im Contract-Mining-Geschäft – etwa für die Kohleförderung in der MSJ-Mine in Indonesien im Wert von 772 Mio. Euro. Auch im Infrastrukturbereich verbuchten wir neue Aufträge. So wird Thiess in einer Arbeitsgemeinschaft in New South Wales eine vierspurige Autobahnstrecke von 13,3 Kilometern Länge planen und bauen. Auf dem Markt für Windkraft ist Leighton ebenfalls aktiv: Leighton Contractors realisiert in einem Konsortium einen Windpark in Victoria mit einem Auftragswert von 693 Mio. Euro.

Auch bei HOCHTIEF Concessions entwickelte sich das Geschäft positiv. Im Geschäftsfeld Flughäfen verzeichneten wir insgesamt steigende Passagierzahlen. Im Geschäftsfeld Straßen haben wir 2010 mehrere Projekte abgeschlossen: Die Mautautobahn A5 in Wien sowie die Umfahrung Hörselberge auf der A4 in Thüringen wurden für den Verkehr freigegeben. Der erfolgreiche Einstieg in den nordamerikanischen Markt gelang 2010 im Geschäftsfeld Soziale Infrastruktur: Wir werden in Alberta zehn Schulen und in Ontario 18 Polizeieinrichtungen planen, finanzieren, bauen und betreiben.

Gute Erfolge erzielten wir auch im Unternehmensbereich HOCHTIEF Europe – hier haben wir neue Märkte besetzt, etwa in den Golfstaaten und in Osteuropa, wo wir neue Aufträge gewannen. Das Spektrum reicht dabei von Tief- und Infrastrukturprojekten bis hin zu Hochbauten. So realisiert HOCHTIEF Construction etwa den Umbau eines historischen Speichergebäudes zum modernen Landesarchiv Nordrhein-Westfalens in Duisburg, den Neubau der längsten Klappbrücke Europas in Hamburg sowie Universitätsgebäude in Krakau und Breslau. Bei unserem Großprojekt in Katar, einem acht Kilometer langen Einkaufs- und Geschäftszentrum, schreiten die Arbeiten gut voran. Dort konnten wir inzwischen auch neue Kunden für unsere Leistungen gewinnen, darunter die vir-

tuelle Planung der Zukunftsstadt Lusail mit HOCHTIEF ViCon. Auf dem deutschen Markt hat sich das Baugeschäft formiert von HOCHTIEF bewährt – zahlreiche erfolgreiche Projekte wurden 2010 realisiert.

Der Unternehmensbereich HOCHTIEF Real Estate setzte seine gezielt selektive und ergebnisorientierte Akquisitionspolitik fort, da das Marktumfeld auch im Berichtsjahr schwierig blieb. Zu den Erfolgen im Berichtsjahr gehörten Veräußerungen im Düsseldorfer Stadtviertel „le flair“. Das Areal des Hamburger Stadtquartiers „Quartier 21“ ist inzwischen fast vollständig an Investoren vergeben. Bei dem Architekturhighlight Marco Polo Tower in der Hamburger HafenCity, Gewinner des MIPIM Award 2010 für Residential Development, sind ebenfalls gut 80 Prozent der Wohneinheiten verkauft. Auch aurelis agierte erfolgreich in seinen Geschäftsfeldern: Die Gesellschaft veräußerte Grundstücke im Gesamtwert von 291 Mio. Euro, unter anderem in Hamburg, Frankfurt und Köln.

Unsere Gesellschaften im Unternehmensbereich HOCHTIEF Services verbuchten ebenfalls wieder eine Reihe von Erfolgen. So hat HOCHTIEF Facility Management Dienstleistungen für Munich Re übernommen – der Auftrag mit einem Gesamtvolumen von 100 Mio. Euro hat eine Laufzeit von acht Jahren. International haben wir unsere Aktivitäten mit dem Auftrag für das Gebäudemangement am Bahrain International Airport im Wert von 85 Mio. Euro ausgeweitet. Hier sind unsere Experten über eine Laufzeit von sechs Jahren tätig. Bei HOCHTIEF Energy Management wurden Projekte unter anderem von der Postbank und dem Krankenhaus Bethel in Berlin gewonnen.

Wie schon in den vergangenen Jahren stand bei HOCHTIEF die Kooperation unserer Fachleute zum Wohl der Kunden im Fokus. Wir haben unseren Leitsatz „One roof – all solutions“ weiter mit Leben gefüllt und durch die Zusammenarbeit unserer Einheiten viele positive Ergebnisse erzielt. Hohe Effizienz und Qualität sind die messbaren Resultate dieses vernetzten Arbeitens. Einige intern ausgezeichnete Beispiele für die so entstehenden Synergien finden Sie in diesem Geschäftsbericht. Wir werden auch in Zukunft auf die interne Kooperation setzen und diese insbesondere in der neuen Division HOCHTIEF Europe noch weiter verstärken. So erzielen wir die entscheidenden Vorteile, die uns einen Vorsprung im Wettbewerb verschaffen. Unsere Kunden bestätigen uns, dass unser umfassendes Leistungsspektrum mit seinem hohen Synergiepotenzial geschätzt wird.

Auch das nachhaltige Wirken bei unseren Projekten nimmt weiterhin eine zentrale Rolle ein. Die Nachfrage nach verantwortlich realisierten Projekten steigt in allen Bereichen kontinuierlich – bei der Projektentwicklung ebenso wie bei Bau und Betrieb. Wir haben uns hier frühzeitig eine gute Ausgangsposition verschafft und verfügen heute über hohe Kompetenz in diesem spezialisierten Markt. Für unsere Leistungen im Bereich der Nachhaltigkeit sind wir 2010 erneut – und zum fünften Mal in Folge – mit einem Listing in den Dow Jones Sustainability Indizes belohnt worden. Das Grüne Bauen und Betreiben wird auch in der Zukunft ein wichtiger Bestandteil unseres Leistungsangebots sein, denn Nachhaltigkeit und Corporate Responsibility gehören zu unserer Unternehmensstrategie. Öffentlich haben wir dies 2010 unter anderem mit der Unterzeichnung des „Leitbilds für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft“, einer Initiative der deutschen Wirtschaft, dokumentiert.

Die Erfolge, die wir im Geschäftsjahr 2010 erzielt haben, wären ohne unser starkes HOCHTIEF-Team – inzwischen mehr als 70000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in aller Welt – nicht möglich gewesen. Den HOCHTIEFlern, die sich wieder mit großartigen Leistungen und hohem Engagement für unseren Konzern eingebracht haben, danke ich ganz herzlich für ihren Einsatz.

Ein aufrichtiger Dank geht auch an Dr. Martin Kohlhassens, der seit 1996 Aufsichtsratsmitglied der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und von 2004 bis 2010 Vorsitzender des Aufsichtsrats war. Dr. Kohlhassens hat das Gremium mit großem Verantwortungsbewusstsein geführt und HOCHTIEF stets hervorragend und mit hoher fachlicher Kompetenz beraten. Für dieses Engagement danken wir ihm sehr.

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre, ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen, das Sie im Jahr 2010 in unseren Konzern gesetzt haben. Wir freuen uns, wenn Sie HOCHTIEF auch in Zukunft treu bleiben und uns bei neuen Erfolgen begleiten!



Essen, 22. Februar 2011
Dr.-Ing. Herbert Lütkestratkötter

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,



Detlev Bremkamp, Vorsitzender
des Aufsichtsrats

im Geschäftsjahr 2010 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführungsmaßnahmen überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand informierte ihn in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, bedeutende Geschäftsvorfälle sowie die aktuelle Ertragsituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements.

Der Aufsichtsrat kam zu vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen zum Thema Übernahmeangebot (eine davon im Februar 2011) zusammen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben während ihrer Amtszeit an mindestens der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat die nach Gesetz und Satzung erforderlichen Beschlüsse gefasst. Die Entscheidungen wurden auf Grundlage der Berichterstattung und der Beschlussvorschläge des Vorstands getroffen. Über Projekte und Vorgänge von besonderer Bedeutung oder Dringlichkeit wurde der Aufsichtsrat außerhalb von Sitzungen zeitnah informiert. Sofern nötig, wurden Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand über die Aufsichtsratssitzungen hinaus mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Erneut waren die Auswirkungen der nach wie vor bestehenden weltweiten Finanzmarktkrise zentrales Thema der Beratungen. Neben der allgemeinen Entwicklung konzentrierte sich der Aufsichtsrat dabei auf die speziellen Auswirkungen der Finanzkrise in Griechenland (Steuerpolitik, unter anderem Dividendenbesteuerung mit ihren Auswirkungen auf die dort bestehenden PPP-Projekte), in den USA (Auftragseingang) und in Australien, wo neben einer deutlichen Erholung der Bau- und Rohstoffmärkte ein nach wie vor krisenhafter Projektentwicklungsmarkt existiert. Erfreulich ist, dass trotz dieser Tendenzen eine hervorragende Auftragslage im Konzern zu verzeichnen ist. Im Vordergrund der Aussprache standen in diesem Zusammenhang zudem die Optimierung der finanziellen Kapazitäten unter den Gesichtspunkten Planungssicherheit und Liquiditätssicherung sowie die Wechselkursentwicklung von Euro, US-Dollar und australischem Dollar.

Im Rahmen einer Strategiediskussion beschäftigte sich der Aufsichtsrat unter anderem mit der Entwicklung des Baumarkts in Deutschland, auf dem es keine Erholungstendenzen gab. Zudem wurde die weitere Internationalisierung unter differenzierten Marktstrategien, zum einen bezüglich des Rohstoffbereichs (USA, Kanada) und zum anderen bezüglich des Einstiegs in neue Märkte, wie zum Beispiel Kanada (erste PPP-Projekte) und Indien (erste Joint Ventures) diskutiert, wobei auch die Berücksichtigung von Corporate Governance und Compliance eine wesentliche Rolle spielte. Weiteres Kernthema war der Ausbau des Energiemarkts als weltweiter Trend, insbesondere hinsichtlich der erneuerbaren Energien (Offshore, Offshore-Windkraft). Intensiv beschäftigt sich der Aufsichtsrat mit der Neustrukturierung des Konzerns im Rahmen der Neuformierung des Unternehmensbereichs HOCHTIEF Europe für eine gemeinsame Europastrategie. Insoweit wurde der Schwerpunkt auf eine Vereinfachung der Konzernstruktur zur Erzielung größerer Schlagkraft sowie auf eine Stärkung der unternehmerischen Handlungsfreiheit auf der operativen Ebene bei Kostensynergien und Einsparungspotenzialen gelegt. Übergeordnet wurde hierbei die HOCHTIEF-Holding verschlankt, um sich auf strategische Konzernaufgaben zu konzentrieren.

Neben Wettbewerbsanalysen beriet der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig, wie in den Vorjahren, die Margenentwicklung und ihre zu differenzierenden Grundlagen durch die unterschiedlichen Geschäftsmodelle in den USA (Construction-Management), Australien (Geschäftsbereich Contract-Mining) und Europa (originäres Baugeschäft); dies gilt auch für die mittelfristige Unternehmensplanung (integrierter Strategie- und Finanzplanungsprozess, wertorientierte Steuerungselemente, RONA).

Ausgelöst durch den Rücktritt des Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Dr. Martin Kohlhaussen, und die Wahl von Herrn Detlev Bremkamp als Nachfolger zu Beginn des Jahres, befasste sich der Aufsichtsrat erneut mit den Plänen und Absichten des Großaktionärs ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A. (ACS). Dieser Prozess setzte sich im Rahmen des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots von ACS in der zweiten Jahreshälfte intensiv fort. Zur Schaffung einer schnelleren Reaktionsmöglichkeit, zur Gewährleistung einer erhöhten Vertraulichkeit und zur Vermeidung der Beeinflussung von Entscheidungen des Aufsichtsrats durch etwaige Interessenkonflikte gründete der Aufsichtsrat einen Ad-hoc-Ausschuss, der sich detailliert mit dem Übernahmeangebot auseinandersetzte und den Gesamtaufsichtsrat unterrichtete. Wesentliche Themen waren dabei die gemeinsamen Stellungnahmen von Vorstand und Aufsichtsrat zum Übernahmeangebot gemäß § 27 WpÜG, zu denen der Ad-hoc-Ausschuss auch externe Berater zuzog, sowie die Absichten von ACS, was Art und Höhe des Angebotspreises, das Umtauschangebot in ACS-Aktien sowie die Auswirkungen der Annahme/Nichtannahme des Übernahmeangebots für die Gesellschaft, die Arbeitnehmer und die Aktionäre betraf. Ausführlich erörtert wurden in diesem Zusammenhang die Change-of-Control-Klauseln in Kredit-, Kunden-, Projekt- und Beteiligungsverträgen sowie deren Bedeutung in den Vorstandsverträgen.

Im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung in Höhe von 9,99 Prozent, die vor dem Hintergrund notwendig wurde, dass durch das Übernahmeangebot eine geplante und vom Aufsichtsrat bereits genehmigte Anleihe

nicht mehr am Markt platziert werden konnte, wurde auch die Liquiditätsversorgung, die sich im geplanten Rahmen hielt, intensiv diskutiert. Aufgrund der Zeichnung der Kapitalerhöhung durch die Qatar Holding LLC floss dem Unternehmen nicht nur Liquidität zu, sondern es verbinden sich damit weitere strategische Vorteile in Katar und der gesamten Region.

Weiter hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Vergütungssystem für den Vorstand, seiner Struktur und der Gesamtvergütung befasst.

Regelmäßige Beratungspunkte im Unternehmensbereich Americas waren die Marktstabilisierung im Hochbau (erst im Jahr 2011 wird mit einer Marktbelebung im amerikanischen Hochbau gerechnet) mit der Folge einer Verbesserung der Auftragsentwicklung sowie die solide Entwicklung im Tiefbau, wo die Aufträge der öffentlichen Hand durch das Wirtschaftsprogramm der US-Regierung deutlich angestiegen sind. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass diese Tendenzen das operative Geschäft bei Turner positiv beeinflussten und zu einer weiteren Margenverbesserung führten. Positiv begleitet hat der Aufsichtsrat den Markteintritt im Bereich Tief- und Ingenieurbau in New York durch den Erwerb der Gesellschaft E.E. Cruz, mit dem ergänzende Kompetenzen zu Flatiron gesichert werden sollen. Zentrales Thema waren auch die unterschiedlichen Geschäftsmodelle des Construction-Managements (Turner) und des Tiefbau-Self-Performers (Flatiron) mit den hieraus resultierenden unterschiedlichen Risikoprofilen und den erzielbaren Renditen. Erfreut zeigte sich der Aufsichtsrat in diesem Zusammenhang über das hohe Verantwortungsbewusstsein bei Flatiron. Zusätzlich zu den eigenen Maßnahmen hat Flatiron das Risikomanagementsystem von HOCHTIEF übernommen. Weitere Themen waren das signifikant erhöhte Bonding-Volumen und der mögliche Einfluss eines Change-of-Control durch das Übernahmeangebot von ACS.

Im Unternehmensbereich Asia Pacific erörterte der Aufsichtsrat die robuste Wirtschaftsentwicklung, die durch Konjunkturprogramme in Australien und Hongkong sowie die anhaltend hohe Nachfrage nach Rohstoffen ge-

stützt wird. Diese Tendenzen werden sich auch 2011 fortsetzen. Nach wie vor existieren jedoch Schwierigkeiten auf dem Immobilienmarkt, wo sich nur langsam Besserung abzeichnet. Ausführlich befasste sich der Aufsichtsrat sowohl mit der guten operativen Geschäftsentwicklung im Bereich Contract-Mining als auch mit den Belastungen aus Margenreduzierungen durch das Projekt AirportLink, Brisbane, die zu einer Gewinnwarnung von Leighton Holdings führten. Der Aufsichtsrat begrüßte in diesem Zusammenhang die enge Begleitung und Unterstützung von Leighton durch HOCHTIEF bei der Risikoanalyse und -steuerung und befasste sich dabei auch mit der unterschiedlichen Bilanzierungspolitik und Risikovorsorge von Leighton und HOCHTIEF. Besprochen wurden ebenfalls die Drei-Marken-Strategie von Leighton, der Ausbau des Contract-Mining-Geschäfts in neuen Märkten (wie zum Beispiel in der Mongolei) und die Beachtung von Compliance-Grundsätzen.

Kernthemen der Beratungen im Unternehmensbereich Concessions waren die unterschiedlichen Auswirkungen der Finanzkrise auf die Passagier- und Verkehrsaufkommensentwicklung an den Flughäfen sowie die differenzierten Entwicklungen auf dem PPP-Markt. Im Airport-Bereich erörterte der Aufsichtsrat speziell die Auswirkungen der neuen Luftverkehrsabgabe in Deutschland und die verbesserte Situation des Flughafens Budapest. Insbesondere die Entwicklung in Griechenland wurde wegen des angespannten wirtschaftlichen Umfelds und der schwer abschätzbaren Entwicklung regelmäßig beobachtet. Bei HOCHTIEF PPP Solutions standen dabei die Projekte, die unter der Finanzkrise besonders litten, im Vordergrund. Wesentliches Thema war die Einhaltung der Zahlungsverpflichtungen des griechischen Staats mit der zusätzlich komplexen Situation, dass der griechische Staat gleichzeitig Partner der Mautstraßenprojekte ist. Bereichsübergreifend informierte sich der Aufsichtsrat über die Auswirkungen der Einsparungsmaßnahmen und der Steuererhöhungen durch die griechische Regierung sowie möglicher Streiks (Flughafen Athen) und die Notwendigkeit von Projektrestrukturierungen (zum Beispiel Elefsina-Patras).

Wiederum Kernthema war das Geschäftsmodell des Concessionsbereichs, das einerseits Veräußerungen von Projekten auch in der Ramp-up-Phase vorsieht oder andererseits zunächst die operative Leistungsfähigkeit der Assets durch Managementleistung verbessert, bevor sie veräußert werden.

Hohe Beachtung hat der Aufsichtsrat den Auswirkungen des Erdbebens in Chile geschenkt, bei dem glücklicherweise keine Mitarbeiter betroffen und die Sachschäden größtenteils versichert waren. Erfreut zeigte sich der Aufsichtsrat über erste Projektgewinne für HOCHTIEF PPP Solutions in Nordamerika.

Zentrales Thema der Beratungen im Bereich HOCHTIEF Europe war das Projekt „Teaming Up“, das sich die Neustrukturierung der gesamten Geschäftsaktivitäten des Konzerns in Europa zum Ziel gesetzt hat. Darüber hinaus stand die Weiterentwicklung des Hochbaubereichs in Deutschland, wo noch Geschäftskostenunterdeckungen zu verzeichnen sind, im Vordergrund der Aussprache. Bei einer Steigerung der Wettbewerbsintensität kämpft das Baugeschäft in Deutschland nach wie vor mit Schwierigkeiten. Eine Erholung in diesem Industriezweig in Deutschland war noch nicht erkennbar. Zudem war die Leistung durch den strengen Winter beeinflusst. Eng begleitet hat der Aufsichtsrat die erfolgreiche Internationalisierung und die gute Entwicklung der Geschäftsaktivitäten im Mittleren Osten (Barwa, Katar). Intensiv beraten wurde der Aufbau des neuen Geschäftsfelds Offshore-Aktivitäten (Windparks) sowie das Risikoprofil, das angesichts der prognostizierten Marktauslastung und der erfahrenen HOCHTIEF-Einheit Marine Works als beherrschbar eingestuft wurde.

Besondere Beachtung schenkte der Aufsichtsrat auch der Sonderprüfung von vergleichbaren Tiefbauvorhaben aus Anlass des Unglücks im Kölner U-Bahn-Bau, einem Projekt ohne HOCHTIEF-Beteiligung, wobei das Projektrisikomanagement von HOCHTIEF Construction im Zentrum der Betrachtung stand. Hierbei ergaben sich keine Auffälligkeiten. Regelmäßig ließ sich der Aufsichtsrat zudem über das – öffentlichkeitswirksame – Projekt Elbphilharmonie in Hamburg unterrichten.

Das Marktumfeld im Unternehmensbereich Real Estate – so die Information an den Aufsichtsrat – stellte sich trotz der Stabilität des deutschen Markts für Immobilienentwicklungen als besonders schwierig dar. Dies gilt insbesondere für die Restauswirkungen der Finanzkrise und die völlig unterschiedliche Entwicklung der lokalen Märkte in Bezug auf die Investitionsbereitschaft. Trotz des Vorliegens von Kapitalanlagedruck für Projekte in inflationssicheren Formen und einer historisch günstigen Finanzierungssituation, wurde dies allerdings von den Banken nicht oder nur zögerlich genutzt. Bestätigt hat der Aufsichtsrat hier die Strategie des Vorstands, keine Notverkäufe zulasten der Marge zu tätigen, wobei hierzu wegen des hohen Vermietungsstands und der Vorverkaufsquote auch zu keiner Zeit Bedarf bestand. Von einer nach wie vor erfreulichen Entwicklung von aurelis Real Estate konnte sich der Aufsichtsrat überzeugen, deren Ergebnisse deutlich über dem Vorjahr lagen und die im Rahmen der prognostizierten Entwicklung bereits 2012 als reifes Immobilienportfolio mit hohen Mieterträgen veräußert werden soll. Insgesamt waren sich Aufsichtsrat und Vorstand für diesen Unternehmensbereich einig, dass eine Reduzierung der Kapitalbindung durch Realisierung des Verkaufsvorgangs zentrales Anliegen bleibt.

Im Unternehmensbereich Services konzentrierte sich der Aufsichtsrat auf das lediglich moderate Wachstum bei hohem Ergebnisdruck. Insgesamt befindet sich die Servicebranche in einem aggressiven Preiswettbewerb. Der Aufsichtsrat hat sich hierbei mit einem Margenvergleich befasst und die geplante Neustrukturierung hinsichtlich Personal und Strategie (langfristige Kundenbindung und Hinwendung zu technischen Dienstleistungen) begrüßt. Die Aussprache befasste sich insbesondere mit dem hohen Personalrisiko und den Vorteilen durch technologische Spezialisierung.

Konzernübergreifend ließ sich der Aufsichtsrat über die Optimierung des Rückversicherungsgeschäfts, die Situation und Sicherheit des HOCHTIEF-IT-Systems und – regelmäßig – über die Claims-and-Variation-Orders, die Compliance-Struktur und die Revisionstätigkeit informieren.

Der Aufsichtsrat hat die Fortentwicklung der Corporate Governance bei HOCHTIEF laufend erörtert. Darüber berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im nachfolgenden Kapitel. Anlässlich der Neufassung des Kodex im Mai 2010 wurde die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ergänzt und eine neue Geschäftsordnung für den Nominierungsausschuss verabschiedet. Hierbei hat der Aufsichtsrat die neu in den Kodex eingefügten Regelungen zur Diversity berücksichtigt und konkrete Ziele für die zukünftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats beschlossen.

Die Herren Altozano und Fernández Verdes sind sowohl Mitglieder des Aufsichtsrats unserer Gesellschaft als auch gleichzeitig Mitglieder des Geschäftsführungskomitees von ACS. Soweit die beiden Herren bei Abstimmungen oder Beratungen im Aufsichtsrat oder seinen Ausschüssen anlässlich des Übernahmeangebots einem Interessenkonflikt ausgesetzt waren, haben sie an der jeweiligen Abstimmung oder Beratung nicht teilgenommen beziehungsweise sich der Stimme enthalten. Sonstige Interessenkonflikte bei Mitgliedern des Aufsichtsrats traten nicht auf.

Der Aufsichtsrat hat sechs Ausschüsse gebildet. Ihre Mitglieder sind im Kapitel „Gremien“ namentlich aufgeführt. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen vorzubereiten. Zum Teil nehmen sie auch Entscheidungsbefugnisse wahr, die ihnen vom Aufsichtsrat übertragen wurden. Der Aufsichtsrat wird über die Arbeit der Ausschüsse durch deren jeweiligen Vorsitzenden regelmäßig informiert.

Der Prüfungsausschuss tagte 2010 dreimal. Er beschäftigte sich intensiv mit den Quartalsberichten sowie den Jahresabschlüssen und bereitete die Erteilung des Prüfungsauftrags für den Abschlussprüfer vor. Dabei holte er die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers ein. Zudem überwachte er dessen Qualifikation. Sein besonderes Augenmerk galt auch dem Risikomanagement des Konzerns und dem internen Kontrollsystem. Ausführlich befasste sich der Prüfungsausschuss mit

Compliance. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die Prüfungsergebnisse der internen Revision.

Der Personalausschuss trat zweimal zusammen. Er befasste sich im Wesentlichen mit dem Vergütungssystem und der Höhe der Vorstandsbezüge. Außerdem bereitete er die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor.

Der Nominierungsausschuss hat keine Sitzung abgehalten. Die Beschlussfassung über den Wahlvorschlag an die Hauptversammlung im Mai 2010, Herrn Manfred Wennemer zum Mitglied des Aufsichtsrats zu wählen, erfolgte direkt durch den Aufsichtsrat.

Der neu gebildete Strategieausschuss hat einmal getagt. Er befasste sich insbesondere mit der Unternehmensstrategie und -entwicklung.

Der Ad-hoc-Ausschuss wurde nach Ankündigung des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots durch ACS gebildet. Er hat im Geschäftsjahr insgesamt siebenmal getagt (davon einmal im Januar 2011), überwiegend in Form von Telefonkonferenzen. Er hat sich regelmäßig mit allen anstehenden Fragen und Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot beschäftigt und im Rahmen der ihm vom Aufsichtsrat erteilten Befugnisse die notwendigen Beschlüsse gefasst, unter anderem zu den am 15. und 17. Dezember 2010 zusammen mit dem Vorstand abgegebenen Stellungnahmen zum Übernahmeangebot. Zudem hat sich der Ad-hoc-Ausschuss mit der Kapitalerhöhung im Dezember 2010 befasst und dieser zugestimmt.

Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG musste auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen werden.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, der Konzernabschluss nach IFRS (International Financial Reporting Standards) und der mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefasste Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung am 11. Mai 2010 gewählten und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses beauftragten Abschlussprüfer, der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die vorgenannten Unterlagen, der Geschäftsbericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Sitzung des Prüfungsausschusses am 15. März 2011 beziehungsweise vor der Bilanzsitzung am 22. März 2011 übersandt worden. Die Unterlagen wurden in den Sitzungen vom Vorstand zusätzlich auch mündlich erläutert. Die verantwortlichen Abschlussprüfer berichteten in diesen Sitzungen über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung – unter anderem zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem – und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Prüfungsausschuss hat sich vor der Sitzung des Aufsichtsrats eingehend mit diesen Unterlagen befasst und dem Aufsichtsrat eine Billigung des Jahres- und des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts empfohlen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns eingehend geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat nach eigener Prüfung und unter Berücksichtigung des Berichts des Prüfungsausschusses dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt und damit den Jahresabschluss festgestellt. Er schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Herr Dr. Martin Kohlhaussen ist mit Ablauf der Hauptversammlung am 11. Mai 2010 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Kohlhaussen für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit, sein großes Engagement und seinen fachmännischen Rat nachdrücklich gedankt.

Die Hauptversammlung hat Herrn Manfred Wennemer am 11. Mai 2010 zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Der Aufsichtsrat hat Herrn Detlev Bremkamp als Nachfolger von Herrn Dr. Kohlhaussen zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Unternehmensleitungen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.



Essen, 22. März 2011

Der Aufsichtsrat

Detlev Bremkamp
– Vorsitzender –



Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (von links):

Martin Rohr, Frank Stieler, Peter Noé, Herbert Lütkestratkötter (Vorsitzender des Vorstands) und Burkhard Lohr.

Im Geschäftsjahr 2010 verlieh der Vorstand erstmals den HOCHTIEF Cooperation Award. Unter dem Motto „Zusammen sind wir mehr“ werden damit herausragende Gemeinschaftsprojekte ausgezeichnet, mit denen im Konzern Mehrwert erzielt wurde.

Vorstand

Dr.-Ing. Herbert Lütkestratkötter (60)

ist seit dem 1. April 2007 Vorstandsvorsitzender der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Der promovierte Ingenieur verantwortet die Zentralabteilungen Unternehmensentwicklung und Unternehmenskommunikation. Außerdem ist er für den Bereich Corporate Governance zuständig. Lütkestratkötter arbeitet seit 2003 für HOCHTIEF und wurde im Dezember 2006 stellvertretender Vorstandsvorsitzender.

Dr. rer. pol. Burkhard Lohr (47)

gehört dem Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft seit Januar 2006 an. Der promovierte Wirtschaftswissenschaftler ist Chief Financial Officer (CFO) sowie Arbeitsdirektor des Konzerns und in diesen Funktionen für die Bereiche Finanzen/Investor Relations sowie Controlling, Rechnungswesen, Steuern und Personal verantwortlich. Vor seinem Studium war er bereits als Baukaufmann bei HOCHTIEF beschäftigt. 1993 kehrte Lohr in das Unternehmen zurück. Im Januar 2002 wurde er in den Vorstand der HOCHTIEF Construction AG berufen.

Dr. rer. pol. Peter Noé (53)

ist seit Februar 2002 Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Der promovierte Diplomkaufmann verantwortet dort die Unternehmensbereiche HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Concessions. Im November 2009 übernahm Noé zusätzlich die Position des Vorstandsvorsitzenden in der neu gegründeten HOCHTIEF Concessions AG und wechselte zum 1. Januar 2011 in deren Aufsichtsrat, dessen Vorsitz er übernommen hat.

Prof. Dr.-Ing. Martin Rohr (55)

trat im Juni 2004 in den Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein. Dort ist der promovierte Bauingenieur für den Unternehmensbereich HOCHTIEF Americas zuständig. Rohr ist seit 1994 bei HOCHTIEF und war unter anderem für die Hauptniederlassung Bayern, den Unternehmensbereich Civil sowie das Auslandsprojektgeschäft zuständig. Im Dezember 2000 wurde er zum Vorstandsmitglied von HOCHTIEF berufen und wechselte im April 2001 in den Vorstand der HOCHTIEF Construction AG.

Dr. jur. Frank Stieler (52)

gehört seit März 2009 dem Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft an. Der promovierte Jurist ist dort zuständig für die Unternehmensbereiche HOCHTIEF Europe, HOCHTIEF Real Estate und HOCHTIEF Services. Diese Unternehmensbereiche wurden im ersten Quartal 2011 zu dem neuen Unternehmensbereich HOCHTIEF Europe zusammengefasst. Außerdem verantwortet er den Einkauf sowie das Versicherungsgeschäft des Konzerns.

Corporate Governance

Im März 2011 konnten wir zum fünften Mal in Folge eine uneingeschränkte Entsprechenserklärung abgeben. Über die Corporate Governance bei HOCHTIEF berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Corporate Governance bildet die Grundlage aller unserer Entscheidungs- und Kontrollprozesse. Der Begriff steht für eine verantwortungsbewusste, transparente und auf langfristigen wirtschaftlichen Erfolg ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Zentraler Maßstab sind für uns die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Seit 2006 entsprechen wir ohne Einschränkung den Empfehlungen des Kodex. Im März 2011 haben Vorstand und Aufsichtsrat die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, die nachfolgend (Seite 25) im Wortlaut wiedergegeben ist.

Gute Corporate Governance ist für HOCHTIEF ein Anspruch, der sämtliche Bereiche des Unternehmens umfasst. Vorstand und Aufsichtsrat sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Bestand des Unternehmens und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts zu sorgen.

Weitergehende Informationen über unsere Corporate-Governance-Praxis geben wir im Internet unter www.hochtief.de/corporategovernance. Hier finden sich auch die Satzung unserer Gesellschaft, unser Verhaltenskodex (Code of Conduct), sämtliche Entsprechenserklärungen sowie die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB. Dort sind auch sämtliche Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen der Gesellschaft veröffentlicht.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat die Hauptversammlung im Mai 2010 über die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand und deren Veränderung informiert. Dies ist auch für die kommende Hauptversammlung vorgesehen.

Im September 2010 hat die ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A., angekündigt, ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für die Aktien unserer Gesellschaft zu veröffentlichen. Dieses Angebot wurde im Dezember 2010 veröffentlicht. Die Herren Altozano und Fernández Verdes sind sowohl Mitglied des Aufsichtsrats unserer Gesellschaft als auch gleichzeitig Mitglied des Geschäftsführungskomitees von ACS.

Soweit die beiden Herren bei Abstimmungen oder Beratungen im Aufsichtsrat einem Interessenkonflikt ausgesetzt waren, haben sie an der jeweiligen Abstimmung oder Beratung nicht teilgenommen beziehungsweise sich der Stimme enthalten. Sonstige Interessenkonflikte bei Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat traten nicht auf. Die Zahl der direkt oder indirekt von den Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats gehaltenen Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente war zum 31. Dezember 2010 geringer als ein Prozent der von HOCHTIEF ausgegebenen Aktien (Ziffer 6.6 des Kodex).

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich auch im Berichtsjahr intensiv mit der Erfüllung der Vorgaben des Kodex befasst, insbesondere mit den neuen Anforderungen vom Mai 2010. Hierbei hat der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen im September und November 2010 anlässlich der Verabschiedung der neuen Geschäftsordnung für den Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats folgende Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats beschlossen: Der Aufsichtsrat soll so besetzt sein, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Dabei sind unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation von HOCHTIEF die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die vom Aufsichtsrat festgelegte Altersgrenze und Vielfalt (Diversity) zu berücksichtigen. Bei den Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung soll der Aufsichtsrat im Sinne einer notwendigen Vielfalt unter den Aufsichtsratsmitgliedern insbesondere vorsehen, Frauen angemessen zu beteiligen.

Mit den Herren Altozano und Fernández Verdes weist unser Aufsichtsrat bereits eine internationale Besetzung auf. Gegenwärtig hat unser Aufsichtsrat noch

kein weibliches Mitglied. Der Aufsichtsrat ist bestrebt, auch Frauen in das Gremium wählen zu lassen – sowohl als Vertreterinnen der Arbeitnehmer als auch der Anteilseigner. Die Entscheidung hierüber bleibt jedoch im Hinblick auf die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat dem zukünftigen Wahlvorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung und dem anschließenden Votum der Hauptversammlung vorbehalten. Unter Berücksichtigung des Vorstehenden ist der Aufsichtsrat so zusammengesetzt, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Ein Schwerpunkt der Corporate-Governance-Aktivitäten lag auch im Berichtsjahr auf der Weiterentwicklung der Compliance-Organisation**. Compliance im Sinne von Maßnahmen zur Einhaltung von Recht, Gesetz und unternehmensinternen Richtlinien ist bei HOCHTIEF bereits seit vielen Jahren eine zentrale Leitungsaufgabe. Neben dem bereits 2002 eingeführten Code of Conduct gibt es dazu inzwischen ein umfassendes Regelwerk. Es wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. In verschiedenen Konzernrichtlinien und Rundschreiben werden die gesetzlichen Bestimmungen näher erläutert und konkretisiert.

Für die Weiterentwicklung, Steuerung und Umsetzung ist eine Compliance-Organisation eingerichtet. Die Compliance-Beauftragten informieren die HOCHTIEF-Mitarbeiter regelmäßig über die maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen, den Code of Conduct und die HOCHTIEF-internen Richtlinien. Die Schulungen finden in Form von Präsenzs Schulungen und durch interaktive E-Learning-Programme, etwa durch das elektronische Lernprogramm Antikorruption oder das EDV-Lernpro-

gramm zur Verhinderung von Schwarzarbeit und illegaler Beschäftigung, statt. Die Compliance-Beauftragten stehen als Ansprechpartner auch präventiv beratend für Einzelfragen zur Verfügung. Gegenstand der Beratung waren insbesondere die folgenden Themen: Teilnahme an Kundenveranstaltungen/Einladung von Geschäftspartnern, Annahme von Geschenken, Sponsoring von kulturellen Veranstaltungen sowie richtiges Verhalten gegenüber Amtsträgern.

Als weiteres ergänzendes Compliance-Element hat HOCHTIEF bereits im Jahr 2009 ein Hinweisgebersystem mit einer internen und einer externen Hotline eingerichtet und sie sukzessiv weiterentwickelt. Der Chief Compliance Officer und eine auf Strafrecht spezialisierte externe Rechtsanwaltssozietät stehen so als Ansprechpartner bereit. HOCHTIEF-Mitarbeiter können ihnen – auch anonym und vertraulich – Hinweise auf mögliche Compliance-Verstöße in Konzernunternehmen übermitteln. Die Hotline steht auch Dritten offen.

**Weitere Informationen finden Sie auf der Seite 55.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts anzusehen.

Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2010

Das System der Vorstandsvergütung ist auf eine langfristige und nachhaltige Unternehmensführung ausgerichtet. Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat festgesetzt. Auch das Vergütungssystem für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat beschlossen und regelmäßig überprüft. Der Personalausschuss des Aufsichtsrats bereitet die entsprechenden Beschlussfassungen des Aufsichtsratsplenums vor. Das Vergütungssystem wurde von der ordentlichen

Gesamtbarbezüge für das Geschäftsjahr 2010 (2009)

(In Tsd. EUR)	Feste Bezüge		Erfolgsorientierte Bezüge		Sachbezüge		Gesamt	
Dr. Lütkestratkötter	816	(785)	1.065	(819)	46	(62)	1.927	(1.666)
Dr. Lohr	544	(523)	710	(546)	36	(35)	1.290	(1.104)
Dr. Noé	544	(523)	710	(546)	42	(61)	1.296	(1.130)
Dr. Rohr	544	(523)	710	(546)	28	(29)	1.282	(1.098)
Dr. Stieler	544	(436)	710	(455)	25	(20)	1.279	(911)
Vorstand gesamt	2.992	(2.790)*	3.905	(2.912)*	177	(207)*	7.074	(5.909)*

*Vorjahreswerte ohne Werte für das im Geschäftsjahr 2009 ausgeschiedene Vorstandsmitglied Albrecht Ehlers (gesamt: 242 Tsd. Euro)

Hauptversammlung am 11. Mai 2010 mit großer Mehrheit gebilligt.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus festen und variablen, erfolgsorientierten Bezügen. Die festen Bezüge werden als leistungsunabhängige Grundvergütung monatlich als Gehalt ausgezahlt; darüber hinaus erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Diese bestehen hauptsächlich aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der privaten Nutzung der Dienstwagen und vermögenswerter Vorteile.

Die erfolgsorientierten Bezüge sind abhängig vom Konzerngewinn und von der persönlichen Leistung der Vorstandsmitglieder.

Bei einer Zielerreichung von 100 Prozent setzen sich die Gesamtbarbezüge zu jeweils etwa 50 Prozent aus den festen und den erfolgsorientierten Bezügen zusammen. Die erfolgsorientierten Bezüge bestehen aus der Unternehmenstantieme (Anteil 60 Prozent) und einer individuellen Tantieme (Anteil 40 Prozent) – bei einer angenommenen Zielerreichung von jeweils 100 Prozent. Die Kappungsgrenze der erfolgsorientierten Bezüge liegt bei 200 Prozent.

Ferner gehören zur Vergütung der Vorstandsmitglieder Pensionszusagen und sonstige Zusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sowie die Beteiligung an variablen Vergütungskomponenten des Konzerns mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter.

Bezüge des Vorstands für frühere Geschäftsjahre

Für die Wahrnehmung konzerninterner Mandate sind im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von 35 Tsd. Euro an Dr. Noé sowie weitere nachberechnete erfolgsorientierte Bezüge für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 719 Tsd. Euro (davon an Dr. Lütkestratkötter 314 Tsd. Euro, Dr. Lohr 126 Tsd. Euro, Dr. Noé 126 Tsd. Euro, Dr. Rohr 83 Tsd. Euro und Dr. Stieler 70 Tsd. Euro) gewährt worden.

Variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter

Zur Vergütung der Vorstandsmitglieder gehört außerdem die Teilnahme an den Long-Term-Incentive-Plänen (LTIP)* der Gesellschaft. Dabei handelt es sich um die Gewährung von sogenannten Stock-Appreciation-Rights (Wertsteigerungsrechte) und Stock-Awards (virtuelle Aktienrechte).

Die Stock-Appreciation-Rights 2010 gewähren den Mitgliedern des Vorstands bei Erreichung der Ausübungshürden nach Ablauf der Wartezeit von vier Jahren innerhalb des jeweiligen dreijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch gegen die Gesellschaft. Deswegen Höhe hängt von der Entwicklung des Börsenkurses innerhalb der Warte- und Ausübungszeit ab. Ferner müssen relative sowie absolute Erfolgshürden, deren nachträgliche Änderung ausgeschlossen ist, erfüllt sein.

Die Planbedingungen der Stock-Awards 2010 sehen vor, dass die Berechtigten für jeden Stock-Award nach Ablauf der Wartezeit von jeweils drei Jahren innerhalb des jeweiligen zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag haben.

Die dritte und letzte Tranche des im Mai 2008 aufgelegten Retention-Stock-Award-Plans (RSA 2008) wurde, wie 2008 bereits beschlossen, im Jahr 2010 gewährt. Die erste Tranche wurde bereits 2008 und die zweite Tranche 2009 gewährt.

Die Ansprüche sind für alle Long-Term-Incentive-Pläne auf einen Maximalwert begrenzt, damit die Höhe auch im Fall von außerordentlichen beziehungsweise nicht vorhersehbaren Entwicklungen angemessen bleibt.

Im Rahmen der aufgelegten Pläne haben auch obere Führungskräfte Stock-Appreciation-Rights und Stock-Awards erhalten.

Der Anhang zum Konzernabschluss enthält auf den Seiten 176 und 179 zusätzliche Einzelheiten zu den Plänen.

*Siehe Glossar Seite 214.

Variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter

	LTIP 2010				RSA 2008 dritte Tranche		Aufwand 2010 (2009) aus Long-Term-Incentive-Plänen	
	Stock-Appreciation-Rights		Stock-Awards		Anzahl	Wert in Tsd. EUR*	Wert in Tsd. EUR	
	Anzahl	Wert in Tsd. EUR*	Anzahl	Wert in Tsd. EUR*				
Dr. Lütkestratkötter	18800	161	9800	392	40060	1.871	3.786	(4.312)
Dr. Lohr	12500	107	6500	260	26706	1.247	2.444	(1.612)
Dr. Noé	12500	107	6500	260	26706	1.247	2.610	(2.561)
Dr. Rohr	12500	107	6500	260	26706	1.247	2.503	(3.033)
Dr. Stieler	12500	107	6500	260	26706	1.247	1.725	(767)
Vorstand gesamt	68800	589	35800	1.432	146884	6.859	13.068	(12.285)**

Im Geschäftsjahr 2010 wurden die Stock-Awards aus dem LTIP 2007 von allen Mitgliedern des Vorstands vollständig ausgeübt. Die Auszahlung betrug 1.740 Tsd. Euro (davon an Dr. Lütkestratkötter 609 Tsd. Euro, Dr. Lohr 329 Tsd. Euro, Dr. Noé 401 Tsd. Euro und Dr. Rohr 401 Tsd. Euro). Darüber hinaus wurden die noch nicht ausgeübten Stock-Appreciation-Rights aus dem LTIP 2007 in Höhe von 606 Tsd. Euro (davon an Dr. Lütkestratkötter 257 Tsd. Euro, Dr. Noé 161 Tsd. Euro und Dr. Rohr 188 Tsd. Euro) ausgeübt. Die noch nicht ausgeübten Stock-Appreciation-Rights des TERP 2004 wurden 2010 ebenfalls vollständig ausgeübt. Die Auszahlung betrug 2.415 Tsd. Euro (davon an Dr. Lütkestratkötter 652 Tsd. Euro und Dr. Noé 1.763 Tsd. Euro).

Der Vorstand erhielt für das Geschäftsjahr 2010 feste Bezüge von insgesamt 2.992 Tsd. Euro, erfolgsorientierte Bezüge von insgesamt 3.905 Tsd. Euro und Sachbezüge von insgesamt 177 Tsd. Euro. Außerdem wurden für das Geschäftsjahr 2010 langfristige Bezüge im Rahmen des LTIP 2010 mit einem Ausgabezeitwert von insgesamt 2.021 Tsd. Euro zugeteilt. Dies führt zu einer Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2010 von 9.095 Tsd. Euro (Vorjahr 8.201*** Tsd. Euro).

Unter Einbeziehung der Gewährung der dritten Tranche des Retention-Stock-Award-Plans (RSA 2008) erhöht sich der Betrag außerordentlich um einen rechnerischen Marktwert dieser dritten Tranche in Höhe von 6.859 Tsd. Euro, sodass für das Geschäftsjahr 2010 eine Gesamtvergütung in Höhe von 15.954 Tsd. Euro (Vorjahr 15.060**** Tsd. Euro) auszuweisen ist. Der aus insgesamt drei Tranchen bestehende RSA 2008 läuft über einen Zeitraum von sieben Jahren, wobei die einzelnen Tranchen allerdings bereits bei der Zuteilung der jeweiligen Tranche mit dem Marktwert zum Zeitpunkt der Gewährung auszuweisen sind. Dieser Wert wird dabei auf

der Grundlage der Bewertung nach Black/Scholes zum Gewährungsstichtag ermittelt. Der vom Wert zum Gewährungszeitpunkt zu unterscheidende Wert zum Zeitpunkt nach Ablauf der Wartezeit ist von der künftigen Entwicklung des Kurses der HOCHTIEF-Aktie abhängig.

Pensionen

Alle Mitglieder des Vorstands haben einzelvertragliche Pensionszusagen erhalten, die eine Inanspruchnahme der Pension frühestens ab Vollendung des 60. Lebensjahres vorsehen. Die Höhe der Pension eines Vorstandsmitglieds bemisst sich an den festen Bezügen. Dabei wird ein prozentualer Anteil der festen Bezüge als Pension gewährt, der mit der Bestelldauer des Vorstandsmitglieds steigt. Als Höchstbetrag erhalten die Vorstandsmitglieder 65 Prozent der letzten festen Bezüge. Die Hinterbliebenenversorgung beträgt 60 Prozent des Pensionsanspruchs eines Vorstandsmitglieds.

Bei Nichtverlängerung beziehungsweise vorzeitiger Auflösung des Dienstvertrags vor Vollendung des 50. Lebensjahres erhält der jeweilige Vorstand bis zur Inanspruchnahme der regulären Pension ein Übergangsgeld in Höhe von 50 Prozent und im Falle des Ausscheidens nach Vollendung des 50. Lebensjahres ein Übergangsgeld in Höhe von 75 Prozent des bis zum Austritt erworbenen Pensionsanspruchs, gegebenenfalls unter teilweiser Anrechnung anderweitiger Einkünfte.

Für ihre Tätigkeit im Board von Leighton haben Dr. Lütkestratkötter, Dr. Lohr und Dr. Noé Pensionszusagen erhalten. Hierfür wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009/2010 von Leighton für Dr. Lütkestratkötter, Dr. Lohr und Dr. Noé jeweils zehn Tsd. Euro aufgewendet.

*Wert zum Gewährungszeitpunkt laut finanzmathematischem Gutachten

**Vorjahreswerte ohne Werte für das im Geschäftsjahr 2009 ausgeschiedene Vorstandsmitglied Albrecht Ehlers (1.767 Tsd. Euro)

***Vorjahreswerte ohne Werte für das im Geschäftsjahr 2009 ausgeschiedene Vorstandsmitglied Albrecht Ehlers (242 Tsd. Euro)

****Vorjahreswerte ohne Werte für das im Geschäftsjahr 2009 ausgeschiedene Vorstandsmitglied Albrecht Ehlers (1.489 Tsd. Euro)

(In Tsd. EUR)	Zuführung zur Pensionsrückstellung 2010 (2009)		Voraussichtliche Höhe der Pension
	Dienstzeitaufwand	Zinsaufwand	(Stand 31.12.2010)
Dr. Lütkestratkötter	157 (268)	264 (221)	388
Dr. Lohr	204 (140)	82 (58)	190
Dr. Noé	228 (165)	170 (136)	272
Dr. Rohr	259 (193)	207 (170)	272
Dr. Stieler	332 (316)	17 (-)	190
Vorstand gesamt	1.180 (1.082)*	740 (585)*	1.312

*Vorjahreswerte ohne Werte für das im Geschäftsjahr 2009 ausgeschiedene Vorstandsmitglied Albrecht Ehlers (Zuführung gesamt: 281 Tsd. Euro)

Der Barwert der Pensionszusagen an aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder beträgt 53.163 Tsd. Euro (Vorjahr 52.395 Tsd. Euro). Dieser Wert ist vollständig durch Planvermögen in Form von Rückdeckungsversicherungen und den HOCHTIEF-Pensionsfonds abgedeckt.

An frühere Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebene wurden Beträge in Höhe von 3.699 Tsd. Euro (Vorjahr 12.613 Tsd. Euro) gezahlt.

Zusagen an Vorstandsmitglieder für den Fall der Beendigung der Tätigkeit infolge eines Kontrollwechsels

Falls Aktionäre die Kontrolle über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne der §§ 29, 30 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz erwerben, haben alle Vorstände das Recht, ihr Vorstandsmandat mit einer Frist von sechs Monaten niederzulegen und den Dienstvertrag zum gleichen Zeitpunkt zu kündigen. Gemäß der Stimmrechtsmitteilung von ACS vom 9. Februar 2011, nach dem freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot insgesamt 33,49 Prozent (der Aktien beziehungsweise) der Stimmrechte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zu halten, sind die Voraussetzungen für die Ausübung des vorgenannten Rechts durch die Vorstandsmitglieder erfüllt worden. Dieses Recht steht den jeweiligen Vorstandsmitgliedern auch in weiteren übernahmeähnlichen Fällen zu, die vertraglich im Einzelnen festgelegt sind (insbesondere bei Erwerb der Mehrheit der Stimmrechte in der Hauptversammlung). Weiterhin besteht dieses Recht auch für den Fall, dass das jeweilige Vorstandsmitglied einem nachhaltigen und substanziellen Druck durch Aktionäre ausgesetzt wird, die seinen Rücktritt oder die Vornahme bestimmter Handlungen for-

dern, die das jeweilige Vorstandsmitglied nicht mit der eigenen Verantwortung für die Führung seines Amtes vereinbaren kann. Im Fall der Kündigung oder der einvernehmlichen Beendigung des Dienstvertrags beziehungsweise der Beendigung durch Zeitablauf innerhalb von neun Monaten nach einer Übernahme erhält das jeweilige Vorstandsmitglied als Entschädigung für die Beendigung des Dienstvertrags eine Abfindung von zweieinhalb Jahresbezügen, bestehend aus den festen Jahresbezügen und den erfolgsorientierten Jahresbezügen, in gemäß Dienstvertrag budgetierter Höhe. Hätte der Dienstvertrag ab Wirksamwerden der Beendigung noch länger als zweieinhalb Jahre fortbestanden, so erhöht sich die Abfindung angemessen. Frühestens nach Ablauf von zweieinhalb Jahren nach Beendigung des jeweiligen Dienstvertrags erhält das ausgeschiedene Vorstandsmitglied ein vertragliches Übergangsgeld nach Maßgabe der Regelungen des mit ihm geschlossenen Pensionsvertrags. Im Hinblick auf die Rechte aus dem Pensionsvertrag wird das ausgeschiedene Vorstandsmitglied so behandelt, als ob das Dienstverhältnis über den Beendigungszeitpunkt hinaus für weitere drei Jahre bestehen würde. Im Hinblick auf eventuelle Rechte aus Long-Term-Incentive-Plänen der Gesellschaft steht dem ausscheidenden Vorstandsmitglied der Anspruch auf Abfindung der Rechte aus den laufenden Plänen zu. Macht das ausscheidende Vorstandsmitglied von dem Abfindungsrecht keinen Gebrauch, wird es im Rahmen der Pläne so behandelt, als ob das Dienstverhältnis über den Beendigungszeitpunkt hinaus für weitere drei Jahre bestehen würde. Diese Zusagen haben alle amtierenden Mitglieder des Vorstands erhalten, die vor 2008 in den Vorstand eingetreten sind. Die Zusage zugunsten von Dr. Stieler, der 2009 zum Vorstandsmitglied bestellt worden ist, wurde nach Maßgabe der Empfehlungen in Ziffer 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 angepasst. Dies hat zur Folge, dass seine Abfindungsansprüche auf den Wert von zwei Jahresvergütungen begrenzt sind und nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergütet wird. Bei Abfindungsansprüchen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) gilt eine Obergrenze von drei Jahresvergütungen ohne Berücksichtigung der Restlaufzeit des Dienstvertrags.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

(In Tsd. EUR)	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Sitzungsgeld	Insgesamt
Dr. Martin Kohlhaussen	13	104	4	121
Detlev Bremkamp	31	251	10	292
Gerhard Peters	24	190	10	224
Ángel García Altozano	22	173	8	203
Gregor Asshoff	16	125	10	151
Alois Binder	18	143	10	171
Lutz Kalkofen	12	95	10	117
Prof. Dr. Hans-Peter Keitel	18	143	8	169
Raimund Neubauer	18	143	10	171
Udo Paech	16	125	10	151
Gerrit Pennings	16	125	10	151
Prof. Dr. Heinrich von Pierer	16	125	10	151
Prof. Dr. Wilhelm Simson	14	112	8	134
Tilman Todenhöfer	16	125	10	151
Marcelino Fernández Verdes	16	125	6	147
Manfred Wennemer	11	91	4	106
Klaus Wiesehügel	18	143	8	169
Aufsichtsrat gesamt	295	2.338	146	2.779

Anpassung des Vergütungssystems für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2011

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung im November 2010 beschlossen, aufgrund des Wegfalls des Retention-Stock-Award-Plans (langfristige Vergütungskomponente) im Jahr 2011 das Vergütungssystem wie folgt anzupassen: Der Aufsichtsrat ist berechtigt, den Nettobetrag der erfolgsorientierten Bezüge zu 50 Prozent durch Übertragung von Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft – mit einer Sperrfrist von zwei Jahren – zu erfüllen.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 18 der Satzung geregelt. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2010 auf Basis der der Hauptversammlung im Mai 2011 zur Beschlussfassung vorgeschlagenen Dividende ergibt sich aus der oben stehenden Tabelle.

Weitere Informationen zur Corporate Governance bei HOCHTIEF finden Sie im Internet unter www.hochtief.de/corporategovernance.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft geben nach pflichtgemäßer Prüfung folgende Entsprechenserklärung ab:

„Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft entspricht sämtlichen Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 26. Mai 2010, die vom Bundesminis-

terium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers am 2. Juli 2010 bekannt gemacht worden sind.

In gleicher Weise entsprach die HOCHTIEF Aktiengesellschaft seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im März 2010 bis zum 2. Juli 2010 sämtlichen Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 und seit dem 3. Juli 2010 sämtlichen Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010.“

Essen, im März 2011

HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Für den Aufsichtsrat
Bremkamp

Für den Vorstand
Dr.-Ing. Lütkestratkötter, Dr. Lohr

HOCHTIEF-Aktie

- **HOCHTIEF-Aktienkurs 2010 plus 19 Prozent; Jahresschlusskurs bei 63,54 Euro**
- **Erfolgreicher Abschluss einer zirka zehnpromzentigen Kapitalerhöhung**
- **ACS-Übernahmeangebot: 3,64 Prozent der HOCHTIEF-Aktien eingetauscht**
- **Dividendenvorschlag von zwei Euro je Aktie**

Aktienmarkt

Das Börsenjahr 2010 war in der ersten Hälfte von einer erneut unsicheren weltwirtschaftlichen Lage geprägt, die sich gegen Jahresende jedoch zunehmend stabilisierte. Nachdem 2009 eine weltweit expansive Geldpolitik und konjunkturstützende Maßnahmen zu einer globalen Erholung der Aktienmärkte geführt hatten, entwickelten sich im Berichtsjahr die regionalen Aktienmärkte deutlich unterschiedlicher. Der hohe Verschuldungsgrad mehrerer südeuropäischer Länder führte zu einer zwischenzeitlichen Destabilisierung des Euros. Dies hatte zur Folge, dass sich die europäischen Aktienmärkte nur langsam erholten. In den USA bremsten schwache Konjunktur- und Arbeitsmarktdaten in den Sommermonaten die positive Entwicklung und verstärkten die Befürchtung einer wiederkehrenden Rezession. Die australische Notenbank erhöhte stufenweise die Leitzinsen, was den australischen Dollar deutlich stärkte und sich damit nachhaltig unvorteilhaft auf den lokalen Aktienmarkt auswirkte. Begleitet durch mehrheitlich gute Unternehmensergebnisse im dritten Quartal, konnten viele Börsenindizes deutliche Zugewinne verzeichnen. Die instabile Finanzlage Irlands sorgte im vierten Quartal zwischenzeitlich für Verunsicherung. Der allgemeine positive Trend an den Kapitalmärkten setzte sich nach weiteren Konjunktur- und Stabilisierungsprogrammen in den USA und Europa dennoch bis zum Jahresende fort.

Der Deutsche Aktienindex DAX stieg gegen Ende Dezember auf sein Jahreshoch von 7078 Punkten. Das entspricht einem Anstieg von etwa 30 Prozent im Vergleich zu seinem Tiefstand von 5434 Punkten im Februar. Der DAX beendete das Jahr 2010 mit 6914 Punkten und damit mit einem Anstieg von 16 Prozent im Vergleich zum Schlusstand vom 31. Dezember 2009 (5957 Punkte). Ein ähnliches Bild zeigte sich in den USA, wo der amerikanische S&P 500 im Jahresverlauf um 13 Prozent zunahm (23 Prozent seit seinem Tiefstand im Juli).

Die gesamteuropäischen Märkte und die Aktienindizes in Australien entwickelten sich schwächer. Der Euro STOXX 50 reduzierte sich um sechs Prozent (bei einem Plus von zwölf Prozent seit den Tiefständen im Mai 2010), der australische ASX All Ordinaries sank um ein Prozent (bei einem Plus von 14 Prozent seit den Tiefständen im Juli 2010).

Der Euro STOXX Construction & Materials Index, der die Kursentwicklung der wichtigsten Unternehmen der europäischen Baubranche widerspiegelt, fiel seit Jahresbeginn um sechs Prozent. Damit entwickelte sich der Bausektor ähnlich wie der europäische Gesamtmarkt.

Indexierte Entwicklung internationaler Aktienindizes 2010



Entwicklung der HOCHTIEF-Aktie

Kennzahlen zur HOCHTIEF-Aktie

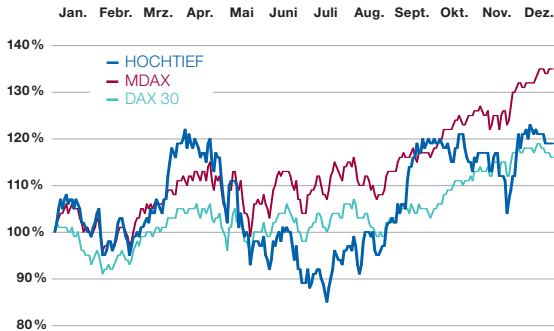
		2010	2009
Anzahl Aktien	Mio. Stück	77,0	70,0*
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	4.892,6	3.748,5*
Höchstkurs	EUR	65,72	59,52
Tiefstkurs	EUR	45,64	20,93
Jahresschlusskurs	EUR	63,54	53,55
Aktienumsatz (durchschnittlich pro Tag, Xetra)	Stück	440.668	514.000
Dividende je Aktie	EUR	2,00**	1,50
Dividendensumme	Mio. EUR	154	105
Ergebnis je Aktie	EUR	4,31	2,88

*Per Jahresende. **Vorgeschlagene Dividende je Aktie.

Stammdaten der HOCHTIEF-Aktie

ISIN	DE 0006070006
Börsenkürzel	HOT
Tickerkürzel	Reuters: HOTG:DE, Bloomberg: HOT GY
Handelssegment	Prime-Standard

Indizierte Kursentwicklung der HOCHTIEF-Aktie 2010

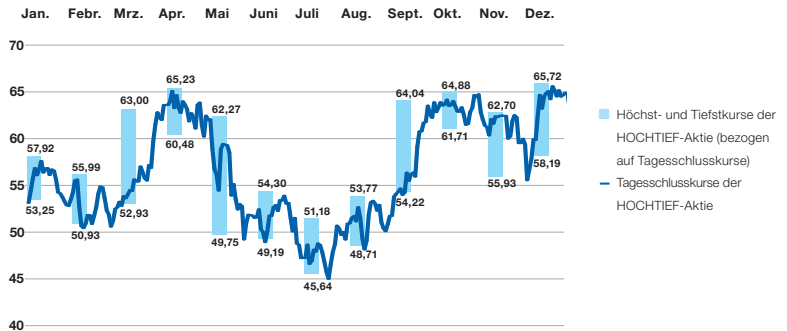


Der Kurs der HOCHTIEF-Aktie stieg im Jahresverlauf um fast zehn Euro (19 Prozent) und beendete das Jahr bei 63,54 Euro. Im Dezember erreichte die Aktie ihren Jahreshöchststand von 65,72 Euro. Dies entspricht einem Aufschlag von 44 Prozent vom Jahrestiefstkurs im Juli des Jahres von 45,64 Euro.

Der für HOCHTIEF als Vergleichsmaßstab wichtige MDAX, der die 50 größten Aktien (neben den DAX-Werten) aus eher klassischen Branchen beinhaltet, nahm im Jahr 2010 um 35 Prozent zu.

Die HOCHTIEF-Aktie profitierte 2010 von weiterhin steigenden operativen Ergebnissen, Rekordwerten beim Auftragseingang und Auftragsbestand sowie von einem positiven Ausblick auf die künftige Geschäftsentwicklung. Unsere Prognose haben wir erstmalig um detaillierte mittelfristige Ergebnisziele erweitert. Unsere Strategie, ganzheitliche Lösungen entlang des Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten, Immobilien und Anlagen anzubieten, ist ein entscheidendes Differenzierungsmerkmal zum Wettbewerb. Unsere Investoren schätzen es, dass HOCHTIEF international breit aufgestellt ist und sich so überdurchschnittliche weltweite Wachstumschancen in attraktiven Märkten eröffnet. Die konzernweite rechnerische Auftragsreichweite von mehr als 24 Monaten und der hohe Auftragseingang bestätigen unsere Strategie.

Absolute Kursentwicklung und Handelsvolumen der HOCHTIEF-Aktie 2010 in Euro



Seit der Ankündigung des Übernahmeangebots durch ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A., am 16. September 2010 notierte die HOCHTIEF-Aktie im Berichtsjahr mit der Ausnahme eines Tages über dem implizierten Angebotspreis, der durch den Kurs der ACS-Aktie bestimmt wurde.

Das durchschnittliche Xetra-Handelsvolumen betrug während der Berichtsperiode 440 668 Stück pro Börsentag (Vorjahr 514 000). Dies entspricht einem Rückgang von 14 Prozent.

Als Unternehmen des Prime-Standards ist HOCHTIEF Mitglied des MDAX. In diesem Index belegte unser Unternehmen mit einer Gewichtung von 3,89 Prozent wie im Vorjahr den vierten Platz.

Gewichtung der HOCHTIEF-Aktie (31.12.2010)

	Gewichtung in %	Rang	Werte im Index
MDAX	3,89	4	50
Dow Jones Euro STOXX	0,12	162	314
Dow Jones Euro STOXX Construction & Material	3,08	8	19
Dow Jones Euro STOXX Sustainability	0,10	127	156
Dow Jones Euro STOXX Sustainability	0,23	69	86
MSCI World	0,02	1180	1660

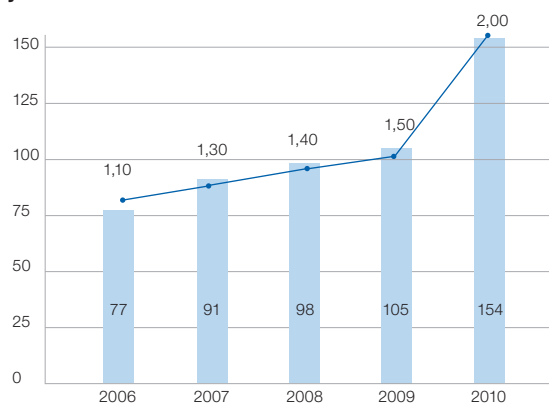
Dow Jones Sustainability Indizes

HOCHTIEF hat sich im Berichtsjahr erneut für die renommierten Dow Jones Sustainability Indizes qualifiziert. Wir sind als einziger deutscher Baudienstleister darin gelistet. Der Finanzmarkt honoriert somit unsere Anstrengungen für ein nachhaltiges Wirtschaften im Einklang mit Ökonomie, Ökologie und sozialem Handeln. Die HOCHTIEF-Aktie spricht damit Investoren an, die ihr Portfolio an strikten Nachhaltigkeitskriterien ausrichten. HOCHTIEF ist seit 2008 auch Mitglied des Ethibel Sustainability Index Excellence Europe*.

*Weitere Informationen finden Sie unter www.ethibel.org.

Dividende

Dividendensumme in Mio. Euro ■ **und Dividende je Aktie in Euro** —



Das Ziel von HOCHTIEF ist es, unsere Aktionäre an der Ergebnisentwicklung des Unternehmens angemessen zu beteiligen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft schlagen vor, für das Geschäftsjahr 2010 eine Dividende in Höhe von 2,00 Euro je Aktie (Vorjahr 1,50 Euro) auszuschütten. Damit würde HOCHTIEF seit 2006 die Ausschüttung an seine Aktionäre jährlich um 16 Prozent steigern. Wir bringen damit unsere Zuversicht hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung zum Ausdruck. Die Auszahlung der Dividende findet am Folgetag der Hauptversammlung statt. Datum der nächsten Hauptversammlung ist der 12. Mai 2011.

Übernahmeangebot durch ACS

ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A., der größte Aktionär von HOCHTIEF, kündigte am 16. September 2010 ein Übernahmeangebot für alle nicht von ACS gehaltenen HOCHTIEF-Aktien an und veröffentlichte dann am 1. Dezember 2010 ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot entsprechend § 29 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes. Demnach bot ACS den Aktionären von HOCHTIEF an, ihre Aktien im Wege eines Tausches zu erwerben. Für fünf HOCHTIEF-Aktien wurden acht Stammaktien von ACS angeboten. Am 15. Dezember 2010 veröffentlichte ACS eine Erhöhung des Tauschangebots und bot nunmehr als Gegenleistung für je fünf HOCHTIEF-Aktien je neun Stammaktien von ACS. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft empfahlen den Aktionären in gemeinsamen Stellungnahmen nach § 27 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz am 15. Dezember (bezogen auf das ursprüngliche Tauschverhältnis) und am 17. Dezember (bezogen auf das erhöhte Tauschverhältnis), das Angebot nicht anzunehmen, da es unter anderem weder aus finanzieller Sicht als angemessen noch aus strategischer Sicht als Erfolg versprechend für die HOCHTIEF-Aktionäre angesehen wurde. Nach Ablauf des Angebotsprozesses verkündete ACS am 3. Februar 2011, dass das Tauschangebot für insgesamt 2805599 HOCHTIEF-Aktien angenommen wurde. Dies entspricht einem Anteil von 3,64 Prozent des Grundkapitals und der Stimmrechte von HOCHTIEF. Darüber hinaus verkündete ACS am 3. Februar 2011, nach Ablauf der Annahmefrist weitere 2,6 Prozent der Aktien von HOCHTIEF über die Börse gekauft zu haben. Inklusive dieser hinzuerworbenen Aktien belief sich mit Vollzug des Tauschangebots die Gesamtzahl der ACS zustehenden beziehungsweise zuzurechnenden Stimmrechte an HOCHTIEF auf 33,49 Prozent.

Grundkapitalerhöhung um zirka zehn Prozent

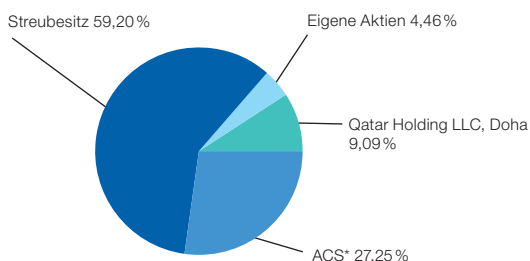
Die am 5. Dezember 2010 beschlossene Kapitalerhöhung um zirka zehn Prozent wurde am 10. Dezember 2010 vom Amtsgericht Essen in das Handelsregister der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eingetragen. Die Erhöhung erfolgte unter teilweiser Nutzung des genehmigten Kapitals durch die Ausgabe von 6999999 nenn-

wertlosen Stückaktien gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der bestehenden Aktionäre. Sämtliche Aktien wurden von der Qatar Holding LLC gezeichnet. Mit der Eintragung in das Handelsregister stieg das Grundkapital der HOCHTIEF Aktiengesellschaft auf 197.119.997,44 Euro. Qatar Holding hält nunmehr 9,09 Prozent am neuen Grundkapital.

Aktionärsstruktur

Die Anzahl der emittierten Aktien betrug 76.999.999 Stück zum Jahresende 2010. Davon befanden sich 27,25 Prozent der Aktien im Besitz von ACS, 9,09 Prozent im Besitz von Qatar Holding LLC sowie 4,46 Prozent im Eigenbesitz der HOCHTIEF Aktiengesellschaft.

Aktionärsstruktur (Stand: Dezember 2010)



*ACS ACTIVIDADES DE CONSTRUCCIÓN Y SERVICIOS, S.A., Madrid

Der Streubesitz der HOCHTIEF-Aktie betrug zum 31. Dezember 2010 (das heißt vor Abschluss des Übernahmeangebots von ACS) und nach der Streubesitzdefinition der Deutschen Börse AG 59,20 Prozent. Diese Definition beinhaltet sämtliche Aktien mit Ausnahme der Aktien von ACS, der Qatar Holding sowie der im Eigenbesitz von HOCHTIEF befindlichen Aktien.

Analystenempfehlungen

Ende 2010 wurde das Unternehmen von 15 Analysten* beobachtet (Vorjahr 24). Elf Analysten stufte zum Ende der Berichtsperiode die HOCHTIEF-Aktie auf „Kaufen“ (Vorjahr 19) und vier auf „Halten“ (Vorjahr vier). Kein Analyst setzte HOCHTIEF auf „Verkaufen“ (Vorjahr einer). Die große Mehrheit der Analysten schätzt damit die mittel- und langfristige Entwicklung von HOCHTIEF weiterhin positiv ein.

Ende 2010 sahen die uns betreuenden Analysten das Kursziel im Schnitt bei 73,87 Euro und damit um 16 Prozent über dem Schlusskurs zum 31. Dezember 2010.

Investor Relations

Unsere Investor-Relations-Arbeit informiert den Kapitalmarkt transparent, umfassend und zeitnah über alle marktrelevanten Ereignisse. Damit wollen wir das Vertrauen in die Qualität des Managements weiter ausbauen und eine faire Einschätzung der Unternehmenssituation ermöglichen.

Ein intensiver Kontakt zu institutionellen und privaten Anlegern ist uns daher besonders wichtig. Im Laufe des Jahres 2010 haben wir auf 32 Roadshows sowie 19 Investoren- und Analystenkonferenzen die Strategie von HOCHTIEF erläutert. Der Vorstand berichtete während einer Telefonkonferenz darüber hinaus zeitnah über maßgebliche aktuelle Entwicklungen unseres Unternehmens.

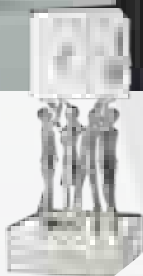
Durch die Teilnahme an Themenkonferenzen bieten wir dem Kapitalmarkt detaillierte Informationen zu einzelnen Segmenten und Aktivitäten unseres Konzerns. So haben wir im vergangenen Jahr unter anderem an Konferenzen zum Thema Real Estate und Nachhaltigkeit teilgenommen. Hier hatten wir die Möglichkeit, gezielt mit fokussierten Investoren zu sprechen und diesen unsere jeweiligen Aktivitäten sowie unsere weitere Strategie zu veranschaulichen. Mit der Teilnahme an drei Konferenzen für Kleinaktionäre nutzten wir die Gelegenheit, uns auch mit dieser Stakeholdergruppe wieder ausführlich auszutauschen.

Auf unserer Internetseite veröffentlichen wir sämtliche Geschäfts- und Zwischenberichte, die neuesten Einschätzungen der Analysten sowie alle eingesetzten Präsentationen.

Wenn Sie Kontakt zu HOCHTIEF Investor Relations aufnehmen möchten oder sich über geplante Termine im Finanzkalender informieren wollen, so finden Sie alle notwendigen Informationen unter

www.hochtief.de/investor-relations.

*Nicht berücksichtigt wurden Analystenberichte von BHF Bank, Credit Suisse, Deutsche Bank und Goldman Sachs, da diese Banken oder mit diesen Banken verbundene Unternehmen Ende 2010 im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot von ACS als Berater von HOCHTIEF tätig waren und deshalb von den Analysten keine Empfehlungen für die HOCHTIEF-Aktie ausgegeben wurden. Ebenfalls nicht berücksichtigt wurden Analysten, die die Bewertung der HOCHTIEF-Aktie Ende 2010 ausgesetzt hatten, zum Beispiel infolge von Wechseln der zuständigen Analysten (Bank of America Merrill Lynch, Berenberg, MF Global, MM Warburg, UniCredit).



Mit Kooperation Mehrwert schaffen:

Rathaus Moers

Im Auftrag der Stadt Moers hat HOCHTIEF Concessions Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb des neuen Rathauses und des benachbarten Bildungszentrums übernommen. Während HOCHTIEF Construction die Bauarbeiten ausführte, ist HOCHTIEF Facility Management seit Oktober 2010 für den anschließen-

den Betrieb verantwortlich. Das Unternehmen übernimmt sämtliche Versorgungs-, Entsorgungs- und Reinigungsaufgaben. Durch die enge und frühzeitige Zusammenarbeit der Gesellschaften konnte HOCHTIEF die einzelnen Dienstleistungen günstiger als der Wettbewerb anbieten und den Gesamtprozess optimieren.

Das Bildungszentrum wurde zwei Monate früher als geplant an die Stadt übergeben. Diese zahlt jetzt ein festes monatliches Nut-

zungsentgelt und erhält so eine solide Kalkulationsbasis für ihren Haushalt. Bis 2035 garantiert HOCHTIEF der Stadt Moers einen wirtschaftlichen Betrieb ihrer Immobilie.

Im Bild: Lutz Kluge, Wolfgang Diesner und Mayk Zieschang (v. l.)



Konzessionsgeschäft bei HOCHTIEF

- **International führende Rolle bei privat finanzierten Infrastrukturprojekten gestärkt**
- **Erfolgreicher Einstieg in Nordamerika**
- **Weitere Expansion in Wachstumsmärkte**

Im Geschäftsjahr 2010 haben wir unser Portfolio im Konzessionsgeschäft für die Entwicklung und Realisierung von Konzessions- und Betreibergeschäften weiter ausgebaut. Dabei profitierte HOCHTIEF erneut von

- seiner Kompetenz und Innovationskraft, komplexe Projekte zu planen, zu finanzieren, zu bauen und zu betreiben, um ihren gesamten Lebenszyklus zu begleiten und zu optimieren,
- seinen jahrelangen Erfahrungen bei internationalen Konzessions- und Betreibergeschäften,
- seinem engmaschigen weltumspannenden Netzwerk sowie dem grenzüberschreitenden Know-how-Transfer, der es möglich macht, Synergien zu heben und
- seinem Renommee als einer der weltweit bedeutendsten Baudienstleister und industriellen Infrastrukturinvestoren.

Die HOCHTIEF Concessions AG ist die Führungsgesellschaft des gleichnamigen Unternehmensbereichs, zu dem die Schwestergesellschaften HOCHTIEF AirPort und HOCHTIEF PPP Solutions gehören. Die Gesellschaften sind in den Geschäftsfeldern Flughäfen, Straßen, Soziale Infrastruktur sowie dem Bereich Neuaktivitäten tätig. Ihre vernetzte Zusammenarbeit ermöglicht es, bei Marktbearbeitung, Geschäftsplanung, speziellen Betreiberaufgaben und anderen technischen Aufgaben nachhaltig Synergien zu erschließen. Damit schaffen wir für unsere Kunden spürbaren Mehrwert.

Die Zusammenarbeit der Konzerneinheiten bewährt sich auf nationalen und internationalen Märkten. Im Berichtsjahr gelang der erfolgreiche Einstieg in den nordamerikanischen Markt. Die Tochtergesellschaft HOCHTIEF PPP Solutions North America erhielt den Zuschlag für das erste PPP-Schulprojekt in Kanada. Weiterhin wird die Gesellschaft dort mit einem Partner 18 Polizeieinrichtungen realisieren und über 30 Jahre lang betreiben. Die Strategie, in wachstumsstarke Märkte zu expandieren, haben wir im Geschäftsjahr 2010 vorangetrieben: In Indien wurden zwei strategische Partnerschaften gegründet und erste Projekte im Infrastrukturbereich mit

Struktur des Konzessionsgeschäfts im HOCHTIEF-Konzern

Marktsegment Flughäfen	Marktsegment Straßen	Marktsegment Soziale Infrastruktur
HOCHTIEF Concessions AG	HOCHTIEF Concessions AG	HOCHTIEF Concessions AG
HOCHTIEF AirPort GmbH	HOCHTIEF PPP Solutions GmbH (Europa, Nord- und Südamerika)	HOCHTIEF PPP Solutions GmbH (Europa, Nordamerika)
	Leighton Holdings Limited (Australien, Indien)	Leighton Holdings Limited (Australien)

großen indischen Partnern vorbereitet. Dazu gründeten wir Anfang 2011 die Tochtergesellschaft HOCHTIEF Concessions India.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2010 wurden die Schulprojekte in Leverkusen, Höhenkirchen-Siegersbrunn und Offenbach sowie die Rathäuser in Gladbeck und Moers aus dem HOCHTIEF-Concessions-Portfolio an HOCHTIEF Facility Management veräußert, da nun Betrieb und Bewirtschaftung dieser Immobilien im Vordergrund stehen. Bei den verkauften Projekten handelt es sich um vergleichsweise kleine PPP-Hochbauprojekte, die nach dem Forfaitierungsmodell mit Einredevorvertrag* finanziert sind. HOCHTIEF Facility Management ist bei allen fünf Projekten bereits Vertragspartner und seit der Planungsphase unmittelbar beteiligt. Für die Kunden ist diese vertikale Integration insofern von großem Vorteil, da sie weiterhin auf die hohe HOCHTIEF-Qualität vertrauen können und ihnen nunmehr ein zentraler Ansprechpartner für alle Anliegen zur Verfügung steht.

Zum Portfolio von HOCHTIEF Concessions gehörten am 31. Dezember 2010 sechs Flughafenbeteiligungen, sieben Straßen und Tunnel, mehr als 90 Schulen, 18 Polizeieinrichtungen, eine Kaserne, ein Bürgerzentrum sowie zwei Geothermieprojekte. Damit nehmen wir im Bereich privat finanzierter Infrastrukturprojekte weltweit eine führende Rolle ein.

*Siehe Glossar Seite 214.

Ab 2011 wird die Gesellschaft als Partner eines Joint Ventures mit duisport (Duisburger Hafen AG) ihr Angebotsportfolio erweitern und Häfen sowie Hafenterminals entwickeln. Erste Projekte befanden sich Ende des Berichtsjahres bereits in Planung.

Unser Unternehmensbereich Asia Pacific hält über die australische HOCHTIEF-Tochtergesellschaft Leighton weitere Beteiligungen.*

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich ausschließlich auf das Projektportfolio von HOCHTIEF Concessions sowie dessen Wertermittlung.

Zum Leistungsspektrum von HOCHTIEF Concessions gehören: die gezielte Auswahl von Projekten, das Transaktionsmanagement, Planung und Entwicklung, die Bereitstellung von Eigenkapital, die Strukturierung von Finanzierungen sowie die Realisierung und der Betrieb von Konzessionsprojekten bis hin zum Verkauf von Anteilen. Dabei optimieren wir die Projekte kontinuierlich.

Einnahmen erzielt HOCHTIEF Concessions vor allem aus laufenden Erträgen der Beteiligungen in den verschiedenen Geschäftsfeldern. Diese entstehen durch Dividenden, Zinsen aus Gesellschafterdarlehen, Transaktions- und Management-Fees sowie Erlösen aus möglichen Platzierungsgewinnen und Anteilsverkäufen.

Geschäftsfeld Flughäfen

HOCHTIEF Concessions bündelt seine Flughafenbeteiligungen in der Tochtergesellschaft HOCHTIEF AirPort. In diesem wachstumsstarken Markt haben wir uns bereits Mitte der 1990er-Jahre etabliert. Damals übernahmen wir für den Airport in Athen die weltweit erste BOOT**-Konzession für Flughäfen – unter anderem aufgrund unserer Kompetenzen im Flughafenbau. Heute ist HOCHTIEF Concessions über HOCHTIEF AirPort auch an den Flughäfen Budapest, Düsseldorf, Hamburg, Sydney und Tirana beteiligt. Dieses Portfolio aus attraktiven, zukunftsfähigen Flughäfen macht HOCHTIEF Concessions zu einem der führenden privaten, unabhängigen Flughafeninvestoren und -manager der Welt.

HOCHTIEF Concessions geht langfristige Beteiligungen mit dem Ziel ein, die betriebswirtschaftliche Effizienz der Flughäfen sowie die Dienstleistungsqualität zu steigern.

Wir bauen unsere Flughafenbetreiberkompetenz kontinuierlich aus und schaffen damit an den von uns betriebenen Airports deutlichen Mehrwert. Als Anteilseigner entwickeln wir unsere Beteiligungsflughäfen zu ertragsstarken, zukunftsfähigen Verkehrs- und Wirtschaftszentren. Unsere langjährige Expertise beim Betrieb und Management von Flughäfen unterschiedlicher Größe sowie unser Finanzierungs-Know-how und -potenzial sind hierfür das wesentliche Fundament.

Die schon in der zweiten Jahreshälfte 2009 deutlich werdende Steigerung der Passagierzahlen an fast allen unserer Beteiligungsflughäfen setzte sich im Geschäftsjahr 2010 weiter fort. Das Fluggastaufkommen unserer Beteiligungsairports lag bei knapp 93 Mio. Passagieren und damit um 4,4 Prozent über dem Vorjahr. Diese Entwicklung wiederholt sich nach den Erfahrungswerten nach Krisen regelmäßig. Den wirtschaftlichen Belastungen durch Luftraumsperrungen aufgrund der isländischen Vulkanasche konnten die europäischen Beteiligungsflughäfen gut entgegenwirken. Damit zeigte sich im Geschäftsjahr 2010 erneut, dass Airports bei geringer Volatilität stabile, renditestarke und langfristige Anlagen für institutionelle Investoren sein können.

Geschäftsfeld Straßen

Das Geschäftsfeld Straßen wird von unserer Tochtergesellschaft HOCHTIEF PPP Solutions geführt. Das Portfolio umfasst sieben Straßen inklusive zweier Tunnel mit einer Gesamtlänge von mehr als 750 Kilometern. Allein etwa 600 Kilometer davon entfallen auf die beiden griechischen PPP-Straßenprojekte Maliakos–Kleidi und Elefina–Patras–Tsakona. Zudem sind wir an der Autobahn Vespucio Norte Express sowie dem Mauttunnel San Cristóbal in Chile und einer Teilstrecke der österreichischen Nordautobahn A5 bei Wien beteiligt. In Deutschland gehören ein 45 Kilometer langer Abschnitt der Autobahn A4 in Thüringen sowie der Herrentunnel Lübeck zu unserem Portfolio. Im Geschäftsjahr 2010 gelang uns der Einstieg in den nordamerikanischen Markt für PPP-

*Die Konzessionsprojekte von Leighton werden in diesem Kapitel nicht erläutert. Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 96 bis 99.

**Siehe Glossar Seite 213.

Straßenprojekte. Gemeinsam mit einem Partner sollen wir den Presidio Parkway in San Francisco planen, finanzieren, bauen, betreiben und instand halten.

Geschäftsfeld Soziale Infrastruktur

Das Geschäftsfeld Soziale Infrastruktur ist ebenfalls in der HOCHTIEF PPP Solutions GmbH angesiedelt. Am 31. Dezember 2010 gehörten dazu mehr als 90 Schulen in Deutschland, Großbritannien, Irland und Nordamerika sowie ein Bürgerzentrum und eine Kaserne in Deutschland. Außerdem wird HOCHTIEF PPP Solutions in Kanada 18 Polizeieinrichtungen realisieren und betreiben.

Im Unterschied zu den Geschäftsfeldern Flughäfen und Straßen hält HOCHTIEF im Bereich Soziale Infrastruktur in Deutschland in erster Linie Mehrheitsbeteiligungen.

Neuaktivitäten

Im Bereich Neuaktivitäten entwickelt HOCHTIEF Concessions gemeinsam mit einem Partner zwei Geothermie-Kraftwerke* in Süddeutschland. Die Tiefenbohrungen konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Die Bauarbeiten für das Geothermie-Kraftwerk Dürrnhaar wurden im Januar 2011 aufgenommen. Nach Fertigstellung der Kraftwerke ist die Veräußerung an Investoren geplant.

Portfoliobewertung

Der Wert unseres Portfolios wird regelmäßig mittels einer Discounted-Cashflow-(DCF-)Berechnung ermittelt.

Grundlage sind die Cashflows zwischen den Projektgesellschaften und HOCHTIEF. Die aus Kapitalein- und -auszahlungen wie Dividenden, Zinsen und Gebühren erwarteten künftigen Cashflows** werden dabei mit einem risikoadäquaten Zinssatz diskontiert. Bei den Ermittlungen berücksichtigen wir nur solche Projekte, die den Financial Close*** erreicht haben.

Diskontierungsprinzip bei unseren Konzessionsprojekten Straßen und Soziale Infrastruktur

Projektphase	Entwicklung	Bau	Anlaufphase	Wachstum	Reife
Risikozuschlag Projektphase (in %)		3	2		
Risikozuschlag Projekttyp (in %)		2-4	2-4	2-4	2-4
+ risikofreier Basiszins (6 %)		6	6	6	6
= Diskontierungssatz (in %)		11-13	10-12	8-10	8-10

Für die Flughafenbeteiligungen verwendet HOCHTIEF einen Diskontierungszins von 13 Prozent. Dieser Wert erwies sich bei der erfolgreichen Platzierung der Airport-Investitionspartnerschaft 2005 als marktgerecht. Aus diesem Grund – und um kurzfristige Marktschwankungen nicht in die Bewertung langfristig laufender Assets**** einfließen zu lassen – kalkulieren wir weiterhin mit 13 Prozent.

****Siehe Glossar Seite 213.

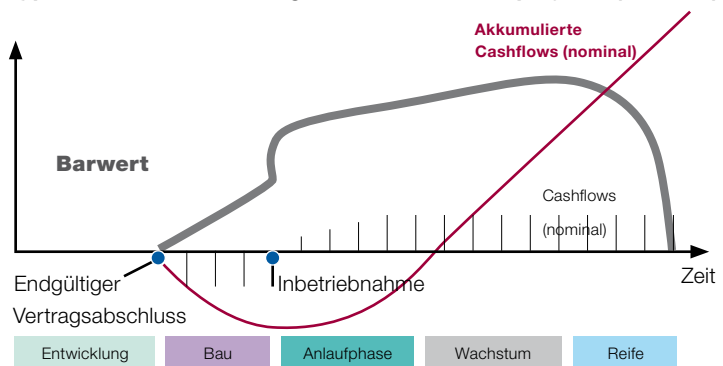
**Weitere Informationen finden Sie auf Seite 103.

Für Straßen und Projekte der Sozialen Infrastruktur wird ein risikoabhängiger Diskontierungszins verwendet, der sich an Sekundärmarkttransaktionen orientiert. Dabei erhöht sich der konservativ gewählte risikofreie Basiszins um entsprechende marktgerechte Zuschläge je nach Projekttyp und Projektphase. Für unser Portfolio in den Geschäftsfeldern Straßen und Soziale Infrastruktur legen wir zum 31. Dezember 2010 einen gewichteten Diskontierungszins von 11,76 Prozent zugrunde. Mit zunehmendem Projektfortschritt reduziert sich das Risiko

**Siehe Glossar Seite 213.

***Siehe Glossar Seite 214.

Typische Wertentwicklung eines Konzessionsprojekts (Schema)



und demzufolge der Zinszuschlag – damit steigt der Wert der HOCHTIEF-Assets.

Die Projektauswahl orientiert sich an strengen Renditeanforderungen, die grundsätzlich über den Diskontierungssätzen liegen.

*Siehe Glossar Seite 214.

Der Nettobarwert* unserer Flughafenbeteiligungen lag auf Basis der dargestellten Berechnungsmethode zum Bilanzstichtag 2010 bei 1.351,3 Mio. Euro. Das entspricht einem Anstieg von 4,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg begründet sich insbesondere durch das Fortschreiten in der Projektphase mit künftig steigenden Cashflows sowie durch operative Cashflow-Verbesserungen auf Flughafenebene, die für die meisten Flughäfen im HOCHTIEF-Concessions-Portfolio generiert werden konnten.

Der Nettobarwert unserer Beteiligungen in den Geschäftsfeldern Straßen, Soziale Infrastruktur und im Bereich Neuaktivitäten lag am 31. Dezember 2010 auf Basis der dargestellten Berechnungsmethode bei 328,7 Mio. Euro – ein Plus von 29 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr. Der Wertzuwachs des Beteiligungsportfolios resultiert aus der weiter fortgeschrittenen Projektentwicklung, operativen Cashflow-Verbesserungen auf

Projektebene sowie aus positiven Wechselkurseffekten – insbesondere bei den chilenischen Straßenprojekten.

Der Nettobarwert unseres gesamten Konzessionsportfolios zum 31. Dezember 2010 beläuft sich auf Basis der dargestellten Berechnungsmethode auf 1.680 Mio. Euro im Vergleich zu 1.596,4 Mio. Euro zum 31. Dezember 2009. Damit übersteigen die abgezinsten erwarteten künftigen Cash-Zuflüsse das von HOCHTIEF bislang eingebrachte Kapital von 916,4 Mio. Euro um 763,6 Mio. Euro.

Wir erwarten, dass sich das Konzessionsgeschäft aufgrund seines international stark wachsenden Marktvolumens weiterhin profitabel entwickeln wird. Wir haben uns deshalb entschlossen, den Wert von HOCHTIEF Concessions im Jahr 2011 zu realisieren. Zu diesem Zweck streben wir ein zweigleisiges Verfahren an – Börsengang oder Veräußerung an Einzelinvestoren (Trade Sale). Dabei sind wir bereit, eine Mehrheitsbeteiligung abzugeben.

Portfoliowert der Konzessionsprojekte von HOCHTIEF Concessions

Status: endgültiger Vertragsabschluss (in Mio. EUR)	Insgesamt ein- zubringendes Kapital	Eingebrachtes Kapital bis 31.12.2010	Nettobarwert erwar- teter Cashflows zum 31.12.2010	Nettobarwert zum 31.12.2009	Differenz aufgrund Portfolio- wachstum	Wert- zuwachs
Flughäfen	732,1	732,1	1.351,3	1.296,7	0,0	54,6
Straßen	204,5	116,5	246,2	226,6	-6,7	26,3
Soziale Infrastruktur	75,1	53,0	77,3	73,1	-2,8	7,0
Neuaktivitäten	14,8	14,8	5,2	-	5,2	0,0
Insgesamt	1.026,5	916,4	1.680,0	1.596,4	-4,3	87,9

Projektliste des Konzessionsgeschäfts von HOCHTIEF Concessions

Straßen

Projekt	Gesamtprojekt Investitionsvolumen (in Mio. EUR)	HOCHTIEF-Anteil an Konzessionsgesellschaft (in Prozent)	Von HOCHTIEF einzubringendes Kapital (in Mio. EUR)	Von HOCHTIEF eingebrachtes Kapital (in Mio. EUR)	Betriebszeit
A4 (Via Solutions Thüringen), Deutschland	258,5	50,0	19,4	0,5	2007–2037
Elefsina–Patras–Tsakona, Griechenland	2.214,2	17,0	35,6	13,8	2008–2038
Herrentunnel Lübeck, Deutschland	78,5	50,0	11,0	11,0	2005–2035
Maliakos–Kleidi, Griechenland	1.113,2	35,0	51,2	5,3	2008–2038
Nordautobahn A5 (Ypsilon), Österreich	830,8	44,4	11,5	11,5	2010–2039
Nordautobahn A5 (Ypsilon), Raststätten Betriebs GmbH, Österreich	30,6	50,0	2,7	2,7	2011–2039
Tunnel San Cristóbal, Chile	107,9	50,0	15,2	13,8	2008–2037
Vespucio Norte Express, Chile	521,0	29,2	57,9	57,9	2006–2033

Soziale Infrastruktur

Projekt	Gesamtprojekt Vertragsvolumen (in Mio. EUR)	HOCHTIEF-Anteil an Projektgesellschaft (in Prozent)	Von HOCHTIEF einzubringendes Kapital (in Mio. EUR)	Von HOCHTIEF eingebrachtes Kapital (in Mio. EUR)	Betriebszeit
Alberta Schools, Kanada	242,3	50,0	4,1	0,0	2012–2042
Bangor & Nendrum Schools, Nordirland	216,6	20,4	1,1	1,1	2008–2038
Cork School of Music, Irland	228,3	25,5	1,9	1,9	2007–2032
East Ayrshire Schools, Schottland	399,0	25,5	3,2	0,0	2007–2038
Five Schools, Irland	281,3	50,0	5,8	5,8	2006–2027
Fürst-Wrede-Kaserne München, Deutschland	160,7	100,0	4,3	4,3	2008–2028
Gesamtschule Köln-Rodenkirchen, Deutschland	126,9	100,0	2,2	2,2	2009–2034
North Ayrshire Schools, Schottland	488,8	25,5	2,4	2,4	2007–2037
Ontario Provincial Police, Kanada	305,7	50,0	6,8	0,0	2012–2041
Salford Schools, England	218,6	25,5	0,9	0,9	2008–2033
Salford & Wigan BSF, England	253,2	40,0	3,3	0,0	2011–2036
Schulen Frankfurt, Deutschland	248,7	100,0	9,1	9,1	2007–2029
Schulen Köln, Deutschland	125,9	100,0	4,1	4,1	2005–2029
Schulen Kreis Offenbach, Deutschland	410,2	94,9	14,2	14,2	2005–2019
Sports College Manchester, England	169,5	25,5	1,2	1,2	2007–2032
West Lothian Schools, Schottland	282,0	50,0	5,8	5,8	2009–2039
Wigan Joint Services Centre, England	261,6	50,0	4,7	0,0	2011–2036

Flughäfen

Projekt	HOCHTIEF-Beteiligung (in Prozent)	Von HOCHTIEF einzubringendes Kapital (in Mio. EUR)	Von HOCHTIEF eingebrachtes Kapital (in Mio. EUR)	Betriebszeit
Athens International Airport, Griechenland	26,7	91,4	91,4	1996–2026
Budapest Airport, Ungarn	37,3	180,0	180,0	2007–2080
Düsseldorf International, Deutschland	20,0	56,6	56,6	unbefristet
Hamburg Airport, Deutschland	34,8	283,1	283,1	unbefristet
Sydney Airport, Australien	5,6	116,6	116,6	1998–2097
Tirana International Airport, Albanien	47,0	4,4	4,4	2005–2025

Neuaktivitäten

Projekt	Gesamtprojekt Investitionsvolumen (in Mio. EUR)	HOCHTIEF-Anteil an Konzessionsgesellschaft (in Prozent)	Von HOCHTIEF einzubringendes Kapital (in Mio. EUR)	Von HOCHTIEF eingebrachtes Kapital (in Mio. EUR)	Betriebszeit
Geothermie-Kraftwerk Dürrnhaar, Deutschland	59,7	50,0	14,8	14,8	2012–2049



Mit Kooperation Mehrwert schaffen:

Sacramento Airport

In einer Arbeitsgemeinschaft modernisieren und erweitern unsere amerikanischen Tochtergesellschaften Turner und Flatiron die Terminals des Sacramento Airport. Mit einem gemeinsamen Angebot konnten die HOCHTIEF-Gesellschaften Synergieeffekte erzielen.

Daraus ergaben sich für den Kunden Kostenvorteile und verminderte Risiken. Zudem kam spezielles Straßenbaugerät von Flatiron zum Einsatz, wodurch zusätzlich Kosten eingespart wurden.

Der Kunde profitierte von dem gebündelten Know-how der amerikanischen HOCHTIEF-Töchter. Das Modell hat sich bewährt: Das Team konnte bereits Folgeaufträge am San

Diego Airport und am Oakland International Airport gewinnen.

Im Bild: Roger Giles, Leonard Takayama und Gary Ralls (v. l.)

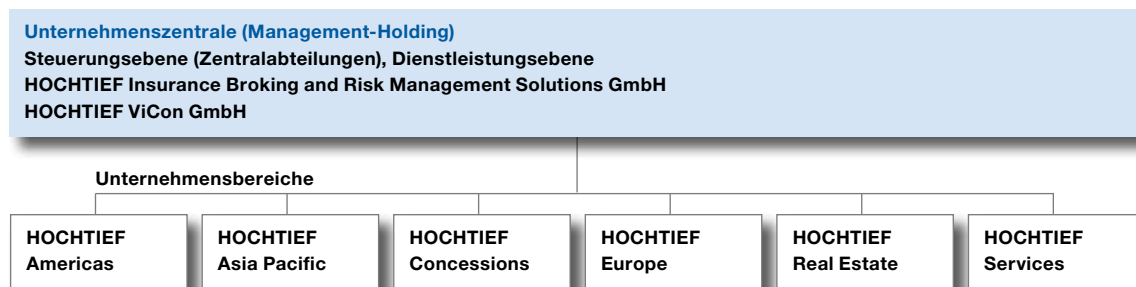




Zusammengefasster Lagebericht

Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Konzernstruktur 2010



*Weitere Informationen zur Geschäftstätigkeit der operativen Unternehmenseinheiten finden Sie auf den Seiten 3 und 4 sowie auf den Seiten 92 bis 117.

Geschäftstätigkeit des HOCHTIEF-Konzerns*

Mit den Modulen Planen, Bauen und Betreiben deckt HOCHTIEF den gesamten Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten, Immobilien und Anlagen ab. Unsere Leistungen bieten wir den Kunden als Einzel- oder Gesamtangebot an. Werden bei einem Projekt alle Module der Angebotspalette genutzt, realisieren wir maximale Wertschöpfung – für den Kunden ebenso wie für HOCHTIEF. Unsere Unternehmenseinheiten kooperieren eng, um Synergiepotenziale zu heben und Kostenvorteile zu erzielen.

HOCHTIEF ist ein langfristiger, zuverlässiger Partner für seine Kunden. Wir stehen für hohe Flexibilität, Innovationskraft sowie herausragende Qualität. Unsere Projekte sind überwiegend Unikate, für die wir individuelle Lösungen entwickeln und umsetzen.

Als internationaler Baudienstleister ist HOCHTIEF mit seinem globalen Netzwerk auf allen wichtigen Baumärkten präsent – dazu gehören vor allem Europa, Amerika, Australien, der asiatisch-pazifische Raum sowie die Golfstaaten. Erneut bestätigte im August 2010 die Statistik des Magazins Engineering News-Record, dass der Baudienstleister HOCHTIEF weltweit den höchsten Internationalisierungsgrad der Branche besitzt. Dank unserer breiten Ausrichtung können wir regionale Marktschwankungen ausgleichen. Die erfolgreiche HOCHTIEF-Strategie wurde mit dem „Best of European Business“-Award 2010 in der Kategorie „Wachstum trotz Krise“ ausgezeichnet.

Innovationen und die Marktnachfrage prägen unsere Geschäftstätigkeit. Schwerpunkte im Geschäftsjahr

2010 waren für uns nachhaltige Projekte, etwa in den Bereichen Grünes Bauen, Energieeffizienz und Off-shore-Windenergie, sowie Infrastrukturprojekte. Zudem haben wir die Zusammenarbeit unserer operativen Einheiten gezielt weiter verstärkt, um den Kunden noch effektiver Leistungen aus einer Hand anbieten zu können.

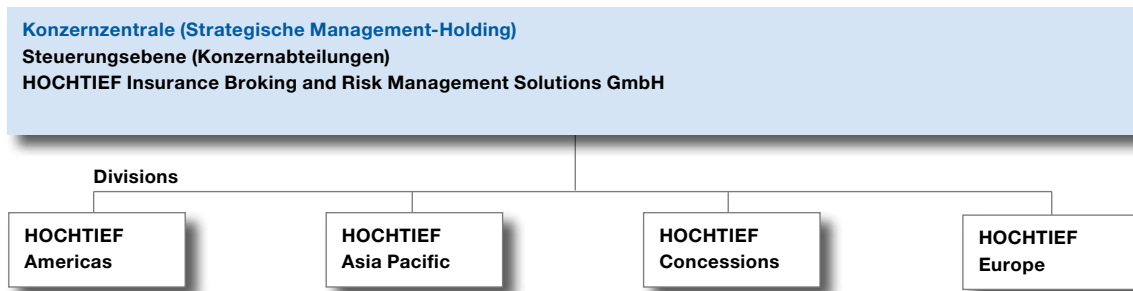
Konzernstruktur

Zum HOCHTIEF-Konzern gehörten im Berichtsjahr sechs operative Unternehmensbereiche. Die Management-Holding verfügt über eine Steuerungs- und eine Dienstleistungsebene.

Die **Steuerungsebene** – also der Vorstand sowie die Zentralabteilungen des Konzerns – verantwortet die strategische und organisatorische Entwicklung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Dazu gehörten Beschaffung, Controlling, Finanzen/Investor Relations, Personal, Rechnungswesen, Recht, Revision, Steuern sowie Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation, Versicherungen und der Bereich Corporate Governance/Compliance. Die **Dienstleistungsebene** konzentrierte sich auf unterschiedliche Services für den gesamten Konzern: Die Einheiten des Service Centers erbrachten Dienstleistungen, unter anderem in den Bereichen Kommunikation, Recht und Steuern. Außerdem zählte das Kompetenzzentrum Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz (AGUS) zur Dienstleistungsebene.

Unsere Gesellschaften HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions und HOCHTIEF ViCon waren im Jahr 2010 ebenfalls direkt der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zugeordnet.

Neue Konzernstruktur 2011



HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions

Unsere Tochtergesellschaft stellt sicher, dass konzernweit der erforderliche Versicherungsschutz für den gesamten Lebenszyklus der Projekte vorgehalten wird, sei es beispielsweise in den Bereichen Infrastruktur, Immobilien oder Facility-Management. Dieses Angebot richtet sich auch an externe Unternehmen – vor allem an Projektbeteiligte.

Rückversicherungsleistungen ergänzen die Angebotspalette von HOCHTIEF Insurance und werden bisher vor allem vom Unternehmensbereich HOCHTIEF Americas genutzt. Dazu gehören Rückversicherungen, insbesondere für Bauleistungen, Lieferantenausfall und Haftpflicht. Zur weiteren Optimierung wurden die bisher auf zwei Gesellschaften verteilten Rückversicherungsaktivitäten zusammengeführt. Nach Übertragung von deren Portfolio auf Builders' Credit Reinsurance Company S.A. wurde Contractors' Casualty and Surety Reinsurance Company S.A. mit Wirkung zum 29. November 2010 profitabel veräußert.

Mit dem bedarfsgerechten Versicherungsangebot reduzieren wir nicht nur unsere eigenen Versicherungskosten. HOCHTIEF Insurance erschließt darüber hinaus auch durch die Versicherung der Risiken externer Partner zusätzlichen Umsatz und Ertrag.

ViCon (Virtual Design and Construction)*

Unsere Gesellschaft HOCHTIEF ViCon ist auf Dienstleistungen für alle Phasen des Lebenszyklus von Projekten spezialisiert und folgt dem Grundsatz „Build digitally first“. Mit den ViCon-Prozessen und -Technologien begleitet unsere Tochtergesellschaft Bauvorhaben

Neue Konzernstruktur seit Januar 2011 implementiert

Zum 1. Januar 2011 hat HOCHTIEF seine Konzernstruktur deutlich vereinfacht. Unsere Leistungen erbringen wir nun weltweit mit den Divisions HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Concessions sowie HOCHTIEF Europe. Die bisherigen Unternehmensbereiche HOCHTIEF Europe, Real Estate und Services wurden zu einer neuen Division HOCHTIEF Europe zusammengeführt. Die Strategische Management-Holding wurde verschlankt und konzentriert sich auf die Führung und Steuerung des Konzerns. Die Vereinfachung der Konzernstruktur wird ab 2012 insgesamt zu Einsparungen von zirka 40 Mio. Euro jährlich führen und zusätzliche Synergieeffekte bringen. Wesentliche Effekte werden bereits im Jahr 2011 erwartet.

von der ersten Planung über die Bauphase bis zum Betrieb. Die Grundlage von ViCon ist ein digitales 3-D-Computermodell, das um jede Information – etwa Zeit, Kosten und Nutzung – zum 4-D-Modell erweitert werden kann.

Von ViCon profitieren alle HOCHTIEF-Unternehmens-einheiten. Bis Ende 2010 haben wir das Verfahren bei mehr als 400 Projekten weltweit eingesetzt. Unsere Gesellschaft bietet ihre Leistungen auch externen Kunden an. Neben Projektsteuerern, Projektentwicklern, Bauherren und Investoren profitieren vor allem Architekten und Fachplaner von der neuen Technologie. HOCHTIEF ViCon konnte im Berichtsjahr insbesondere im arabischen Raum weitere Projekte akquirieren. Die Gesellschaft gehört seit Anfang 2011 der neuen Division Europe an.

*Weitere Informationen finden Sie auf Seite 59.

HOCHTIEF weltweit: Eine Auswahl der zahlreichen Beteiligungsgesellschaften unserer Divisions zeigt die globale

HOCHTIEF Americas

Turner (USA)
Flatiron (USA, Kanada)
E.E. Cruz (USA)

HOCHTIEF Asia Pacific

Leighton Holdings (Australien)
Leighton Contractors (Australien, Neuseeland)
Thiess (Australien, Indien, Indonesien)
John Holland Group (Australien)
Leighton International (Brunei, Indien, Katar, Malaysia, Singapur, Sri Lanka, Vereinigte Arabische Emirate)
Leighton Properties (Australien)
Leighton Asia (Hongkong, Indonesien, Kambodscha, Laos, Macau, Mongolei, Philippinen, Thailand, Vietnam)
Al Habtoor Engineering (Katar, Vereinigte Arabische Emirate)



Präsenz von HOCHTIEF nach der neuen Unternehmensstruktur 2011

HOCHTIEF Concessions

- HOCHTIEF Concessions (Deutschland)
- HOCHTIEF AirPort (Deutschland)
- HOCHTIEF AirPort Capital (Deutschland)
- Airport Partners (Deutschland)
- Sydney Airport Intervest (Deutschland)
- FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service-Gesellschaft (Deutschland)
- HAP Hamburg Airport Partners (Deutschland)
- HAP Hamburg Airport Partners Holding Verwaltungsgesellschaft (Deutschland)
- HOCHTIEF AirPort Retail (Albanien)
- HOCHTIEF PPP Solutions (Chile, Deutschland, Griechenland, Großbritannien, Irland, Kanada, USA)
- HOCHTIEF PPP Schools Capital (Großbritannien)

HOCHTIEF Europe

- HOCHTIEF Solutions (Bulgarien, Chile, Deutschland, Großbritannien, Indien, Katar, Luxemburg, Österreich, Peru, Polen, Rumänien, Russland, Schweden, Südafrika, Tschechien, Ukraine)
- HOCHTIEF Global Trade (Deutschland)
- HOCHTIEF Procurement Asia (Hongkong)
- HOCHTIEF ViCon (Deutschland, Katar)
- Durst-Bau (Österreich)
- Streif Baulogistik (Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Katar, Österreich, Polen, Rumänien, Russland, Ukraine)
- HOCHTIEF Projektentwicklung (Deutschland, Österreich, Polen, Rumänien, Russland, Schweiz, Tschechien, Ungarn)
- HOCHTIEF Property Management (Deutschland)
- aurelis Real Estate (Deutschland)
- HOCHTIEF Facility Management (Bahrain, Dänemark, Deutschland, Griechenland, Großbritannien, Irland, Polen, Schweiz, Tschechien, Ungarn)
- HOCHTIEF Energy Management (Deutschland)



Die hier beispielhaft genannten Gesellschaften verdeutlichen die nationale und internationale Ausrichtung von HOCHTIEF. Die Geschäftstätigkeiten werden zum Teil über Niederlassungen und rechtlich selbstständige Gesellschaften ausgeübt. Weitere Details zu den Unternehmensbereichen finden Sie auf den Einklappseiten 3 und 4 sowie in der Segmentberichterstattung auf den Seiten 91 bis 117. Insgesamt werden im Konzernabschluss neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft 457 Gesellschaften vollkonsolidiert und 228 Gesellschaften at Equity konsolidiert. Die organisatorische Darstellung wird durch die rechtliche Darstellung der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften auf den Seiten 206 und 207 ergänzt.

Alle Adressen und Ansprechpartner unserer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie deren Niederlassungen finden Sie im Internet unter www.hochtief.de.

Märkte und Rahmenbedingungen

Das allgemeine reale Wirtschaftswachstum in den von HOCHTIEF bearbeiteten Regionen in Prozent

	2010	2011E
Australien	3,0	3,5
Asien ohne Japan	9,3	8,4
Brasilien	7,5	4,5
China	9,3	8,4
Deutschland	3,6	2,2
Großbritannien	1,7	2,0
Indien	10,3	9,6
Indonesien	6,0	6,2
Österreich	1,6	1,6
Polen	3,4	3,7
Russland	3,7	4,5
Tschechien	2,0	2,2
Ungarn	0,6	2,0
USA	2,8	3,0
Vereinigte Arabische Emirate	2,4	3,2

Quelle: Internationaler Währungsfonds (Stand: 26.01.2011)

Ökonomische Rahmenbedingungen und weltwirtschaftliche Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2010 verstärkte sich der Aufschwung der Weltwirtschaft durch den starken Anstieg von Produktion und globalem Handel. Die Konsumbereitschaft in vielen Teilen der Welt blieb jedoch aufgrund geringen Konsumentenvertrauens und gefallener Einkommen niedrig. Der International Monetary Fund (IMF) erwartet, dass der Aufschwung erst dann anhalten wird, wenn sich die wirtschaftliche Erholung umfassend auf den Arbeitsmarkt auswirkt.

Die Finanzmärkte verloren in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres zunächst an Stabilität. Starke Verkäufe von Staatsanleihen angeschlagener europäischer Staaten belasteten das Bankensystem. Diese Entwicklung führte zu Finanzierungsproblemen bei Banken und Staaten. Bei den Anlegern stieg die Sorge um die Nachhaltigkeit des Aufschwungs. Daraufhin gingen die Kurse an den Aktienmärkten deutlich zurück, die Risikoprämien bei Unternehmensanleihen nahmen zu. In der zweiten Hälfte des Jahres 2010 erholten sich die Märkte. Im dritten Quartal erhöhte sich die Zuversicht durch die mehrheitlich guten Unternehmensergebnisse. Dies sorgte für deutliche Zugewinne an den Aktienmärkten.

Insgesamt expandierte die Weltwirtschaft um fünf Prozent. Um den Aufschwung auf ein breites Fundament zu stellen, geht es 2011 darum, das interne und externe Gleichgewicht herzustellen, das heißt, den privaten Konsum zur Konsolidierung der Staatshaushalte in den Industriestaaten zu stärken sowie die Nettoexporte in Defizitstaaten zu steigern. Der IMF erwartet für 2011 ein globales Wirtschaftswachstum von 4,4 Prozent.

Die Entwicklung in den einzelnen Regionen wird unterschiedlich positiv ausfallen. Starke Impulse sind von den Schwellen- und Entwicklungsländern zu erwarten. Die westlichen Industrieländer werden sich mit geringerem Tempo erholen. Nachdem die Wirtschaftsleistung in den USA im Jahr 2010 um 2,8 Prozent zunahm, rech-

nen die Experten des IMF für 2011 ebenfalls mit einem Plus (drei Prozent). Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) der USA befindet sich nahezu auf Vorkrisenniveau. Der Konsum entwickelte sich seit dem dritten Quartal 2009 positiv. Die Steigerungsraten blieben jedoch durch betriebsbedingte Kündigungen gering. Gleichzeitig entwickelten sich die Investitionen, getrieben durch internationale Nachfrage, sich erholende Gewinne und normalisierte finanzielle Konditionen, positiv. Trotzdem blieb eine nachhaltige, solide Erholung auf dem Arbeitsmarkt aus.

Die exportorientierten asiatischen Staaten sind Motor für den Aufschwung der Weltwirtschaft. Die Folge: Das BIP liegt dort wieder oberhalb des Vorkrisenniveaus.

In China führten weitreichende finanzpolitische Maßnahmen zu einem starken Nachfragewachstum. Der Aufschwung im bevölkerungsreichsten Land der Erde wird immer stärker vom privaten Sektor getragen. Nach einem Wachstum von 9,3 Prozent im Jahr 2010 prognostizieren Marktexperten vom IMF für 2011 einen Anstieg des BIP um 8,4 Prozent. Indien bleibt ebenfalls auf Wachstumskurs. Nach einem Plus von 10,3 Prozent im Berichtsjahr ist für das Geschäftsjahr 2011 mit einem Zuwachs von voraussichtlich 9,6 Prozent zu rechnen.

Die Länder der Europäischen Union (EU) erreichten einen BIP-Zuwachs von 1,7 Prozent. Vor allem die exportorientierten Staaten der EU, angeführt von Deutschland, konnten aufgrund eines Rückgangs des Eurokurses besonders stark profitieren. Zudem entwickelte sich die Beschäftigung seit dem zweiten Quartal erfreulich. Für 2011 erwartet der IMF für die EU ein Wachstum von 1,7 Prozent.

Auch in Russland stieg das BIP und legte um 3,7 Prozent zu. Das deutlich verbesserte wirtschaftliche Klima ist vor allem auf die höheren Rohstoffpreise infolge der wiederkehrenden Nachfrage zurückzuführen. Für das Jahr 2011 geht der IMF von einer weiteren Erholung um 4,5 Prozent aus.

Die für HOCHTIEF relevanten Märkte

Planen

Projektentwicklung

Das verbesserte wirtschaftliche Klima wirkte sich 2010 auch auf die europäischen Immobilienmärkte aus. Der Immobilien-Investmentmarkt entwickelte sich positiv; auch der Immobilien-Vermietungsmarkt ließ einen deutlichen Aufwärtstrend erkennen.

Der Umsatz auf dem europäischen **Immobilien-Investmentmarkt** lag 2010 nach Informationen von CB Richard Ellis bei zirka 105 Mrd. Euro – ein Plus von 44 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Transaktionen ging zurück, ihre Volumina stiegen jedoch an. Vor allem hochwertige und nachhaltige Gewerbe- und Wohnimmobilien in guter Lage und mit langen Mietvertragslaufzeiten wurden von den Investoren nachgefragt. Auf dieses Marktsegment konzentriert sich HOCHTIEF mit seiner Projektentwicklung.

Für 2011 erwarten Branchenkenner für den europäischen Immobilien-Investmentmarkt einen Zuwachs des Transaktionsvolumens um bis zu 30 Prozent. Die Nachfrage nach hochwertigen Immobilien bleibt bei geringem Angebot weiterhin stark.

Der europäische **Immobilien-Vermietungsmarkt** für Büroflächen legte 2010 wieder leicht zu. An den Top-7-Standorten innerhalb Deutschlands erhöhte sich das Vermietungsvolumen nach Angaben des internationalen Maklerhauses BNP Paribas Real Estate gegenüber dem Vorjahr um zirka 22 Prozent. Die Spitzenmieten lagen nahezu auf Vorjahreshöhe. Die Vermietungsmärkte werden sich im Jahr 2011 voraussichtlich weiter stabilisieren.

Bauen

Der gesamte Bauproduktmarkt in **Europa** ist zum dritten Mal in Folge geschrumpft. Jedoch wird voraussichtlich 2011 die Talfahrt beendet sein. Somit erwartet die renommierte Euroconstruct-Gruppe* für 2011 eine Stabilisierung des Markts (–0,1 Prozent) und für 2012 einen Zuwachs von zwei Prozent.

*Siehe Glossar Seite 213.

Der Wohnungsbau hat sich laut Euroconstruct im Geschäftsjahr mit einem Rückgang von nur noch 2,9 Prozent weitgehend stabilisiert (Vorjahr –12,9 Prozent). Im Jahr 2011 wird mit einem leichten Wachstum von 1,9 Prozent gerechnet. In Deutschland befindet sich der Wohnungsbau schon seit Mitte 2009 im Aufwärtstrend.

Der Wirtschaftsbau (Hochbau ohne Wohnungsbau) war im Berichtsjahr immer noch von den Folgen der Wirtschaftskrise geprägt und nahm um weitere 5,1 Prozent ab. Für 2011 erwarten die Marktexperten von Euroconstruct, dass sich das Segment stabilisiert (–1,2 Prozent) und das Bauvolumen im Jahr 2012 wieder leicht steigen wird (plus ein Prozent). Solange die gesamtwirtschaftliche Entwicklung von Unsicherheiten geprägt ist, muss in diesem Bereich jedoch mit niedrigen Wachstumsraten gerechnet werden.

Der Tiefbau ging im Geschäftsjahr 2010 ebenfalls zurück (–1,5 Prozent). Die zahlreichen Konjunkturprogramme konnten dem Einfluss der Wirtschaftskrise jedoch deutlich entgegenwirken. Ab 2012 wird mit einem leichten Plus in Höhe von 1,4 Prozent gerechnet. Dieser positive Trend soll sich in den kommenden Jahren fortsetzen.

Das Bewusstsein, dass nachhaltiges Bauen messbaren Mehrwert schafft, setzt sich bei den Auftraggebern weiter durch. Nach einer Studie von Roland Berger sind in Deutschland mehr als 70 Prozent der Investoren und Bauherren bereit, für den Bau nachhaltiger Immobilien höhere Investitionskosten in Kauf zu nehmen. Deutsche Bank Research erwartet durch „grünes“ klimafreundliches Bauen bis 2030 deutschlandweit ein zusätzliches Bau-

Wachstum der regionalen Baumärkte von HOCHTIEF (in Prozent)

Region	2010			2011		
	Hochbau (ohne Wohnungsbau)	Tiefbau	Gesamtmarkt	Hochbau (ohne Wohnungsbau)	Tiefbau	Gesamtmarkt
Australien	19	9,5	12,2	-14,0	-6,2	-3,6
Deutschland	-4,3	3,7	3,4	2,2	-0,8	1,3
Großbritannien	0,6	15,4	3,1	-0,8	5,2	0,2
Indien	n. a.	n. a.	9,0	9,0	9,8	9,0
Indonesien	4,2	7,6	5,8	4,2	4,5	4,4
Österreich	-4,3	-3,1	-3,0	2,3	-0,3	0,7
Osteuropa	-2,7	0,6	-1,8	2,7	13,9	7,2
Polen	0,8	8,3	4,0	3,5	26,3	12,7
Russland	5,3	2,8	-3,3	-2,0	2,2	-0,4
Tschechien	-7,1	-10,2	-10,0	2,0	-5,8	-3,2
Ungarn	-3,5	0,0	-3,8	3,0	8,0	5,2
USA	-11,0	1,6	-2,0	4,0	-1,0	8,0
Westeuropa	-5,3	-1,7	-3,4	-1,4	-3,8	-0,5

Quellen:
BIS Shrapnel, Buildecon, Euroconstruct, IHS Global Insight, McGraw-Hill

volumen von 200 Mrd. Euro. HOCHTIEF ist in Deutschland Vorreiter im Marktsegment Nachhaltiges Bauen und wird von dieser Entwicklung profitieren.

Im Berichtsjahr setzte sich der Aufwärtstrend im Bereich Offshore-Windenergieparks weiter fort. Die EU-Kommission rechnet bis 2030 mit Investitionen in Windkraftanlagen in Höhe von mehr als 200 Mrd. Euro. Nach Informationen der European World Energy Association soll die installierte Offshore-Leistung in den kommenden sechs Jahren um das Zehnfache auf bis zu 15 Gigawatt steigen. Entsprechend werden auch der Bedarf an Montagekapazitäten für die Windkraftwerke sowie die Nachfrage nach Wartungsarbeiten steigen. HOCHTIEF hat sich auf diesen Aufwärtstrend bereits gut vorbereitet.*

*Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 53, 57 und 105.

Die Bauwirtschaft der **USA** war durch die Finanz- und Wirtschaftskrise stark betroffen. Die Regierung hatte deshalb bereits Anfang 2009 ein Konjunkturprogramm aufgesetzt. Dem Baubereich stehen daraus über zehn Jahre insgesamt zirka 100 Mrd. Euro zur Verfügung. Trotzdem herrscht auf dem Markt noch Unsicherheit (2010: minus zwei Prozent Wachstum). Die Experten von McGraw-Hill Construction rechnen deshalb erst für 2011, wenn sich die wirtschaftliche Gesamtlage weiter

verbessert hat, mit einer deutlich stabileren Entwicklung des gesamten US-Baumarkts. Der Hochbaumarkt soll 2011 um vier Prozent wachsen. Die für Turner relevanten Marktsegmente, wie zum Beispiel Bildung, Gesundheit und Büroimmobilien, sollen sogar um 5,8 Prozent zunehmen. Im öffentlichen Bau (ohne Hochbau) wurde 2010 ein Anstieg um 1,6 Prozent verzeichnet, für 2011 wird aufgrund der angespannten Haushaltslage mit leicht rückläufigen Zahlen gerechnet (minus ein Prozent).

Auch in den USA setzte der Bereich nachhaltiges „grünes“ Bauen sein kraftvolles Wachstum weiter fort. Zwischen 2005 und 2010 stieg das Marktvolumen, so McGraw-Hill Construction, von acht Mrd. Euro auf 54 Mrd. Euro. Die amerikanische HOCHTIEF-Tochter Turner ist Marktführer in diesem Marktsegment.

Die **Golfregion** erwies sich für die Bauindustrie weiterhin als sehr attraktiv. Das gilt vor allem für die arabischen Emirate, insbesondere Abu Dhabi und Katar. Hier werden, so die Experten von Germany Trade and Invest, zwischen 2009 und 2011 zirka 320 Mrd. Euro in Bauprojekte investiert. Nach Projektstornierungen im Jahr 2009 in Dubai hat sich der Markt in der Golfregion 2010 deutlich stabilisiert. Branchenkenner erwarten aufgrund der positiven wirtschaftlichen Situation einen weiteren deutlichen Anstieg der Bautätigkeit. HOCHTIEF ist in dieser Region mit mehreren Tochtergesellschaften vertreten.

Der Baumarkt in **Asien** gehört zu den größten Wachstumsmärkten weltweit. HOCHTIEF ist dort vor allem über die Tochtergesellschaft Leighton und deren Beteiligungen engagiert. Es herrscht ein großer Bedarf an Bauleistungen, insbesondere in Indien. Das von der indischen Regierung im Jahr 1998 aufgelegte „National Highway Development Program“ (NHDP) spricht von einem Bedarf von 55 000 Kilometern Straße bis 2016. Der Staat will deshalb Großprojekte initiieren und beschleunigen. Indien plant nach Aussagen des Construction Industry Development Council, bis 2012 zirka 341 Mrd. Euro in die Infrastruktur zu investieren. Dazu gehören neben den Straßen auch Flughäfen, Seehäfen und Kraftwerke. Der indische Baumarkt wird demnach bis zum Jahr 2012 jährlich um etwa zehn Prozent zulegen.

Wirtschaft und Baumarkt in **Australien** haben die Wirtschaftskrise im Vergleich mit anderen entwickelten Volkswirtschaften gut überstanden. Die für HOCHTIEF relevanten Bereiche entwickelten sich weiter positiv und legten gegenüber dem Vorjahr noch einmal zu. Dazu trugen insbesondere auch die staatlichen Konjunkturprogramme bei. Der Hochbau (ohne Wohnungsbau) profitierte hauptsächlich von den erhöhten öffentlichen Ausgaben für Bildungsprojekte. Er nahm 2010 nach Informationen der Marktbeobachter von BIS Shrapnel gegenüber dem Vorjahr um 19 Prozent zu. Im Jahr 2011 werden die konjunkturfördernden Maßnahmen zurückgefahren. Zusätzlich wird eine geringe Investitionsbereitschaft der Unternehmen erwartet. Aufgrund dieser Einflussfaktoren wird 2011 mit einem Rückgang (minus vier Prozent) des Hochbaumarkts gerechnet. Der Tiefbau legte im Berichtsjahr ebenfalls zu (plus zehn Prozent). Dies begründet sich unter anderem mit der starken Nachfrage nach australischen Rohstoffen. Ihr Abtransport erfordert den weiteren Aus- und Neubau von Straßen, Bahnlinien und Häfen. Unsere australische Tochter Leighton sieht darüber hinaus auch einen steigenden Bedarf an Förderanlagen für Öl und Gas. Für das Jahr 2011 geht BIS Shrapnel von einem Rückgang des Tiefbaubereichs um zirka sechs Prozent aus, der sich aber 2012 nicht fortsetzen wird; die Volumina werden voraussichtlich weiterhin über dem Niveau des Jahres 2009 bleiben.

Betreiben

Facility-Management

Eine Studie des Marktforschungsinstituts Interconnection schätzt den Markt für Facility-Management (FM) in Deutschland für das Berichtsjahr auf 94,8 Mrd. Euro. Das entspricht einer Wachstumsrate von mehr als vier Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Branche der Facility-Management-Dienstleister war von der Finanz- und Wirtschaftskrise weit weniger beeinflusst, als das bei anderen Branchen der Fall war. In den kommenden Jahren wird die Branche weiter zulegen, weil immer mehr Unternehmen ihr Facility-Management an externe Anbieter outsourcen. Die Nachfrage nach integriertem FM, bei dem die FM-Aktivitäten in komplexe Produktionsprozesse des Kunden eingebunden werden, ist weiterhin hoch. Diese speziellen Dienstleistungen ge-

hören auch zum Leistungsportfolio von HOCHTIEF Facility Management. Die FM-Branche wird sich in Deutschland laut Studien von Lünendonk und Interconnection weiter konsolidieren. Dies liegt insbesondere an der erhöhten Marktkonzentration auf die Top-Ten-Anbieter. HOCHTIEF Facility Management gehört seit Jahren zu diesen führenden Anbietern. Die Branche wird zunehmend internationaler. Auch wir sind auf internationalen Märkten wie Osteuropa und in der wachstumsstarken Golfregion vertreten.

Energy-Management

Der Bereich Energy-Management bietet weiterhin große Wachstumschancen. Zu dieser anhaltend positiven Entwicklung tragen vor allem das stark steigende Interesse an Energieeffizienz und die deutlich zunehmende Bereitschaft, CO₂-Emissionen zu reduzieren, bei. Das gilt für öffentliche Einrichtungen genauso wie für Industrieunternehmen. Ein hoher Bedarf besteht insbesondere an Energie-Contracting-Modellen, mit denen Effizienzpotenziale bei Energieverbräuchen gehoben und Kosten gesenkt werden können. Verschiedene Branchenverbände beziffern den Gesamtmarkt in Deutschland für Contracting-Leistungen auf etwa 20 Mrd. Euro. Derzeit ist nur ein geringer Teil dieses Markts erschlossen. Die Schätzungen gehen daher von jährlichen Zuwachsraten in Höhe von zehn Prozent aus. HOCHTIEF Energy Management verfügt als etablierter Energieexperte über das notwendige Know-how.

Property-Management

Das Marktvolumen für Property-Management-Dienstleistungen liegt in Deutschland laut Aussage der Strehle & Bell Managementberatung bei schätzungsweise drei bis sieben Mrd. Euro. Der für HOCHTIEF Property Management relevante Markt wächst weiter: Die Zahl der Investoren, die ihre Immobilien von externen Dienstleistern managen lassen, nimmt zu. HOCHTIEF bietet als einer der deutschen Marktführer im Property-Management seine Services derzeit vor allem für gewerbliche Immobilien und Liegenschaften an. Die Aktivitäten zielen darauf, den Wert der Immobilien zu erhöhen.

Flughäfen

Bereits im dritten Quartal 2009 entwickelte sich die Luftfahrtbranche nach dem Einbruch der Passagierzahlen aufgrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise wieder positiv. Im Jahr 2010 nahm das Fluggastaufkommen global um insgesamt 6,2 Prozent zu. In Deutschland überstieg das Wachstum den Vorjahreswert um 4,7 Prozent. Der globale Aufwärtstrend wird nach einer Prognose des Airport Council International (ACI) zumindest bis 2014 anhalten. Für Deutschland rechnen die Branchenexperten mit einem Plus beim Passagieraufkommen von 4,3 Prozent und weltweit mit 4,9 Prozent pro Jahr. Insgesamt geht ACI davon aus, dass die Fluggastzahlen weltweit in den kommenden zwei Jahrzehnten jährlich um durchschnittlich 4,1 Prozent zunehmen. Den notwendigen Ausbau der Kapazitäten werden längst nicht alle staatlichen Flughafenbetreiber finanzieren können. Deshalb ist mit weiteren Privatisierungen von Airports zu rechnen.

***Siehe Glossar Seite 214.

*Siehe Glossar Seite 214.

Straßen

Der **europäische** PPP*-Markt für Straßenverkehrsinfrastruktur entwickelt sich weiterhin positiv. Vor allem in Mittel- und Osteuropa sind hohe Investitionen erforderlich, um das absehbare Verkehrswachstum zu bewältigen. Große Straßenprojekte mit Volumina von mehreren Mrd. Euro sind prognostiziert.

Auch in **Deutschland** ist der PPP-Markt weiter gereift.

In den **USA** und **Kanada** erwartet eine wichtige Branchenstudie von KPMG ebenfalls anhaltend hohes Potenzial für PPP-Straßenbaumaßnahmen. Bis 2013 rechnet KPMG in den Vereinigten Staaten mit einem Investitionsvolumen von 89,7 Mrd. Euro. Für Kanada wird für diesen Zeitraum von Investitionen in Höhe von insgesamt 10,6 Mrd. Euro ausgegangen. HOCHTIEF ist in diesem wachstumsstarken Markt mit den Töchtern HOCHTIEF Concessions und Flatiron präsent.**

****Weitere Informationen finden Sie auf Seite 103.

**Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 94 und 102.

In **Indien** sind ebenfalls große Investitionen in die Infrastruktur geplant. Es werden allein 55 000 Kilometer Straßen benötigt. Gemäß einem staatlichen Entwicklungsprogramm bis 2016 entfällt auf den privaten Sektor

ein Investitionsvolumen von 29 Mrd. Euro. Im Sommer 2010 wurde das erste von zehn sogenannten Megaprojekten über insgesamt 5000 Kilometer Straße mit einem Volumen von acht Mrd. Euro von der staatlichen Autobahnbehörde ausgeschrieben. HOCHTIEF Concessions entschloss sich 2010 zum Markteintritt in Indien, schloss zwei Kooperationsverträge mit großen lokalen Partnern und gründete Anfang 2011 eine Tochtergesellschaft in Delhi.

Soziale Infrastruktur

In **Deutschland** wurden seit 2004 insgesamt 160 PPP-Hochbauprojekte mit einem Gesamtvolumen von 4,3 Mrd. Euro realisiert. Im Berichtsjahr waren es 26 Projekte mit einem Volumen von 515 Mio. Euro. Das Interesse an weiteren Projekten ist groß. Derzeit befinden sich mehr als 100 Projekte in Planung.

Nach dem Regierungswechsel in Großbritannien im Jahr 2010 und dem in der Folgezeit verabschiedeten Sparprogramm wird deutlich, dass PPP/PFI***-Projekte auch in Zukunft fester Bestandteil der britischen Beschaffungsstrategie für Hochbauprojekte sein werden. Das Gesamtbudget für Infrastrukturprojekte beträgt 226 Mrd. Euro für die folgenden fünf Jahre. Genaue Angaben zum Anteil der PPP-Projekte stehen noch aus.

In anderen europäischen Ländern beginnt sich das PPP-Modell im Bereich Soziale Infrastruktur ebenfalls durchzusetzen. 2010 ist der Markt für PPP-Projekte auch in den **USA** und **Kanada** gestartet. Zunehmend sehen amerikanische Bundesstaaten das PPP-Modell als neue Möglichkeit, Projekte trotz angespannter Haushaltslage zu realisieren. In Kanada gelang der Tochtergesellschaft HOCHTIEF Concessions im Berichtsjahr der Markteintritt mit zwei Projekten.**** Insgesamt wird in Nordamerika in den kommenden Jahren mit Projekten mit einem Volumen von mehr als drei Mrd. Euro gerechnet.

Contract-Mining*

Die sich verbessernde Weltwirtschaft und erhöhte Nachfrage nach Rohstoffen wirkte sich 2010 deutlich auf die Preise aus. Vor allem China benötigte zusätzliche Rohstoffe. Diese Entwicklung wird sich auch 2011 fortsetzen und sich auf das Produktionsvolumen im Bergbaubereich auswirken. Sowohl für Australien als auch für asiatische Länder gehen Prognosen von beispielsweise BIS Shrapnel von deutlichen Zuwächsen bei der Eisenerz- und Kohleproduktion aus. Aufgrund von Unsicherheiten im Hinblick auf die allgemeine Wirtschaftslage und einer möglicherweise veränderten Besteuerung von Mineneigentümern spiegelte sich diese Entwicklung

noch nicht in den Neuinvestitionen im Bergbaubereich wider. Sie reduzierten sich 2010 um zirka zehn Prozent. BIS Shrapnel rechnet erst für das Jahr 2012 mit spürbar gesteigerten Investitionsaktivitäten im Bergbau. Unsere australische Tochtergesellschaft Leighton blieb von dieser kurzfristigen Schwäche bei den Neuinvestitionen weitgehend unberührt und erwartet, vom prognostizierten Anstieg der Produktionsvolumina zu profitieren. Über Leighton ist HOCHTIEF heute bereits der weltgrößte Contract-Miner. In Australien und Asien fördern wir vor allem Eisenerz und Kohle.

*Siehe Glossar Seite 213.

Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren Surface Transportation Bill, USA

In den USA schreibt die sogenannte „Surface Transportation Bill“ – ein Investitionsprogramm mit einem Zeithorizont von sechs Jahren – fest, in welchem Umfang staatliche Mittel für die Realisierung von Infrastrukturvorhaben zur Verfügung gestellt werden. Die meisten Projekte unserer US-Tochter Flatiron etwa speisen sich zu einem Teil aus diesem Programm. Eine Debatte um eine Neuauflage der „Surface Transportation Bill“ ist seit Längerem im Gange, die Umsetzung ist jedoch noch nicht konkret avisiert. Die aktuelle Verlängerung des Programms läuft im März 2011 aus. Es wird erwartet, dass das Programm im Anschluss erneut verlängert wird und für 2011 Mittel in ähnlicher Höhe vorsehen wird wie für 2010.

Steuererhöhungen und rezessive Gesamtsituation, Griechenland

Im Zuge der Konsolidierung ihres Staatshaushalts hat die griechische Regierung im Mai 2010 ein Reihe von Maßnahmen erlassen, die unter anderem ein umfassendes Sparprogramm, aber auch Steuererhöhungen beinhalten. Durch die Anhebung der Körperschaftsteuer sowie durch eine temporäre Sondersteuer wurde das Ergebnis unseres Beteiligungsflughafens Athens International Airport und unserer Straßenbauprojekte negativ beeinflusst. Es wird erwartet, dass

die Sondersteuer auch in den kommenden beiden Jahren erhoben wird. Zudem wurde der Mehrwertsteuersatz auf 23 Prozent erhöht, und auch die indirekten Steuern, zum Beispiel auf Treibstoff, wurden deutlich angehoben. Weitere Sparmaßnahmen der griechischen Regierung waren Ende 2010 nicht zu erwarten.

Naturkatastrophe Queensland, Australien

In Australien ereignete sich zum Jahreswechsel 2011 eine Flutkatastrophe, von der große Teile Queensland und des nördlichen New South Wales betroffen waren. Insgesamt war eine Fläche in der Größenordnung von Deutschland und Frankreich überschwemmt. Überflutete Minen und zerstörte Infrastruktur haben weite Teile des Kohlenbergbaus in der Region zum Erliegen gebracht. Neben dem Contract-Mining-Geschäft wurden auch Projekte im Infrastrukturbereich durch diese Umweltkatastrophe beeinträchtigt. Die Tochtergesellschaft Leighton geht davon aus, dass die Produktionsausfälle beim Kohleabbau sowie die Bauzeitverzögerungen beim Projekt AirportLink in Brisbane im weiteren Verlauf des Jahres wieder aufgeholt werden können.

Darüber hinaus lagen uns keine relevanten rechtlichen und wirtschaftlichen Einflussfaktoren auf das HOCHTIEF-Geschäft vor.

Auftragsentwicklung 2010

Zuwachs bei allen Berichtsgrößen

- **Auftragseingang auch währungsbereinigt über Vorjahresniveau**
- **Leistung gegenüber 2009 gesteigert**
- **Auftragsbestand markiert erneut historischen Höchstwert**
- **Auftragsreichweite liegt rechnerisch bei mehr als zwei Jahren**

Die hervorragende Aufstellung von HOCHTIEF sowie der zunehmende Optimismus der Weltmärkte spiegelt sich in unserer Auftragsentwicklung wider. Auftragseingang, Leistung und Auftragsbestand liegen zum Teil deutlich über den Vorjahreswerten. Der Bestand erreichte erneut eine historische Höchstmarke und dokumentiert eindrucksvoll die hervorragende Auftragslage des Konzerns.

Auftragseingang: Vorjahreswert übertroffen

Der Auftragseingang des Konzerns lag mit dem absoluten Wert in Höhe von 29,63 Mrd. Euro um +31,8 Prozent* über dem Vorjahreswert. Auch währungsbereinigt übertreffen die Neuaufträge mit 25,69 Mrd. Euro den Vergleichswert (Vorjahr 22,47 Mrd. Euro).

HOCHTIEF Asia Pacific konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlreiche Contract-Mining-Aufträge in Australien, Indien und in der Mongolei gewinnen oder erweitern. Darüber hinaus sorgte die hohe Nachfrage nach Infrastrukturleistungen in Australien und Asien für attraktive Aufträge. Der Auftragseingang liegt um +6,52 Mrd.

Euro (währungsbereinigt: +3,01 Mrd. Euro) über dem Vorjahreswert.

Der Unternehmensbereich HOCHTIEF Americas behauptete sich trotz des weiterhin schwierigen Marktes gut. Turner und Flatiron gewannen in den USA viele attraktive Projekte. Der Auftragseingang stieg in der Folge um +1,24 Mrd. Euro (währungsbereinigt: +0,86 Mrd. Euro).

HOCHTIEF Europe hat seine Position in Deutschland im abgelaufenen Geschäftsjahr gestärkt und verzeichnete einen Zuwachs des Auftragseingangs in Deutschland um +0,56 Mrd. Euro. International konnte der Vorjahreswert nicht erreicht werden, da im Vergleichszeitraum der Großauftrag für das Einkaufs- und Geschäftszentrum Barwa Commercial Avenue in Katar (Auftragswert: 1,34 Mrd. Euro) enthalten ist.

Der Auftragseingang von HOCHTIEF Real Estate ist deutlich rückläufig. Der Bereich bewegte sich im Immobilienmarkt auch 2010 in einem schwierigen Umfeld. Leichte Zuwächse bei HOCHTIEF Property Management und im Bereich Asset-Management** konnten den Rückgang bei HOCHTIEF Projektentwicklung nicht ausgleichen.

HOCHTIEF Services profitierte von einem Boom bei Outsourcing-Projekten und Energie-Contracting-Lösungen. Auf dem deutschen Markt (+0,36 Mrd. Euro) wurden bedeutende Neuprojekte gewonnen und große Aufträge

*Ermittlung der Prozentwerte auf Basis Mio. Euro.

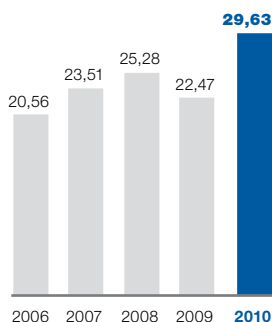
**Siehe Glossar Seite 213.

Die ausführliche Fünfjahresübersicht finden Sie auf den Seiten 215 und 216.

Die HOCHTIEF-Auftragsstatistik beruht auf der Definition des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie. Weitere Informationen finden Sie unter www.bauindustrie.de.

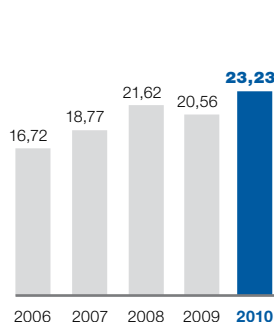
Auftragseingang

in Mrd. EUR



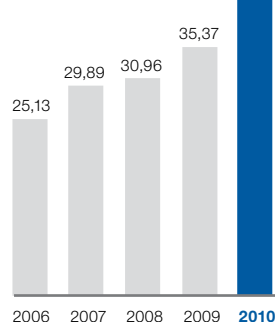
Leistung

in Mrd. EUR



Auftragsbestand

in Mrd. EUR



verlängert. Der Rückgang im internationalen Geschäft (-0,07 Mrd. Euro) konnte durch die positive Entwicklung in Deutschland deutlich kompensiert werden.

Der Auftragseingang von HOCHTIEF in Deutschland ist insgesamt gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+0,61 Mrd. Euro beziehungsweise +31,6 Prozent). International wuchsen die Neuaufträge um +31,9 Prozent, das entspricht einem absoluten Zuwachs von +6,55 Mrd. Euro. Der Anteil der international erzielten Auftragseingänge liegt im Berichtsjahr bei 91,5 Prozent.

Die überwiegende Anzahl der Beteiligungen des Unternehmensbereichs HOCHTIEF Concessions wird nicht vollkonsolidiert. Somit werden in der vorliegenden Statistik zum Teil volumenstarke Auftragseingänge aufgrund der At-Equity-Konsolidierung nicht ausgewiesen.

Leistung: Wachstum aus werthaltigen Aufträgen

Die Leistung im Konzern erreichte zum Jahresende 23,23 Mrd. Euro, das ist ein Zuwachs von +13 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Bereinigt um Währungseffekte – im Wesentlichen gegenüber dem amerikanischen und australischen Dollar –, ist das Vorjahresniveau nahezu erreicht.

Der Anstieg resultierte insbesondere aus Steigerungen von HOCHTIEF Asia Pacific in den Marktsegmenten Contract-Mining und Infrastruktur. Der Bereich erhöhte seine Leistung absolut um +3,05 Mrd. Euro, das entspricht +31,7 Prozent (währungsbereinigt: +7,3 Prozent).

Nach einer selektiven Auftragsaufnahme im Jahr 2009 konnte HOCHTIEF Americas durch die gute Auftragsentwicklung 2010 bei der Leistung das Vorjahresniveau erreichen. Bereinigt um positive Währungseffekte gegenüber dem US-Dollar liegt die Leistung jedoch um -4,5 Prozent unter dem Vorjahreswert.

In Deutschland betrug die Leistung des Konzerns 1,8 Mrd. Euro (Vorjahr 2,28 Mrd. Euro), das entspricht einem Rückgang von -21 Prozent. Die restriktive Projektauswahl bei HOCHTIEF Europe und der Immobilienentwicklung von HOCHTIEF Real Estate führte zu rückläufigen Leistungswerten.

Auf den internationalen Märkten erzielte der Konzern eine Leistung von 21,43 Mrd. Euro und übertraf damit den Vorjahreswert um +17,2 Prozent. Der Anteil der internationalen Leistung von 92,2 Prozent an der Konzernleistung bestätigt unseren Spitzenplatz in der Rangliste „The Top 225 International Contractors“ im jährlichen Ranking des Fachmagazins Engineering News-Record.

Der Auftragseingang des Berichtsjahres lag um zirka 6,4 Mrd. Euro über der Jahresleistung des Konzerns und trug damit wesentlich zum Anstieg des Auftragsbestands bei.

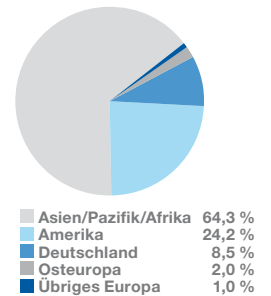
Auftragsbestand: erneut Rekordmarke erzielt

Der Auftragsbestand hat mit einem absoluten Wert von 47,49 Mrd. Euro einen hervorragenden Wert erzielt. Mit einem Zuwachs von 12,12 Mrd. Euro wurde das Vorjahr (35,37 Mrd. Euro) um +34,2 Prozent übertroffen. Neben den Auswirkungen aus Auftragseingang und Leistung ist auch ein positiver Währungseffekt gegenüber dem australischen Dollar für den Anstieg verantwortlich. Bereinigt um die Währungseffekte, liegt der Auftragsbestand im Konzern aber immer noch um +15,5 Prozent über dem Vorjahreswert und beträgt absolut 40,88 Mrd. Euro.

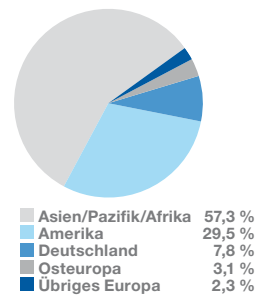
In Deutschland stieg der Bestand durch Projektgewinne bei HOCHTIEF Europe und HOCHTIEF Services um +0,74 Mrd. Euro (das entspricht +24,4 Prozent) gegenüber dem Vorjahr. International beträgt der Anstieg +35,2 Prozent, das entspricht 11,38 Mrd. Euro. Die Zuwächse resultieren im Wesentlichen aus der außerordentlich guten Geschäftsentwicklung von Leighton, einem Plus bei HOCHTIEF Americas und einem positiven Währungseffekt aus dem australischen Dollar.

Auf Basis der aktuellen Jahresleistung erreicht der Konzern eine rechnerische Auftragsreichweite von mehr als 24 Monaten.

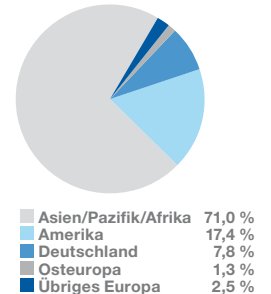
Auftragseingang nach Regionen



Leistung nach Regionen



Auftragsbestand nach Regionen





Mit Kooperation Mehrwert schaffen:

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen

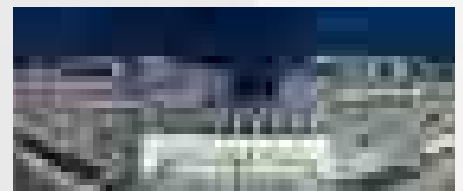
HOCHTIEF realisierte den Neubau des Landeskriminalamts in Düsseldorf. Während HOCHTIEF Construction die bautechnischen Aufgaben übernahm, ist HOCHTIEF Facility Management in den kommenden fünf Jahren für die Wartung zuständig. Bereits in einer frühen Phase waren die

Facility-Management-Experten in das Projekt eingebunden – etwa bei der Erstellung eines Betriebskonzepts, eines Wartungs- und Instandhaltungsplans und der Energiekostenprognose.

Diese erfolgreiche Zusammenarbeit hat Modellcharakter: So wird HOCHTIEF Facility Management bei weiteren HOCHTIEF-Construction-Projekten After-Sales-Leistungen übernehmen. Der Kunde profitiert von einem Ansprechpartner vor

Ort bei allen Fragen zu seiner Immobilie. HOCHTIEF kann auf diesem Weg zusätzliche Aufträge generieren.

Im Bild: Marcel Angenend und Peter Lorenz (v.l.)



Strategie

- **Erfolge beweisen Tragfähigkeit der Strategie**
- **Profitabilität wird weiter gesteigert**
- **Wachstumsmärkte stehen im Fokus**
- **Angebotspalette auf den Lebenszyklus ausgerichtet**

HOCHTIEF ist ein internationaler Baudienstleister und gehört weltweit zu den führenden Anbietern dieser Branche. Unsere Angebotspalette umfasst die Module Planen, Bauen und Betreiben. Dabei wird das Kerngeschäft des Bauens von zahlreichen Leistungen ergänzt, mit denen wir den gesamten Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten, Immobilien und Anlagen begleiten. Unseren Kunden bieten wir so maßgeschneiderte Lösungen für ihre Projekte – als modulare oder ganzheitliche Leistungen. Als internationalstes Unternehmen der Branche können wir unsere Leistungen global anbieten – dort, wo unsere Kunden es wünschen.

Unser Handeln orientiert sich konzernweit verbindlich an unserer Vision: „HOCHTIEF baut die Welt von morgen. – Gemeinsam mit unseren Partnern gestalten wir Lebensräume, schlagen Brücken, gehen neue Wege und steigern nachhaltig die uns anvertrauten Werte.“ Diese Vision bleibt auch künftig richtungweisend für unseren Konzern.

HOCHTIEF folgt einer langfristigen, zukunftsorientierten Strategie. Dabei stehen für uns der wirtschaftlich nachhaltige Erfolg und dynamisches Wachstum im Mittelpunkt. Die von uns seit mehreren Jahren verfolgten strategischen Initiativen werden fortgeführt. Diese sind: Begleitung des Lebenszyklus, Optimierung der Finanzkraft, Fokus auf Wachstumsmärkte, Differenzierung durch Technologie, Ausweitung des Dienstleistungsgeschäfts sowie Positionierung als attraktiver Arbeitgeber. Insbesondere die ersten vier Elemente standen im Geschäftsjahr 2010 im Fokus.

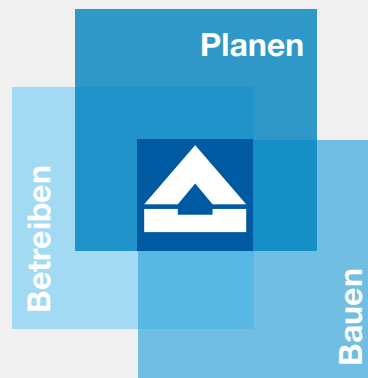
Angebotspalette auf den Lebenszyklus ausrichten

Es ist unsere Strategie, den Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten, Immobilien und Anlagen ganzheitlich zu begleiten. Dafür vernetzen wir alle Leistungen unserer Angebotspalette und führen Prozesse gemäß unserem Leitsatz „One roof – all solutions“* zusammen. Zusätzlich ergeben sich beim gemeinsamen Auftritt aller HOCHTIEF-

Unsere Angebotspalette

Planen

Zu diesem Modul gehören Entwicklung, ganzheitliche Konzeption, Finanzierung, Versicherung, Realisierung und Vermarktung von Projekten aller Art sowie Beratungsleistungen – als Gesamt- oder Einzelangebot.



Werden bei einem Projekt alle Module der Angebotspalette genutzt, realisieren wir maximale Wertschöpfung – und unsere Kunden profitieren von den Synergieeffekten.

Bauen

Dieses Modul umfasst das klassische Baugeschäft und das Construction-Management in den Bereichen Hoch-, Tief- und Infrastrukturbau. Neben den ausführenden und bauüberwachenden Arbeiten übernimmt HOCHTIEF auch die Beschaffung der benötigten Materialien, Systeme und Dienstleistungen und stellt die Baustelleneinrichtung bereit.

Betreiben

Dieses Modul beinhaltet alle Leistungen, die sich aus dem Betrieb von Infrastrukturprojekten, Immobilien und Anlagen sowie dem Management von Geschäftsprozessen ergeben. Darunter fallen das Asset- und Property-Management, das Facility- sowie das Energy-Management. Hinzu kommen unser Konzessions- und Betreibergeschäft mit den Flughafenbeteiligungen, die Public-Private-Partnership-Projekte in den Geschäftsbereichen Straßen und Soziale Infrastruktur sowie das Contract-Mining mit seinem Schwerpunkt auf dem Betrieb.

*Siehe Glossar Seite 214.

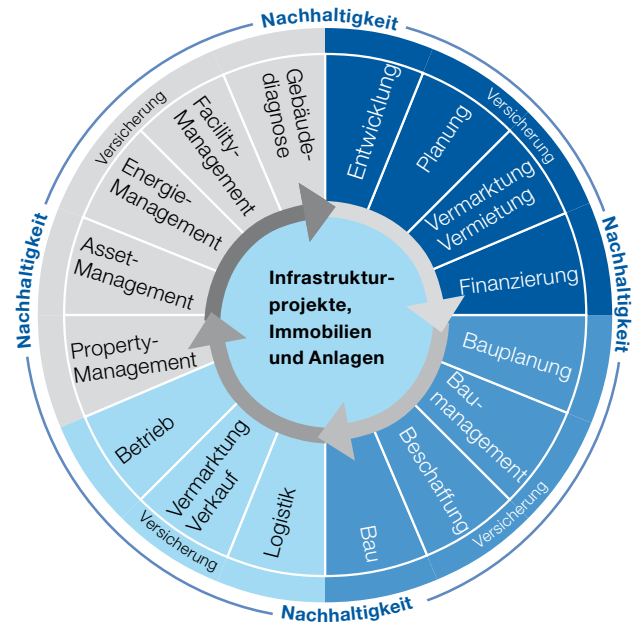
Einheiten unter einem Dach neue Potenziale aus Cross-Selling-Effekten. Insgesamt entstehen durch das integrierte, ganzheitliche Angebot spürbare Kostenvorteile für unsere Kunden. So steigern wir nachhaltig Werte – für Kunden und Aktionäre ebenso wie für den Konzern. Durch die zum 1. Januar 2011 vereinfachte Konzernstruktur mit nun vier Unternehmensbereichen bündeln wir unsere Leistungen in Europa noch konsequenter – wir haben die Module der Leistungspalette noch einmal besser dem Angebot entlang des Lebenszyklus von Projekten angepasst.

Profitabilität steigern

HOCHTIEF setzt auf Wachstum und engagiert sich in rentablen Geschäftsfeldern. Seine Profitabilität hat der Konzern in den vergangenen Jahren deutlich gesteigert. Dazu trugen die klare Ausrichtung des Konzerns auf den gesamten Lebenszyklus von Projekten und die internationale Geschäftstätigkeit auf starken Märkten ebenso bei wie die konsequente Einhaltung der Vorgaben zur Rentabilität von Projekten.

Werte realisieren

Auch ein aktives Portfoliomanagement ist elementarer Bestandteil unserer Strategie. Werte, die sich aus dem aktuellen Portfolio ergeben, wollen wir in Übereinstimmung mit unserer Planung auch konsequent realisieren. So haben wir uns zu einer Wertrealisierung bei dem erfolgreichen Tochterunternehmen HOCHTIEF Concessions im Jahr 2011 entschieden und streben zum Zweck der Wertmaximierung ein zweigleisiges Verfahren – Börsengang oder Trade Sale – an. Dabei sind wir bereit, eine Mehrheitsbeteiligung abzugeben. Wir werden auch nach einem Verkauf von HOCHTIEF Concessions die Beschaffungsvariante „Konzessionen“ für Aufträge der öffentlichen Hand weiter anbieten. Die notwendigen Kompetenzen sind in vielfältiger Form auf allen Ebenen des Unternehmens vorhanden. Darüber hinaus sind Kooperationsvereinbarungen beziehungsweise privilegierte Partnerschaften möglich. Zudem planen wir, den mit der HOCHTIEF-Beteiligungsgesellschaft aurelis Real Estate entstandenen Wert im Jahr 2012 zu realisieren. Da aurelis sich sehr erfolgreich entwickelt hat, wollen wir dieses Ziel bereits ein Jahr früher, als bisher geplant, umsetzen.



Alles aus einer Hand: das Lebenszyklusmanagement von HOCHTIEF. Dabei sind unsere Leistungen von nachhaltigem Handeln geprägt.

Wachstumsmärkte erschließen

HOCHTIEF will weiter wachsen und expandiert darum in zukunftssträchtige Geschäftsfelder auf rentablen Wachstumsmärkten. Zukäufe und die Gründung neuer Gesellschaften sind Bestandteile dieser Strategie. Bei unseren regionalen Aktivitäten setzen wir auf Zukunftsmärkte. So sind wir mit unserem Engagement in den Golfstaaten sehr erfolgreich – dort erbringt HOCHTIEF derzeit Bau- und Serviceleistungen für eine Reihe von Großprojekten. Dieser Markt steht weiterhin in unserem Fokus. Im Dezember 2010 verzeichnete HOCHTIEF den Einstieg von Qatar Holding als neuem Großaktionär. So wird die bestehende Partnerschaft mit dem Emirat Katar gefestigt. Die Beteiligung bietet beiden Partnern weitreichende strategische Perspektiven, da Katar vor einer schnellen technologischen, infrastrukturellen und wirtschaftlichen Entwicklung steht.

Auch Nordamerika stellt für HOCHTIEF einen Zukunftsmarkt dar: In den USA haben wir 2010 mit dem Erwerb der Tiefbaugesellschaft E.E. Cruz in New York unsere Wettbewerbsposition auf diesem Spezialmarkt verbessert. Zudem gelang HOCHTIEF Concessions im Berichtsjahr der Einstieg in den öffentlichen Hochbaumarkt in Nordamerika. In Kanada erwarten wir neue Geschäftsmöglichkeiten, bei denen wir auf einer hervorragenden Ausgangslage mit unseren renommierten Tochtergesellschaften Flatiron und Turner aufbauen können. Wir werden unsere Position in Nordamerika gezielt weiter ausbauen.

Nicht zuletzt konzentrieren wir uns auf den Zukunftsmarkt Indien. Hier werden vor allem auf dem Bau- markt – insbesondere in den Bereichen Infrastruktur und Flughäfen – hohe Wachstumsraten erwartet. Über verschiedene Gesellschaften und Projekte hat HOCHTIEF in der Vergangenheit auf dem indischen

Markt bereits Erfahrungen gesammelt und sich einen Namen gemacht. Auch unsere Beteiligungsgesellschaft Leighton ist erfolgreich in Indien tätig. Unsere Aktivitäten wollen wir künftig über weitere Landesgesellschaften verstärken.

Vorsprung durch innovative Leistungen ausbauen

Durch hohe technische Kompetenz, Ingenieurwissen „made in Germany“ und Prozess-Know-how hebt sich HOCHTIEF vom Wettbewerb ab. Die hohe Qualität aus dem Hause HOCHTIEF wird in aller Welt geschätzt und nachgefragt – das zeigten auch im Geschäftsjahr 2010 die zahlreichen Aufträge von Wiederholkunden und die Neuaufträge. Diesen Vorsprung wollen wir weiter ausbauen und unseren Kunden auch künftig mit individuellen Lösungen, innovativen Leistungen und Kostenvorteilen Mehrwert schaffen. Wo zusätzliche Leistungen notwendig werden, entwickeln wir innovative Produkte und Dienstleistungen. Ein Beispiel für solche erfolgreichen Neuaktivitäten ist etwa das virtuelle Bauen. Mit HOCHTIEF ViCon bedienen wir seit 2007 den Markt und haben im Berichtsjahr mit dem Auftrag für die Koordination des Einsatzes von 3-D-Technologien bei der Stadt „Lusail City“ in Katar ein bedeutendes Großprojekt gewonnen. Durch innovative Entwicklungen werden wir auch künftig komplexen Anforderungen gerecht werden.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet derzeit der vielversprechende Markt für Windkraft. HOCHTIEF kann dabei im Offshore-Bereich auf seiner Wasserbaukompetenz optimal aufbauen. Bei einer Reihe von Projekten haben wir bereits die Gründungsarbeiten für Windkraftanlagen auf dem Meeresboden realisiert. HOCHTIEF erhielt allein im Herbst 2010 zwei attraktive Großaufträge für den Bau von Windparks in Nord- und Ostsee. Mit der Reederei Beluga, seit 2009 unser Joint-Venture-Partner, haben wir 2010 den Bau eines ersten Spezialhubschiffs beauftragt. HOCHTIEF hat darüber hinaus die Spezialhubplattform Thor entwickelt, die seit Sommer 2010 im Einsatz ist. Damit haben wir eine hervorragende Basis für weitere Aufträge geschaffen: Die Thor ist bereits langfristig ausgebucht. Auf der Basis bestehender Kompetenzen wollen wir unser Leistungsspektrum in diesem Segment weiter ausbauen – unser Ziel ist es, Windparks in der Zukunft auch zu warten und zu betreiben. Dabei können wir das Know-how unserer Geschäftsfelder Facility- und Energy-Management nutzen. Wir haben deshalb die Gesellschaft HOCHTIEF Offshore Services

gegründet und entwickeln derzeit ein Spezialschiff für Wartungsarbeiten bei Offshore-Windparks.

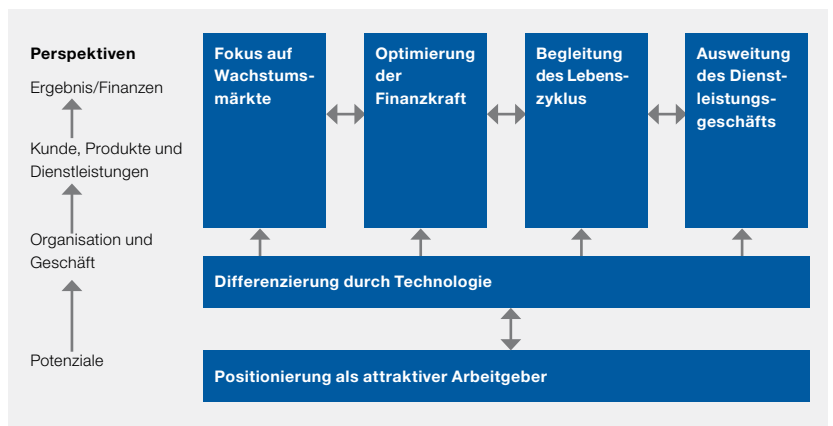
Auch im Onshore-Bereich sind wir erfolgreich tätig: So errichtet Leighton den Windpark Macarthur Wind Farm. Leighton hat sich zum Ziel gesetzt, führender Anbieter beim Bau von Windkraftanlagen zu werden.

Finanzstrategie* langfristig gestalten

HOCHTIEF hat seine Finanzstrategie seit jeher konservativ gestaltet und legt höchsten Wert auf ein belastbares Risikomanagement. Dies hat uns auch während der Finanzkrise eine starke Position gesichert. Das konnten wir 2010 erneut mit mehreren Finanzierungserfolgen beweisen: So haben wir im Mai 2010 erfolgreich ein Schuldscheindarlehen mit einer Laufzeit über fünf Jahre in Höhe von 240 Mio. Euro am Markt platziert. Die Offerte war um mehr als hundert Prozent überzeichnet. HOCHTIEF steht für erstklassige Bonität und verfügt über den notwendigen Spielraum für weiteres Wachstum.

*Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 75 und 125.

Perspektiven durch strategische Initiativen



Erfolgreiche Strategie unverändert fortführen

HOCHTIEF hat im Geschäftsjahr 2010 erneut bewiesen, dass der Konzern ein internationales Erfolgsunternehmen ist – das beweist klar die Tragfähigkeit unserer Strategie. Die aufeinander abgestimmte Angebotspalette entlang des Lebenszyklus von Projekten, anspruchsvolle Aufträge in aller Welt, zufriedene Kunden und eine exzellente Reputation führen zu einer kontinuierlich steigenden Profitabilität. Der Konzern wird diesen Weg auch im Geschäftsjahr 2011 unverändert fortsetzen.

Nachhaltigkeit

**Zu LEED und BREEAM siehe Glossar ab Seite 213.

- **Nachhaltigkeit und Corporate Responsibility sind Teil der Unternehmensstrategie**
- **Sechs klare Ziele für Nachhaltigkeit verfolgt**
- **HOCHTIEF erneut in Dow Jones Sustainability Indizes gelistet**

Nachhaltigkeit aus Überzeugung

Nachhaltigkeit und Corporate Responsibility (CR) haben bei HOCHTIEF Tradition und sind Teil unserer Unternehmensstrategie. Unsere Werte, Vision* und Leitlinien orientieren sich am nachhaltigen Handeln. Als zukunftsorientiertes Unternehmen übernehmen wir Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt – im Unternehmen ebenso wie bei unseren Projekten. Im November 2010 unterzeichnete HOCHTIEF das „Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft“. In dieser Selbstverpflichtung bekennen wir uns gemeinsam mit 20 anderen Konzernen zu Nachhaltigkeit, Sozialpartnerschaft, Leistungsprinzip und fairem Wettbewerb.

Der Kapitalmarkt erkennt unser Engagement im Bereich Nachhaltigkeit an. HOCHTIEF wurde im September 2010 zum fünften Mal in Folge in die Dow Jones Sustainability Indizes (DJSI) aufgenommen.

Im Berichtsjahr haben wir das IT-gestützte Reportingssystem „CRedit“ in Betrieb genommen. Dadurch wird die Erfassung von Daten zur Nachhaltigkeit im Konzern vereinfacht und die Datenqualität weiter verbessert.

Kernbereiche der Nachhaltigkeit/CR

Nachhaltiges Handeln konzentriert sich bei HOCHTIEF auf sechs Themenfelder mit klar definierten Zielen:

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Weltweit zählt HOCHTIEF zu den führenden Anbietern im Bereich des nachhaltigen Grünen Bauens. In Deutschland wurden bisher elf von HOCHTIEF realisierte Immobilien mit dem Gütesiegel der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) vorzertifiziert beziehungsweise zertifiziert. Unsere Tochter Turner ist in den USA die Nummer 1 in diesem Marktsegment. Hier erhielten bislang 425 Projekte die renommierte LEED-Auszeichnung oder wurden dafür registriert. In Polen, Tschechien und Costa Rica starteten HOCHTIEF-Gesellschaften im Berichtsjahr die ersten LEED**-beziehungsweise

BREEAM**-zertifizierten Gebäude in diesen Ländern. Auch in Australien gewinnt das Thema weiter an Gewicht. Hier sponserte HOCHTIEF im November eine internationale Konferenz zum nachhaltigen Bauen, die in dieser Form erstmalig stattfand. Auch bei den selbst genutzten Bürogebäuden setzt das Unternehmen auf Nachhaltigkeit: Die neuen HOCHTIEF-Häuser in München und Hamburg erhielten das DGNB-Vorzertifikat in Gold und Silber. In den USA wurden bislang acht Turner-Bürogebäude nach LEED zertifiziert.

⇒ **Unser Ziel:** Wir wollen internationaler Marktführer für nachhaltige Projekte in den Bereichen Bauen und baunahe Dienstleistungen werden. Dafür werden wir unser Leistungsspektrum entlang des Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten, Immobilien und Anlagen erweitern.

Aktiver Klimaschutz

Mit verschiedenen Leistungen erbrachte HOCHTIEF im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder einen Beitrag dafür, das Klima zu schützen und die Emission von Treibhausgasen zu verringern. HOCHTIEF Energy Management konnte 2010 bei seinen Projekten im Kundenauftrag insgesamt mehr als 100 000 Tonnen CO₂ einsparen. Im Berichtsjahr haben wir im Bereich Windkraft weiter in die Zukunft investiert: Unsere neue Hubinsel Thor nahm die Arbeit bei der Errichtung von Offshore-Windanlagen in der Nordsee auf. Zudem wurde mit dem Bau des ersten Spezialschiffs von BELUGA HOCHTIEF Offshore begonnen, mit dem das Gemeinschaftsunternehmen ab 2012 Windkraftanlagen auf See errichten, instand setzen und betreiben wird.*** Auch intern achten wir auf den Klimaschutz: In Deutschland konnte der Treibstoffverbrauch um mehr als sechs Prozent im Vergleich zu 2008 reduziert werden. Seit dem Berichtsjahr werden unsere großen deutschen Bürostandorte vollständig mit Ökostrom versorgt. Unsere transparente und engagierte Klimapolitik wurde 2010 auch offiziell anerkannt: Erstmals ist HOCHTIEF im deutschen Carbon Disclosure Leadership Index**** gelistet.

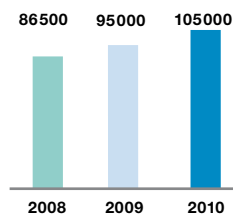
⇒ **Unser Ziel:** Wir wollen gemeinsam mit unseren Kunden CO₂-Emissionen einsparen.

Ressourcenschutz

In der Richtlinie zu Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz bekennt sich HOCHTIEF zu einem aktiven Ressourcenschutz. Mehr als 60 Prozent der Unternehmens-

*Weitere Informationen finden Sie auf Seite 51.

CO₂-Einsparungen durch HOCHTIEF Energy Management (tCO₂-e)



***Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 57 und 105.

****Siehe Glossar Seite 213.

einheiten sind gemäß der Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert. In den vergangenen vier Jahren verzeichneten wir keine wesentlichen Umweltschäden. Die Abfallrecyclingquote bei unseren weltweiten Projekten ist deutlich höher als der jeweilige Landesdurchschnitt: In Deutschland lag sie im Berichtsjahr beispielsweise bei 92 Prozent, in Europa und Amerika zusammengenommen bei 75 Prozent.

⇒ **Unser Ziel:** Wir wollen natürliche Ressourcen schonen und erhalten sowie den Ressourceneinsatz optimieren.

Attraktive Arbeitswelt

Als Arbeitgeber von weltweit mehr als 70 000 Menschen sind wir dafür verantwortlich, optimale Arbeitsbedingungen für sie zu schaffen und ihnen größtmögliche Arbeitssicherheit und umfassenden Gesundheitsschutz zu bieten.* Unser bereichsübergreifendes Kompetenzzentrum für Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz setzt sich dafür ein, kontinuierlich das unternehmensweite Umwelt- und Sicherheitsmanagement zu optimieren und die Umsetzung in den HOCHTIEF-Gesellschaften sicherzustellen. Im Berichtsjahr konnte die Unfallhäufigkeit im gesamten Konzern mit 1,79 Unfällen pro 1 000 000 geleisteten Arbeitsstunden nochmals gesenkt werden.

⇒ **Unser Ziel:** Wir wollen unsere Stellung als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber der Branche weiter festigen.

Gesellschaftliches Engagement

HOCHTIEF versteht sich als Teil des Gemeinwesens. Bei unseren weltweiten Projekten beschäftigen wir seit jeher vor allem Mitarbeiter und Nachunternehmer aus den jeweiligen Regionen. In Australien engagiert sich unsere Tochter Leighton beispielsweise traditionell für die Ureinwohner. Ihre Beteiligungsgesellschaft Thies ermöglichte im Berichtsjahr jungen Ureinwohnern aus Queensland ein 20-wöchiges Trainingsprogramm – mit Arbeitsplatzgarantie nach erfolgreicher Teilnahme. In Deutschland spendeten HOCHTIEF und seine Mitarbeiter für die Erdbebenopfer in Chile insgesamt gut 37.000 Euro. Unsere US-Töchter Turner und Flatiron sowie deren Mitarbeiter stellten umgerechnet zirka 250.000 Euro für die Hilfsmaßnahmen im erdbebenzerstörten Haiti zur Verfügung. Im abgelaufenen Ge-

schäftsjahr beschenkte HOCHTIEF Concessions wieder Bildungseinrichtungen in der Nachbarschaft seiner Beteiligungsflyhähfen. Computer und IT-Ausstattung gingen diesmal an Schulen in der Nähe des Düsseldorf und des Hamburger Airports. Zudem engagierte sich das Unternehmen erneut für die notwendige Sanierung eines Schulgebäudes im albanischen Tirana. Als Sponsorpartner der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 war HOCHTIEF an zahlreichen Projekten und Aktionen beteiligt; HOCHTIEF Facility Management übernahm die technische Leitung der Kulturhauptstadt. ⇒ **Unser Ziel:** Wir wollen uns dort gesellschaftlich engagieren, wo unser Unternehmen aktiv ist.

Compliance und Ethikmanagement

Da HOCHTIEF in Regionen mit unterschiedlichen Kulturen und politischen Systemen tätig ist, haben Compliance** und Ethikmanagement bei uns einen hohen Stellenwert. Der HOCHTIEF Code of Conduct wurde im Berichtsjahr überarbeitet und um internationale Standards, zum Beispiel aus den Bereichen Arbeitnehmerrechte, Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit sowie Umweltschutz, erweitert. 2010 haben wir im Einkauf die Bewertung von Nachunternehmern weiter ausgebaut.*** Dabei werden nun auch nachhaltige Kriterien wie Arbeits- und Umweltschutz berücksichtigt. Unsere Compliance-Beauftragten in den Unternehmensbereichen haben im Berichtsjahr wieder zahlreiche Schulungen, beispielsweise zum HOCHTIEF Code of Conduct sowie zu unseren Richtlinien, veranstaltet. Ergänzend wurden den Mitarbeitern die elektronischen Lernprogramme zu den Themen Antikorruption und illegale Beschäftigung angeboten.

⇒ **Unser Ziel:** Wir wollen Standards für Geschäftsethik setzen und wenden diese mit aller Kraft an.

Transparente Informationspolitik

HOCHTIEF veröffentlicht bereits seit 2005 einen Nachhaltigkeitsbericht. Er erscheint alle zwei Jahre und berücksichtigt die Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) sowie des UN Global Compact. Seit 2007 wird er von einer internationalen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Der nächste Bericht erscheint 2011. Über aktuelle Aktivitäten und Ereignisse berichten wir auf unserer Internetplattform unter

www.hochtief.de/nachhaltigkeit.

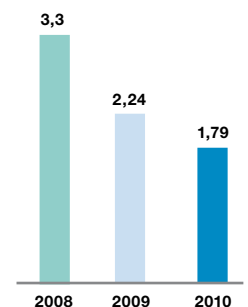


*Weitere Informationen finden Sie auf Seite 63.

**Weitere Informationen finden Sie auf Seite 21.

***Weitere Informationen finden Sie auf Seite 64.

Unfallhäufigkeit: Anzahl Unfälle/Mio. Arbeitsstunden



Forschung und Entwicklung

Weitere Informationen über FuE-/Innovationsprojekte finden Sie im Internet unter www.hochtief.de/fue sowie in unserem Nachhaltigkeitsbericht oder unter www.hochtief.de/nachhaltigkeit.

- **Innovation als integraler Bestandteil der Projektarbeit**
- **Innovationskraft setzt Maßstäbe in der nationalen und internationalen Baubranche**
- **Beispiele für zukunftsweisende Innovationsprojekte**

Forschung und Entwicklung für komplexe Unikate

Als weltweit aufgestellter Baudienstleister planen, finanzieren, realisieren und betreuen wir überwiegend Unikate und keine Serienprodukte. Um die hohen Ansprüche bestmöglich zu erfüllen und den Kunden deutlichen Mehrwert zu verschaffen, fließen in unsere Projekte innovative Ideen sowie umfangreiche Forschungs- und Entwicklungs-(FuE-)Arbeiten ein.

Konsequentes Innovationsmanagement steigert die Wettbewerbsfähigkeit

HOCHTIEF überzeugt als einer der Vorreiter in der Baubranche mit immer neuen zukunftsweisenden Entwicklungen. Unser zielführendes Innovationsmanagement in allen Bereichen treibt unseren Erfolg wesentlich voran und wird von uns deshalb kontinuierlich weiter optimiert. Unsere Mitarbeiter beschränken sich nicht nur darauf, Lösungen für unsere Projekte zu entwickeln und wachstumsstarke Geschäftsfelder zu erschließen. Wir arbeiten darüber hinaus kontinuierlich daran, interne Abläufe und Prozesse weiter zu verbessern, um uns so vom Wettbewerb zu differenzieren.

Innovationsideen aus dem Kreis der Mitarbeiter nehmen deutlich zu

Seit 2008 können unsere Mitarbeiter in Deutschland ihre Ideen und Verbesserungsvorschläge in einen virtuellen „Ideenraum“ im Intranet einstellen. Diese Möglichkeit wird immer stärker genutzt. Im Geschäftsjahr 2010 gingen 567 Ideen ein – 160 mehr als im Vorjahr. Im April des Berichtsjahres fand die zweite Jahrestagung des HOCHTIEF-Ideenmanagements statt, bei der die „Top-Ten-Ideen 2009“ ausgezeichnet wurden. Sieger wurde der Verbesserungsvorschlag „Konzept und Umsetzung für die Ausfahrt einer Tunnelvortriebsmaschine in einem mit Kies-Sand-Gemisch gefüllten Endschacht“. Mit dieser Idee lässt sich die Bauzeit je Ausfahrvorgang um zirka zwei Tage reduzieren. Bei der ersten Anwendung

in einem Tunnelbauprojekt in Hamburg konnten wir mit dem Verfahren mehr als 550.000 Euro einsparen.

Innovationen entstehen auf drei Ebenen

Bei HOCHTIEF wird FuE auf drei Ebenen betrieben. Die **erste Ebene** ist das zentrale Innovationsmanagement. Hier geht es um unternehmensübergreifende Themen, die sich nachhaltig auf das operative Geschäft des gesamten Konzerns auswirken. Aus den etablierten Leistungen und Produkten entstehen neue Geschäftsfelder entlang des Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten, Immobilien und Anlagen. Die zentrale Unternehmensentwicklung koordiniert das ganzheitliche Innovationsmanagement, identifiziert attraktive Projekte und begleitet deren Umsetzung. Stetiges Controlling gewährleistet die Effizienz. Unser Innovationskomitee entscheidet, ob ein Projekt realisiert wird. Zu dem Komitee gehören Mitglieder sämtlicher Unternehmensbereiche, der Zentralbereiche und des Vorstands.

Im Geschäftsjahr 2010 wendeten wir für unternehmensübergreifende FuE-Projekte der ersten Ebene zirka 4,9 Mio. Euro auf; zirka 65 Mitarbeiter beschäftigten sich mit insgesamt 33 dieser Projekte. Acht Vorhaben wurden neu begonnen, 16 abgeschlossen.

Die **zweite Ebene** unseres Innovationsmanagements beschäftigt sich mit Innovationen der Unternehmensbereiche. Hier entwickeln, finanzieren und realisieren die jeweiligen Bereiche und Gesellschaften diese Ideen selbst.

Die **dritte Ebene** bezieht sich auf projektbezogene Innovationen, also FuE-Leistungen, die erbracht werden, wenn wir Aufträge akquirieren oder realisieren. Diese Entwicklungen machen den Großteil unserer Innovationen aus. Die jeweiligen Entwicklungsaufwendungen gehen in die Projektkosten ein und werden von uns daher nicht gesondert erfasst.

Beispiele für aktuelle Innovationsprojekte

Die dargestellten Projekte sind nur Beispiele für die weit überdurchschnittliche Innovationskraft im gesamten HOCHTIEF-Konzern. Kein Projekt entsteht ohne technologische und prozessorientierte Optimierungen.



Beim internen Ideenwettbewerb prämiert: Mitarbeiter von HOCHTIEF entwickelten ein Konzept, mit dem sich Tunnelbauarbeiten erheblich verkürzen lassen. (Bild links)

Hubinsel Thor: Mit ihren 82 Meter langen Hubbeinen kann sie in großer Wassertiefe arbeiten, um Offshore-Windkraftanlagen zu installieren.

Ebene 1: zentrale Innovationen

Vielfältige Leistungen für Offshore-Windenergieparks

HOCHTIEF hat sich in wesentlichen Bereichen des wachstumsstarken Markts für Offshore-Windenergie etabliert. So ist unsere selbst entwickelte Hubinsel „Thor“ beim Offshore-Windpark „Bard I“ in der Nordsee im Einsatz. Hier werden mithilfe dieses Spezialgeräts zirka 80 Windkraftanlagen errichtet. Darüber hinaus wird HOCHTIEF ab dem Sommer 2012 beim Projekt „Global Tech I“ aktiv: Dort wird das Unternehmen 80 Fundamente mit einem Gewicht von jeweils 950 Tonnen auf dem 40 Meter tiefen Meeresgrund verankern und anschließend die 150 Meter hohen Fünf-Megawatt-Windenergieanlagen montieren. Bei diesem Projekt soll erstmals das Spezialschiff eingesetzt werden, dessen Konzept und Design wir in einem Joint Venture mit der weltweit führenden Schwergutreederei Beluga entwickelt und realisiert haben. Mit diesem Schiff wird die Montage effizienter sowie sicherer und die Prozesse werden optimiert. Unsere Experten entwickeln darüber hinaus die Logistikkonzepte und simulieren am Computer die Montageabläufe.

Zusätzlich entwickeln HOCHTIEF Facility Management und HOCHTIEF Construction gemeinsam ein spezielles Serviceschiff für die Inbetriebnahme, Inspektion und Wartung von Windkraftanlagen. Wir erweitern damit unser Portfolio zur Optimierung des wirtschaftlichen Lebenszyklus von Offshore-Windparks. Das Schiff wird mit einem Transfersystem ausgestattet, das auch bei extremen Wetterbedingungen einen sicheren Übergang für Personen und Material zu den Windkraftanlagen oder Umspannstationen gewährleistet.

Innovationsprojekt für Flughäfen abgeschlossen

Im Berichtsjahr bestand das von HOCHTIEF entwickelte Softwaretool, mit dem Terminalkapazitäten berechnet werden, den Praxistest. So wurde mithilfe des Tools der Passagierfluss am Flughafen Budapest berechnet, um notwendige Ab- und Umbaumaßnahmen der Sicherheitskontrollstellen zu modellieren und deren Auswirkungen auf den zukünftigen Passagierfluss aufzuzeigen. In die Entwicklung floss das Know-how mehrerer HOCHTIEF-Gesellschaften ein. Es ist vorgesehen, das Tool auch bei anderen Planungsprozessen, bei denen es darum geht, Verkehrsströme zu optimieren, einzusetzen – etwa bei großen Umzügen oder in der Baustellenlogistik.

Arbeit mit digitalen Gebäudemodellen optimiert

Im November 2010 endete das europäische Forschungsprojekt „InPro“, an dem wir uns mit 17 weiteren Partnern beteiligten. Ziel des Forschungsvorhabens mit einem Volumen von zirka 13 Mio. Euro war es, Methoden zu entwickeln, die das Arbeiten mit digitalen Gebäudemodellen in den frühen Phasen eines Projekts verbessern sollen. HOCHTIEF beschäftigte sich vor allem mit Verfahren zur modellbasierten Terminplanung und zum modellbasierten Facility-Management. Die Ergebnisse flossen bereits während der Projektlaufzeit in operative Projekte von HOCHTIEF ViCon, HOCHTIEF Construction und HOCHTIEF Facility Management ein.

Innovatives Konzept zur Brückensanierung

Das Verkehrsaufkommen auf Deutschlands Autobahnen nimmt seit Jahren zu. Die größtenteils überalterten Brücken müssen deshalb dringend saniert und den neuen Verhältnissen angepasst werden. Das nationale Förderprogramm „Adaptive und intelligente Brücken der Zukunft“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und

Stadtentwicklung, an dem sich HOCHTIEF Consult beteiligt, zielt darauf, ein Fachwerkssystem aus Ultrahochleistungsbeton zu entwickeln. Die Innovation soll es möglich machen, die Brücken bei laufendem Verkehr nachzurüsten beziehungsweise zu sanieren. Von den Ergebnissen wird auch unsere Tochtergesellschaft Flatiron profitieren, die in Nordamerika im Bereich Infrastruktur tätig ist.

Mehr Sicherheit für Brücken und Tunnel

Seit 2008 läuft das Forschungsprojekt „Schutz kritischer Brücken und Tunnel im Zuge von Straßen – SKRIBT“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Dabei geht es insbesondere darum, Maßnahmen zum Schutz von Straßenbrücken und -tunneln zu erarbeiten und zu bewerten, um deren Sicherheit zu erhöhen. HOCHTIEF Concessions ist einer von zehn Projektpartnern aus Ämtern, Hochschulen und Privatwirtschaft unter der Führung der Bundesanstalt für Straßenwesen. Unsere Mitarbeit bezieht sich vor allem auf bautechnische und betriebsorganisatorische Fragen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen schon jetzt in unsere Brücken- und Tunnelprojekte ein.

„Engineered Products“ erweitert

Zu der Produktlinie Engineered Products von HOCHTIEF Consult zählen Innovationen, die von unseren Experten entwickelt wurden und auch externen Kunden angeboten werden. Diese hochspeziellen Produkte und Dienstleistungen überzeugen durch außerordentliches ingenieurtechnisches Niveau. Im Geschäftsjahr 2010 haben wir unser praxiserprobtes Betondeckungsmessgerät Lithoscope 90 weiterentwickelt. Mit seiner Hilfe lassen sich Lage sowie Dicke von Bewehrungseisen selbst in großer Tiefe eindeutig bestimmen und damit wichtige Rückschlüsse auf die vorhandene Betonüberdeckung ziehen. Das technisch optimierte Lithoscope 90 werden wir im Jahr 2011 erstmalig externen Kunden anbieten. Mit dem HOCHTIEF-Schwerlast-Hinterschnitt-Vergussanker-System (HT-SV) haben wir im Berichtsjahr ein Produkt weiterentwickelt, das es erlaubt, nachträglich hohe Kräfte in Betonbauteile einzuleiten. Die Anwendungsmöglichkeiten des Systems sind vielfältig. Das HT-SV eignet sich zum Beispiel dazu, vorhandene Bauteile zu stärken sowie Anker zu erstellen, die sogar Erdbeben standhalten.

Projekt zu Lebenszykluskosten gestartet

Zur erfolgreichen Strategie von HOCHTIEF gehört es, Leistungen entlang des gesamten Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten, Immobilien und Anlagen anzubieten. HOCHTIEF hat daher ein Innovationsprojekt gestartet, um die Lebenszykluskosten transparent zu machen. Ein Expertennetzwerk bündelt das Know-how des gesamten Konzerns zu diesem Thema und bildet die Basis für das langfristig angelegte Projekt.

Studie über den Einfluss der Nachhaltigkeit auf den Verkehrswert von Immobilien*

Welche Eigenschaften der Nachhaltigkeit halten Nutzer von Bürogebäuden für selbstverständlich? Für welche Eigenschaften sind sie aktuell und zukünftig bereit, mehr zu zahlen? Eine Studie des Lehrstuhls Bauprozessmanagement und Immobilienentwicklung der Technischen Universität München im Auftrag von HOCHTIEF gibt zum ersten Mal detaillierte Antworten. Für uns sind die gewonnenen Erkenntnisse wichtige Voraussetzungen, um Kundenwünsche noch besser und individueller erfüllen zu können.

Weitere Aktivitäten beim inHaus2-Projekt

In unserer inHaus2-Forschungsimmobilie** in Duisburg testen wir gemeinsam mit Partnern innovative Ideen für intelligente Gebäudesysteme. Im Geschäftsjahr 2010 hat HOCHTIEF ein neues Projekt gestartet, um eine effizientere Form von Energiemonitoring zu erproben. Die Neuerung wird es möglich machen, den Anlagenbetrieb zeitnah zu überwachen und mithilfe von vordefinierten Leistungsindikatoren Fehler und Optimierungspotenziale zu identifizieren. Das Ziel: Wir wollen einen langfristig effizienten Gebäudebetrieb gewährleisten.

Ebene 2: Innovationen der Unternehmensbereiche

Mehr Sicherheit für Stahlbaukonstruktionen

HOCHTIEF Consult beteiligt sich an zwei von der EU geförderten FuE-Vorhaben, die das Verhalten von Stahl- und Verbundkonstruktionen unter besonderen Belastungen untersuchen. Gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft, Forschung und Industrie erforschen wir das Brandverhalten von typischen Verwaltungsgebäuden in Stahlverbundbauweise sowie die Explosionsresistenz von Stahlkonstruktionen im Industrie- und Kraftwerksbau. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse werden

*Weitere Informationen dazu finden Sie im Internet unter www.hochtief.de/fue.

**Weitere Informationen dazu finden Sie im Internet unter www.inhaus-zentrum.de.



Schutzziele, Anforderungsprofile und Bemessungsempfehlungen erarbeitet.

Neue Technik für das Facility-Management

Seit Herbst 2010 nutzen die ersten 230 Servicemonteur von HOCHTIEF Facility Management den neuen „Handyman“ als mobiles Endgerät. Dabei werden unter anderem die Wartungsaufträge direkt auf das Gerät übermittelt, dort nach Abschluss der Arbeit bestätigt und elektronisch ins Büro zurückgeschickt. Damit wird Zeit gespart, die Reaktionszeiten der Servicefachkräfte werden verbessert und die Datenqualität wird erhöht. Sukzessive werden unsere Serviceeinheiten mit dem Handyman ausgestattet.

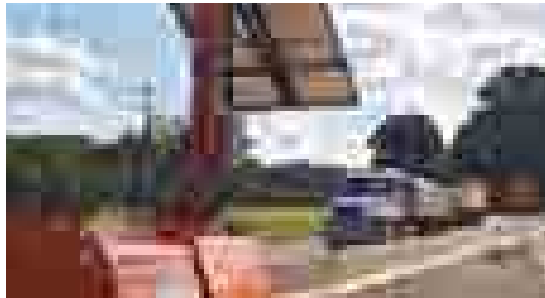
Ebene 3: projektbezogene Innovationen

Virtuelle Planung setzt sich weiter durch

Virtual Design and Construction (ViCon)*, auch Building Information Modeling (BIM) genannt, bildet im HOCHTIEF-Konzern immer häufiger die Basis nachhaltiger Bauplanung. So realisierte beispielsweise unsere US-Tochter Turner bislang 300 Projekte mithilfe von BIM. Ein Beispiel: die Erweiterung des Flughafens von Sacramento.

Mehr Sicherheit rund um Straßenbauprojekte

Die australische Beteiligungsgesellschaft Leighton Contractors realisiert derzeit den Ballina Bypass zum Ausbau des Pacific Highways. Wie bei solchen Projekten üblich, verändern sich Verkehrsführung und -situation aufgrund der fortschreitenden Bauarbeiten ständig und erfordern insbesondere von den Fahrern von Schwergelasttransporten deshalb höchste Aufmerksamkeit. Um die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer ebenso wie die der Arbeiter auf der Baustelle zu erhöhen und Unfälle zu verhindern, setzte Leighton erstmals ein von seiner Tochtergesellschaft Visionstream entwickeltes neuarti-



ges Warnsystem ein. Mit dem „Visionstream Telepath™ CB Radio Highway Alert System“ werden zu schnell fahrende Fahrzeuge per Radar identifiziert und über UHF-Radiofunk zum Beispiel auf ihre überhöhte Geschwindigkeit und auf die Baustelle hingewiesen.

Innovatives Lichtkonzept umgesetzt

Bislang galt die effektvolle und gleichzeitig energiesparende Beleuchtung in Oper und Theater als schwer lösbare Aufgabe. HOCHTIEF Energy Management setzte 2010 im Staatstheater Hannover ein Beleuchtungskonzept um, das den hohen künstlerischen Anforderungen entspricht und trotzdem deutlich Energie einspart. Dazu wurden die bisher genutzten Glühbirnen durch LEDs ausgetauscht, die wir in Kooperation mit einem Lampenhersteller entwickelten. Außerdem optimierte HOCHTIEF die Steuerungstechnik. Die Folge: Der Energieverbrauch ging um 80 Prozent zurück. Die Künstler und Zuschauer sind von der neuen Beleuchtung begeistert.

Ein starkes Kooperationsnetzwerk

Bei FuE-Projekten arbeiten wir eng mit nationalen und internationalen Hochschulen, Wissenschaftlern und Verbänden zusammen. Mit dem HOCHTIEF-Doktorandenprogramm unterstützen wir ausgewählte Mitarbeiter dabei, zu promovieren. Durch diese Schnittstelle zur Universität bauen wir die Zusammenarbeit mit den Hochschulen kontinuierlich aus. Als aktives Mitglied bei der European Construction Technology Platform leisten wir einen Beitrag, um das Niveau der europäischen Bauwirtschaft weiterhin hochzuhalten. Darüber hinaus gehört HOCHTIEF dem FuE-Verband innovativer europäischer Baukonzerne ENCORD an.

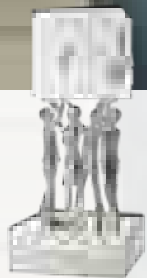
Präzise Informationen zur Betonüberdeckung: Mit dem Lithoscope 90 stellt HOCHTIEF ein neuartiges Messgerät zur Verfügung. (Bild links)

Ausgezeichnete Baustellen-sicherheit: Für das selbst entwickelte Warnsystem Visionstream Telepath™, bei dem zu schnell fahrende Lkws über Radar gewarnt werden, erhielt Leighton den National Safety Award of Excellence.

*Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.hochtief-vicon.de.

Eine Mehrperiodenübersicht zum Bereich Forschung und Entwicklung weisen wir nicht aus, da die Kosten für die individuellen, in HOCHTIEF-Projekten erbrachten Forschungsleistungen nicht gesondert erhoben werden.

Den Prognosebericht für Forschung und Entwicklung finden Sie auf Seite 132.



Mit Kooperation Mehrwert schaffen:

Klinikum Augsburg

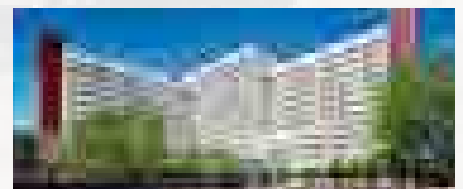
Seit 2007 optimiert HOCHTIEF Energy Management den Energieverbrauch des Klinikums Augsburg. Über die zehnjährige Laufzeit werden so jährlich Kosteneinsparungen in Höhe von fast drei Mio. Euro garantiert. Teile der Wartung und Instandsetzung der energetischen Anlagen übernahm HOCHTIEF Facility Management.

Die Gesellschaft brachte ihr Know-how in die Pläne der Energiespezialisten mit ein. Auch dank der engen Abstimmung zwischen den HOCHTIEF-Einheiten konnten zeitkritische Arbeiten fristgerecht umgesetzt und das Personal optimal ausgelastet werden.

Das Augsburger Klinikum profitierte bei den Maßnahmen von der gewohnt hohen HOCHTIEF-Qualität aus einer Hand und den schnellen Reaktionsmöglichkeiten innerhalb

des Teams. HOCHTIEF Facility Management verhandelt derzeit über mögliche Folgeaufträge für Wartungsarbeiten.

Im Bild: Wolfgang Pecher, Alexander Fischer und Harald Stelzer (v.l.)



Mitarbeiter

- **International guter Ruf unterstützt Rekrutierung**
- **Führungskultur als zentrales Thema**
- **Globales Kompetenzmanagement erfolgreich**
- **Weltweites Engagement für Arbeitsschutz**

Personalstrategie unterstützt Wissenstransfer

Die Motivation und Qualifikation sowie die guten Leistungen der Mitarbeiter sind wesentlich für den Erfolg von HOCHTIEF. Unser Ziel ist es daher, die passenden Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden – und dies weltweit. Dafür identifizieren wir national und international vorhandene Talente, gewinnen sie für HOCHTIEF und entwickeln sie kontinuierlich weiter. Sie erhalten eine auf ihre individuellen Fähigkeiten und Potenziale abgestimmte Förderung. Unser Kompetenzmanagement beginnt bei der Ausbildung und reicht bis hin zur Führungskräfteentwicklung. Die HOCHTIEF-Personalstrategie setzt auf Know-how-Transfer und Kooperation innerhalb des Konzerns: Das Wissen der Mitarbeiter wird für unterschiedliche Aufgabenfelder genutzt und der Wechsel zwischen den Divisions gefördert. Die Mitarbeiter werden auf ihre neuen Aufgaben vorbereitet und darin unterstützt.

Neue Berufsgruppen gesucht

Durch den Eintritt in neue Geschäftsfelder ergibt sich für den Personalbereich die Aufgabe, HOCHTIEF in neuen, für die Baubranche unüblichen Berufsgruppen als Arbeitgeber zu platzieren. Ein Beispiel ist das Geschäft mit Offshore-Windkraftanlagen. Hierfür wurden im Berichtsjahr verstärkt Kapitäne und Nautiker gesucht. Aber auch innerhalb des Konzerns identifizierten wir qualifizierte Mitarbeiter für die Aufgaben im Offshore-Bereich. Aufgrund der nachhaltig ausgerichteten Personalarbeit konnten 2010 insgesamt zirka 70 Prozent der vakanten Stellen im Konzern besetzt werden. Es wurden insbesondere Mitarbeiter in den Bereichen Objektmanagement, Servicetechnik und Projektmanagement gesucht.

Anstieg der Mitarbeiterzahl

Die Zahl der Mitarbeiter bei HOCHTIEF erhöhte sich im Jahr 2010 auf insgesamt 70657. Dabei verzeichnete der Unternehmensbereich Asia Pacific den größten Anstieg. In den USA lag die Mitarbeiterzahl bei Turner in etwa auf Vorjahresniveau, bei Flatiron ist die Zahl der Mitarbeiter um zirka zehn Prozent gestiegen. In

Deutschland kam es aufgrund interner Umstrukturierungen im Berichtsjahr zu einem geringfügigen Personalabbau. Er erfolgte sozialverträglich sowie in enger Abstimmung mit den Arbeitnehmervertretern und betraf insbesondere HOCHTIEF Construction.

Rekrutierung weiter professionalisiert

HOCHTIEF sucht an allen nationalen und internationalen Standorten weiterhin Mitarbeiter. Die Rekrutierung erfolgt dabei sowohl in Europa als auch bei unseren amerikanischen Tochtergesellschaften Turner und Flatiron zunehmend über das Internet. In Deutschland wurde im Jahr 2010 bei den Auszubildenden erstmals ein Online-Auswahlverfahren eingesetzt. Dabei führen die Schüler von zu Hause aus einen Berufseignungstest per Internet durch. Dieses Verfahren macht den Auswahlprozess schneller und kostengünstiger. Die Besetzung von Stellen außerhalb Deutschlands haben wir im Berichtsjahr weiter optimiert: Die Daten von externen Bewerbern und internen Mitarbeitern, die an einem Auslandseinsatz interessiert sind, werden zentral gespeichert. Ist eine geeignete Stelle zu besetzen, können sie bei Bedarf schnell und ohne erneuten Bewerbungsaufwand kontaktiert werden.

HOCHTIEF präsentierte sich im Berichtsjahr wieder auf Hochschulmessen sowie Absolventenkongressen und war mit Praxisseminaren an deutschen Hochschulen aktiv, um potenzielle Nachwuchskräfte für das Unternehmen zu gewinnen. Insgesamt bewarben sich im Jahr 2010 über 3000 Absolventen und Studierende in Deutschland.

HOCHTIEF als Toparbeitgeber ausgezeichnet

Die Rekrutierung qualifizierter Mitarbeiter wird durch den international guten Ruf von HOCHTIEF unterstützt. In den USA gehören unsere Tochtergesellschaften Turner und Flatiron zu den beliebtesten Arbeitgebern der Baubranche. Die deutsche Immobilien Zeitung wählte HOCHTIEF wiederholt auf Platz 1 der Toparbeitgeber der Immobilienwirtschaft, und die Corporate-Research-Foundation (CRF) zählte das Unternehmen 2010 zu den Top-100-Arbeitgebern in Deutschland.

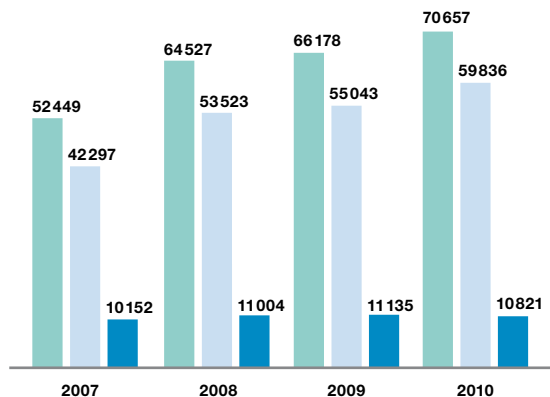
Bindungsprogramme erfolgreich

Fähige und talentierte Mitarbeiter frühzeitig und langfristig an unser Unternehmen zu binden, ist ein Erfolgsfaktor

Weitere Informationen zum Thema Mitarbeiter sowie zu den Bereichen Arbeits- und Gesundheitsschutz bei HOCHTIEF finden Sie im Internet unter www.hochtief.de in den Rubriken Karriere und Nachhaltigkeit.

Anzahl der Mitarbeiter bei HOCHTIEF

Im Jahresdurchschnitt
■ **gesamt**
■ **Mitarbeiter international**
■ **Mitarbeiter in Deutschland**



für HOCHTIEF. An unserem bewährten Praktikantenbindungsprogramm haben im Berichtsjahr durchschnittlich 45 Personen teilgenommen; davon erhielt fast die Hälfte der geförderten Praktikanten im Anschluss an das Studium einen Arbeitsvertrag. Ausgewählten Mitarbeitern, die sich gezielt durch eine Promotion weiterqualifizieren möchten, wurde ein Promotionsprogramm angeboten. Zudem hält Turner Kontakt zu ehemaligen Mitarbeitern. Zirka zehn Prozent der Turner-Belegschaft sind ehemalige Beschäftigte des Unternehmens.

Ausbildung und Personalentwicklung im Fokus

Im Geschäftsjahr 2010 beschäftigte HOCHTIEF deutschlandweit insgesamt 463 Auszubildende in mehr als 30 unterschiedlichen Berufen. 118 von ihnen haben 2010 ihre Ausbildung bei HOCHTIEF begonnen. Wir bilden weiterhin über Bedarf aus und leisten damit einen Beitrag, junge Menschen optimal zu qualifizieren und ihnen eine Chance für ihre berufliche Zukunft zu geben. Im Berichtsjahr haben wir über 50 Prozent unserer Auszubildenden übernommen.

Weiterbildungsmöglichkeiten ausgebaut

Die fachliche und persönliche Qualifizierung unserer Mitarbeiter hat einen hohen Stellenwert im Unternehmen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Personalentwicklung zu optimieren, und bieten unseren Mitarbeitern attraktive Berufsperspektiven. Insgesamt fanden im Berichtsjahr an der HOCHTIEF-Akademie, in der das Unternehmen seine Weiterbildungsmaßnahmen in Deutschland bündelt, 330 mehrtägige Veranstaltungen statt. Das Angebot wurde bedarfsgerecht ausgebaut, etwa um die Themen Kommunikation, nachhaltiges Bauen und Führung. Unsere US-Tochter Turner bot den Mitarbeitern insgesamt etwa 680 Trainings in Form von ein- und mehrtägigen Präsenzveranstaltungen sowie zahlreiche Online-Lernprogramme an. Dabei lag der Schwerpunkt neben der Qualifizierung von Führungskräften auf dem Bereich Work-Life-Balance. Den Mitarbeitern von Flat-

iron wurden an der Flatiron Construction University im Berichtsjahr 120 Kurse, zwei Leadership- und fast 300 Förderprogramme angeboten.

An der HOCHTIEF-Akademie gibt es auch weiterhin die Möglichkeit, berufsbegleitend ein Studium zu absolvieren und sich weiterzuqualifizieren: 42 Teilnehmer bereiten sich in drei laufenden Jahrgängen auf den staatlich anerkannten Titel „Bachelor of Engineering – Baustellenmanagement“ vor. Der von HOCHTIEF geförderte Studiengang „Bachelor of Facility-Management“ verzeichnete zum Ende des Geschäftsjahres 2010 35 Teilnehmer.

Führungskultur weiter verbessert

Um die Führungskultur bei HOCHTIEF nachhaltig weiter zu stärken, wurde Ende 2009 in Deutschland ein Leadershipkonzept gestartet, das sich im Berichtsjahr bewährt hat. Die obersten Führungskräfte erhalten dabei regelmäßig und systematisch eine Rückmeldung zu ihren Kompetenzen. In den USA startete Turner gemeinsam mit der Kellogg School of Management drei neue Programme für General und Senior Manager zu den Schwerpunktthemen Unternehmensführung und Entscheidungskompetenz. Flatiron hat im Jahr 2010 eine Seminarreihe für Führungskräfte zu den Unternehmensleitlinien ins Leben gerufen und kooperiert mit verschiedenen Kollegen, an denen Inhalte zu Kernkompetenzen wie Unternehmertum, Mitarbeiterführung und Arbeitssicherheit vermittelt werden. Darüber hinaus nehmen Führungskräfte der internationalen HOCHTIEF-Gesellschaften verstärkt an Personalentwicklungsmaßnahmen in Deutschland teil. Dies fördert ein einheitliches Verständnis von Führungskultur innerhalb des Konzerns und die Vernetzung auf höchster Ebene.

Faire Vergütung und betriebliche Altersversorgung

Motivierte Mitarbeiter verzeichnen besonders gute Projekterfolge. Die von HOCHTIEF eingesetzten Personalinstrumente zielen darauf, Motivation und Engagement unserer Mitarbeiter zu fördern und auszubauen. Neben den attraktiven Karriere- und Entwicklungschancen vergütet HOCHTIEF seine Mitarbeiter leistungsgerecht und fair. Gleiches gilt für Turner und Flatiron in den USA und Leighton in Australien, die ihre Belegschaften ebenfalls mit Bonus- und Anreizzahlungen, deren Höhe vom Unternehmenserfolg abhängt, motivieren.

HOCHTIEF setzt seit vielen Jahren auf eine nachhaltige Altersversorgung und unterstützt die Mitarbeiter bei der Sicherung ihres Lebensstandards im Ruhestand. In den meisten Gesellschaften des Konzerns steht den Mitarbeitern eine Kombination von arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanzierter Altersversorgung zur Verfügung. Die Leistungen sind dabei länderspezifisch den jeweiligen gesetzlichen Vorgaben angepasst.

Gesundheit und Sicherheit mit hohem Stellenwert

Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz (AGUS) haben im HOCHTIEF-Konzern traditionell einen hohen Stellenwert und sind maßgebliche Bestandteile der Führungsaufgaben. Dieses Bekenntnis ist in unserer Konzernrichtlinie Umweltschutz und Arbeitssicherheit festgehalten. Sie wird auf vielfältige Weise in allen Unternehmensbereichen umgesetzt und gelebt.

Unser bereichsübergreifendes Kompetenzteam, das AGUS Center, hat sich im Berichtsjahr wieder dafür eingesetzt, das Sicherheitsmanagement im Konzern zu optimieren und die Unfallzahlen* weiter zu reduzieren. Dabei steht es in engem Kontakt mit den Arbeitsschutzexperten der internationalen HOCHTIEF-Gesellschaften. Ziel ist es, ein hohes und einheitliches Niveau zu erreichen und umzusetzen. Auch die Nachunternehmer werden einbezogen und in ihren Aufgaben bezüglich Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz unterstützt.

Weltweites Engagement für den Arbeitsschutz

Auf der Baustelle eines Chemiewerks bei Frankfurt wurden die von HOCHTIEF Construction ausgeführten Rohbauarbeiten im Geschäftsjahr 2010 nach zwei Jahren beendet – ohne einen einzigen unfallbedingten Ausfalltag und mit einer Tausendmannquote unter eins. AGUS-Mitarbeiter hatten ein umfassendes Sicherheitsprogramm für das Projekt entworfen und die Umsetzung kontrolliert.

Flatiron und Turner haben mit ihren strengen Regeln schon mehrere Sicherheitspreise gewonnen. Bei Flatiron tragen beispielsweise alle neuen Mitarbeiter auf den Baustellen grüne Helme, bis sie erfolgreich bewiesen haben, dass sie sich mit den Gepflogenheiten und Sicherheitsmaßnahmen des Unternehmens auskennen. Turner setzt bei seinen Bemühungen um ein sicheres Arbeitsumfeld auf innovative Sicherheitstrainings und

Schulungsprogramme, die bereits zu einer verbesserten Sicherheit bei den Projekten unserer Tochtergesellschaft geführt haben. Zu den Erfolgen zählt der Bau eines Montagewerks für Boeing in North Charleston, South Carolina, bei dem im vergangenen Jahr zwei Millionen Arbeitsstunden ohne unfallbedingte Ausfallzeit geleistet wurden.

Bei der HOCHTIEF-Tochter Leighton in Australien gibt es überdurchschnittlich viele Tätigkeitsbereiche. Alle Beteiligungsgesellschaften haben daher eigene Sicherheitsprogramme und -trainings erarbeitet. Für eine von Leighton Asia betriebene Kohlenmine in der Mongolei wurde zum Beispiel eine Simulation entwickelt, in der die Mitarbeiter in einer sicheren und realitätsnahen Umgebung den Umgang mit den schweren Baggern und Kippern erproben können.

Um die Gesundheit und Fitness der Belegschaft zu erhalten und zu fördern, bot HOCHTIEF im Berichtsjahr den Mitarbeitern wieder ein ganzheitliches Angebot zum Thema Gesundheit an. Dazu zählen medizinische Check-up-Untersuchungen, Trainingsprogramme zur Work-Life-Balance und die Beratung zur persönlichen Arbeitsplatzgestaltung ebenso wie die zahlreichen Betriebssportgruppen.

Dank an Mitarbeiter und Belegschaftsvertreter

Die HOCHTIEF-Mitarbeiter sind mit ihrem Engagement, ihrer Leistung und Loyalität die Garanten für die hohe Qualität und den guten Ruf des Konzerns in aller Welt. Sie haben entscheidend dazu beigetragen, dass HOCHTIEF auch im Geschäftsjahr 2010 wieder ein ausgezeichnetes Ergebnis ausweisen konnte. Allen Mitarbeitern gilt darum der Dank der Unternehmensleitung. Die partnerschaftlichen, lösungsorientierten Diskussionen und die enge Kooperation mit den Belegschaftsvertretern sind weitere wichtige Faktoren für den Erfolg von HOCHTIEF. Auch ihnen danken wir für die gute Zusammenarbeit.

Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat

Die Grundzüge sowie Angaben zu den Konzernbezügen einzelner Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind für das Geschäftsjahr 2010 im Vergütungsbericht zusammengefasst.** Dieser Bericht ist als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts anzusehen.

*Siehe dazu Seite 55.

Den Prognosebericht für die Mitarbeiter finden Sie auf Seite 133.

**Weitere Informationen finden Sie auf Seite 21.

Beschaffung

Weitere Informationen zum Thema Beschaffung finden Sie im Internet auf www.hochtief.de unter der Rubrik Einkauf.

- **Einkaufsvolumen liegt bei 13,76 Mrd. Euro**
- **Lieferantenmanagement konzernweit ausgebaut**
- **Weltweiter Direkteinkauf erfolgreich**

Beitrag zum Unternehmenserfolg

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2010 Materialien und Dienstleistungen im Wert von 13,76 Mrd. Euro beschafft, was 68,3 Prozent der Konzernumsatzerlöse entspricht. Im Berichtsjahr ist es uns gelungen, Marktrisiken weiter zu minimieren.

Beschaffung weiter professionalisiert

Ende 2009 wurde eine Beschaffungsinitiative gestartet, bei der die Einkaufsfunktionen der HOCHTIEF-Gesellschaften untersucht und Optimierungsmaßnahmen erarbeitet wurden. Ziele sind, die Einkaufsprozesse kontinuierlich zu optimieren, die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Gesellschaften weiter zu intensivieren und weitere Einsparpotenziale zu generieren. Dafür wurden Elemente unseres Einkaufsnetzwerks neu definiert. Es wurden ein Procurement Steering Committee und ein Procurement Board installiert. Sie haben die Aufgabe, den Einkauf strategisch weiterzuentwickeln, die identifizierten Maßnahmen nachhaltig umzusetzen und neue Initiativen auf den Weg zu bringen. Über Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators), die in die Procurement Balanced Scorecard integriert sind, wird verfolgt, ob der erarbeitete Maßnahmenkatalog umgesetzt wird. Die Procurement Balanced Scorecard beinhaltet auch Messgrößen für die Beschaffungsleistungen innerhalb des HOCHTIEF-Konzerns und ist ein grundlegendes Steuerungsinstrument der Beschaffung. Mit dem so optimierten Einkaufscontrolling konnte das Risikomanagement nachhaltig weiter verbessert werden.

Die Maßnahmen wirkten sich im Berichtsjahr bereits positiv aus: So haben beispielsweise unsere amerikanischen Tochtergesellschaften Turner und Flatiron ihre Maschinen- und Geräteparks gebündelt und neue Rahmenverträge abgeschlossen. Die dadurch verbesserten Serviceleistungen und Vertragskonditionen sowie die längeren Laufzeiten werden zum Beispiel bei Flatiron zu signifikanten Einsparungen in Höhe von zirka elf Prozent führen. Für die europäischen Gesellschaften wurden mit Lieferanten und Partnerunternehmen erste

Preisnachlässe für Material und Gewerke zwischen sechs und 25 Prozent verhandelt.

Lieferantenmanagement ausgeweitet

Für unseren Projekterfolg ist es wichtig, die Partner sorgfältig auszuwählen, eine zuverlässige Lieferantenbasis zu entwickeln und ein durchgängiges Lieferantenmanagement entlang des gesamten Einkaufsprozesses zu etablieren. Daher werden bei HOCHTIEF Lieferanten und Nachunternehmer, bevor sie beauftragt werden, präqualifiziert. Bei den Unternehmensbereichen Europe und Americas war dies bei 68 Prozent des Beschaffungsvolumens der Fall. Nach erbrachter Leistung erfolgt eine Bewertung. So wurden 2010 in Europa 2264 Lieferanten und Nachunternehmer bewertet. Bei Bedarf werden Maßnahmen zur Lieferantenentwicklung initiiert und gemeinsam mit den Nachunternehmern umgesetzt. 2010 lag der Fokus insbesondere darauf, das Lieferantenmanagement auf weitere Konzerngesellschaften auszuweiten. So wurde beispielsweise unsere US-Tochter Flatiron integriert.

Über unsere Lead-Buyer*-Organisation ist es uns erneut gelungen, unsere wesentlichen Warengruppen erfolgreich zu betreuen und so entsprechende Kostenvorteile zu erzielen. Dazu gehören zum Beispiel Fassaden, Technische Gebäudeausrüstung, Aufzüge oder Beton. Mit ihren detaillierten Gewerke- und Marktkenntnissen leisten die Lead-Buyer einen wesentlichen Beitrag zum Frühwarnsystem des HOCHTIEF-Risikomanagements.

Entsprechend der strategischen Ausrichtung des Konzerns, neue Geschäftsfelder zu erschließen, ergeben sich zusätzliche Aufgaben für die Lead-Buyer. Beschaffen sie beispielsweise Stahl für die Fundamente von Windkraftanlagen im Offshore-Bereich, so müssen sie die besonderen Anforderungen des Markts und des Materials berücksichtigen. Daher wurde jetzt ein eigener Spezialist als Lead-Buyer für dieses Marktsegment etabliert.

Einkauf von indirektem Material** und Dienstleistungen weiter erfolgreich

Im Berichtsjahr konnten in Europa bei der Bestellung von indirektem Material und Dienstleistungen Einsparungen in Höhe von zirka 4,2 Mio. Euro erzielt werden. Damit setzt sich der Erfolg der vergangenen Jahre fort.

*Siehe Glossar Seite 214.

**Indirektes Material: Produkte zum Beispiel der Warengruppen Arbeitsschutz, Büromaterial, -möbel, Energie, Fahrzeuge, Reisen, Telekommunikation, Werkzeuge.

Etwa 2000 Nutzer bestellten dabei über 100000 Artikel. Mit einer unverändert hohen Nutzungsquote der Rahmenverträge von zirka 90 Prozent ist HOCHTIEF weiterhin ein zuverlässiger Geschäftspartner für unsere Lieferanten.

Auch in Nordamerika haben Turner und Flatiron ihre Beschaffungsaktivitäten im Bereich indirekte Materialien und Dienstleistungen gebündelt. Damit setzten sie ihr gemeinsames Beschaffungsvolumen wirkungsvoll ein und erzielten beispielsweise in den Warengruppen Werkzeuge und Arbeitsschutz weitere Einsparungen.

Global Sourcing erfolgreich ausgebaut

Unsere Handelsgesellschaften Global Trade, Turner Logistics und HOCHTIEF Procurement Asia kaufen Materialien direkt bei den Herstellern ein. Dadurch konnten im Geschäftsjahr 2010 erneut Aufschläge von Zwischenhändlern und Nachunternehmern vermieden werden. Von diesen attraktiven Preisen profitierten unsere Projekte. Beispielsweise beschafften unsere Handelsgesellschaften für HOCHTIEF Polska 19000 Quadratmeter Granit in China für den Ausbau des Flughafens in Breslau. Dabei haben sie die Natursteine nicht nur eingekauft, sondern auch die Qualitätssicherung in China, die Verschiffung und die Materialkontrolle in Breslau übernommen.

Drittkundengeschäft

Zusätzlich zum Direktgeschäft haben unsere Handelsgesellschaften den Verkauf von Materialien an Drittkunden weiter erfolgreich ausgebaut. So hat zum Beispiel HOCHTIEF Procurement Asia im Berichtsjahr zirka 75 Prozent seines Geschäfts außerhalb des HOCHTIEF-Konzerns getätigt. Turner Logistics startete eine Initiative, um Materialien aus Asien einzukaufen und in den USA an Drittkunden zu verkaufen. Hierbei profitiert die amerikanische Tochtergesellschaft von den fundierten Marktkenntnissen von HOCHTIEF Procurement Asia sowie dessen Kompetenzen zur Sicherstellung der Logistik und Qualität der Waren.

Turner Logistics

Turner Logistics baute darüber hinaus seine Planungs- und Beschaffungsaktivitäten für Gesundheits- und Bildungseinrichtungen sowie für Kunden aus dem Technologiebereich weiter aus. Das Geschäft mit technischer

Gebäude- und medizintechnischer Geräteausstattung verzeichnete weitere Zuwächse. So erhielt das Unternehmen den Beschaffungsauftrag für eine zirka 15000 Quadratmeter große medizinische Forschungseinrichtung am Nationwide Children's Hospital in Ohio. Hinzu kamen Aufträge für einen 70000 Quadratmeter großen Klinikneubau in Georgia und für ein zehnstöckiges Forschungs- und Klinikgebäude für Kaleida Health sowie die University of Buffalo im Bundesstaat New York.

Der strategische Fokus von Turner Logistics lag im Berichtsjahr auf dem Marktsegment Datenzentren. Hier wurde das Leistungsportfolio um modulare Gebäude- und Anlagensysteme erweitert. Mehrere führende Unternehmen der Branche beauftragten Turner Logistics daraufhin mit dem Ausstattungsmanagement an Standorten innerhalb und außerhalb der USA. Für das Jahr 2011 wird mit einem weiteren Wachstum dieses Marktsegments gerechnet.

HOCHMEISTER am Markt etabliert

Unter der Marke HOCHMEISTER bietet der Konzern seit 2009 hochwertige Produkte der Innenausstattung an. HOCHTIEF arbeitet eng mit dem TÜV Rheinland zusammen, der für eine kontinuierliche Qualitätsprüfung direkt beim Hersteller sorgt. Die Eigenmarke wird in Europa und Asien über unsere Handelsgesellschaften vertrieben. Im Berichtsjahr erzielte das Unternehmen mit HOCHMEISTER-Produkten Umsätze in Höhe von 3,2 Mio. Euro. An das Fünfsternehotel St. Regis auf Mauritius wurden beispielsweise 12 400 Quadratmeter HOCHMEISTER-Porzellanfliesen und 6 400 Meter Natursteineinfassungen sowie hochwertige Sanitärarmaturen und Badausstattungen geliefert.

Ethische Grundsätze der Beschaffung

Ethische Grundsätze bilden eine wesentliche Geschäftsgrundlage von HOCHTIEF und sind für den Bereich Einkauf in der konzernweiten Beschaffungsrichtlinie aufgeführt. Sie beschreibt die wichtigsten Werte, Verantwortlichkeiten und Verhaltensgrundsätze für alle Mitarbeiter, die in den Beschaffungsprozess eingebunden sind. Hohe ethische Anforderungen stellt HOCHTIEF auch an seine Nachunternehmer und Lieferanten und hat sie eigens in dem Code of Conduct für Nachunternehmer und Lieferanten formuliert.



Unsere Eigenmarke HOCHMEISTER: Gütesiegel für hochwertige Produkte der Innenausstattung wie Wand- und Bodenbeläge, Sanitärarmaturen und -einrichtungen sowie Leuchten und Hotelmöbel. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.hochmeister.hochtief.de.

Den Prognosebericht für die Beschaffung finden Sie auf Seite 133.

Kapitalrenditekonzept Return on Net Assets

Weitere Informationen zum Kapitalrenditekonzept RONA bei HOCHTIEF finden Sie unter www.hochtief.de.

- **Nachhaltiges Wachstum spiegelt sich im Unternehmenswert wider**
- **Wertbeitrag erreicht mit 343 Mio. Euro einen Höchststand**
- **Unternehmenswertsteigerung als strategisches Ziel**

Controllingkonzept schafft konzernweite Transparenz

Der Konzern verwendet zur strategischen Steuerung ein wertorientiertes Managementsystem. Die nachhaltige Wertsteigerung des HOCHTIEF-Konzerns steht bei diesem Konzept im Mittelpunkt.

Das Kapitalrenditekonzept Return on Net Assets (RONA) macht die Wertsteigerung messbar. Es ist in allen Berichterstattungs- und Planungssystemen der Konzerngesellschaften verankert und gewährleistet somit konzernweite Transparenz. Gleichzeitig bildet es die Basis, um die Wirtschaftlichkeit von Investitionsentscheidungen zu beurteilen. Neben den wertorientierten Kennzahlen sind ergebnis- und Cashflow-orientierte Größen wesentliche Bausteine unseres Managementsystems.

Um wertorientiertes Handeln zu fördern, ist die erfolgsorientierte Vergütung der HOCHTIEF-Führungskräfte an das Erreichen von Wertbeitragszielen gebunden.

Kapitalrenditekonzept RONA

Die zentralen Steuerungsgrößen des Kapitalrenditekonzepts sind der RONA und der Wertbeitrag.

Wenn der RONA über dem Kapitalkostensatz liegt, wird ein positiver Wertbeitrag und damit eine Steigerung des Unternehmenswerts erzielt. Der Wertbeitrag als absolute Größe errechnet sich dabei aus der Differenz zwischen dem RONA und dem Kapitalkostensatz multipliziert mit dem durchschnittlichen Nettovermögen (Net Assets).

Die Renditekennzahl RONA gibt in der Relation erzieltes Ergebnis zu Nettovermögen an, wie erfolgreich sich das Vermögen von HOCHTIEF verzinst hat. Das erzielte Ergebnis (Return) setzt sich aus dem in der Ergebnis-

rechnung abgeleiteten betrieblichen Ergebnis/EBITA und den Zinserträgen auf das Finanzvermögen zusammen. Das Nettovermögen spiegelt den zu verzinsenden Kapitaleinsatz wider. Das Vermögen kann aktivisch oder passivisch ermittelt werden.

Zur internen Steuerung der Unternehmensbereiche wird das Nettovermögen aktivisch ermittelt. Es berechnet sich ausgehend von der Summe der Aktivseite vermindert um das unverzinslich zur Verfügung stehende Kapital.

Die aktivische Herleitung des Nettovermögens ist sinnvoll, um das operative Geschäft zu beurteilen, da gezielt bilanzielle Ansatzpunkte – wie zum Beispiel Forderungen, liquide Mittel und Verbindlichkeiten – aufgezeigt werden, die von operativ verantwortlichen Entscheidungsträgern beeinflusst werden können.

Zur Außendarstellung des HOCHTIEF-Konzerns wird das Nettovermögen von der Passivseite der Bilanz hergeleitet. Es lässt sich einfach und transparent aus den veröffentlichten Bilanzdaten durch Addition der verzinslichen Bilanzpositionen Eigenkapital, Pensionsrückstellungen und Finanzverbindlichkeiten ermitteln. Da die RONA-Berechnung auf einer Vorsteuergröße basiert, werden bei der Herleitung des Vermögens die Steuerinflüsse durch eine Korrektur der latenten Steuern eliminiert.

Kapitalkosten*

Der Kapitalkostensatz wird als gewichteter Durchschnitt nach dem WACC-Ansatz ermittelt. Unter Berücksichtigung der einzelnen Berechnungsparameter errechnet sich für den HOCHTIEF-Konzern ein Kapitalkostensatz von zehn Prozent vor Steuern. Die Einflussparameter werden regelmäßig überprüft und bei signifikanten Veränderungen des Marktumfelds angepasst. Um den langfristigen Markterwartungen zu entsprechen, haben wir den Kapitalkostensatz von 2009 auch 2010 in gleicher Höhe beibehalten.

*Eine Detailberechnung der Kapitalkosten finden Sie im Internet unter www.hochtief.de/rona.

Wertbeitrag des HOCHTIEF-Konzerns

Der HOCHTIEF-Konzern erreichte im Geschäftsjahr 2010 eine Kapitalrendite von 15,1 Prozent (Vorjahr 13,8 Prozent). Unser Ziel, die Kapitalkosten zu verdienen, haben wir erneut deutlich übertroffen.

Die Darstellung des Geschäftsjahres 2009 wurde aufgrund der Anwendung des Wahlrechts zur vorzeitigen Anwendung des IFRIC 12 geringfügig angepasst.* Dadurch gewährleisten wir die Vergleichbarkeit zum aktuellen Geschäftsjahr. Gegenüber der im Vorjahr angewandten Bilanzierungsmethodik bleibt der RONA für 2009 in Prozent nahezu unverändert. Der Wertbeitrag des Vorjahres verringerte sich leicht von 224,4 Mio. Euro auf 223,5 Mio. Euro.

HOCHTIEF-Konzern: RONA

(In Mio. EUR)	2010	2009*
Betriebliches Ergebnis/EBITA**	964,3	763,6
+ Zinserträge***	50,1	46,1
Erzieltes Ergebnis (Return)	1.014,4	809,7
Eigenkapital (inkl. Anteile anderer Gesellschafter)	4.264,2	3.264,1
+ Pensionsrückstellungen	116,6	71,3
+ Finanzverbindlichkeiten	3.222,7	2.843,5
– Aktive latente Steuern	260,6	232,8
+ Passive latente Steuern	66,0	111,5
Nettovermögen (31.12.)	7.408,9	6.057,6
Durchschnittliches Nettovermögen (Net Assets)	6.733,2	5.882,0
Kapitalrendite RONA	15,1	13,8
Absoluter Wertbeitrag	343,4	223,5

Das **erzielte Ergebnis** in Höhe von 1.014,4 Mio. Euro konnte gegenüber dem Vorjahr (809,7 Mio. Euro) um 25 Prozent verbessert werden. Das durchschnittlich gebundene Nettovermögen stieg im Jahresvergleich von 5,9 Mrd. Euro auf 6,7 Mrd. Euro an. Dies entspricht einem Anstieg von zirka 14 Prozent. Die Gründe hierfür finden sich insbesondere in der starken Investitionstätigkeit unserer Tochter Leighton im asiatisch-pazifischen Raum sowie der Kapitalerhöhung von HOCHTIEF.

Der **Wertbeitrag** des HOCHTIEF-Konzerns hat mit 343,4 Mio. Euro einen Höchststand (Vorjahr 223,5 Mio. Euro) erzielt.

Wertbeiträge der Unternehmensbereiche

Um die Performance und Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmensbereiche besser messen und vergleichen zu können, steuern wir die Unternehmensbereiche anhand individueller Kapitalkosten. Die Differenzierung der Kapitalkostensätze in den Unternehmensbereichen ist aufgrund der individuell unterschiedlichen Geschäftsmodelle und regionalen Ausrichtung erforderlich.

Der Unternehmensbereich **HOCHTIEF Americas** übertrifft 2010 mit einer Rendite von 24,3 Prozent (Vorjahr 23 Prozent) die Kapitalkosten deutlich. Die positive Steigerung im Jahresvergleich beruht auf der Ausweitung von margenstarken Projekten insbesondere unserer US-Tochter Flatiron, gestützt von einer positiven Wechselkursentwicklung. Demzufolge konnte auch der Wertbeitrag des Unternehmensbereichs erheblich gesteigert werden.

HOCHTIEF Asia Pacific erzielte im Geschäftsjahr einen RONA von 22,5 Prozent (Vorjahr 23,3 Prozent). Die wesentlichen Gründe für diesen leichten Rückgang finden sich im Nettovermögen durch hohe Investitionstätigkeit, einer von Leighton vorgenommenen Aufstockung der Anteile an der Projektentwicklungsgesellschaft Devine sowie in einem stärkeren Wechselkurs. Das RONA-Ergebnis liegt wechselkursbereinigt trotz der Ergebnisbelastung beim Projekt AirportLink in Brisbane, Rückgängen im australischen Immobilienmarkt sowie bei der Baunachfrage in Dubai auf Vorjahresniveau.

HOCHTIEF Concessions lag mit 12,7 Prozent (Vorjahr zwölf Prozent) über den Kapitalkosten von 10,1 Prozent. Im Geschäftsfeld Flughäfen konnten die Ergebnisbelastungen des Vorjahres durch die erfreuliche operative Entwicklung der Beteiligungsflughäfen und aufgrund von außerordentlichen Erträgen nahezu vollständig kompensiert werden. In den Geschäftsfeldern Straßen und Soziale Infrastruktur wirkten sich insbesondere operative Verbesserungen und der Verkauf von Projekten positiv auf die Entwicklung des RONA-Ergebnisses aus.

*Erläuterungen finden Sie auf Seite 157.

**Zur Herleitung des betrieblichen Ergebnisses/EBITA siehe Seite 71.

***Die Zinserträge sind korrigiert um bereits im EBITA als Zinsgutschrift enthaltene Zinsen auf erhaltene Anzahlungen.

*Wertbeitrag angepasst

Unternehmensbereiche	Erzieltes Ergebnis (Return)	Nettovermögen (Net Assets)	RONA	Kapitalkosten	Absoluter Wertbeitrag	Absoluter Wertbeitrag
	2010 in Mio. EUR	2010 in Mio. EUR	2010 in %	2010 in %	2010 in Mio. EUR	2009* in Mio. EUR
HOCHTIEF Americas	139,9	575,1	24,3	14,1	58,7	42,7
HOCHTIEF Asia Pacific	668,0	2.968,1	22,5	11,6	323,5	273,4
HOCHTIEF Concessions	164,6	1.294,8	12,7	10,1	33,7	23,9
HOCHTIEF Europe	66,1	543,7	12,2	11,3	4,9	-12,7
HOCHTIEF Real Estate	65,0	987,7	6,6	9,6	-29,6	-36,1
HOCHTIEF Services	18,5	137,9	13,4	9,6	5,2	5,1
Konzern	1.014,4	6.733,2	15,1	10,0	343,4	223,5

HOCHTIEF Europe erzielte einen RONA von 12,2 Prozent (Vorjahr 8,9 Prozent). Die deutliche Verbesserung ist im Besonderen auf die Fokussierung auf ertragsstarke Projekte und ein erfolgreiches Auslandsgeschäft zurückzuführen sowie auf eine zum Vorjahresvergleich gesunkene Investitionstätigkeit, die das durchschnittliche RONA-Vermögen nur moderat ansteigen lässt. Diese Effekte führten zu einem im Vorjahresvergleich positiven Wertbeitrag und zeigen, dass der positive Aufwärtstrend des Unternehmensbereichs fortgesetzt wurde.

HOCHTIEF Real Estate hat eine Rendite von 6,6 Prozent erreicht (Vorjahr 5,8 Prozent). Wenngleich der Wertbeitrag noch negativ war, konnte der Unternehmensbereich trotz der selektiven Projektakquisitionen im Jahr 2010 das erzielte Vorjahresergebnis übertreffen. Insbesondere das höhere Verkaufsvolumen von aurelis Real Estate trug hierzu bei und führte zu einem Anstieg der Rendite.

HOCHTIEF Services erreichte im Geschäftsjahr einen RONA von 13,4 Prozent (Vorjahr 12,9 Prozent). Das Ergebnisniveau des Vorjahres konnte aufgrund von verringerten Neugeschäften nicht erreicht werden. Insbesondere das durchschnittliche Nettovermögen hat sich aufgrund des verbesserten Forderungsmanagements reduziert und wirkte somit dem sinkenden Ergebnisniveau entgegen.

Ausblick

Im Jahr 2010 hat HOCHTIEF eine Rendite von 15,1 Prozent erwirtschaftet, die deutlich die Kapitalkosten übersteigt. Unsere auf nachhaltige Wertsteigerung gerichtete Unternehmensstrategie zeigte sich weiterhin erfolgreich. HOCHTIEF wird auch künftig die operative Ertragskraft aller Unternehmensbereiche verbessern. Wir gehen für das kommende Jahr davon aus, den Unternehmenswert weiter steigern zu können.

Wertschöpfung

- **Nettowertschöpfung deutlich gestiegen**
- **Anteil der Vorleistungen auf niedrigem Niveau**
- **Mitarbeiter bilden weiterhin den Schwerpunkt der Verteilung**
- **Erhöhte Partizipation der Aktionäre**

Im Geschäftsjahr 2010 hat HOCHTIEF die Wertschöpfung wiederum deutlich steigern können. Die Nettowertschöpfung nimmt gegenüber dem Vorjahr um 787,4 Mio. Euro auf insgesamt 5.080,7 Mio. Euro zu. Dies entspricht einem Wachstum von 18,3 Prozent.

Entstehung

Der Anteil der Nettowertschöpfung an der Unternehmensleistung erhöht sich um 1,1 Prozentpunkte auf 24,4 Prozent.

Das Wachstum der Wertschöpfung resultiert aus der Erhöhung der Unternehmensleistung um 2.369,0 Mio. Euro sowie aus dem gesunkenen Anteil der Vorleistungen auf 73,7 Prozent von 75,6 Prozent im Vorjahr. Insbesondere der Materialaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr mit 9,6 Prozent unterproportional im Vergleich zur korrespondierenden Unternehmensleistung, die sich um 12,9 Prozent erhöhte. Bei einem in etwa gleichbleibenden Niveau von Finanzerträgen und Beteiligungsergebnis ergibt sich hieraus ein Anstieg der Bruttowertschöpfung um 964,5 Mio. Euro.

Durch höhere Abschreibungen im Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific fällt die Steigerung der Nettowertschöpfung mit 787,4 Mio. Euro etwas geringer aus. Sämtliche Unternehmensbereiche tragen zur Steigerung der Wertschöpfung im Konzern bei.

Verwendung

Den Mitarbeitern kam – wie in den Vorjahren – der wesentliche Anteil der Wertschöpfung zugute. Auf sie entfielen 4.078,4 Mio. Euro beziehungsweise 80,3 Prozent. Der Anteil der Kreditgeber stieg im Wesentlichen infolge höherer Zinsaufwendungen aus der Begebung von Anleihen durch Leighton auf 4,8 Prozent. Der leichte Anstieg des Anteils konzernfremder Gesellschafter resultiert überwiegend aus den Unternehmensbereichen HOCHTIEF Concessions und HOCHTIEF Europe.

Entstehung der Wertschöpfung

	2010		2009 angepasst	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Umsatzerlöse	20.159,3	97,0	18.166,1	98,6
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	154,3	0,7	32,2	0,2
Sonstige betriebliche Erträge	478,8	2,3	225,1	1,2
Unternehmensleistung	20.792,4	100,0	18.423,4	100,0
Materialaufwand	-13.764,0	66,2	-12.562,5	68,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.553,7	7,5	-1.333,1	7,2
Andere Finanzaufwendungen	-15,7	0,1	-39,2	0,2
Vorleistungen	-15.333,4	73,7	-13.934,8	75,6
Finanzerträge	77,5	0,4	79,9	0,4
Beteiligungsergebnis	222,7	1,1	226,2	1,2
Bruttowertschöpfung	5.759,2	27,7	4.794,7	26,0
Abschreibungen	-678,5	3,3	-501,4	2,7
Nettowertschöpfung	5.080,7	24,4	4.293,3	23,3

Verwendung der Wertschöpfung

	2010		2009 angepasst	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
An Mitarbeiter	4.078,4	80,3	3.508,6	81,7
An Kreditgeber	245,8	4,8	187,8	4,4
An andere Gesellschafter	258,2	5,1	212,9	5,0
An Aktionäre*	147,1	2,9	96,7	2,3
An die öffentliche Hand	210,3	4,1	192,3	4,5
An Unternehmen	140,9	2,8	95,0	2,2
Nettowertschöpfung	5.080,7	100,0	4.293,3	100,0

Der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sieht für das Geschäftsjahr 2010 eine deutlich erhöhte Dividende von zwei Euro je Stückaktie vor. Insbesondere durch die Dividendenerhöhung steigt der Anteil an der Wertschöpfung, der auf die Aktionäre entfällt, um 0,6 Prozentpunkte. Diese Entwicklung wird auch durch die Erhöhung des Grundkapitals unterstützt. Insgesamt fließen den Aktionären 147,1 Mio. Euro zu, 52,1 Prozent mehr als 2009.

Der Steueraufwand entwickelte sich aufgrund hoher steuerfreier Erträge sowie von Ergebnisbeiträgen aus Ländern mit einer niedrigen Steuerquote unterproportional zur Nettowertschöpfung. Hierdurch sank der Anteil der öffentlichen Hand auf 4,1 Prozent.

Die auf das Unternehmen entfallende Wertschöpfung stellt sich als Differenz zwischen dem Konzerngewinn und der Ausschüttung an die Aktionäre dar. Zur inneren Stärkung des Geschäfts verblieben 140,9 Mio. Euro.

*Der Ausschüttungsbetrag 2010 basiert auf der vom Vorstand vorgeschlagenen Dividende von zwei Euro je Stückaktie und den zum 31.12.2010 im Umlauf befindlichen Aktien.



Mit Kooperation Mehrwert schaffen:

Budapest Airport

Für den Flughafen Budapest, der zum Beteiligungsportfolio von HOCHTIEF Concessions gehört, entwickelte ein internes Expertenteam ein nachhaltiges Energiekonzept. Spezialisten von HOCHTIEF AirPort, HOCHTIEF Energy Management, HOCHTIEF Facility Management sowie HOCHTIEF Consult analysierten sämtliche Gebäude und Anlagen,

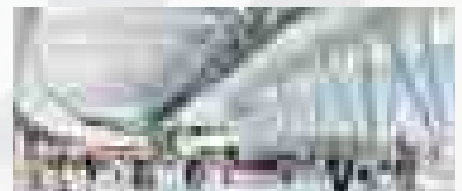
erstellten eine Energiebilanz und auf dieser Basis ein Konzept, um die Strom- und Wärmeversorgung des Flughafens zu optimieren.

Der Airport profitiert von gesenkten und langfristig optimierten Betriebskosten sowie von erhöhter Versorgungssicherheit.

Seine gebündelte Kompetenz im Bereich Energieberatung bietet HOCHTIEF als Dienstleistung auch anderen Flughäfen an. Der Konzern verfügt mit diesem neuen Produkt über ein Al-

leinstellungsmerkmal am Markt. Es ergänzt unsere Angebotspalette entlang des Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten, Immobilien und Anlagen.

Im Bild: Friedhelm Wiederspoohn, Anette Stavridis und Andreas Queisser (v. l.)



Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

- **Ergebnisgrößen gegenüber Vorjahr stark verbessert**
- **Umsatzvolumen auf hohem Niveau gesteigert**
- **Gestiegene Bilanzsumme durch operatives Konzernwachstum**

Ertragslage

Ein Garant für den wirtschaftlichen Erfolg von HOCHTIEF war im abgelaufenen Geschäftsjahr der außerordentlich hohe Internationalisierungsgrad des Konzerns. Durch die Diversifizierung in wachstumsstarke Geschäftsfelder und eine starke Präsenz auf wichtigen Schlüsselmärkten der Weltwirtschaft konnten wir in einem noch immer schwierigen Umfeld weiter wachsen. Dies wird unter anderem in der Entwicklung der Umsatzerlöse sichtbar, die ein Volumen von 20,16 Mrd. Euro erreichten. Der Vorjahreswert (18,17 Mrd. Euro) wurde damit um elf Prozent übertroffen.

Ein wesentlicher Treiber des internationalen Geschäfts blieb im Geschäftsjahr 2010 unsere Tochtergesellschaft Leighton im Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific. Die Leighton-Gruppe konzentrierte ihre Aktivitäten auf das wachstumsstarke Contract-Mining-Geschäft sowie auf den Markt für Infrastrukturentwicklungen. Dabei verfügt die Gesellschaft über eine herausragende Wettbewerbsposition auf dem australischen Markt sowie in Teilen Asiens und in der Golfregion. Neben der starken operativen Entwicklung wirkte sich zudem der günstige Währungskurs des australischen Dollars deutlich positiv auf die Umsatzentwicklung aus. Infolgedessen erhöhte sich das Umsatzvolumen von HOCHTIEF Asia Pacific im Vergleich zum Vorjahr um 2,57 Mrd. Euro beziehungsweise 33 Prozent auf 10,34 Mrd. Euro. Der darin enthaltene Währungseffekt beläuft sich auf 1,91 Mrd. Euro. Einen bedeutenden Anteil am internationalen Geschäft von HOCHTIEF hatten im abgelaufenen Geschäftsjahr auch unsere Aktivitäten auf dem nordamerikanischen Markt. Mit unseren Tochtergesellschaften Turner und Flatiron verfügen wir dabei über eine starke Stellung in den Segmenten Hoch- und Tiefbau. Zudem wurde mit der Akquisition des Tiefbauunternehmens E.E. Cruz die Präsenz im Tiefbaugeschäft der Metropolregion New York weiter ausgebaut. Während sich das Tiefbaugeschäft weitgehend stabil entwickelte, waren im Hochbausektor die Auswirkungen der Wirt-

Betriebswirtschaftliche Gewinn- und Verlustrechnung

(In Mio. EUR)	2010	2009 angepasst*
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	715,3	525,3
+ Beteiligungsergebnis	222,7	226,2
- Neutrales Ergebnis	(+) 9,5	-
+ Zinsgutschrift	16,8	12,1
Betriebliches Ergebnis/ EBITA	964,3	763,6
Finanzergebnis	-198,2	-166,7
Neutrales Ergebnis	-9,5	-
Ergebnis vor Steuern	756,6	596,9
Ertragsteuern	-210,3	-192,3
Ergebnis nach Steuern	546,3	404,6
davon: Konzerngewinn	288,0	191,7
davon: Anteile anderer Gesellschafter	258,3	212,9

*Erläuterungen zu den Anpassungen finden Sie auf der Seite 157f.

schaftskrise noch deutlich spürbar. Der im Vorjahr verzeichnete schwächere Auftragseingang wirkte sich zeitverzögert auf das im Berichtsjahr erzielte Umsatzvolumen aus. Darüber hinaus legte Turner bei der Auftragsakquisition strenge und vorrangig margenorientierte Auswahlkriterien an. Die Außenumsätze von HOCHTIEF Americas blieben daher mit 6,4 Mrd. Euro um 3,3 Prozent hinter dem Vorjahreswert von 6,61 Mrd. Euro zurück. Der hierin enthaltene Währungseffekt fiel durch die im Jahresverlauf einsetzende Aufwertung des US-Dollars mit 346,7 Mio. Euro positiv aus. Auch der Unternehmensbereich HOCHTIEF Europe erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen erheblichen Anteil seiner Umsatzerlöse auf ausländischen Märkten. Dazu trug insbesondere das Großprojekt in Katar bei, das derzeit realisiert wird. Der erwartete Rückgang im deutschen Hochbaugeschäft wurde damit mehr als kompensiert und die Umsätze wurden insgesamt gesteigert. Mit 2,38 Mrd. Euro lag das Umsatzvolumen von HOCHTIEF Europe um 6,8 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres (2,23 Mrd. Euro). Die für den Unternehmensbereich HOCHTIEF Real Estate relevanten Marktbedingungen im deutschen Investment- und Büromietmarkt hellten sich im Verlauf des Jahres 2010 zunehmend auf. Jedoch haben sich noch nicht alle potenziellen Investoren finanziell wieder so gut aufgestellt, um als Käufer

großer Objekte am Markt zu agieren. Daher blieben das Volumen der verkauften Projekte und die damit einhergehenden Umsatzerlöse mit 198,5 Mio. Euro deutlich hinter dem Vorjahreswert (644,9 Mio. Euro) zurück. Im Unternehmensbereich HOCHTIEF Services wurde die Zurückhaltung der Kunden in Deutschland durch das starke Auslandsgeschäft ausgeglichen. Dies führte zu einem Umsatzanstieg um 4,5 Prozent auf 653,5 Mio. Euro gegenüber 625,5 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Anteil des internationalen Geschäfts an den Konzernumsatzerlösen erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Quote von 91,9 Prozent. Damit wurde das im Vorjahr erreichte hohe Niveau von 88,2 Prozent nochmals deutlich übertroffen.

Hervorragende Ergebnisentwicklung im Konzern – alle Ergebnisgrößen im Vergleich zum Vorjahr gesteigert

HOCHTIEF verzeichnete im Geschäftsjahr 2010 erneut eine positive Ergebnisentwicklung. Das **betriebliche Ergebnis/EBITA** wurde im Vergleich zum Vorjahr (763,6 Mio. Euro) um 26,3 Prozent auf 964,3 Mio. Euro gesteigert. Dabei schlossen alle operativ tätigen Unternehmensbereiche – wie auch im Vorjahr – die Berichtsperiode mit einem positiven Ergebnisbeitrag ab. Diese erfreuliche Entwicklung unterstreicht die nachhaltige Ergebnisqualität von HOCHTIEF. Der Unternehmensbereich HOCHTIEF Americas setzte den positiven Trend in der Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr weiter fort und erzielte mit 139,9 Mio. Euro ein um 27,1 Prozent über dem Vorjahr (110,1 Mio. Euro) liegendes betriebliches Ergebnis. Durch die frühzeitige Ausrichtung von Turner auf wachstumsstarke Marktsegmente und den streng ergebnisorientierten Ansatz bei der Auftragsakquisition wurde die noch immer deutlich spürbare Schwäche des amerikanischen Hochbaumarkts zum Teil aufgefangen. Daneben profitierte HOCHTIEF Americas von der in den Vorjahren eingeleiteten und mit dem Erwerb des Tiefbauunternehmens E.E. Cruz fortgeführten Diversifikation des Geschäftsmodells im US-Tiefbaumarkt. Unsere in diesem Bereich tätigen Tochtergesellschaften Flatiron und E.E. Cruz lieferten sehr gute Ergebnisse. Aufgrund der positiven Währungskursentwicklung und des Ertrags aus der Teilveräußerung der Indienaktivitäten erreichte der Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific ein

betriebliches Ergebnis in Höhe von 661 Mio. Euro. Damit wurde der Vorjahreswert in Höhe von 535,6 Mio. Euro deutlich übertroffen. Abgeschwächt wurde der Ergebnisanstieg durch Ergebnisbelastungen aus dem Projekt AirportLink in Brisbane und die Zurückhaltung auf dem australischen Immobilienmarkt. Darüber hinaus führte die schwache Entwicklung des Baumarkts in Dubai zu Projektverschiebungen bei der Leighton-Beteiligung Al Habtoor, mit der Folge eines Ergebnisrückgangs. Das betriebliche Ergebnis im Unternehmensbereich HOCHTIEF Concessions war mit 113,2 Mio. Euro deutlich positiv und lag um 2,7 Prozent über dem Vorjahreswert (110,3 Mio. Euro). Ausschlaggebend hierfür war die insgesamt erfreuliche Entwicklung unserer Flughafenbeteiligungen. Das durchschnittliche Passagierwachstum unserer Flughäfen belief sich dabei auf insgesamt 4,4 Prozent. Eine Sondersituation ergab sich jedoch für den Flughafen Athen, dessen Ergebnisbeitrag durch die Finanzkrise Griechenlands und die in diesem Zusammenhang beschlossenen Steuererhöhungen belastet wurde. Der Unternehmensbereich HOCHTIEF Europe steigerte das betriebliche Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr (26,7 Mio. Euro) um 48,2 Prozent auf 39,6 Mio. Euro. Der anhaltenden Nachfrageschwäche und dem nach wie vor ruinösen Preiswettbewerb im deutschen Hochbau begegneten wir dabei mit einer klaren Fokussierung auf Projekte mit einer angemessenen Marge und dem weiteren Ausbau des Auslands- und des Offshore-Geschäfts. Im Unternehmensbereich HOCHTIEF Real Estate fiel das Volumen an Projektveräußerungen aus dem saisonal typischen Jahresendgeschäft aufgrund der noch immer fehlenden Leistungsfähigkeit einiger Immobilienfonds deutlich niedriger aus. Das betriebliche Ergebnis konnte dennoch von 53,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 61,2 Mio. Euro in der Berichtsperiode gesteigert werden. Hier wirkten sich neben dem deutlich verbesserten Ergebnisbeitrag der Beteiligungsgesellschaft aurelis Real Estate vertraglich vereinbarte Kaufpreisanpassungen bei bereits im Vorjahr verkauften Projekten aus. Der Unternehmensbereich HOCHTIEF Services blieb im betrieblichen Ergebnis mit 15,7 Mio. Euro um 3,3 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 19 Mio. Euro. Ausschlaggebend hierfür waren Kürzungen – insbesondere unserer inländischen Kunden – bei der Beauftragung von Zusatzleistungen im Bestandsgeschäft.

Das **Beteiligungsergebnis** hat sich im Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr (226,2 Mio. Euro) mit einem Rückgang um 1,6 Prozent auf 222,7 Mio. Euro leicht abgeschwächt. Ausschlaggebend hierfür war die Entwicklung im Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific. Während die Ergebnisbeiträge aus Gemeinschaftsunternehmen deutlich höher lagen, wirkten sich erforderliche Abschreibungen von Beteiligungen ergebnismindernd aus. Insgesamt erreichte HOCHTIEF Asia Pacific aber ein immer noch deutlich positives Beteiligungsergebnis in Höhe von 40,7 Mio. Euro (Vorjahr 97,9 Mio. Euro). Sehr erfreulich entwickelten sich die Ergebnisbeiträge unserer Tochtergesellschaften Turner und Flatiron. Daher hat sich im Unternehmensbereich HOCHTIEF Americas das Beteiligungsergebnis mit 43,1 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr (22,2 Mio. Euro) nahezu verdoppelt. Der Beitrag aus dem Unternehmensbereich HOCHTIEF Concessions hat sich mit einem Anstieg um 10,1 Prozent auf 104,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (94,5 Mio. Euro) ebenfalls verbessert. Mit Ausnahme des Flughafens Athen haben alle Airports aus dem HOCHTIEF-Portfolio ihren Ergebnisbeitrag gesteigert. In der vom Flughafen Sydney vereinnahmten Dividende wirkten sich dabei neben operativen Verbesserungen auch positive Wechselkurseffekte aus. Der Ergebnisrückgang beim Flughafen Athen war hingegen im Wesentlichen auf Steuererhöhungen in Griechenland zurückzuführen. Die für das Beteiligungsergebnis im Unternehmensbereich HOCHTIEF Real Estate maßgebliche Gesellschaft aurelis agierte auf dem inländischen Immobilienmarkt sehr erfolgreich. Dadurch stieg das Beteiligungsergebnis bei HOCHTIEF Real Estate um 22 Mio. Euro auf 32,3 Mio. Euro.

Das **Finanzergebnis** sank im Vergleich zum Vorjahr (-166,7 Mio. Euro) um 31,5 Mio. Euro auf -198,2 Mio. Euro. Die hierin enthaltenen Zinserträge fielen aufgrund der erheblich gestiegenen Anlagesummen bei Kreditinstituten und in Wertpapieren mit 66,9 Mio. Euro (Vorjahr 58,2 Mio. Euro) deutlich höher aus. Dem standen Zinsaufwendungen in Höhe von -245,8 Mio. Euro (Vorjahr -187,8 Mio. Euro) gegenüber. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Begebung von Anleihen durch Leighton. Die im Jahresverlauf einsetzende Erholung der Anlagemärkte führte zu einem im Vergleich zum Vorjahr verbesserten Ergebnis aus dem Wertpapierbereich.

HOCHTIEF-Konzern beweist Stärke – Konzerngewinn deutlich über Vorjahr

Der HOCHTIEF-Konzern blieb trotz des insgesamt schwierigen wirtschaftlichen Umfelds im Geschäftsjahr 2010 erfolgreich. Das **Ergebnis vor Steuern** wurde dabei im Vergleich zum Vorjahr (596,9 Mio. Euro) um 26,8 Prozent auf 756,6 Mio. Euro gesteigert.

Der **Steueraufwand** belief sich auf 210,3 Mio. Euro und lag damit um 18 Mio. Euro über dem Vorjahreswert in Höhe von 192,3 Mio. Euro. Die hierin enthaltenen tatsächlichen Ertragsteuern sind von 185 Mio. Euro im Vorjahr auf 212,4 Mio. Euro in der Berichtsperiode gestiegen. Ursächlich hierfür war die deutliche Ergebnisverbesserung des HOCHTIEF-Konzerns. In den latenten Steuern ergab sich mit 2,1 Mio. Euro ein leichter Ertrag gegenüber den Aufwendungen in Höhe von 7,3 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Steuerquote erreichte einen Wert von 27,8 Prozent und blieb damit auch im Geschäftsjahr 2010 auf niedrigem Niveau. Im Vergleich zum Vorjahr – hier ergab sich eine Steuerquote von 32,2 Prozent – bedeutet dies eine deutliche Verminderung um 4,4 Prozentpunkte. Ausschlaggebend hierfür waren hohe steuerfreie Erträge sowie Ergebnisbeiträge aus Ländern mit einem niedrigen Steuersatz.

Im **Ergebnis nach Steuern** erwirtschaftete der HOCHTIEF-Konzern mit 546,3 Mio. Euro einen deutlichen Zuwachs und übertraf dabei den Vorjahreswert (404,6 Mio. Euro) um 35 Prozent. Der hierauf entfallende Konzerngewinn verbesserte sich mit einem Anstieg um 50,3 Prozent auf 288 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr (191,7 Mio. Euro) sehr deutlich. Der auf fremde Gesellschafter entfallende Anteil am Konzerngewinn erhöhte sich ebenfalls und lag mit 258,3 Mio. Euro um 21,3 Prozent über Vorjahr (212,9 Mio. Euro).

Die in der Zwischenberichterstattung zum 30. September 2010 formulierten Umsatz- und Ergebnisziele für das Gesamtjahr 2010 wurden somit deutlich übertroffen. Beim Konzernumsatz wurde das Vorjahresniveau entgegen unserer Erwartung nicht nur annähernd erreicht, sondern sogar um elf Prozent übertroffen. Ergebnis vor Steuern und Konzerngewinn stiegen mit jeweils zwei-

*Die vollständige Konzern-Kapitalflussrechnung finden Sie im Konzernabschluss auf Seite 144 dieses Geschäftsberichts.

stelligen Zuwachsraten und damit deutlich stärker, als noch in unserer letzten Prognose vorhergesagt.

Finanzlage

Konzern-Kapitalflussrechnung

HOCHTIEF erreichte in der **Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit** mit 1,04 Mrd. Euro einen wiederum hohen Zufluss an liquiden Mitteln und blieb damit um weitere 9,1 Prozent über dem bereits hohen Vorjahreswert (949,3 Mio. Euro). Ausschlaggebend hierfür war das deutlich verbesserte Ergebnis vor Steuern. Daneben war der Mittelabfluss aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens mit 39,8 Mio. Euro trotz des weiter gewachsenen Geschäftsvolumens sehr moderat. Insbesondere die Unternehmensbereiche HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Americas erwirtschafteten einen deutlich positiven Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Im Geschäftsjahr 2010 übersprangen die vom HOCHTIEF-Konzern getätigten **Investitionen** in Sach- und Finanzanlagen die Marke von einer Mrd. Euro und erreichten einen Umfang von insgesamt 1,13 Mrd. Euro. Damit lag das Gesamtinvestitionsvolumen um 16,4 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres (968,5 Mio. Euro). Der weit überwiegende Anteil hiervon entfiel mit 81,9 Prozent beziehungsweise 924,1 Mio. Euro auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Im Vorjahr erreichten die Sachinvestitionen einen Wert von 826 Mio. Euro und eine Quote von 85,3 Prozent. Der Schwerpunkt lag bei unserer Tochtergesellschaft Leighton, die einen Anstieg der Sachinvestitionen um 18,1 Prozent auf 837 Mio. Euro verzeichnete. Ein erheblicher Teil der Mittel floss im Geschäftsjahr 2010 wiederum in hochwertige technische Ausrüstung, um anspruchsvolle Infrastrukturbauten und Großprojekte zu realisieren, sowie in das anlagenintensive Contract-Mining.

Der im Vorjahr eingeschlagene Weg einer zurückhaltenden Investitionspolitik im Bereich der Finanzanlagen wurde auch im Geschäftsjahr 2010 im Wesentlichen beibehalten. Mit 203,6 Mio. Euro wurden die Finanzinvestitionen im Vergleich zum Vorjahr (142,5 Mio. Euro) dennoch leicht ausgeweitet. Unser Hauptaugenmerk lag dabei vornehmlich auf strategisch sinnvollen Anteilsverstärkungen und Ergänzungen des Beteiligungs-

Kapitalflussrechnung HOCHTIEF-Konzern (Kurzfassung)*

(In Mio. EUR)	2010	2009
Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit	1.036,0	949,3
Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit	-970,9	-848,6
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	417,0	-181,0
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel	482,1	-80,3
Flüssige Mittel zum Jahresende	2.451,1	1.769,6

portfolios zur Ausweitung des Leistungsspektrums. Der Unternehmensbereich HOCHTIEF Americas baute mit der Akquisition des Bauunternehmens E.E. Cruz seine Position im Markt für US-Infrastrukturprojekte weiter aus. Wesentliche Finanzinvestitionen wurden darüber hinaus im Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific getätigt. Diese dienten vorrangig der Aufstockung der Beteiligungsquote am börsennotierten Projektentwickler Devine sowie dem Ausbau des Portfolios an Joint-Venture-Gesellschaften.

Aus den im Geschäftsjahr 2010 vollzogenen Erst- und Entkonsolidierungen von Tochtergesellschaften ergab sich ein Abfluss an Liquidität in Höhe von 301,6 Mio. Euro gegenüber 35,2 Mio. Euro im Vorjahr. Der größte Teil hiervon resultierte aus der Entkonsolidierung der bislang vollkonsolidierten luxemburgischen Rückversicherungsgesellschaft Contractors' sowie aus dem Teilverkauf des Indiengeschäfts bei Leighton. Gegenläufig erzielte HOCHTIEF Einnahmen aus Anlagenabgängen und Desinvestments in Höhe von 701,8 Mio. Euro. Damit wurde der entsprechende Vorjahreswert in Höhe von 213,3 Mio. Euro um 488,5 Mio. Euro übertroffen. Hierin sind im Wesentlichen Effekte aus dem Verkauf von Contractors' sowie aus dem Teilverkauf der Indienaktivitäten von Leighton enthalten. Darüber hinaus generierte Leighton Liquidität aus sonstigen Beteiligungsverkäufen sowie aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen. Daneben wendete HOCHTIEF erhebliche finanzielle Mittel für den Erwerb von Wertpapieren und zur Bereitstellung von Ausleihungen an Beteiligungen auf. Aus der Veränderung von Wertpapieren und Finanzforderungen ergab sich daher ein Mittelabfluss in Höhe von 243,4 Mio. Euro gegenüber 58,2 Mio. Euro im Vorjahr. Per

rung und dem beabsichtigten Wachstum des Unternehmens zur Verfügung.

Im Berichtsjahr 2010 standen außer den unterjährigen revolvingierenden Ziehungen im syndizierten Barkredit keine planmäßigen Tilgungen und damit verbundenen Refinanzierungen an. Wir konnten jedoch ein weiteres Schuldscheindarlehen erfolgreich platzieren. Mit einem Volumen von 240 Mio. Euro und einer Laufzeit von fünf Jahren realisierte HOCHTIEF erneut eine Benchmarktransaktion. Die Konditionen entsprechen der im Berichtsjahr wieder leicht verbesserten Marktlage und geben dem Konzern über die attraktive Laufzeit Finanzierungssicherheit. Auch das Fälligkeitsprofil unseres Darlehensportfolios hat durch diese Platzierung eine weitere Verlängerung erfahren. Besonders erfreulich ist ein Platzierungsanteil nicht deutscher Investoren von mehr als 75 Prozent. Dies spiegelt die unverändert hohe Bonität des HOCHTIEF-Konzerns auch an den internationalen Kapitalmärkten wider. Der Darlehensvertrag entspricht wieder den bereits vorhandenen Dokumentationen herausgelegter Schuldscheindarlehen. Mit diesem neuen Schuldscheindarlehen haben wir nunmehr in Deutschland und international insgesamt 790 Mio. Euro an langfristigen Finanzierungen in diesem attraktiven Finanzierungssegment platziert. Die zufließenden Mittel wurden zur teilweisen Tilgung der Ziehungen im syndizierten Barkredit sowie der sonstigen bilateralen Barlinien genutzt.

Die strategischen und langfristigen Konzernfinanzierungsverträge für den Bar- und Avalbereich sind unverändert gültig. Hier besteht einerseits der syndizierte Avalkredit mit insgesamt 1,9 Mrd. Euro, worin eine Barbranche in Höhe von 400 Mio. Euro enthalten ist. Der Avalkredit* ist mit zirka 1,21 Mrd. Euro zum Berichtsstichtag in Anspruch genommen. Die Barbranche, die zur langfristigen Wachstumsfinanzierung zur Verfügung steht, wurde bis dato nicht genutzt. Der syndizierte Avalkredit läuft noch bis Ende 2012. Eine Refinanzierung dieses Finanzierungsinstrumentes ist für das Jahr 2011 geplant, sofern die Märkte für eine frühzeitige Refinanzierung aufnahmebereit sind.

*Siehe Glossar Seite 213.

Im Barbereich verfügen wir weiterhin über den revolving nutzbaren syndizierten Barkredit in Höhe von 600 Mio. Euro. Dieser wird im Bedarfsfall flexibel genutzt. Die Konditionen sind gegenüber dem letzten Berichtsjahr unverändert und im Vergleich zu den aktuellen Marktverhältnissen weiterhin als sehr attraktiv anzusehen. Auch der syndizierte Barkredit hat eine Restlaufzeit bis Ende 2012, sodass auch hier eine frühzeitige Refinanzierung im laufenden Jahr 2011 ansteht. Dieser Kredit ist zum Berichtsstichtag mit 477 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Weiterhin verfügt der Konzern über bilaterale, kurzfristige Barkreditlinien zur Versorgung der operativen Einheiten mit ausreichend liquiden Mitteln zur Finanzierung des laufenden Geschäfts. Diese jährlich zu verlängernden Linien konnten im Verlauf des Jahres 2010 von ehemals 291 Mio. Euro auf nunmehr zirka 343 Mio. Euro erhöht werden. Die Kredite sind zu mehr als 80 Prozent schriftlich und mit einer Laufzeit von einem Jahr von den Banken bestätigt. Die Konditionen entsprechen der hohen Bonität des HOCHTIEF-Konzerns. Zum Berichtsstichtag waren diese kurzfristigen Barkreditlinien nicht genutzt.

Bilaterale Avalkreditlinien ergänzen den syndizierten Avalkredit. Hier verfügt der Konzern über zusätzlich 570 Mio. Euro zum Jahresende 2010. Dies stellt gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um zirka 63 Prozent beziehungsweise 220 Mio. Euro dar. Alle im Berichtsjahr bestehenden bilateralen Avalkreditlinien konnten – wie in den Vorjahren auch – erfolgreich prolongiert werden. Auch hier entsprechen die Konditionen der unverändert guten Bonität des HOCHTIEF-Konzerns.

Die verschiedenen Instrumente in ihrer Gesamtheit sichern dem Konzern eine langfristige und breit diversifizierte Finanzierung, und dies zu für HOCHTIEF akzeptablen Kreditbedingungen und unverändert attraktiven Konditionen. Keines der von HOCHTIEF abgeschlossenen Finanzierungsinstrumente ist besichert; sie basieren auf einer Gleichbehandlung aller Kreditgeber (pari passu).

Zu den syndizierten und bilateralen Krediten kommen im Bedarfsfall weitere Kredite für Projektfinanzierungen hinzu. Diese Finanzierungen, die jeweils auf Basis eines konkreten Projekts verhandelt und abgeschlossen werden, sind flexibel nutzbar und werden beim Verkauf der Projekte aus den erzielten Erlösen zurückbezahlt. Eine Besicherung erfolgt – wenn überhaupt – ausschließlich auf den Vermögenswerten des Projekts selbst, ein Rückgriff auf den HOCHTIEF-Konzern ist in den allermeisten Fällen ausdrücklich ausgeschlossen.

Unverändert zum Vorjahr bestehen für die Unternehmensbereiche Americas und Asia Pacific lokale Finanzierungen. Hier ist insbesondere die US-Bondingfazilität von herausragender Bedeutung. Mit einem – im Berichtsjahr nochmals erhöhten – Volumen von nunmehr 4,66 Mrd. Euro ist sie der zentrale Finanzierungsbaustein für das US-amerikanische Geschäft. Sowohl Turner als auch Flatiron nutzen diese Linie. Im Zuge der Erhöhung wurde eine weitere große US-Versicherungsgesellschaft (Surety-Gesellschaft) in die Fazilität* aufgenommen. Flatiron verfügt zudem über bilaterale Bankfinanzierungen sowohl im Bar- als auch im Avalbereich. Diese werden vor allem für die kanadischen Aktivitäten genutzt, da dort oftmals eine Bankgarantie anstelle eines Suretybonds gestellt werden muss. Diese lokalen Fazilitäten wie auch die Surety-Bondinglinie werden von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft durch eine Konzerngarantie gedeckt.

Leighton verfügt im australischen Kapitalmarkt über ein unverändert hohes Standing. Leightons Finanzierungsaktivitäten erfolgen auf bilateraler oder syndizierter Basis. Eine Besicherung oder Unterlegung durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft oder eine sonstige Konzerngesellschaft erfolgt unverändert nicht.

Die syndizierten Kreditdokumentationen wie auch die Schuldscheindarlehenverträge verfügen über jeweils identische Change-of-Control-Bestimmungen. Die Kontrollwechsel werden beim Überschreiten einer Beteiligungsschwelle von 30 Prozent an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft wirksam. Nach dem erfolglosen Ablauf einer Verhandlungsperiode von 60 Tagen ab Eintritt des Kontrollwechsels steht den Gläubigern ein außeror-

dentliches Kündigungsrecht ihrer jeweiligen Kreditzusagen zu.

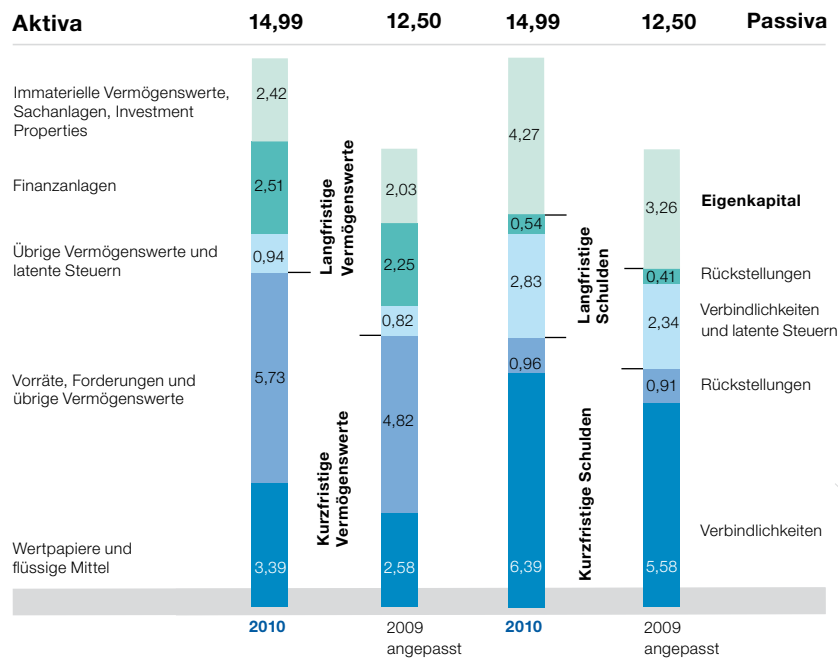
Nachdem Anfang Dezember 2010 seitens ACS das freiwillige Übernahmeangebot veröffentlicht wurde, haben wir mit den kreditgebenden Syndikatsbanken und nahezu allen Investoren der Schuldscheindarlehen Vereinbarungen zur Fortführung der jeweiligen Kreditfazilitäten getroffen. In den Vereinbarungen verzichteten die Gläubiger auf ihr Kündigungsrecht im Falle eines Kontrollwechsels durch den Aktionär ACS. Im Gegenzug haben wir umfangreiche Schutzklauseln in Bezug auf Geschäfte und Transaktionen mit ACS akzeptiert. Gleichzeitig wurden die Vertragskonditionen in den syndizierten Krediten leicht angehoben, da diese deutlich unter dem aktuellen Marktniveau lagen. Diese vertraglichen Anpassungen in den syndizierten Krediten wie auch in den Schuldscheindarlehenverträgen standen unter der aufschiebenden Bedingung der Überschreitung der Beteiligungsquote von ACS an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft von 30 Prozent. Da ACS diese Beteiligungshöhe Anfang Februar 2011 überschritten hat, sind die vertraglichen Anpassungen seitdem rechtswirksam.

Im Jahr 2011 stehen keine planmäßigen Finanzierungen an. Mit Ausnahme der kurzfristigen Bar- und Avallinien, die im jährlichen Rhythmus zu prolongieren sind, haben wir keine Fälligkeiten aus weiteren Instrumenten zu verzeichnen.

Wie im abgelaufenen Jahr auch, werden wir darüber hinaus die Finanz- und Kapitalmärkte unverändert intensiv beobachten und sich eventuell ergebende Opportunitäten nutzen. Gleiches gilt für die Ende 2012 fällig werdenden syndizierten Kredite. Sofern sich im Verlauf des Jahres 2011 hier vorzeitige Refinanzierungsmöglichkeiten bei ansprechenden Marktbedingungen ergeben, werden wir diese nutzen, um eine weiterhin langfristige Konzernfinanzierung über diese zentralen Finanzierungsinstrumente sicherzustellen.

*Siehe Glossar Seite 213.

Konzernbilanz in Mrd. Euro



Vermögenslage

Starke Konzernbilanz eröffnet Potenzial für weiteres Wachstum

Trotz des insgesamt zu verzeichnenden Wirtschaftswachstums stand das Geschäftsjahr 2010 noch unter dem Eindruck der tief greifenden Finanzkrise und den damit verbundenen Unsicherheiten auf den Weltmärkten. In diesem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld blieb HOCHTIEF aufgrund der klaren Ausrichtung auf rentable Märkte und Projekte dennoch deutlich profitabel. Dies zeigt sich auch in unserer soliden und starken Konzernbilanz, die ein hohes Potenzial für weiteres Wachstum eröffnet.

Die **Bilanzsumme** stieg dabei gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2009 (12,5 Mrd. Euro) um 2,49 Mrd. Euro beziehungsweise 19,9 Prozent auf 14,99 Mrd. Euro. Neben operativem Wachstum trugen hierzu auch Wechselkurseffekte im Umfang von 1,18 Mrd. Euro bei.

Auf der Aktivseite stieg der Bestand an **langfristigen Vermögenswerten** deutlich an. Mit einem Zuwachs um 762,4 Mio. Euro auf 5,87 Mrd. Euro lag er um 14,9 Prozent über dem Vorjahreswert (5,1 Mrd. Euro). Dabei erhöhten sich die immateriellen Vermögenswerte gegenüber dem Vorjahr um 79,2 Mio. Euro auf 582,9 Mio. Euro. Wesentlicher Bestandteil der immateriellen Vermögenswerte waren mit 492,8 Mio. Euro wie im Vorjahr (431,1 Mio. Euro) die aus der Erstkonsolidierung

resultierenden Geschäfts- und Firmenwerte von vollkonsolidierten Tochtergesellschaften. Des Weiteren werden unter den immateriellen Vermögenswerten Konzessionen und ähnliche Nutzungsrechte in Höhe von 90,1 Mio. Euro (Vorjahr 72,6 Mio. Euro) ausgewiesen. Das Sachanlagevermögen stieg aufgrund der hohen Investitionstätigkeit des Konzerns in technische Ausrüstung und infolge von Währungseinflüssen deutlich. Nach 1,49 Mrd. Euro zum Ende des vorigen Geschäftsjahres lag der Wert der Sachanlagen von HOCHTIEF zum 31. Dezember 2010 mit 1,81 Mrd. Euro um 21,1 Prozent darüber. Die Investment Properties haben sich um 14,2 Mio. Euro auf 24 Mio. Euro vermindert. Sie enthalten ausschließlich Immobilien des Unternehmensbereichs HOCHTIEF Real Estate. Das Finanzanlagevermögen hingegen hat sich mit einem Anstieg um 259,6 Mio. Euro auf 2,51 Mrd. Euro kräftig erhöht. Hier wirkten sich vor allem gestiegene Buchwerte aus dem Kauf und der Wertfortschreibung von at Equity bewerteten Beteiligungen, der Zukauf im Bereich langfristiger Wertpapiere sowie Währungseffekte aus. Auf at Equity bewertete Finanzanlagen entfiel ein Wert von 2,01 Mrd. Euro – ein Zuwachs von 241 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (1,76 Mrd. Euro). Die übrigen Finanzanlagen überstiegen ebenfalls den Vorjahreswert (486,5 Mio. Euro) und beliefen sich zum Geschäftsjahresende auf 505,1 Mio. Euro. Die Finanzforderungen bewegten sich mit 506,8 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahresniveau von 410,8 Mio. Euro. Der Anstieg ist insbesondere auf die Gewährung von Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften durch Leighton zurückzuführen. Demgegenüber blieb der Bestand an sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten mit 176,1 Mio. Euro nahezu auf Vorjahreshöhe (177,1 Mio. Euro). Die aktivisch ausgewiesenen latenten Steuern stiegen infolge von Währungseffekten und Veränderungen bei Bewertungsunterschieden von 232,8 Mio. Euro auf 260,6 Mio. Euro.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** legten mit einem Anstieg um 1,72 Mrd. Euro deutlich zu und erreichten zum Ende der Berichtsperiode einen Bilanzwert von 9,12 Mrd. Euro. Damit wurde der Endbestand zum Ende des vorigen Geschäftsjahres (7,4 Mrd. Euro) um 23,3 Prozent übertroffen. Die Vorräte stiegen um 152,6 Mio. Euro und lagen mit 1,27 Mrd. Euro über dem Vorjahreswert in Höhe von 1,12 Mrd. Euro. Sie entfallen im Wesentlichen auf noch im Bau befindliche Immobilienpro-

jekte der Unternehmensbereiche HOCHTIEF Real Estate und HOCHTIEF Asia Pacific. Den weitaus größten Anteil an den kurzfristigen Vermögenswerten hatten im Geschäftsjahr 2010 auch weiterhin die aus dem operativen Geschäft stammenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese stiegen im Vergleich zum Vorjahr (3,41 Mrd. Euro) um 577,2 Mio. Euro auf 3,98 Mrd. Euro. Hierzu trugen insbesondere operatives Wachstum sowie Währungseffekte in den Unternehmensbereichen HOCHTIEF Asia Pacific, HOCHTIEF Europe und HOCHTIEF Americas bei. Die sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte erhöhten sich ebenfalls und stiegen um 105,6 Mio. Euro auf 232,4 Mio. Euro (Vorjahr 126,8 Mio. Euro). Der Anstieg betrifft im Wesentlichen Ansprüche aus Beteiligungsveräußerungen. Unser Wertpapierportfolio war auch im Geschäftsjahr 2010 auf vorrangig konservative Anlagen in fest- und variabel verzinslichen Bonds von Emittenten* mit erstklassiger Bonität ausgerichtet. Daneben wurden auch Direktanlagen in ausgewählten Aktien und Rentenfondsanteilen gehalten. Die im Jahresverlauf vollzogene Aufstockung unseres Wertpapierbestands führte zu einem Anstieg um 129,9 Mio. Euro auf 937,6 Mio. Euro. Die Liquiditätsausstattung des Konzerns hat sich im Geschäftsjahresverlauf deutlich verbessert. Die flüssigen Mittel stiegen um 681,4 Mio. Euro auf 2,45 Mrd. Euro.

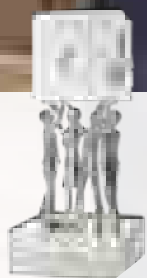
Der HOCHTIEF-Konzern verfügte zum Stichtag 31. Dezember 2010 über ein **Eigenkapital** in Höhe von 4,27 Mrd. Euro. Damit hat sich unsere Eigenkapitalausstattung im Vergleich zum Vorjahr (3,26 Mrd. Euro) um zirka eine Mrd. Euro verbessert. Hierzu trug insbesondere die zum Geschäftsjahresende 2010 vollzogene Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen mit 399,8 Mio. Euro bei. Daneben wirkte sich das Ergebnis nach Steuern mit 546,3 Mio. Euro aus. Die Effekte aus der Währungsumrechnung und Marktbewertung von Finanzinstrumenten beliefen sich auf 340 Mio. Euro. Darüber hinaus beeinflussten übrige neutrale Veränderungen in Höhe von 68 Mio. Euro das Eigenkapital positiv. Die Ausschüttung von Dividenden an HOCHTIEF-Aktionäre und konzernfremde Gesellschafter führte demgegenüber zu einer Verminderung des Eigenkapitals im Umfang von 312 Mio. Euro. Dazu kommt mit –42 Mio. Euro der Effekt aus der Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr (26,1 Prozent) um 2,4 Prozentpunkte auf 28,5 Prozent.

Die **langfristigen Schulden** erreichten zum Ende des Geschäftsjahres 2010 einen Stand von 3,37 Mrd. Euro gegenüber 2,75 Mrd. Euro im Vorjahr. Ausschlaggebend für den Anstieg um 619,3 Mio. Euro waren Maßnahmen zur Sicherstellung der langfristigen Finanzierung des Konzerns sowie Währungseffekte. Wesentliche Faktoren hierbei waren die Platzierung eines Schuldscheindarlehens durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft sowie die Begebung einer US-Dollar-Anleihe durch Leighton. Infolgedessen erhöhten sich die Finanzschulden um 529,4 Mio. Euro auf 2,58 Mrd. Euro. Daneben nahmen die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – im Wesentlichen aufgrund der Anpassung des Abzinsungssatzes an das gesunkene Marktzinsniveau – um 45,3 Mio. Euro auf 116,6 Mio. Euro zu. In den anderen langfristigen Rückstellungen wurden vorwiegend Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie zur Deckung von Versicherungsfällen passiviert. Mit 426,9 Mio. Euro lagen sie um 89 Mio. Euro über dem Vergleichswert des Vorjahres (337,9 Mio. Euro). Die sonstigen Verbindlichkeiten blieben mit 186,4 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Demgegenüber verminderten sich die passivisch ausgewiesenen latenten Steuern aufgrund der Veräußerung der Tochtergesellschaft Contractors' um 45,5 Mio. Euro auf 66 Mio. Euro.

*Siehe Glossar Seite 213.

Der Bestand an **kurzfristigen Schulden** stieg um 864,2 Mio. Euro und erreichte zum Geschäftsjahresende 2010 ein Volumen von 7,35 Mrd. Euro (Vorjahr 6,49 Mrd. Euro). Wesentlicher Bestandteil waren wie im Vorjahr die Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr, die sich im Wesentlichen aufgrund von Währungseffekten sowie aus dem operativen Geschäft bei Leighton und im Unternehmensbereich HOCHTIEF Europe um 972,1 Mio. Euro auf 5,36 Mrd. Euro erhöhten. Die anderen Rückstellungen lagen mit 959,6 Mio. Euro leicht über dem entsprechenden Vorjahreswert von 905,7 Mio. Euro. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten verminderten sich aufgrund der Tilgungen von Bankkrediten um 150,1 Mio. Euro auf 645,8 Mio. Euro. Die sonstigen Verbindlichkeiten lagen mit 363,3 Mio. Euro und einem Rückgang um 18,3 Mio. Euro leicht unter Vorjahr.



Mit Kooperation Mehrwert schaffen:

Wigan Joint Service Centre
HOCHTIEF PPP Solutions (UK) erhielt den Auftrag, das Joint Service Centre in Wigan

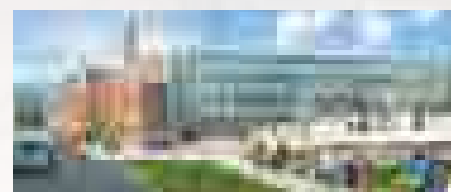
zu planen, zu finanzieren, zu bauen und zu betreiben. Der Gebäudekomplex soll verschiedene städtische Einrichtungen an einem Ort vereinen. Von Beginn an wurde HOCHTIEF Facility Management als Konsortialpartner

eingebunden und brachte sein Know-how ein, beispielsweise, um die Anlagentechnik zu optimieren. Dank langjähriger Erfahrung sorgte HOCHTIEF PPP Solutions für eine verlässliche Finanzierung des Projekts auch während der Finanzkrise.

Die Kooperation überzeugte und stärkt unsere Position im britischen PPP-Markt: Das Projektteam erhielt einen weiteren Auftrag für ein Schulprogramm der Städte Wigan und

Salford. In Zukunft profitiert der Kunde somit noch mehr von den gebündelten Leistungen der HOCHTIEF-Einheiten.

Im Bild: Roland Shaw, Jane Barber und Gavin McKie (v. l.)



Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding)

Gewinn- und Verlustrechnung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Kurzfassung)

(In Mio. EUR)	2010	2009
Umsatzerlöse	208,5	211,3
Veränderung des Bestands an nicht abgerechneten Bauarbeiten	-2,1	9,3
Sonstige betriebliche Erträge	79,7	92,5
Materialaufwand	-130,7	-135,4
Personalaufwand	-80,6	-106,0
Abschreibungen	-9,8	-3,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-153,5	-116,0
Ergebnis Finanzanlagen	320,3	237,5
Zinsergebnis	-66,0	-33,2
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1,4	-50,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	164,4	105,7
Außerordentliche Erträge	64,8	-
Außerordentliche Aufwendungen	-0,7	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2,4	-3,2
Jahresüberschuss	226,1	102,5
Gewinnvortrag	5,2	9,8
Veränderung der Gewinnrücklagen	-77,3	-7,3
Bilanzgewinn	154,0	105,0

Bilanz der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Kurzfassung)

(In Mio. EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	41,1	38,2
Finanzanlagen	2.130,0	1.978,8
	2.171,1	2.017,0
Umlaufvermögen		
Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten	1.087,2	825,4
Finanzmittel	591,3	686,3
	1.678,5	1.511,7
Aktiver Unterschiedsbeitrag aus der Vermögensverrechnung	78,5	-
Aktiva	3.928,1	3.528,7
Eigenkapital	1.939,7	1.503,7
Rückstellungen	153,3	388,3
Verbindlichkeiten	1.835,1	1.636,7
Passiva	3.928,1	3.528,7

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft führt die Unternehmensbereiche des HOCHTIEF-Konzerns als strategische Management-Holding. Insofern ist das Ergebnis der HOCHTIEF Aktiengesellschaft vor allem durch das Beteiligungsergebnis sowie durch Erlöse und Aufwendungen bestimmt, die im Zusammenhang mit der Ausübung der Holdingfunktionen stehen.

Der Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt und vom Abschlussprüfer Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft wendete im Geschäftsjahr 2010 erstmals die Bilanzierungs- und Bewertungsregeln des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) an. Diese Erstanwendung führt bei verschiedenen Bilanzposten zu einem geänderten Ausweis beziehungsweise einer geänderten Bewertung. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen werden die Vorjahreswerte nicht an die neuen Vorschriften angepasst. Die Bekanntmachung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der HOCHTIEF Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse und der Materialaufwand entfallen im Wesentlichen auf die Betriebsstätte Russland, die nach Ausgliederung der HOCHTIEF Construction AG Restprojekte abwickelt. Das Ergebnis des Einzelabschlusses der HOCHTIEF Aktiengesellschaft wird maßgeblich von den Beteiligungsergebnissen sowie durch Erlöse und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Holdingfunktion bestimmt. Das Ergebnis aus Finanzanlagen hat sich durch eine erhöhte Ergebnisvereinnahmung als Folge des Verkaufs einer Beteiligung gegenüber dem Vorjahr verbessert. Zudem resultieren aus der Erstanwendung des BilMoG – im Wesentlichen aus der Marktbewertung von Deckungsvermögen und aus der Änderung der Bewertung der Pensionsrückstellungen – außerordentliche Erträge in Höhe von 64,8 Mio. Euro.

Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist aufgrund ihrer Holdingfunktion durch

die Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen geprägt, die sich auf 78,6 Prozent (Vorjahr 74,3 Prozent) der Bilanzsumme belaufen.

Das gezeichnete Kapital der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, das in 76.999.999 nennwertlose Stückaktien eingeteilt ist, wurde im Dezember 2010 durch die Ausgabe von 6.999.999 Aktien erhöht und beläuft sich auf nominal 197,1 Mio. Euro (Vorjahr 179,2 Mio. Euro). Aus der Erstanwendung des BilMoG ergab sich zum 1. Januar 2010 eine offene Absetzung des Bestands eigener Aktien in Höhe des auf sie entfallenden Betrags des Grundkapitals. Zum 31. Dezember 2010 beträgt das gezeichnete Kapital nach Berücksichtigung der noch im Bestand befindlichen eigenen Aktien 188,3 Mio. Euro. Die Kapitalrücklage erhöhte sich im Wesentlichen durch das Aufgeld aus der Ausgabe der neuen Aktien um 382,3 Mio. Euro auf 783,1 Mio. Euro (Vorjahr 400,8 Mio. Euro). Die anderen Gewinnrücklagen erhöhten sich zum 1. Januar 2010 durch die Umstellung der Rücklage für eigene Anteile (147,9 Mio. Euro) infolge der Erstanwendung des BilMoG. Gegenläufig wirkte sich die Verrechnung der Buchwerte des Bestands eigener Aktien (-82,2 Mio. Euro) aus. Das Eigenkapital erreichte einen Anteil von 49,4 Prozent (Vorjahr 42,6 Prozent) an der Bilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten enthalten in Vorjahren aufgenommene Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 550 Mio. Euro. Die Verzinsung der einzelnen Schuldscheindarlehen entspricht den zum Zeitpunkt des Abschlusses geltenden Marktbedingungen und erfolgt mit dem Sechsmonats-EURIBOR zuzüglich einer angemessenen Marge beziehungsweise mit zum Teil fixer und zum Teil variabler Verzinsung. Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat zudem am 26. Mai 2010 ein Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 240 Mio. Euro am Markt platziert. Das Darlehen hat eine fünfjährige Laufzeit und wird mit dem Sechsmonats-EURIBOR zuzüglich einer angemessenen Marge verzinst. Darüber hinaus ist hier unverändert zum Vorjahr mit 477 Mio. Euro die Inanspruchnahme einer syndizierten Barkreditlinie mit einem Gesamtvolumen von 600 Mio. Euro ausgewiesen.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von

226,1 Mio. Euro aus. Aus diesem Jahresüberschuss ist eine Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 77,3 Mio. Euro vorgenommen worden. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags (5,2 Mio. Euro) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 154 Mio. Euro.

Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, zu beschließen:

Der Bilanzgewinn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft des Geschäftsjahres 2010 in Höhe von 153.999.998,- Euro wird zur Ausschüttung einer Dividende von zwei Euro je dividendenberechtigter Stückaktie verwendet, und der aus dem Bilanzgewinn auf nicht dividendenberechtigte Aktien entfallende Betrag, das sind 6.870.150,- Euro, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Dividende ist am Tag nach der Hauptversammlung zahlbar.

Bis zur Hauptversammlung kann sich die Zahl der dividendenberechtigten Stückaktien verändern. In diesem Fall wird bei unveränderter Ausschüttung von zwei Euro je dividendenberechtigter Stückaktie der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet.

Angaben gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 beziehungsweise § 315 Abs. 2 Nr. 4 und Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe von 197.119.997,44 Euro ist eingeteilt in 76.999.999 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 2,56 Euro.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Die CARIÁTIDE S.A., Avda. Pio XII n° 102, 28036 Madrid, Spanien, hat unter Bezugnahme auf die Regelung in § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechts-

anteil an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft am 24. April 2007 25,08 Prozent betragen hat. Dieselbe Mitteilung hat die ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Avda. Pio XII n° 102, 28036 Madrid, Spanien, gemacht, und zwar verbunden mit dem Hinweis, dass diese Stimmrechte von der CARIÁTIDE S.A. gehalten werden und ihr über ihre Beteiligung an der CARIÁTIDE S.A. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.

Ergänzend weisen wir – zum besseren Verständnis – darauf hin, dass ACS nach den Angaben in ihrem freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot vom 1. Dezember 2010 über ihre Tochtergesellschaft CARIÁTIDE S.A. 29,98 Prozent der seinerzeit bestehenden Aktien und Stimmrechte an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft gehalten hat.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmt sich nach den §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG in Verbindung mit §§ 9 Abs. 2, 7 Abs. 1 der Satzung. Gesetzliche Vorschriften zur Änderung der Satzung finden sich in §§ 179 ff., 133 AktG. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals verlangt, genügt nach § 23 Abs. 3 der Satzung die einfache Mehrheit, sofern nicht zwingend eine andere Mehrheit vorgeschrieben ist. Nach § 15 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung der Satzung betreffen.

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 10. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 35.840 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um bis zu 44.800 Tsd. Euro, eingeteilt in bis zu Stück 17.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Ermächtigung zum Aktienrückkauf:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2010 ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 10. November 2011. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals beschränkt, wobei eigene Aktien in einem Umfang von höchstens fünf Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals durch den Einsatz von Call-Optionen erworben werden dürfen. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder durch von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen beauftragte Dritte ausgeübt werden und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder mehrmaligen Erwerb. Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre oder durch den Einsatz von Call-Optionen erfolgen. Die Bedingungen für den Erwerb werden im Beschluss weiter spezifiziert.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Veräußerung erworbener eigener Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen eventuell ausgegebenen Options- und/oder Wandelanleihen ein Bezugsrecht auf die Aktien zu gewähren. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, erworbene eigene Aktien mit Zustim-

mung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an sämtliche Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ferner unter den nachstehenden Voraussetzungen ermächtigt, erworbene eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre anzubieten und zu übertragen. Dies kann im Zuge des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder von Unternehmensteilen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschehen. Dies ist außerdem zulässig zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Außerdem dürfen die Aktien Personen zum Erwerb angeboten werden, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Weiterhin dürfen die Aktien den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft gemäß der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 11. Mai 2010 (TOP 8) begebenen Schuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Options- und/oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten gewährt werden.

Weiterhin dürfen die Aktien Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und Mitgliedern von Vorständen und Geschäftsführungen der von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG sowie Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG stehen, mit der Verpflichtung übertragen werden, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Eine solche Übertragung ist nur zulässig, um bestehende Ansprüche des Übertragungsempfängers auf variable Vergütung an Erfüllung statt zu tilgen. Die weiteren Bedingungen der Übertragung werden im Beschluss

weiter spezifiziert. Im Fall der Ausgabe der Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft entscheidet allein der Aufsichtsrat der Gesellschaft über die Ausgabe.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3, 4 AktG insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß der vorstehenden Ermächtigung verwendet werden.

Weiterhin wird der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung und ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedürfen.

Die Bedingungen der Bezugsrechtsgewährung, Veräußerung, Übertragung beziehungsweise Einziehung der eigenen Aktien werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat den am 24. Oktober 2007 mit einem internationalen Bankenkonsortium geschlossenen langfristigen Rahmenavalkreditvertrag über ursprünglich zwei Mrd. Euro im Jahr 2009 in der Weise modifiziert, dass nunmehr ein Avalkreditrahmen von 1,5 Mrd. Euro und eine Barlinie über 400 Mio. Euro zur Verfügung stehen. Weiterhin existieren der bereits früher geschlossene Barkreditvertrag mit einer Kreditsumme von 600 Mio. Euro sowie eine weitere syndizierte Garantiefazilität mit einer Kreditsumme von 291,5 Mio. Euro. Diese Kreditverträge enthalten inhaltlich identische Change-of-Control-Bestimmungen. Danach können die jeweiligen Kreditgeber (nachdem mit dem Kreditnehmer zuvor Verhandlungen zur Fortführung der Kredite, die unter Berücksichtigung der Kreditwürdigkeit der Person des Übernehmers, der Gefahr eventueller Änderungen der Unternehmensstrategie und eventueller Beschränkungen der Kreditgeber bei der Kreditvergabe zu führen sind, ergebnislos geblieben sind) ihre Kreditengagements unter der nachfolgend genannten Voraussetzung beenden. Diese Voraussetzung tritt ein, wenn eine Person oder eine Gruppe von Personen im

Wege abgestimmten Verhaltens die Kontrolle im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG über den Kreditnehmer erlangt. Die Erklärung zur Beendigung des Kreditengagements kann bis zum Ablauf von 70 Tagen nach Kenntniserlangung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft vom Eintritt der vorgenannten Voraussetzung unter Berücksichtigung einer Mindestbedenkzeit von zehn Tagen von den Kreditgebern abgegeben werden. Bezüglich der vorgenannten Kreditverträge wurde seitens der Kreditgeber im Dezember 2010 einer Änderungsvereinbarung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zugestimmt, wonach die vorgenannten Change-of-Control-Bestimmungen nicht mehr für den Aktionär ACS gelten; im Gegenzug wurden umfangreiche Schutzklauseln mit den Kreditgebern in Bezug auf Geschäfte und Transaktionen mit ACS akzeptiert. In ihnen hat sich die HOCHTIEF Aktiengesellschaft unter anderem verpflichtet, keine Verträge mit ACS abzuschließen, die die Kreditwürdigkeit von HOCHTIEF schwächen würden, zum Beispiel einen Beherrschungsvertrag. Werden gleichwohl solche Verträge geschlossen, haben die Kreditgeber ein Sonderkündigungsrecht.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat am 27./31. August 2010 mit einem inländischen Kreditinstitut einen Rahmenkreditvertrag über 65 Mio. Euro geschlossen und im Dezember 2010 die Laufzeit eines weiteren Kreditvertrags vom 2./9. August 2005 über 130 Mio. Euro verlängert. Beide Kreditverträge enthalten eine inhaltlich identische Change-of-Control-Bestimmung, wonach die Banken im Fall eines Kontrollwechsels diesen Kreditvertrag außerordentlich kündigen dürfen, falls sie dies unter Berücksichtigung der Kreditwürdigkeit des Erwerbers, des Risikos von Änderungen in der Unternehmensstrategie und möglicher Kreditobergrenzen für angemessen halten. Kontrollwechsel im vorgenannten Sinne bedeutet, dass eine Person allein oder mit anderen Personen gemeinsam handelnd entweder die Mehrheit der Kapitalanteile oder Stimmrechte am Kreditnehmer erwirbt oder auf andere Art und Weise, zum Beispiel über einen Beherrschungsvertrag, die Kontrolle über den Kreditnehmer erlangt, wobei eine Zurechnung von Stimmrechten gemäß § 30 WpÜG erfolgt.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat mit einem inländischen Kreditinstitut am 4. Juli 2008 zwei Schuldschein-Darlehensverträge über 50 Mio. Euro und 200 Mio. Euro geschlossen. Des Weiteren hat sie mit einem inländischen Kreditinstitut am 25. Mai 2009 vier Schuldschein-Darlehensverträge mit unterschiedlichen Laufzeiten über insgesamt 300 Mio. Euro vereinbart. Außerdem hat sie mit zwei inländischen Kreditinstituten am 26. Mai 2010 zwei Schuldschein-Darlehensverträge mit einer Laufzeit von jeweils fünf Jahren über 180,5 Mio. Euro beziehungsweise 59,5 Mio. Euro vereinbart. Alle diese Darlehensverträge haben jeweils eine inhaltlich identische Bestimmung, wonach die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Fall eines Kontrollwechsels zur vorzeitigen Rückzahlung der Darlehen verpflichtet ist, falls sie und der Darlehensgeber nicht binnen 60 Tagen ab Mitteilung des Kontrollwechsels eine Einigung über die Fortführung des Darlehens erzielt haben und der Darlehensgeber die vorzeitige Rückzahlung binnen zehn Tagen nach Ablauf der 60-Tage-Frist verlangt. Kontrollwechsel im vorgenannten Sinne bedeutet den Erwerb der Kontrolle an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG durch eine Person oder eine Personengruppe in abgestimmtem Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG. Bezüglich der vorgenannten Darlehensverträge wurde seitens der überwiegenden Mehrheit der Kreditgeber (93 Prozent der ausstehenden Darlehensvaluten) im Dezember 2010 einem Amendment Request der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zugestimmt, wonach die vorgenannten Change-of-Control-Bestimmungen nicht mehr für den Aktionär ACS gelten; im Gegenzug wurde ein umfangreiches Ringfencing* mit den Kreditgebern in Bezug auf Geschäfte und Transaktionen mit ACS akzeptiert. Mit dem Ringfencing-Agreement hat sich die HOCHTIEF Aktiengesellschaft unter anderem verpflichtet, keine Verträge mit ACS abzuschließen, die die Kreditwürdigkeit von HOCHTIEF schwächen würden, zum Beispiel einen Beherrschungsvertrag mit ACS. Werden gleichwohl solche Verträge geschlossen, haben die Kreditgeber ein Sonderkündigungsrecht. Für diejenigen Kreditgeber der Schuldschein-darlehen, die dem vorgenannten Amendment Request

*Siehe Glossar Seite 214.

nicht zugestimmt haben, gelten die ursprünglichen Change-of-Control-Bestimmungen unverändert weiter.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat am 26./31. August 2010 mit einem inländischen Kreditinstitut die Laufzeit eines Rahmenkreditvertrags über 55 Mio. Euro verlängert. Der Rahmenkreditvertrag enthält eine Change-of-Control-Bestimmung, wonach die Bank im Fall eines Kontrollwechsels den Kreditvertrag fristlos kündigen darf. Kontrollwechsel im vorgenannten Sinne meint den Erwerb von Kontrolle im Sinne des § 29 Abs. 2 WpÜG entweder durch eine Person oder durch eine Gruppe von Personen, die sich im Sinne des § 30 Abs. 2 WpÜG abgestimmt verhalten, wobei die Zurechnungsregeln des § 30 WpÜG anzuwenden sind.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat am 23. Oktober 2007 mit vier US-Surety-Gesellschaften zur Absicherung der von diesen bereitgestellten Bondinglinie in Höhe von fünf Mrd. US-Dollar eine „General Counter Indemnity“ abgeschlossen. Die „General Counter Indemnity“ enthält eine Change-of-Control-Bestimmung, die den Surety-Gesellschaften unter der nachfolgend genannten Voraussetzung das Recht einräumt, von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine bar zu entrichtende Sicherheitsleistung von 500 Mio. US-Dollar zu fordern; gemäß den Vereinbarungen werden die bereits zur Unterlegung der Bondinglinie begebenen Sicherheiten in Form von Bankgarantien hierbei in Abzug gebracht. Diese Voraussetzung tritt ein, wenn eine Person oder eine Gruppe von Personen im Wege abgestimmten Verhaltens insgesamt 30 Prozent oder mehr der Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft erwirbt oder anderweitig die Kontrolle im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft erlangt. Die Sicherheitsleistung hat in diesem Fall innerhalb von 30 Bankarbeitstagen nach Geltendmachung der Forderung zu erfolgen. Die Vereinbarung mit den US-Surety-Gesellschaften ist mittlerweile in der Weise modifiziert worden, als dass eine weitere Surety-Gesellschaft Vertragspartner geworden ist. Ihr gegenüber gelten die gleichen Bestimmungen wie zu den bisherigen Vertragspartnern. Darüber hinaus ist die Bondinglinie auf 6,2 Mrd. US-Dollar erhöht worden.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist über Tochtergesellschaften mittelbar an der HOCHTIEF AirPort Capital GmbH & Co. KGaA als Komplementärin – firmierend unter HOCHTIEF AirPort Capital Verwaltungs GmbH & Co. KG – beteiligt. Zu dieser Beteiligung existiert ein Shareholders' Agreement. Danach sind die Aktionäre der vorgenannten KGaA unter spezifischen Bedingungen berechtigt, sämtliche Anteile an der vorgenannten Komplementärin zu übernehmen. Dieser Fall tritt – in Abhängigkeit von der Person des Erwerbers – zum einen ein, falls ein Unternehmen die Mehrheit der Aktien oder Stimmrechte an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft oder auf sonstige Weise die Kontrolle über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft erwirbt oder als Treuhänder über die entsprechenden Stimmrechte oder Kontrollmechanismen verfügt. Zum anderen tritt dieser Fall ein, falls mehr als die Hälfte der Aktien oder Stimmrechte an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft von einem Dritten erworben werden oder dieser auf sonstige Weise die Kontrolle über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft erwirbt und binnen neun Monaten nach Bekanntwerden dieses Erwerbs mehr als die Hälfte des „Key Personnel“ beziehungsweise mindestens drei Personen, die zum „Key Personnel“ gehören, die HOCHTIEF AirPort GmbH verlässt beziehungsweise verlassen.

Die HOCHTIEF PPP Solutions GmbH hat Anteile an zwei chilenischen Mautstraßen-Projektgesellschaften veräußert. Der Kaufvertrag sieht vor, dass die Verkäuferin unter bestimmten Umständen verpflichtet ist, dem Käufer einen Garantiebarwert zur Verfügung zu stellen, der den Kaufpreis übersteigt. Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat für die Verpflichtungen der Verkäuferin garantiert. Daher ist unter anderem ein Kontrollwechsel bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein solcher Umstand, der die Garantiebarwertverpflichtung auslöst. Der Vertrag spricht von einem Kontrollwechsel, wenn eine Person oder eine Gruppe von Personen im Wege abgestimmten Verhaltens die Kontrolle im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft erlangt.

In der von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft abgeschlossenen D&O-Versicherung* ist eine Einschränkung des Versicherungsschutzes vorgesehen, falls eine andere Gesellschaft oder ein sonstiger Dritter einen beherrschenden Einfluss auf die HOCHTIEF Aktiengesellschaft erlangt. In einem solchen Fall besteht Versicherungsschutz nur für diejenigen Ansprüche, die auf Pflichtverletzungen beruhen, die bis zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses Dritten gegenüber begangen wurden.

Über die Pflichtangaben gemäß § 289 Abs. 4 Nr. 8/§ 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB hinaus bestehen bei anderen Konzerngesellschaften weitere Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen und nachfolgend auszugsweise und nicht abschließend dargestellt sind: Ein Kontrollwechsel bei der HOCHTIEF AirPort GmbH führt zu verschiedenen Rechtsfolgen. Insbesondere können hierdurch verschiedene Kauf- und Verkaufsverpflichtungen im Hinblick auf die von der HOCHTIEF AirPort GmbH gehaltenen Beteiligungen ausgelöst werden. Im Geschäftsbereich PPP werden dem Auftraggeber in den Projektverträgen häufig weitgehende Gestaltungsrechte eingeräumt, die eine Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der jeweiligen Projektgesellschaft erschweren sollen.

Falls Aktionäre die Kontrolle über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne der §§ 29, 30 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz erwerben, haben alle Vorstände das Recht, ihr Vorstandsmandat mit einer Frist von sechs Monaten niederzulegen und den Dienstvertrag zum gleichen Zeitpunkt zu kündigen. Dieses Recht steht den jeweiligen Vorstandsmitgliedern auch in weiteren übernahmeähnlichen Fällen zu, die vertraglich im Einzelnen festgelegt sind (insbesondere bei Erwerb der Mehrheit der Stimmrechte in der Hauptversammlung). Weiterhin besteht dieses Recht auch für den Fall, dass das jeweilige Vorstandsmitglied einem nachhaltigen und substanziellen Druck durch Aktionäre ausgesetzt wird, die seinen Rücktritt oder die Vornahme bestimmter Handlungen fordern, die das jeweilige Vorstandsmitglied nicht mit der eigenen Verantwortung für die Führung seines Amtes vereinbaren kann. Im Fall der Kündigung oder der ein-

vernehmlichen Beendigung des Dienstvertrags beziehungsweise der Beendigung durch Zeitablauf innerhalb von neun Monaten nach einer Übernahme erhält das jeweilige Vorstandsmitglied als Entschädigung für die Beendigung des Dienstvertrags eine Abfindung von zweieinhalb Jahresbezügen, bestehend aus den festen Jahresbezügen und den erfolgsorientierten Jahresbezügen, in gemäß Dienstvertrag budgetierter Höhe. Hätte der Dienstvertrag ab Wirksamwerden der Beendigung noch länger als zweieinhalb Jahre fortbestanden, so erhöht sich die Abfindung angemessen. Frühestens nach Ablauf von zweieinhalb Jahren nach Beendigung des jeweiligen Dienstvertrags erhält das ausgeschiedene Vorstandsmitglied ein vertragliches Übergangsgeld nach Maßgabe der Regelungen des mit ihm geschlossenen Pensionsvertrags. Im Hinblick auf die Rechte aus dem Pensionsvertrag wird das ausgeschiedene Vorstandsmitglied so behandelt, als ob das Dienstverhältnis über den Beendigungszeitpunkt hinaus für weitere drei Jahre bestehen würde. Im Hinblick auf eventuelle Rechte aus Long-Term-Incentive-Plänen der Gesellschaft steht dem ausscheidenden Vorstandsmitglied der Anspruch auf Abfindung der Rechte aus den laufenden Plänen zu. Macht das ausscheidende Vorstandsmitglied von dem Abfindungsrecht keinen Gebrauch, wird es im Rahmen der Pläne so behandelt, als ob das Dienstverhältnis über den Beendigungszeitpunkt hinaus für weitere drei Jahre bestehen würde.

Diese Zusagen haben alle amtierenden Mitglieder des Vorstands erhalten, die vor 2008 in den Vorstand eingetreten sind. Die Zusage zugunsten von Herrn Dr. Stieler, der 2009 zum Vorstandsmitglied bestellt worden ist, wurde nach Maßgabe der Empfehlungen in Ziffer 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 angepasst. Dies hat zur Folge, dass seine Abfindungsansprüche auf den Wert von zwei Jahresvergütungen begrenzt sind und nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergütet wird. Bei Abfindungsansprüchen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) gilt eine Ober-

*Siehe Glossar Seite 213.

grenze von drei Jahresvergütungen ohne Berücksichtigung der Restlaufzeit des Dienstvertrags.

Entschädigungsvereinbarungen mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

Im Hinblick auf die Darstellung der Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand im Sinne von § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB beziehungsweise § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB wird auf die Ausführungen im Corporate-Governance-Bericht (Vergütungsbericht) verwiesen.*

Erläuternder Bericht des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft gemäß § 176 Abs. 1 AktG zu den Angaben nach den §§ 289 Abs. 4 und 5, 315 Abs. 4, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Der Vorstand gibt zu den Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 5, 315 Abs. 4, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB in dem mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht folgende Erläuterungen:

Für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft haben wir bei unseren Angaben die Verhältnisse zugrunde gelegt, wie sie im Geschäftsjahr 2010 bestanden haben. Es handelt sich um Informationen zum gezeichneten Kapital, zu direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten, zu den gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und über die Änderung der Satzung, zu den Befugnissen des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, zu wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, sowie zu Vereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern über Entschädigungen für den Fall eines Kontrollwechsels.

Die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und die mit den ausgegebenen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft verbundenen Rechte ergeben sich auch aus der Satzung der Gesellschaft. Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG). Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung der Aktien sind uns nicht bekannt. Dass ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid, Spanien, am 1. Dezember 2010 mittelbar 29,98 Prozent der Stimmrechte an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft gehalten hat, ist aufgrund ihres freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots vom 1. Dezember 2010 bekannt. Die Angaben zur Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands geben die Vorschriften des Aktiengesetzes und der Satzung inhaltlich zutreffend wieder. Das Gleiche gilt für die Angaben zur Änderung der Satzung.

Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, beruhen sämtlich auf entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung. Diese Befugnisse sind zutreffend unter Hinweis auf die von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigungen dargestellt.

Die wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen sind zutreffend dargestellt. Falls die Darlehensgeber im Rahmen dieser Vereinbarungen unter den genannten Bedingungen ihr Kündigungsrecht ausüben würden, müsste der entsprechende Finanzierungsbedarf der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise des HOCHTIEF-Konzerns auf andere Weise sichergestellt werden.

*Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 21 bis 25.

Informativ wird darauf hingewiesen, dass über die Pflichtangaben gemäß den vorgenannten Bestimmungen des HGB hinaus auch bei anderen Konzerngesellschaften weitere Vereinbarungen bestehen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen und nachfolgend auszugsweise und nicht abschließend erwähnt sind:

Ein Kontrollwechsel bei der HOCHTIEF AirPort GmbH führt zu verschiedenen Rechtsfolgen. Insbesondere können hierdurch verschiedene Kauf- und Verkaufsverpflichtungen im Hinblick auf die von der HOCHTIEF AirPort GmbH gehaltenen Beteiligungen ausgelöst werden. Im Geschäftsbereich PPP werden dem Auftraggeber in den Projektverträgen häufig weitgehende Gestaltungsrechte eingeräumt, die eine Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der jeweiligen Projektgesellschaft erschweren sollen.

Soweit mit den Mitgliedern des Vorstands für den Fall eines Kontrollwechsels eine Entschädigung vereinbart ist, dient die Vereinbarung dazu, die Unabhängigkeit der Mitglieder des Vorstands zu erhalten.

Die übrigen nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft nicht vorliegen. Daher sind wir auf diese in dem mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht nicht näher eingegangen. Weder gibt es Stimmrechtsbeschränkungen, Stimmrechtskontrollen durch am Kapital der Gesellschaft beteiligte Arbeitnehmer, Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots noch Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Die im Lagebericht beschriebenen wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind zutreffend dargestellt und entsprechen den Kenntnissen des Vorstands.

Essen, im Februar 2011

Dr. Herbert Lütkestratkötter

Dr. Burkhard Lohr

Dr. Peter Noé

Dr. Martin Rohr

Dr. Frank Stieler



Mit Kooperation Mehrwert schaffen:

Nordautobahn A5, Wien

Als Federführer in einem Konsortium plante, finanzierte und baute HOCHTIEF PPP

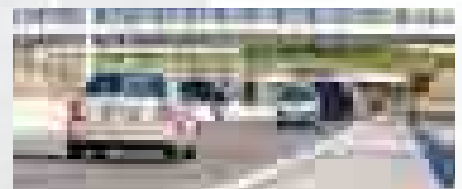
Solutions ein 51 Kilometer langes Teilstück der österreichischen Nordautobahn A5 und wird es bis 2039 auch betreiben. Die Erd- und Straßenbauarbeiten sowie die gesamten Ingenieurleistungen wurden von den Spezia-

listen verschiedener HOCHTIEF-Construction-Einheiten ausgeführt. Durch die Bündelung der Kompetenzen wurden Synergien geschaffen und die vorhandenen Ressourcen optimal ausgelastet.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Bau- und Finanzierungsgesellschaften von HOCHTIEF ermöglichte ein kostengünstiges und optimiertes Finanzierungskonzept – das sich für den Kunden auch in den kommen-

den Jahren auszahlen wird. Das erste PPP-Straßenprojekt in Österreich konnte zudem schneller als geplant fertiggestellt und in Betrieb genommen werden.

Im Bild: Peter René Jamin und Michael Salzmann (v.l.)



Segmentbericht

Kooperationen steigern Umsatz und Ergebnis

Die Angebotspalette von HOCHTIEF umfasst Leistungen entlang des kompletten Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten, Immobilien und Anlagen. Unsere Arbeit zeichnet sich durch höchste Qualitätsstandards aus. HOCHTIEF bietet seinen Auftraggebern innovative, auf ihr Projekt zugeschnittene Lösungen zu fairen Preisen.

Unser Erfolg basiert auf der vernetzten Zusammenarbeit und engen Kooperation unserer Gesellschaften – sowohl national wie auch international. Nach unserem Leitsatz „One roof – all solutions“ setzen wir auf Know-how-Transfer und schaffen Netzwerke innerhalb des Konzerns. So gelingt es uns, unsere hohen Ansprüche zu erfüllen und den Kunden nachhaltige und effiziente Lösungen zu bieten. Für unsere Aktionäre, die Mitarbeiter und das Unternehmen erschließen wir zusätzliche Ergebnispotenziale.

Beispiele für konzerninterne Zusammenarbeit

Die Unternehmensbereiche bearbeiteten im Berichtsjahr Kooperationsprojekte mit einem Auftragsvolumen von insgesamt 2,3 Mrd. Euro.

Die Zusammenarbeit erstreckt sich über alle Unternehmensbereiche und konnte 2010 national wie international Kunden überzeugen.*

Bei Konzessionsprojekten in den Produktmarktsegmenten Straßen und Soziale Infrastruktur beispielsweise arbeiten HOCHTIEF Construction und die Gesellschaften des Unternehmensbereichs HOCHTIEF Services im Auftrag von HOCHTIEF Concessions und bringen ihr Know-how in die Projekte ein. In Großbritannien erhielten HOCHTIEF PPP Solutions (UK) und HOCHTIEF Facility Management UK den Auftrag, das Joint Service Centre in Wigan zu planen, zu finanzieren, zu bauen und zu betreiben. Erstmals realisiert HOCHTIEF mit diesem städtischen Gebäudekomplex in Großbritannien ein PPP-Projekt aus dem außerschulischen Bereich. In den USA soll HOCHTIEF PPP Solutions North America mit einem Partner den Presidio Parkway in San Francisco planen, bauen, finanzieren, betreiben und instand halten. Das Baukonsortium für die neue südliche Zufahrt zur Golden Gate Bridge wird von der HOCHTIEF-Tochter Flatiron geführt.

Im Unternehmensbereich Americas haben unsere Tochtergesellschaften Turner, Flatiron und E.E. Cruz ihre Zusammenarbeit weiter verstärkt. Sie kooperieren bei ausgewählten Ausschreibungen und bringen ihre Kompetenzen im Hoch- und Tiefbau ein. So werden Flatiron und Turner gemeinsam mit Partnern den Oakland Airport Connector, eine Bahnstrecke für den Passagiertransport zum Flughafen, planen und bauen.

Im Berichtsjahr gab es wieder zahlreiche Projekte, bei denen die Unternehmensbereiche HOCHTIEF Europe, Services und Real Estate kooperierten. Seit November 2010 übernimmt HOCHTIEF Facility Management für fünf Jahre das technische Facility-Management im Frankfurter Bürogebäude Prisma. Die Immobilie wurde von HOCHTIEF Projektentwicklung realisiert, von HOCHTIEF Construction gebaut und wird von HOCHTIEF Property Management verwaltet. Auch beim Hochhauskomplex Tower 185 in Frankfurt ist HOCHTIEF für das technische und infrastrukturelle Facility-Management sowie das Energiemanagement verantwortlich. Die Rohbauarbeiten hatte HOCHTIEF Construction ausgeführt.

Im zukunftssträchtigen Markt der Offshore-Windparks kommt der Know-how-Transfer zwischen den Konzern-einheiten ebenfalls zum Tragen: In enger Zusammenarbeit entwickeln HOCHTIEF Facility Management und HOCHTIEF Construction ein Spezialschiff, mit dem wir das Geschäftsfeld Wartung und Instandhaltung von Windkraftanlagen erschließen wollen.

Die enge Kooperation der HOCHTIEF-Gesellschaften spielt angesichts der steigenden Nachfrage nach ganzheitlichen Lösungen eine immer wichtigere Rolle. Vor diesem Hintergrund und um unsere Schlagkraft weiter zu erhöhen, haben wir zum 1. Januar 2011 die bisherigen Unternehmensbereiche HOCHTIEF Europe, Real Estate und Services unter einem Dach zur neuen Division HOCHTIEF Europe zusammengeführt.

*Beispiele für gelungene Kooperationsprojekte im HOCHTIEF-Konzern finden Sie auf den Bildseiten in diesem Geschäftsbericht.

Unternehmensbereich HOCHTIEF Americas

- **US-Gesellschaften halten weiterhin Toppositionen im US-Baumarkt**
- **Turner und Flatiron erhalten zahlreiche attraktive Aufträge**
- **Neuakquisition E.E. Cruz verstärkt HOCHTIEF-Portfolio**
- **HOCHTIEF verbessert Marktposition mit ausgeweitetem Bondingvolumen**

Die Gesellschaften des Unternehmensbereichs HOCHTIEF Americas verzeichneten ein erfolgreiches Jahr. Dabei stieg das Volumen im Tiefbaumarkt im Geschäftsjahr um 1,6 Prozent, das des amerikanischen Hochbaumarkts* ging jedoch erneut leicht gegenüber dem Vorjahr zurück. In diesem Marktumfeld ist es Turner und Flatiron im Berichtsjahr gelungen, zahlreiche attraktive Aufträge zu gewinnen. Unsere Gesellschaften behaupteten ihre starken Positionen auf dem amerikanischen Baumarkt.

*Weitere Informationen finden Sie auf Seite 44.

**Weitere Informationen finden Sie unter www.turnerconstruction.com.

Im Geschäftsjahr 2010 hat HOCHTIEF sein Portfolio in den USA vergrößert: Der Konzern akquirierte das US-Tiefbauunternehmen E.E. Cruz. Das Unternehmen ist vorwiegend im Spezialtiefbau in der Metropolregion New York tätig. Mit der Akquisition stärkte HOCHTIEF gezielt sein Tiefbaugeschäft und positionierte sich sowohl in der Region New York als auch im Marktsegment Spezialtiefbau.

Mit den Tochtergesellschaften Turner, Flatiron und E.E. Cruz ist HOCHTIEF einer der schlagkräftigsten Anbieter im nordamerikanischen Hoch- und Tiefbaumarkt. Im Berichtsjahr hat der Konzern für seine Aktivitäten in den USA sein Bondingvolumen mit renommierten Versicherungsgesellschaften (Surety-Gesellschaften) erhöht. Die Ausweitung des Bondingvolumens, das von fünf bedeutenden US-amerikanischen Surety-Gesellschaften gestellt wird, verbessert deutlich die Möglichkeiten, die sich bietenden Wachstumschancen wahrzunehmen.

Die Unternehmen des Unternehmensbereichs haben ihre Zusammenarbeit im Berichtsjahr weiter verstärkt. In der Kooperation bei ausgewählten Ausschreibungen, bei denen alle beteiligten Einheiten ihre Kompetenzen einsetzen können, liegt auch weiterhin hohes Potenzial. So waren Turner und Flatiron im Bereich Flughäfen bereits mehrfach erfolgreich. 2010 kam ein weiterer Auftrag hinzu: Flatiron wird gemeinsam mit Partnern den Oakland Airport Connector in Kalifornien planen und bauen – eine Bahnstrecke für den Passagiertransport zum Oakland International Airport. Der Auftrag hat ein Gesamtvolumen von 262 Mio. Euro. Davon entfallen 184 Mio. Euro auf Flatiron als Federführer. Turner wird als Nachunternehmer des Konsortiums agieren. Dieser Auftrag zeigt erneut, dass die Gesellschaften durch ihre Kooperation hervorragende Geschäftschancen realisieren können.

Turner**

Turner wurde vom Fachmagazin Engineering News-Record im jährlichen Ranking der „Top 400 Contractors“ erneut als das führende Unternehmen im allgemeinen Hochbau in den USA und Nummer 1 in den Marktsegmenten Gesundheits- und Bildungsimmobilien sowie Green Building benannt. Turner verbindet seine Erfahrung mit technischen Innovationen – so setzt das Unternehmen mit Building Information Modeling (BIM) ein hochmodernes virtuelles Planungs- und Baumodell ein. Dabei kooperieren die Fachleute mit den Experten von HOCHTIEF ViCon.

Auch mit Zusatzleistungen wie der Gebäudeausstattung erzielt Turner Erfolge. So statteten wir mit einem ortsansässigen Unternehmen den Produktionsstandort Alajuela des Medizinversorgungsunternehmens Boston Scientific in Costa Rica aus. Für die Nachhaltigkeit wurde die Anlage mit der ersten LEED-Zertifizierung des United States Green Building Council in Costa Rica ausgezeichnet.

Projektbeispiele

Marktsegment Bildung

Im Marktsegment Bildung hielt unsere Tochtergesellschaft Turner ihre Spitzenposition auf dem US-Markt und realisierte auch im Berichtsjahr zahlreiche Projekte:

Im kalifornischen San Diego baut Turner bis 2013 die neue Zentralbibliothek. Das Auftragsvolumen beträgt etwa 119 Mio. Euro. Das Gebäude wird über neun Etagen und eine Fläche von 27 500 Quadratmetern verfügen. Dazu gehören auch ein Technologiecenter, ein Hörsaal mit 350 Sitzplätzen, ein Mehrzweckraum für 400 Personen, Lesesäle, ein Marktplatz mit Café und eine Tiefgarage.

Im Berichtsjahr erhielten wir zudem mehrere Aufträge für Schulprojekte, darunter vier Schulen in Los Angeles mit einem Gesamtauftragsvolumen von 122 Mio. Euro und eine Grundschule in New York City im Wert von 42,5 Mio. Euro.

Turner übernimmt auch den Bau eines neuen Lehrgebäudes auf dem Campus des Georgia Institute of Technology in Atlanta. Die Immobilie mit einem Auftragswert von 43 Mio. Euro soll Labore sowie Lehr- und Klassenräume auf einer Fläche von 20 000 Quadratmetern bieten.

Marktsegment Gesundheit

Zu den Neuaufträgen im Marktsegment Gesundheit gehörte im Jahr 2010 ein Ergänzungsbau für das Inova Fairfax Krankenhaus in Virginia. Der Auftragswert beträgt 125 Mio. Euro. Das neue Gebäude wird 174 Patienten Platz bieten und soll nach der Fertigstellung im Herbst 2012 das LEED-Zertifikat des U.S. Green Building Council in Silber erhalten.

In San José in Kalifornien übernimmt Turner das Construction-Management für den Bau des neuen Santa Clara Valley Medical Center. Das Krankenhaus für Unfallchirurgie entsteht nach nachhaltigen Kriterien. Das Projektvolumen beläuft sich auf 220 Mio. Euro.

Bis Mai 2013 wird die HOCHTIEF-Tochter das Kinderkrankenhaus St. Mary's in New York modernisieren. Das Projekt hat ein Volumen von 55,9 Mio. Euro. Das Gebäude aus den 1950er-Jahren wird modernisiert und unter anderem um einen fünfstöckigen Bau erweitert.

Marktsegment Büro- und Hotelimmobilien

In North Bethesda in Maryland baut Turner ein 14-stöckiges Bürohochhaus für nahezu 52 Mio. Euro. In dem Gebäude für den Auftraggeber North Bethesda Center Office One, LLC, sollen 1 300 Regierungsangestellte ihren Arbeitsplatz finden.

In Columbus, Ohio, hat Turner im Sommer 2010 gemeinsam mit einem Partner mit dem Pre-Construction- und Construction-Management für das Columbus Convention Center Hotel begonnen. Das Gebäude wird nach der Fertigstellung im Jahr 2012 über 532 Zimmer auf zehn Etagen verfügen.

In North Carolina saniert und erweitert Turner das Harrah's Cherokee Hotel Casino für 77,7 Mio. Euro.

In Firestone, Colorado, hat Turner das neue Bürogebäude für seine Schwestergesellschaft Flatiron realisiert. Das Gebäude soll eine LEED-Zertifizierung in Silber erhalten. So lag beispielsweise allein die Wiederverwertungsrate beim Bauschutt bei 92 Prozent – das sind mehr als 400 Tonnen.

Marktsegment Sportstätten

Im Berichtsjahr erhielten wir den Auftrag, ein Wahrzeichen von New York neu zu gestalten: Der 1968 von Turner errichtete Madison Square Garden soll vollständig saniert und modernisiert werden. Die bekannte Multifunktionsarena, Heimat der New York Knicks und New York Rangers, wird unter anderem einen neuen Eingangsbereich, neue Gastronomieangebote und Sitzflächen erhalten. Das Kuppeldach des Madison Square Garden wird Turner umfassend restaurieren.

Die US-Gesellschaft wird auch als Construction-Manager den Bau des neuen Stadions der Kansas City Wizards übernehmen. Das Projekt hat ein Gesamtvolumen von zirka 116 Mio. Euro, auf Turner entfallen davon etwa 90 Mio. Euro. Das Stadion wird als Spielort der Major Soccer League für Fußballspiele der oberen Spielklasse genutzt. Nach Abschluss der Bauarbeiten im Sommer 2011 soll es über zirka 18 000 Sitzplätze verfügen und bei Konzerten bis zu 27 000 Zuschauern Platz bieten. Es wird das vierte von Turner errichtete Stadion der

US-Liga sein – mehr hat bisher kein anderes US-Unternehmen gebaut.

Als führendes US-Unternehmen für den Sportstättenbau ist Turner beauftragt, den PGE Park in Portland, Oregon, zu sanieren und auszubauen. Das Stadion der Portland Timbers erhält ein Trainings- und Rehaszentrum, überdachte Sitzplätze sowie ein Spielfeld, das den Kriterien der FIFA entspricht. Der Auftrag hat einen Wert von 23 Mio. Euro.

Marktsegment öffentlicher Bau

In Washington, D.C., renoviert Turner für fast 53 Mio. Euro das Regierungsgebäude Federal Office Building 8. In dem Gebäude aus den 1960er-Jahren arbeiten knapp 2.000 Mitarbeiter des Gesundheitsministeriums sowie Vertreter des Repräsentantenhauses. Die Immobilie strebt das LEED-Zertifikat des United States Green Building Council in Gold an. Die Übergabe soll im Oktober 2012 erfolgen.

Im Auftrag des FBI soll Turner das Biometric Technology Center in West Virginia erweitern. Das Projekt hat einen Wert von 104,4 Mio. Euro. Turner wird das Biometriezentrum um ein Bürogebäude sowie eine zentrale Versorgungsanlage ergänzen. Das Projekt strebt ein LEED-Zertifikat des U.S. Green Building Council an.

Flatiron*

Mit der amerikanischen Tochtergesellschaft Flatiron hat sich HOCHTIEF auf dem nordamerikanischen Tiefbaumarkt etabliert. Das Unternehmen gehört zu den führenden Anbietern für Tiefbauleistungen in den USA und Kanada. Diese Stellung untermauerten im Berichtsjahr eine Reihe von Auszeichnungen für die technische Kompetenz und Innovationskraft des Unternehmens. So erhielt Flatiron etwa den PCA Bridge Design Award of Excellence für seine Leistungen beim Bau der St. Anthony Falls Bridge und den Innovative Transportation Solutions Award für den Highway 17 Washington Bypass.

Flatiron verbuchte im Berichtsjahr auf dem anhaltend stabilen Markt zahlreiche attraktive Neuaufträge:

Marktsegment Straßen

Flatiron wird in einem Joint Venture eine wichtige Verbindungsstraße in Kanada bauen. Sie ist als Ring Road um die Stadt Saskatoon in der Provinz Saskatchewan geplant. Die Strecke soll nach ihrer Eröffnung im Herbst 2012 eine der Hauptverkehrsadern der Region werden. Der Auftrag umfasst neben sieben Kilometern Freeway auch den Bau einer Brücke, verschiedener Bahnübergänge und Verkehrskreuzen sowie der Lärmschutzwälle. Das Projekt hat ein Volumen von zirka 165 Mio. Euro. Der Anteil von Flatiron beträgt knapp 75 Mio. Euro.

In Los Angeles baut die HOCHTIEF-Tochter die Interstate 5 aus: Für 84,7 Mio. Euro entstehen dort bis 2014 zwei neue Brücken und gut sechs Kilometer neue Fahrgemeinschaftsspuren, die nur von Autos mit mehreren Insassen genutzt werden dürfen.

Beim Anthony Henday Drive North im kanadischen Edmonton schritten die Bauarbeiten im Berichtsjahr planmäßig voran. Flatiron errichtet als Federführer der Arbeitsgemeinschaft für Planung und Bau innerhalb des PPP-Teams NorthwestConnect die neue Straße, die zwei- und dreispurig um die Provinzhauptstadt von Alberta herumführen wird. Dabei entstehen auch 27 Brücken und acht Autobahnkreuze. Im November 2011 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Marktsegment Brücken

Flatiron erhielt im Berichtsjahr den Auftrag, eine neue Brücke über den Lake Champlain zu errichten. Das knapp 670 Meter lange Bauwerk soll die Bundesstaaten New York und Vermont miteinander verbinden und wird im Herbst 2011 fertiggestellt. Es ist der erste Auftrag für Flatiron im Bundesstaat New York.

In North Carolina plant und baut das Unternehmen gemeinsam mit einem Partner in der Nähe der Stadt Salisbury eine achtspurige Brücke über den Yadkin River. Das Projekt wird in Teilen aus dem US-Konjunkturprogramm finanziert und bis Herbst 2013 abgeschlossen.

Die laufenden Arbeiten am Großprojekt Port Mann Bridge and Highway, bei dem Flatiron in einer Arbeitsgemeinschaft die neue Brücke über den Fraser River

*Weitere Informationen finden Sie unter www.flatironcorp.com.

errichtet und 37 Kilometer Autobahn saniert, verliefen im Berichtszeitraum plangemäß.

Marktsegment Wasserversorgung

In Utah realisiert Flatiron eine Reihe von Projekten – so baut die Gesellschaft bis 2011 ein neues Pumpwerk bei Vernal. Zudem werden wir dort ein bestehendes Klärwerk umbauen. Die Arbeiten wurden vom Central Utah Water Conservancy District beauftragt und sollen im Sommer 2012 abgeschlossen sein.

E.E. Cruz*

Im zweiten Quartal 2010 erwarb HOCHTIEF das US-Tiefbauunternehmen E.E. Cruz für 42,3 Mio. Euro rückwirkend zum 1. Januar. Damit baute HOCHTIEF das erfolgreiche Tiefbaugeschäft in Nordamerika weiter aus. E.E. Cruz machte 2009 einen Jahresumsatz von etwa 107,7 Mio. Euro.

Im vierten Quartal gewann E.E. Cruz ein Projekt der Columbia University: Gemeinsam mit einem Partner wird das Unternehmen die Gründungsarbeiten für einen nachhaltigen Campus auf einem ehemaligen Fabrikgelände realisieren. Die Arbeiten am Jerome L. Green Science Center haben im Januar 2011 begonnen und sollen 2013 abgeschlossen sein. Das Auftragsvolumen beträgt 89,7 Mio. Euro.

Zu den Kennzahlen des Unternehmensbereichs HOCHTIEF Americas

Trotz erneutem Rückgang im amerikanischen Hochbaumarkt gelang es im Geschäftsjahr 2010, den **Auftragseingang** gegenüber dem Vorjahr um 1,23 Mrd. Euro (+ 21,5 Prozent) zu steigern. Enthalten ist hier ein positiver Währungseffekt in Höhe von 378,5 Mio. Euro, bedingt durch die Aufwertung des US-Dollars im Vorjahresvergleich. Die **Leistung** erreichte im Geschäftsjahr das Niveau des Vorjahres. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres war allerdings ein deutlicher Leistungsrückgang zu verzeichnen, eine zeitverzögerte Auswirkung der weltweiten Finanzkrise, die im Geschäftsjahr 2009 zu schwächeren Auftragseingängen im amerikanischen Hochbau geführt hatte. Aufgrund der guten Auftragsentwicklung 2010 konnte dieser Rückstand im dritten und vierten Quartal des Geschäftsjahres vollständig aufgeholt werden. Analog hierzu lagen auch der Be-

Unternehmensbereich HOCHTIEF Americas

(In Mio. EUR)	2010	2009
Auftragseingang	6.987,6	5.752,9
Leistung	6.793,6	6.729,7
Auftragsbestand	8.136,4	7.098,3
Bereichsumsatz	6.396,4	6.614,4
Außenumsatz	6.396,4	6.614,4
Betriebliches Ergebnis/EBITA	139,9	110,1
Ergebnis vor Steuern/EBT	126,5	93,5
Investitionen	99,6	21,9
RONA (in Prozent)	24,3	23,0
Nettovermögen (31.12.)	656,3	494,0
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	7 334	8 500

reichs- und Außenumsatz nahezu auf Vorjahresniveau. Der **Auftragsbestand** erhöhte sich um 1,04 Mrd. Euro; darin enthalten ist ein positiver Wechselkurseffekt in Höhe von 589,6 Mio. Euro.

Das **betriebliche Ergebnis** (+ 27,1 Prozent) und das **Ergebnis vor Steuern** (+ 35,3 Prozent) nahmen deutlich zu. Hintergrund sind Verbesserungen im operativen Geschäft durch margenstarke Projekte. Vor allem unsere Tochtergesellschaft Flatiron konnte im Geschäftsjahr ihr Ergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern. Darüber hinaus sind auch positive Währungseffekte im Ergebnis enthalten. Wechselkursbereinigt verbesserte sich das Ergebnis vor Steuern um 24,4 Mio. Euro (+ 26,1 Prozent).

Die **Investitionen** lagen mit 99,6 Mio. Euro erheblich über dem Wert des Vorjahres. Die Zunahme der Investitionen resultierte aus der Akquisition der Gesellschaft E.E. Cruz im zweiten Quartal 2010. Die **Mitarbeiterzahl** sank im Jahresdurchschnitt um 1 166 Mitarbeiter. Ein wesentlicher Grund hierfür ist die Veräußerung der Mehrheitsanteile an HOCHTIEF do Brasil Ende 2009.

Ausblick

Nach der Abschwächung des amerikanischen Hochbaumarkts erwarten wir 2011 für diesen Markt ein moderates Wachstum. Im Tiefbaumarkt rechnen wir weiterhin mit einer soliden Entwicklung. Mit Blick auf den hohen Auftragsbestand und die gute Aufstellung unserer Tochtergesellschaften gehen wir unter der Annahme eines stabilen US-Dollar-Wechselkurses auch für das Geschäftsjahr 2011 von einem guten Vorsteuerergebnis auf dem hohen Niveau des Vorjahres aus.

*Weitere Informationen finden Sie unter www.eecruz.com.

Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific

- **Erfolgreiche Geschäftsentwicklung 2010**
- **In Wachstumsmärkten etabliert**
- **Position im indischen Markt gestärkt**

Über seine Mehrheitsbeteiligung an der Unternehmensgruppe Leighton* ist HOCHTIEF im australischen und asiatischen Markt inklusive der Golfregion vertreten und nimmt dort eine führende Position ein. Zum Leistungsportfolio der Leighton-Gruppe zählen Hoch- und Infrastrukturbau, die Rohstoffgewinnung, Konzessionen, Schienenbau sowie Projektentwicklungen und Dienstleistungen. Auch 2010 überzeugte der Unternehmensbereich Asia Pacific mit guten Leistungen. Der Auftragszugang betrug 19,08 Mrd. Euro. Insbesondere die starke Performance in den Marktsegmenten Infrastruktur und Contract-Mining** hat zum Erfolg von Leighton beigetragen.

Strategische Veränderungen und Beteiligungen

Im Dezember 2010 veräußerte Leighton International 35 Prozent seiner Ländergesellschaft Leighton India an die indische Welspun Group. Die strategische Zusammenarbeit mit einem lokalen Partner eröffnet Leighton weitere Potenziale und Projekte auf dem wachstumsstarken indischen Markt, insbesondere im Infrastrukturbereich.

Leighton hat sich 2010 in vollem Umfang an der Kapitalerhöhung der australischen Wohnbauentwicklungsgesellschaft Devine Ltd. beteiligt. Das Unternehmen übernahm weitere Anteile von den ehemaligen Geschäftsführern und ist jetzt mit 49,7 Prozent an Devine beteiligt. Damit ist Leighton für den wieder erstarkenden Wohnungsbaumarkt in Australien gut aufgestellt.

Position in Zukunftsmärkten ausgebaut

In Australien besteht nach wie vor eine hohe Nachfrage nach Infrastrukturbauleistungen. Daneben gilt das Energieversorgungsgeschäft mit erheblichen Investitionen in der Wasser- und Energiewirtschaft als Wachstumsmarkt. Hierbei kommt der nachhaltigen Energiegewinnung eine besondere Rolle zu. Leighton ist auf diesem Markt bereits aktiv. So ist Leighton in einer Arbeitsgemeinschaft am Bau der Macarthur Wind Farm beteiligt, des größten Windparks der südlichen Hemisphäre. Das Projekt im Westen der Provinz Victoria hat ein Gesamtvolumen von zirka 693 Mio. Euro. Leighton wird die Windkraftanlagen be-

schaffen, transportieren und errichten. Nach ihrer Fertigstellung Anfang 2013 wird die Anlage 420 Megawatt Strom erzeugen – genug, um jährlich 220.000 Haushalte zu versorgen.

Das Öl- und Gasgeschäft in Asien und Australien ist für die HOCHTIEF-Tochter ein weiterer wesentlicher Zukunftsmarkt. Hier verbuchte Leighton 2010 Aufträge beim Gorgon-Gas-Projekt in Westaustralien sowie Pipeline-Aufträge in Indien, vor der Ostküste Afrikas und in der Golfregion.

Auch für das Contract-Mining-Geschäft in Australien und Asien werden langfristig sehr gute Wachstumschancen erwartet. Die Nachfrage nach Rohstoffen ist, insbesondere aus China, weiterhin hoch. Aufgrund der unmittelbaren Nähe zum chinesischen Absatzmarkt werden vor allem dem Kohlenbergbau in der Mongolei sehr positive Marktaussichten bescheinigt. Hier hat Leighton im Geschäftsjahr 2010 mehrere Aufträge, beispielsweise an der Ukhaa Khudag Coal Mine, erhalten.

Indien ist für unsere Tochtergesellschaft ebenfalls ein aussichtsreicher Markt. Im Berichtsjahr konnten in Nordindien ein Großprojekt im Contract-Mining mit einem Volumen von vier Mrd. Euro über 22 Jahre sowie Tunnelbauprojekte im Wert von 407 Mio. Euro gewonnen werden.

Der Infrastrukturmärkte in Hongkong entwickelt sich ebenfalls weiter positiv. Hier zahlen sich die langjährige Marktpräsenz von Leighton Asia sowie die herausragende Expertise in den Bereichen Verkehrs- und soziale Infrastruktur in der gesamten Leighton-Gruppe aus.

Projektbeispiele Australien

Infrastruktur

Im Berichtsjahr verbuchte die Leighton-Gruppe zahlreiche neue Aufträge im Infrastrukturbereich: So wird Thies in einer Arbeitsgemeinschaft den Ostteil des Hunter Expressway in New South Wales bauen. Das Projekt hat ein Volumen von 577 Mio. Euro. Hauptteil des Auftrags ist der mehr als 13 Kilometer lange, vierspurige Autobahnabschnitt. Hinzu kommen drei Viaduktbrücken sowie 16 weitere Brücken. Die Straße soll im Dezember 2013 für den Verkehr freigegeben werden.

*Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.leighton.com.au.

**Siehe Glossar Seite 213.

Ebenfalls in New South Wales wurde ein Joint Venture um Leighton Contractors mit einer Teilsanierung des Pacific Highway beauftragt. Bis 2013 wird ein 25 Kilometer langer Streckenabschnitt für insgesamt 315 Mio. Euro ausgebaut. Dazu gehören auch 30 Brücken sowie diverse Zufahrts- und Umgehungsstraßen.

Ein Konsortium um die Leighton-Tochter John Holland wird die bislang eingleisige Eisenbahnstrecke zwischen den Städten Keon Park und Epping nördlich von Melbourne auf zwei Schienenstränge erweitern und bis zur Stadt South Morang fortführen. Dabei werden zwei neue Bahnhöfe errichtet sowie ein bestehender renoviert. Das Auftragsvolumen beläuft sich auf zirka 451 Mio. Euro. Die Arbeiten sollen voraussichtlich 2013 beendet sein.

Einen weiteren Auftrag aus dem Transportsektor erhielt John Holland in New South Wales. Die Gesellschaft wird eine 10,5 Kilometer lange Gleisverbindung inklusive dreier Bahnhöfe im Südosten Australiens planen und bauen. Die Strecke wird ab dem Jahr 2015 Sydneys Vorstädte Glenfield South und Leppington an den städtischen Personenverkehr anbinden. Der Auftrag hat ein Volumen von zirka 408 Mio. Euro.

Leighton Contractors konnte beim Gorgon-Gas-Projekt, einem Offshore-Vorhaben auf der Insel Barrow Island, weitere Aufträge gewinnen: Das Unternehmen übernimmt umfangreiche Erd- und Betonarbeiten mit einem Auftragsvolumen von fast 577 Mio. Euro. Die Arbeiten werden Mitte 2013 beendet. Leighton ist mit seinen Gesellschaften bereits in drei weiteren Aufträgen für das Gasprojekt vor der Nordwestküste Australiens tätig. Die Aufträge haben bisher einen Gesamtwert von etwa 1,7 Mrd. Euro.

Im Hafen Cape Lambert in Westaustralien realisiert John Holland mit Partnern eine Hafenerweiterung im Wert von 201 Mio. Euro. Dort wird vor allem Eisenerz verladen. Der Neubau soll die Kapazität des Hafens um jährlich 50 Mio. Tonnen steigern. Die Leighton-Tochter wird einen 920 Meter langen Anlegesteg, Verladeeinrichtungen sowie einen Terminal bauen. Die Arbeiten sollen bis Ende 2012 abgeschlossen sein.

Contract-Mining

Die Leighton-Tochter Thiess wird für weitere zehn Jahre Kohle in der Curragh North Mine im australischen Bun-

desstaat Queensland abbauen. Das Auftragsvolumen liegt bei 521 Mio. Euro. Um die Arbeiten auszuführen, werden weitere 33 Mio. Euro in Lkws investiert. Das Unternehmen ist bereits seit Oktober 2004 für die Mine tätig.

John Holland wird das Contract-Mining an der Jellinbah-Kohlenmine in Queensland übernehmen. Der Auftrag beläuft sich auf 243 Mio. Euro. Die Vorarbeiten an der Mine sind bereits angelaufen, damit im April 2011 der Betrieb aufgenommen werden kann. John Holland wird dann bis 2015 unter anderem den Abbau der Kohle planen, übernehmen und den Abraum abtransportieren.

Leighton Contractors hat in der Woodie-Woodie-Mine in Westaustralien den Auftrag erhalten, die Produktion der Mine bis Ende 2011 auf monatlich etwa 1,4 Mio. Kubikmeter zu steigern. Leighton Contractors wird die zusätzlich zum Manganerz entstehenden Reststoffe verladen und abtransportieren. Der Vertrag geht über drei Jahre und hat ein Volumen von zirka 119 Mio. Euro.

Im Berichtsjahr konnte Thiess einen bestehenden Minenauftrag ausweiten. Die Gesellschaft wird an der Mt.-Owen-Mine in Australien weitere vier Jahre Kohle abbauen und dafür 756 Mio. Euro erhalten. Der neue Vertrag wird bis 2015 laufen. Thiess ist bereits seit 1996 an dieser Mine tätig und hat dort bislang ein Auftragsvolumen von insgesamt 1,74 Mrd. Euro bearbeitet.

Hochbau

Die Leighton-Tochter John Holland realisiert den neuen Albany Health Campus in Western Australia. Der Auftrag mit einem Volumen von zirka 116 Mio. Euro umfasst Entwicklung und Bau eines vierstöckigen Gesundheitszentrums mit einer Gesamtfläche von 21 000 Quadratmetern.

Dienstleistungen

Thiess Services wird einen Teil des Flussbetts im Südarms des Hunter River in New South Wales sanieren. Dafür werden die Sedimente des Flussbetts gereinigt und die Schadstoffe fachgerecht entsorgt. Die dafür benötigten Anlagen werden ebenfalls durch Thiess errichtet. Das Projekt hat ein Volumen von knapp 283 Mio. Euro.

In Perth sowie dem südwestlichen Teil Australiens übernimmt Thiess Services Ausbau und Instandhaltung des Stromnetzes. Der Vertrag hat eine Laufzeit von zunächst

zwei Jahren und kann dann dreimal um jeweils ein Jahr verlängert werden. Das Auftragsvolumen beläuft sich auf bis zu 221 Mio. Euro.

Projektbeispiele Asien

Infrastruktur

In Hongkong werden John Holland und Leighton Asia gemeinsam mit einem weiteren Partner die größte Anlage zur Klärschlammverbrennung der Welt bauen. Das Projekt hat ein Volumen von 461 Mio. Euro. Die Anlage, die bis 2013 an der Nordwestküste Hongkongs entsteht, soll aus dem entwässerten Schlamm ihren eigenen Strom erzeugen und selbstversorgend sein. Neben der eigentlichen Anlage werden die Leighton-Töchter auch ein Umweltbildungszentrum, Gärten und ein Biotop für Wasservögel errichten.

Ebenfalls in Hongkong baut Leighton Asia für etwa 130 Mio. Euro eine Autobahnanschlussstelle. Das Infrastrukturprojekt umfasst zwei Brücken, einen Tunnel in offener Bauweise sowie eine Zufahrtsrampe. Der Verkehrsknoten, der bis 2016 fertiggestellt werden soll, schließt direkt an einen Tunnel an, den Leighton ebenfalls gebaut hat.

Zudem ist Leighton Asia gleich mit mehreren Aufträgen an der Schnellzugstrecke Guangzhou–Shenzhen–Hongkong beteiligt. Diese neue Bahnverbindung zwischen China und Hongkong ist eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte der Region. Leighton Asia errichtet auf einem 7,6 Kilometer langen Teilabschnitt das Tunnelsystem und die Entlüftungsbauten. Der Auftrag hat ein Volumen von mehr als 311 Mio. Euro. Darüber hinaus wird das Unternehmen in einer Arbeitsgemeinschaft weitere Tunnel auf der Bahnstrecke bauen, darunter einen Zugangs- und einen Belüftungstunnel, sowie Straßenunterführungen und zwei Fußgängerbrücken. Das Projekt hat ein Volumen von zirka 287 Mio. Euro. Die Arbeiten an den beiden Teilstücken sollen 2015 abgeschlossen werden.

Leighton International realisiert in Nordindien den Chenani-Nashri-Tunnel. Das Auftragsvolumen liegt bei 407 Mio. Euro. Der zweispurige Tunnel ist mit neun Kilometern Länge und 14 Metern Durchmesser einer der größten Tunnel in Asien. Er wird eine serpentinreiche Bergstraße ersetzen und damit einen wetterunabhängigen Zugang in die Region gewährleisten. Die Bauzeit beträgt 54 Monate.

Hochbau

Leighton Asia errichtet in einem Joint Venture den ersten Bauabschnitt des Tung Chung Hospital auf der Insel Lantau in Hongkong. Das Projekt hat ein Volumen von 156 Mio. Euro. Die Arbeiten laufen bis Mitte 2012.

Contract-Mining

Thiess wird in einem Joint Venture die indische Kohlenmine Pakri Barwadih einrichten, für 22 Jahre betreiben und zirka 300 Mio. Tonnen Kohle fördern. Das Projekt hat über die gesamte Laufzeit ein Volumen von etwa vier Mrd. Euro. Die Leighton-Tochter wird die notwendige Infrastruktur errichten, darunter auch eine Anlage zur Verarbeitung des Rohstoffs. Anschließend soll das Unternehmen Kohle fördern, den Abraum beseitigen und die Verarbeitungs- sowie Verladeanlagen bewirtschaften. Auftraggeber ist Indiens größter Stromerzeuger NTPC. Die öffentliche Gesellschaft, an der der indische Staat eine Mehrheitsbeteiligung hält, plant fünf weitere Kohlenminen dieser Art.

Im zukunftssträchtigen Contract-Mining-Markt der Mongolei wurde der Fördervertrag für Leighton Asia an der Ukhaa-Khudag Coal Mine, einem der wichtigsten Rohstoffvorkommen der Mongolei, gleich mehrfach vom Betreiber erweitert. Die Neuaufträge haben eine Laufzeit bis 2015 und ein Volumen von etwa 1,13 Mrd. Euro. Die jährliche Fördermenge soll bis 2013 auf 15 Mio. Tonnen steigen. Leighton Asia arbeitet dort bereits seit Februar 2009. Darüber hinaus wird das Unternehmen eine 225 Kilometer lange Eisenbahnstrecke durch die Wüste Gobi errichten, über die die Kohle abtransportiert werden soll. Alle Aufträge für diese Mine haben zusammen ein Gesamtvolumen von inzwischen etwa 1,64 Mrd. Euro.

Leighton Asia wird für weitere sechs Jahre in der indonesischen MSJ Coal Mine Kohle fördern. Dafür erhält das Unternehmen etwa 772 Mio. Euro. Die Produktion der Mine im Norden der Region Ostkalimantan wird auf acht Mio. Tonnen Kohle pro Jahr gesteigert.

Auf den Philippinen wurde Leighton Asia beauftragt, die Produktionsrate der Masbate-Goldmine auf 920000 Kubikmeter pro Monat zu erhöhen. Die zusätzlichen Leistungen haben einen Wert von 120 Mio. Euro. Die Leighton-Tochter arbeitet dort bereits seit März 2008.

Projektbeispiele aus der Golfregion

Leighton International verlegt seit November 2010 vor der Küste des Iraks eine 120 Kilometer lange Pipeline-strecke und erstellt drei Verladeeinrichtungen. Das Projekt gehört zum Wiederaufbauprogramm für den Irak und soll dessen Exportkapazität für Erdöl erheblich erhöhen. Das Projekt hat ein Volumen von 525 Mio. Euro.

Die Al Habtoor Leighton Group wird in Abu Dhabi die Infrastruktur für ein neues Industriegebiet am Hafenkomples Khalifa Port errichten. Der Auftrag hat einen Wert von knapp 208 Mio. Euro. Er umfasst unter anderem den Bau von 18 Kilometern Straße, fünf Brücken und sieben Kilometern Stützwände sowie die Verlegung eines 124 Kilometer langen Stromnetzes. Die Arbeiten werden im September 2012 abgeschlossen.

In Dubai hat Al Habtoor Leighton den Auftrag für ein Hochbauprojekt erhalten. Im internationalen Finanzzentrum wird die Gesellschaft zwei 60-stöckige Hochhäuser sowie ein weiteres Hochhaus mit 20 Stockwerken errichten. Fertigstellungstermin ist im Dezember 2011.

Zu den Kennzahlen des Unternehmensbereichs HOCHTIEF Asia Pacific

Der **Auftragseingang** ist im Geschäftsjahr 2010 stark gestiegen und lag 52,5 Prozent (wechselkursbereinigt 24,3 Prozent) über dem Wert des Vorjahres. Hierzu trugen insbesondere die Bereiche Infrastrukturbau und Contract-Mining bei.

Leistung und **Außenumsatz** nahmen im Betrachtungszeitraum um 31,7 Prozent auf 12,70 Mrd. Euro beziehungsweise um 33 Prozent auf 10,34 Mrd. Euro zu. Wechselkursbereinigt betragen die Steigerungsraten immer noch beachtliche 7,3 Prozent beziehungsweise 8,4 Prozent. Hier wirkte sich neben dem hohen Auftragseingang im Geschäftsjahr auch die Abwicklung des bereits sehr hohen Auftragsbestands aus dem Vorjahr aus.

Der Rekordwert des **Auftragsbestands** aus dem Vorjahr konnte 2010 noch einmal gesteigert werden: Neben einem operativen Anstieg um 5,05 Mrd. Euro ist hierin auch ein positiver Wechselkurseffekt von 5,94 Mrd. Euro enthalten.

Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific

(In Mio. EUR)	2010	2009
Auftragseingang	18.938,6	12.418,5
Leistung	12.702,8	9.645,2
Auftragsbestand	33.126,9	22.132,7
Bereichsumsatz	10.339,5	7.771,3
Außenumsatz	10.339,2	7.771,1
Betriebliches Ergebnis/EBITA	661,0	535,6
Ergebnis vor Steuern/EBT	512,7	432,9
Investitionen	958,3	782,2
RONA (in Prozent)	22,5	23,3
Nettovermögen (31.12.)	3.343,5	2.592,7
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	46376	40131

Das **betriebliche Ergebnis** sowie das **Ergebnis vor Steuern** stiegen währungsbedingt um 23,4 Prozent beziehungsweise 18,4 Prozent. Bereinigt um Währungseffekte, konnten sie trotz Belastungen aus dem Infrastrukturprojekt AirportLink in Brisbane sowie einer vorgenommenen Teilwertberichtigung bei der Beteiligungsgesellschaft in Dubai in etwa auf Vorjahresniveau gehalten werden. Positiv wirkten sich der Buchgewinn aus dem Verkauf von 35 Prozent der indischen Tochtergesellschaft an ein indisches Partnerunternehmen sowie der Ertrag aus der Übergangskonsolidierung aus.

Die **Investitionen** nahmen ausschließlich währungsbedingt um 22,5 Prozent zu.

Die durchschnittliche Anzahl der **Mitarbeiter** stieg um 15,6 Prozent.

Ausblick

Zum Jahreswechsel 2010/2011 kam es aufgrund von außergewöhnlich starken Regenfällen im Bundesstaat Queensland zu verheerenden Überschwemmungen. Die Leighton-Gesellschaften konnten durch rechtzeitige Sicherungsmaßnahmen größere Schäden auf den Baustellen und in den Kohlenminen vermeiden. Allerdings mussten durch Produktionsunterbrechungen insbesondere im Contract-Mining Umsatzausfälle hingenommen werden. Leighton geht jedoch davon aus, dass die Produktionsausfälle aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage im weiteren Verlauf des Jahres wieder aufgeholt werden können.

Die Konjunktur im asiatisch-pazifischen Raum befindet sich in einer vergleichsweise robusten Verfassung. Die Nachfrage nach Rohstoffen bleibt hoch. In Australien sowie Hongkong stehen weitere Infrastruktur Großprojekte zur Vergabe an. Die Immobilienkrise in Dubai scheint ihren Tiefpunkt durchschritten zu haben. Das Indiengeschäft wird gemeinsam mit einem Partner deutlich intensiviert. Insgesamt erwarten wir für den Unternehmensbereich Asia Pacific ein Ergebnis vor Steuern auf dem Niveau des Vorjahres.

Unternehmensbereich HOCHTIEF Concessions

- **Betriebliches Ergebnis und Ergebnis vor Steuern weiter gestiegen**
- **Fluggastzahlen wieder im Aufwärtstrend**
- **Erste Erfolge in Nordamerika**

Der Unternehmensbereich HOCHTIEF Concessions bündelt unsere Aktivitäten in den Bereichen Konzessions- und Betreiberprojekte. Die HOCHTIEF Concessions AG* gehört zu den weltweit bedeutendsten industriellen Infrastrukturinvestoren. Zu den Geschäftsfeldern zählen Flughäfen, Straßen sowie Einrichtungen der sozialen Infrastruktur. Darüber hinaus prüft das Unternehmen weitere Geschäftschancen in anderen Infrastrukturbereichen.

Im November 2010 erweiterte die Gesellschaft ihr Leistungsspektrum auch um Häfen und Hafenterminals. Dazu entstand ein Joint Venture mit der Duisburger Hafen AG (duisport), das seine Geschäftstätigkeit am 1. Januar 2011 aufnahm. Erste gemeinsame Projekte werden unter anderem in Europa und Südamerika sondiert.

HOCHTIEF Concessions entschloss sich im Jahr 2010 zum Markteintritt in Indien. Im Zuge dessen wurden zwei strategische Partnerschaften gegründet und erste Projekte mit großen indischen Partnern vorbereitet. Anfang 2011 folgte die Gründung einer Tochtergesellschaft in Delhi.

Geschäftsfeld Flughäfen**

HOCHTIEF Concessions managt und optimiert über die Tochtergesellschaft HOCHTIEF AirPort seine Flughafenanteile und erbringt Dienstleistungen, wie zum Beispiel Beratung an den eigenen und Drittflughäfen. Die Gesellschaft nimmt an Bieterverfahren von Flughafenprivatisierungen und -verkäufen teil.

Im Geschäftsjahr 2010 gehörten Beteiligungen an sechs Flughäfen – in Athen, Budapest, Düsseldorf, Hamburg, Sydney und Tirana – zum Portfolio. Die Zahl der abgefertigten Passagiere lag im Berichtsjahr bei insgesamt 92,7 Mio. und damit um 4,4 Prozent über dem Vorjahreswert (Wachstum in Europa: mehr als vier Prozent, weltweit: mehr als sechs Prozent). Nur Athens International Airport musste infolge der Griechenlandkrise einen Rückgang verkraften. Die wirtschaftlichen Belastungen der Luftraumsperrungen aufgrund der isländischen Vulkanasche im Frühjahr des Berichtsjahres

konnten unsere europäischen Beteiligungsflughäfen weitgehend kompensieren.

Flughäfen

Athens International Airport

Anteil HOCHTIEF AirPort 26,7 % / Anteil HOCHTIEF AirPort Capital 13,3 %

Die Passagierzahlen am Flughafen der griechischen Hauptstadt reduzierten sich aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage des Landes um fünf Prozent auf 15,4 Mio. Hingegen blieb die Attraktivität des Flughafens für die Airlines ungebrochen. Die europäischen Fluglinien zeichneten Athens International Airport erneut für herausragendes Airline-Marketing mit dem „Routes Europe Airport Marketing Award“ in der Kategorie Süd-europa/Mittelmeerregion aus. Auch beim sechsten „Air Cargo Excellence“-Preis des Fachmagazins „Air Cargo World“ belegte unser Beteiligungsflughafen in der Kategorie der Airports, die im Jahr bis zu einer halben Mio. Tonnen Luftfracht abfertigen, den Spitzenplatz.

Budapest Airport

Anteil HOCHTIEF AirPort 37,25 %

Am Budapest Airport wurden im Berichtsjahr 8,2 Mio. Passagiere abgefertigt – ein Zuwachs von 1,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Weichen für weiteres Wachstum sind gestellt. Im Juni 2010 fand das Richtfest für das neue Abfertigungs- und Aufenthaltsgebäude BUD SkyCourt statt. Das Herzstück des Modernisierungsprogramms BUD Future wird im Frühjahr 2011 eröffnet. Damit werden sich Service und Aufenthaltsqualität für Fluggäste und Besucher deutlich verbessern.

Ab 2011 wollen weitere renommierte Airlines den Flughafen in ihr Streckennetz aufnehmen – zum Beispiel Qatar Airways und American Airlines. Zusätzlich wird der größte osteuropäische Low-Cost-Carrier, die ungarische Fluggesellschaft Wizz Air, seinen Firmensitz an den Flughafen Budapest verlegen.

Mit der Rückverstaatlichung gelang es dem ungarischen Staat, die wirtschaftlich angeschlagene Fluggesellschaft Malév – wichtigste Fluglinie am Budapest Airport – wieder zu stärken.

*Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.hochtief-concessions.de.

**Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 31 bis 35.

Düsseldorf International

Anteil HOCHTIEF AirPort 20 % / Anteil HOCHTIEF AirPort Capital 10 %

Der Düsseldorfer Flughafen hat die Krise gut bewältigt. Das Passagieraufkommen stieg um 6,7 Prozent auf 19 Mio. – ein Rekordwachstum und zudem der höchste Anstieg unter den großen deutschen Flughäfen. Darüber hinaus konnte der Flughafen gemeinsam mit den dort angesiedelten Unternehmen seine Position als größter Arbeitgeber der Stadt mit einem Spitzenwert von zirka 18200 Beschäftigten am Standort weiter behaupten.

Gleichzeitig wurde die Vermarktung der Airport City in unmittelbarer Terminalnähe erfolgreich fortgeführt. Der erste Bauabschnitt des Businessparks mit mehr als einem Drittel der Gesamtfläche wurde bis Ende 2010 fertiggestellt. Immer mehr renommierte Mieter entscheiden sich für den attraktiven Standort. Dazu gehört zum Beispiel Siemens. Die Düsseldorfer Niederlassung des Elektronikkonzerns bezog Ende Oktober des Berichtsjahres mit mehr als 600 Mitarbeitern ihr neues – von HOCHTIEF Projektentwicklung errichtetes – Verwaltungsgebäude.

Hamburg Airport

Anteil HOCHTIEF AirPort 34,8 % / Anteil HOCHTIEF AirPort Capital 14,2 %

Auch der Hamburger Flughafen kehrte 2010 auf den Wachstumspfad zurück. Insgesamt zählte die Flughafengesellschaft knapp 13 Mio. Passagiere. Das entspricht einem Plus von sechs Prozent gegenüber 2009. Ende Juli 2010 fertigte der Airport den dreihundertmillionsten Fluggast in der hundertjährigen Geschichte des Flughafens ab. Im Oktober lag die Zahl der Fluggäste bei 1,33 Mio. und erreichte damit einen neuen Spitzenwert.

Die Routes-Konferenz ehrte Hamburg Airport mit dem „Routes Europe Airport Marketing Award“ in der Kategorie Zentraleuropa und verlieh dem Flughafen außerdem den Preis für Gesamteuropa. Dazu trug unter anderem eine neue Datenbank bei, die den Fluggesellschaften detaillierte Informationen über das Reiseverhalten der ortsansässigen Unternehmen vermittelt.

Auch im Bereich Nachhaltigkeit gab es Neuigkeiten: Eine neue Fotovoltaikanlage mit einer Jahresleistung von zirka 18000 Kilowattstunden erlaubt es jetzt, jährlich neun Tonnen CO₂ einzusparen.

Sydney Airport

Anteil HOCHTIEF AirPort 5,61 % / Anteil HOCHTIEF AirPort Capital 6,50 %

Mit einem Passagier volumen von 35,6 Mio. übertraf Sydney Airport den Vorjahreswert um 7,8 Prozent.

Im Juni 2010 stellte die Gesellschaft den Um- und Ausbau des Abflugbereichs im internationalen Terminal fertig. Das Projekt ist Teil eines Investitionsprogramms in Höhe von insgesamt mehr als 300 Mio. Euro. Dazu gehören unter anderem die Erweiterung der Abflugebene, ein neues Forum mit zusätzlichen Wartebereichen sowie Gastronomie-, Duty-free- und anderen Einkaufsmöglichkeiten, die Sanierung eines 30000 Quadratmeter großen Areals des bestehenden Abflugbereichs sowie der Bau eines neuen Passagierkontrollbereichs.

Die Australian Airports Association wählte unseren Beteiligungsflygflughafen zu „Australia’s Capital City Airport of the Year“. Die Auszeichnung gab es insbesondere für den neu gestalteten internationalen Terminal sowie den Passagierkontrollbereich.

Tirana International Airport

Anteil HOCHTIEF AirPort 47 %

Unser Beteiligungsflygflughafen in der albanischen Hauptstadt setzte 2010 sein überdurchschnittliches Passagierwachstum fort. Mit 1,5 Mio. Fluggästen verbesserte sich der Airport gegenüber dem Vorjahr um 10,2 Prozent. Der im September 2009 in Betrieb genommene erweiterte Terminal trug dazu bei, den Passagieren zusätzlichen Komfort und verbesserten Service zu bieten.

Consulting

HOCHTIEF AirPort, Tochter von HOCHTIEF Concessions, hat sich inzwischen auch als unabhängiger Berater etabliert. Das Leistungsportfolio umfasst Verkehrsprognosen, Betriebskonzepte sowie Master- und Businesspläne. Dabei nutzt die Gesellschaft die Erfahrungen aus dem Management der eigenen Flughafenbeteiligungen.

Im Berichtsjahr erhielt das Unternehmen unter anderem zwei Beratungsaufträge an den russischen Flughäfen Koltsovo in Jekaterinburg und in Omsk. Für Jekaterinburg, fünftgrößter Flughafen Russlands, entstand eine Machbarkeitsstudie hinsichtlich des Frachtgeschäfts. In Omsk berät HOCHTIEF AirPort bei der Entwicklung ei-

nes neuen Flughafens vor den Toren der sibirischen Metropole. Bereits 2007 hatte die Gesellschaft eine Machbarkeitsstudie für den neuen Airport erstellt.

*Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 31 bis 35.

Geschäftsfeld Straßen*

HOCHTIEF Concessions realisiert beziehungsweise betreibt derzeit über die Tochtergesellschaft HOCHTIEF PPP Solutions sieben Straßen und Tunnel in Deutschland, Österreich, Griechenland und Chile mit einer Gesamtlänge von mehr als 750 Kilometern. Bei mehreren Projekten kooperiert die Tochtergesellschaft eng mit ihrer Konzernschwester HOCHTIEF Construction.

Im Frühjahr 2010 wurden Teile unserer Mautautobahn Vespucio Norte Express in Chile durch ein Erdbeben beschädigt. Schon Ende 2009 führte ein Steinschlag bei dem griechischen Projekt Maliakos-Kleidi zur teilweisen Sperrung eines Straßenabschnitts. Die wirtschaftlichen Folgen beider Schadensfälle konnten gut bewältigt werden, da mehrere Versicherungen die Sachschäden und den Schaden aus Betriebsunterbrechung abdecken. Die Straßen sind seit Mai beziehungsweise Oktober 2010 wieder vollständig in Betrieb. Aufgrund schleppender Enteignungs- und Genehmigungsverfahren sowie archäologischer Funde kommt es zu weiteren Verzögerungen beim Ausbau der beiden griechischen Projekte Maliakos-Kleidi und Elefsina-Patras-Tsakona. Deutliche Erhöhungen der Mineralölsteuer und die rezessive wirtschaftliche Situation in Griechenland belasteten diese Projekte zusätzlich mit einer gegenüber unseren Planungen wesentlich geringeren Verkehrsentwicklung.

**Weitere Informationen finden Sie auf Seite 31.

Projektbeispiele

Die Nordautobahn vor den Toren Wiens ist seit Ende Januar 2010 pünktlich und vollständig für den Verkehr freigegeben. Den Zuschlag für das erste öffentlich-private Straßenprojekt in Österreich erhielt das Bonaventura-Konsortium um HOCHTIEF Concessions Ende 2006. An der Bauarbeitsgemeinschaft für die insgesamt 51 Kilometer lange Straße war HOCHTIEF Construction zu 50 Prozent beteiligt. Bonaventura wird das Projekt 29 Jahre lang betreiben.

Nach nur knapp zweijähriger Bauzeit und damit deutlich früher als geplant ging die Umfahrung Hörselberge in Betrieb. Die Neubaustrecke der Bundesautobahn A4 ist Teil eines insgesamt etwa 45 Kilometer langen Abschnitts zwischen der Landesgrenze Hessen/Thüringen und der Anschlussstelle Gotha. Dieses Teilstück wird von der Konzessionsgesellschaft Via Solutions Thüringen, an der HOCHTIEF Concessions über die Tochtergesell-

schaft HOCHTIEF PPP Solutions zu 50 Prozent beteiligt ist, bis zum Jahr 2037 betrieben. HOCHTIEF Construction war Mitglied der Bauarbeitsgemeinschaft.

HOCHTIEF PPP Solutions North America mit Sitz in New York und Toronto verzeichnete ihren ersten Erfolg im Geschäftsfeld Straßen in den USA. Die Gesellschaft soll mit einem Partner den Presidio Parkway in San Francisco planen, bauen, finanzieren, betreiben und instand halten. Der Vertrag mit dem kalifornischen Verkehrsministerium und der Verkehrsbehörde von San Francisco wurde um die Jahreswende 2010/2011 unterschrieben. Das Baukonsortium für die neue südliche Zufahrt zur Golden Gate Bridge wird von der HOCHTIEF-Tochter Flatiron geführt. Auch dieses Projekt steht für den zunehmenden Erfolg der grenzüberschreitenden Kooperation im HOCHTIEF-Konzern.

Geschäftsfeld Soziale Infrastruktur

Public-Private-Partnership (PPP), also das Planen, Bauen, Finanzieren und Betreiben von öffentlich-privaten Partnerschaftsprojekten, setzt sich auch im Hochbau weiter durch. Zum Portfolio des Geschäftsfelds gehörten zum Ende des Berichtsjahres 17 Projekte in Deutschland, Großbritannien, Irland und Kanada. Dazu zählten mehr als 90 Schulen und Ausbildungsstätten und mehr als 20 Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung und Sicherheit.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2010 wurden drei Schulprojekte und zwei Rathäuser aus dem HOCHTIEF-Concessions-Portfolio veräußert.**

Projektbeispiele

Anfang 2010 übergab HOCHTIEF PPP Solutions mit der Fürst-Wrede-Kaserne das erste PPP-Hochbauprojekt des Bundes im Verteidigungsbereich. Die Gesellschaft wird die Kaserne 20 Jahre lang betreiben. HOCHTIEF Facility Management hält unter anderem Gebäude, technische Anlagen sowie Außenanlagen instand und ist außerdem für die Bewachung der Liegenschaft verantwortlich.

Im März eröffnete HOCHTIEF PPP Solutions mit der Gesamtschule Köln-Rodenkirchen ein weiteres Vorzeigeprojekt für die vernetzten Leistungen im HOCHTIEF-Konzern. HOCHTIEF Construction errichtete den Neubau des Komplexes. HOCHTIEF Facility Management ist bis 2034 für den Betrieb der Gesamtschule zuständig.

Anfang Dezember 2010 ist ein Konsortium um HOCHTIEF PPP Solutions (UK) zum bevorzugten Bieter für Planung, Bau, Finanzierung und Betrieb von zwei Schulen

benannt worden. In The Grange und Wade Deacon sollen künftig insgesamt etwa 2500 Schüler unterrichtet werden. Der Financial Close und der Start der Bauarbeiten werden für April 2011 erwartet. Die Baumaßnahmen sollen etwa 21 Monate andauern. Danach wird HOCHTIEF Facility Management (UK) die Bildungseinrichtungen für 25 Jahre betreiben. Das Projekt ist Teil des Building-Schools-for-the-Future-Programms (BSF) der britischen Regierung und nach dem BSF-Projekt in Salford und Wigan bereits der zweite Auftrag.

Auch bei den zum Jahresende veräußerten Schulprojekten konnten im Berichtsjahr Erfolge gemeldet werden: Im Januar hat HOCHTIEF PPP Solutions den Auftrag für Planung, Bau und Betrieb eines Gymnasiums mit Turnhalle inklusive Außen- und Sportanlagen im bayerischen Höhenkirchen-Siegertsbrunn erhalten. Die im Sommer 2010 begonnenen Bauarbeiten werden von HOCHTIEF Construction ausgeführt und etwa 20 Monate dauern. HOCHTIEF Facility Management wird die Bildungseinrichtung für knapp 1 000 Schülerinnen und Schüler ab dem Schuljahr 2011/2012 betreiben.

Im Juli wurde das Unternehmen von der Stadt Offenbach beauftragt, zwei Schulen zu bauen und zu sanieren. Auch hier übernimmt HOCHTIEF Construction die Bauarbeiten. Die HOCHTIEF-Tochter Streif Baulogistik stellt während der Maßnahmen Container bereit, in denen die Kinder unterrichtet werden. HOCHTIEF Facility Management wird den reibungslosen Betrieb gewährleisten.

Das neue Bildungszentrum der Stadt Moers konnte im November 2010 vorzeitig eröffnet werden. Eine Bauarbeitsgemeinschaft unter Federführung von HOCHTIEF Construction hatte das Zentrum im Oktober fertiggestellt. Seitdem bewirtschaftet HOCHTIEF Facility Management die Immobilie. Im April 2009 hatte die Stadt Moers HOCHTIEF PPP Solutions unter anderem mit Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb des Bildungszentrums beauftragt.

Über die Tochtergesellschaft HOCHTIEF PPP Solutions (UK) betreut HOCHTIEF Concessions in England neun Schulprojekte. Dazu gehören insgesamt vier Schulen im britischen Landkreis Salford. Zwei der Projekte entstehen derzeit, die beiden anderen sind bereits eröffnet.

Mit dem Einstieg in den nordamerikanischen PPP-Markt gelang 2010 ein ganz besonderer Erfolg. Im April erhielt HOCHTIEF Concessions über die Tochtergesellschaft HOCHTIEF PPP Solutions North America den Zu-

schlag für das erste PPP-Schulprojekt in Kanada. Die Gesellschaft wird in der Provinz Alberta gemeinsam mit einem Partner zehn Schulen planen, finanzieren, bauen und betreiben.

Wenige Monate später konnte HOCHTIEF PPP Solutions North America einen weiteren Auftrag in Nordamerika verbuchen: Gemeinsam mit einem Partner wird unsere Tochtergesellschaft 18 Polizeieinrichtungen in der kanadischen Provinz Ontario realisieren und über 30 Jahre lang betreiben. Zu dem Auftrag mit einem Volumen von insgesamt 306 Mio. Euro gehören sieben Polizeistationen, acht forensische Labore sowie drei Kommandozentralen.

Neuaktivitäten

Im Bereich Neuaktivitäten entwickelt HOCHTIEF Concessions gemeinsam mit einem Partner zwei Geothermiekraftwerke in Süddeutschland. Das eigens für diesen Zweck gegründete Unternehmen Süddeutsche Geothermie-Projekte GmbH (SGG) hat an den Standorten Dürrnhaar und Kirchstockach die Tiefenbohrungen erfolgreich beendet. Diese sogenannten Dubletten sollen nun in einem nächsten Schritt zu Kraftwerken weiterentwickelt und voll betriebsfähig an Investoren veräußert werden. HOCHTIEF Concessions wird damit einen vergleichsweise höheren Gewinn erzielen können als mit dem alleinigen Verkauf der Dubletten.

Für das Geothermiekraftwerk Dürrnhaar wurde, erstmalig in Deutschland, bereits eine Projektfinanzierung abgeschlossen. Im Januar 2011 starteten die Bauarbeiten. Das Kraftwerk wird nach seiner Fertigstellung im Jahr 2012 über eine elektrische Leistung von etwa 5,5 Megawatt verfügen – genug Energie für zirka 10 000 Einfamilienhäuser. HOCHTIEF Energy Management ist als Generalunternehmer für Planung, Bau und Inbetriebnahme des Kraftwerks verantwortlich.

Zu den Kennzahlen des Unternehmensbereichs HOCHTIEF Concessions

Der **Auftragseingang** ist gegenüber dem Vorjahr infolge zweier neu gewonnener Schulprojekte auf 157,7 Mio. Euro gestiegen. Der **Auftragsbestand** in Höhe von 387,9 Mio. Euro reduzierte sich unter anderem durch den Verkauf von drei Schul- und zwei Rathausprojekten.

Leistung sowie **Bereichs-** und **Außenumsatz** blieben aufgrund des vergleichsweise geringen Umfangs im Bau befindlicher Projekte unter dem Vorjahreswert.

Unternehmensbereich HOCHTIEF Concessions

*Erläuterungen zu den Anpassungen finden Sie auf Seite 157.

(In Mio. EUR)	2010	2009 angepasst*
Auftragseingang	157,7	145,3
Leistung	112,1	189,9
Auftragsbestand	387,9	557,4
Bereichsumsatz	112,1	189,8
Außenumsatz	110,1	189,0
Betriebliches Ergebnis/EBITA	113,2	110,3
Ergebnis vor Steuern/EBT	84,3	75,1
Investitionen	1,8	49,0
RONA (in Prozent)	12,7	12,0
Nettovermögen (31.12.)	1.330,4	1.259,3
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	317	311

Trotz der 2009 berichteten hohen Rückstellungsaufösungen für den Flughafen Athen konnten das **betriebliche Ergebnis** 2010 auf 113,2 Mio. Euro und das **Ergebnis vor Steuern** auf 84,3 Mio. Euro weiter gesteigert werden.

Im Geschäftsfeld Flughäfen wurde die Ergebnisbelastung aus der rezessiven wirtschaftlichen Situation Griechenlands, die sich unter anderem in einer erhöhten Ausschüttungssteuer und einer zusätzlichen Sondersteuer am Flughafen Athen auswirkte, fast vollständig aufgefangen. Hier führte vor allem die gute operative Entwicklung der Beteiligungsflughäfen infolge des Passagierwachstums sowie operativer Optimierungen zu höheren Ergebnisbeiträgen. Insbesondere am Flughafen Sydney wurden signifikant Kosten reduziert. Gleichzeitig konnte das Geschäft ausgeweitet werden. Zudem profitierte HOCHTIEF Concessions von außerordentlichen Erträgen wie der Versicherungserstattung am Flughafen Düsseldorf im Zusammenhang mit dem Brandschaden 1996 sowie der Auflösung einer Rückstellung für Sicherheitsentgelte am Flughafen Hamburg.

Negativ wirkte sich die wirtschaftliche Situation in Griechenland auf das Geschäftsfeld Straßen aus und belastete dort das Ergebnis bei den Mautautobahnen Maliakos–Kleidi und Elefsina–Patras–Tsakona. Dies wurde durch operative Verbesserungen in anderen Projekten der Geschäftsfelder Straßen und Soziale Infrastruktur sowie durch weitere positive Einzeleffekte überkompensiert. So konnte HOCHTIEF Concessions zwei Projekte in Nordamerika gewinnen und mit dem erfolgreichen Financial Close der beiden Public-Private-Partnership-Projekte Alberta Schools und Ontario Provincial Police in Kanada entsprechende Erfolgsprämien erzielen. Das Geschäftsfeld Soziale Infrastruktur lieferte bereits aus operativen Beteiligungsergebnissen überplanmäßige Erträge und profitierte darüber hinaus von dem Verkauf der fünf kleineren Projekte ohne Eigenkapitalbeteiligung.

Die **Investitionen** liegen deutlich unter Vorjahr und betreffen überwiegend eine kleinere Kapitaleinlage in die Raststätten-Betriebsgesellschaft beim Straßenprojekt Nordautobahn A5 in Österreich, die als Unterkonzession im Berichtsjahr erfolgreich zum Financial Close geführt wurde. Im Gegensatz zum Vorjahr wurden 2010 im Geschäftsfeld Flughäfen keine Investitionen getätigt.

Ausblick

Der Unternehmensbereich HOCHTIEF Concessions geht für 2011 von einem sich weiter verbessernden Geschäftsumfeld aus. Er wird seine bestehenden Kompetenzen beständig weiterentwickeln und sein Leistungsspektrum in wachstumsstarken Produktmarktsegmenten ausbauen. 2010 wurde mit der Erschließung des stark aufstrebenden Konzessionsmarkts in Indien begonnen, wo HOCHTIEF Concessions zurzeit mit vier Projekten präqualifiziert ist und zwei Kooperationen einging. Die weiteren Belastungen im angespannten wirtschaftlichen Umfeld Griechenlands sollen durch Effizienzsteigerung und Wachstum im Gesamtportfolio aufgefangen werden.

Im Geschäftsfeld Flughäfen erwartet der Unternehmensbereich steigende Passagierzahlen sowie weitere operative Optimierungen, die sich positiv auf die Ergebnisbeiträge auswirken. Zudem wird beobachtet, dass sich der Markt für Neuprojekte wieder belebt.

Im Geschäftsfeld Straßen geht HOCHTIEF Concessions gleichermaßen von steigenden Nutzerzahlen im Jahresverlauf aus. Insbesondere auf den chilenischen Mautstraßen entwickelt sich der Verkehr ausgesprochen dynamisch. Zudem strebt der Unternehmensbereich den ersten Financial Close in Nordamerika beim Projekt Presidio Parkway in San Francisco an und rechnet in Deutschland mit dem Financial Close für ein Teilstück der A8 Ulm–Augsburg.

Das Geschäftsfeld Soziale Infrastruktur zeigt eine weiterhin kontinuierliche Projektentwicklung. Sowohl in Deutschland als auch im Vereinigten Königreich und in Nordamerika nimmt HOCHTIEF Concessions derzeit – in aussichtsreicher Position beziehungsweise als bevorzugter Bieter – an mehreren Ausschreibungsverfahren teil.

Insgesamt rechnet HOCHTIEF Concessions für das Geschäftsjahr 2011 mit einem Ergebnis vor Steuern in etwa der Größenordnung des Vorjahres.

Unternehmensbereich HOCHTIEF Europe

- **Ergebnis gesteigert**
- **Neue Strategie trägt Früchte**
- **Erfolgreich im Offshore-Geschäft**
- **Internationales Geschäft weiter ausgebaut**

Im Unternehmensbereich Europe bündeln wir unter der Führung von HOCHTIEF Construction* die Leistungen des HOCHTIEF-Konzerns in den Bereichen Bauen und baunahe Dienstleistungen in Europa. Wir konzentrieren uns vor allem auf den Hoch-, Tief- und Ingenieurbau in den wachstumsstärkeren west- und osteuropäischen Ländern. Als internationaler Generalunternehmer und Baudienstleister wird die Gesellschaft auch außerhalb des europäischen Raums tätig – zum Beispiel in der Golfregion. Darüber hinaus haben wir in Deutschland unsere starke Position im Bereich hochwertige Wohnimmobilien weiter ausgebaut.

Ergebnis weiter erhöht

Im Geschäftsjahr 2010 hat sich bei HOCHTIEF Construction der im Vorjahr begonnene Aufwärtstrend fortgesetzt und verstärkt. Neue Projekte leisten spürbare Ergebnisbeiträge. Internationale Großprojekte und der europäische Tief- und Ingenieurbau lieferten positive Ergebnisse mit attraktiven Renditen. Die Umsatzrendite übertraf damit das Geschäftsjahr 2009. Der Anstieg begründet sich vor allem mit unserem klaren Fokus auf Margen statt Volumen. Für die kommenden Jahre erwarten wir weitere Ergebnissteigerungen.

Eingeschlagene Strategie bringt nachhaltigen Erfolg

Im Jahr 2010 haben wir mit fünf Fokusthemen die Positionierung des Unternehmens vorangetrieben. Wir haben Strategien entwickelt, mit denen wir fairere Preise für die von uns gelieferte überdurchschnittliche Qualität erzielen sowie mehr Effizienz und höhere Umsätze in ertragsstarken Märkten und in risikooptimierten Geschäftsfeldern umsetzen. Damit haben wir uns weiter vom Wettbewerb differenziert und eine profitablere Marktposition erreicht. HOCHTIEF Construction ist damit seinen Weg zu einem ertragsstarken internationalen Baudienstleister konsequent weitergegangen.

Zudem wurde die Restrukturierung im Unternehmen weiter fortgesetzt, um damit den schwierigen Bedingungen im deutschen Hochbaumarkt entgegenzuwirken.

Internationales Geschäft weiter ausgebaut

Die Nachfrage von Kunden außerhalb Deutschlands entwickelte sich im Berichtsjahr erneut erfreulich. So akquirierten wir zum Beispiel zahlreiche Aufträge in Polen. Dort errichtet die Tochtergesellschaft von HOCHTIEF Construction mehrere neue Universitätsgebäude.

Mehrwert durch effiziente Kooperation mit anderen HOCHTIEF-Gesellschaften

Der Unternehmensbereich Europe profitierte im Berichtsjahr erneut von der steigenden Nachfrage nach ganzheitlichen Lösungen. Vor diesem Hintergrund spielt die enge Kooperation der HOCHTIEF-Gesellschaften eine immer wichtigere Rolle. Ein überzeugendes Beispiel: Beim Bau mehrerer Abschnitte der österreichischen Nordautobahn hat HOCHTIEF Construction die Erd- und Straßenbauarbeiten ausgeführt. Die Schwestergesellschaft HOCHTIEF Concessions wird die Strecke bis 2039 betreiben. Darüber hinaus steht HOCHTIEF Construction den Schwestergesellschaften als kompetenter Berater und Dienstleister zur Seite.

In wichtigen Wachstumsmärkten präsent

Als wachstumsorientiertes Unternehmen ist HOCHTIEF Construction bestrebt, kontinuierlich neue Geschäftsfelder zu erschließen und auszubauen – mit dem Ziel, zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale für das Unternehmen zu heben. Dazu gehörte im Geschäftsjahr 2010 vor allem der Bereich Offshore-Windkraftwerke. Allein im dritten Quartal 2010 erhielten wir zwei Großaufträge: für den Bau der Windkraftanlage Global Tech I und für den Bau des Windparks EnBW Baltic 2. Für diese und weitere Aufträge entwickelt HOCHTIEF in einem Joint Venture mit der Bremer Reederei Beluga ein spezielles Hubschiff, um die Fundamente auf dem Meeresgrund zu verankern und anschließend die Windenergieanlagen zu montieren. Außerdem entsteht in enger Zusammenarbeit mit HOCHTIEF Facility Management ein weiteres Spezialschiff, mit dem wir das Geschäftsfeld Wartung und Instandhaltung von Windkraftanlagen erschließen wollen.

*Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.hochtief-solutions.de.

Unsere führende Position im wachstumsstarken Marktsegment Nachhaltiges Bauen konnten wir ebenfalls weiter festigen.

Projektbeispiele

Großprojekte

Beim Bau des Gotthard-Tunnels stellten wir als Mitglied einer Arbeitsgemeinschaft einen Rekord auf. Mit dem Hauptdurchschlag entstand am 15. Oktober 2010 der längste Eisenbahntunnel der Welt. Die ersten Züge können die mehr als 150 Kilometer lange Strecke durch die Schweizer Alpen voraussichtlich 2017 befahren.

Büro- und Geschäftshäuser

Im April 2010 fiel der Startschuss für den Bau des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen in Duisburg. HOCHTIEF Construction erweitert dazu ein denkmalgeschütztes Speichergebäude und errichtet einen Neubaukomplex. Ende 2012 wird das, nach Regalmetern gemessen, größte Archivgebäude Deutschlands eröffnet.

In Köln revitalisiert HOCHTIEF Construction den von der Schwestergesellschaft HOCHTIEF Projektentwicklung konzipierten neuen Bürostandort maxCologne. Die insgesamt 45 000 Quadratmeter Mietfläche in der ehemaligen Lufthansa-Hauptverwaltung erhalten Neubaustandard und werden nachhaltig sowie energieeffizient realisiert. Dazu gehört zum Beispiel die Nutzung von Grundwasser als regenerativer Energiequelle zur Temperierung der Büros. Das Projekt hat bereits das DGNB-Vorzertifikat in Gold erhalten.

Ressourcenschonende Bauweise, energiesparender Betrieb und dauerhafte Wirtschaftlichkeit prägen den Neubau des HOCHTIEF-Hauses Hamburg. Die neue Regionalzentrale, in die 2012 sämtliche HOCHTIEF-Einheiten des Standorts einziehen werden, bietet 17 600 Quadratmeter Platz für Büros und Betriebsrestaurant sowie 4 300 Quadratmeter Einzelhandelsfläche. Die DGNB zeichnete das Gebäude bereits mit dem Vorzertifikat in Silber aus.

Hochschulen

In Polen und Tschechien wird HOCHTIEF Construction drei neue Universitätsgebäude bauen. So entsteht an der Jagiellonian University in Krakau eine neue Fakultät für Physik, Astronomie und Informatik. In Breslau errichtet HOCHTIEF Polska ein neues Fakultätsgebäude für die Akademie der Künste. Die Universität im tschechischen Ostrava erhält eine neue Fakultät für Elektrotechnik und Informatik.

Public-Private-Partnership

Im Auftrag von HOCHTIEF PPP Solutions übernimmt HOCHTIEF Construction den Auftrag, zwei Schulen der Stadt Offenbach zu bauen beziehungsweise zu sanieren. Die Arbeiten werden bis Juli 2013 dauern. Das Auftragsvolumen für HOCHTIEF Construction liegt bei zirka 47 Mio. Euro.

Bauträgerprojekte

Die Bauträgersparte von HOCHTIEF Construction, **formart**, realisiert im Hamburger Stadtteil Wilhelmsburg eine neue Eigentumswohnanlage. Zu dem Projekt gehören 34 hochwertige Wohnungen, aufgeteilt auf vier dreistöckige Mehrfamilienhäuser und einen Wohnturm. Die sogenannten WaterHouses erfüllen den Passivhausstandard und liegen mitten in einer zirka 4 000 Quadratmeter großen Wasserfläche. Jede Wohnung in den Häusern erhält eine eigene Wasserterrasse. Der Wohnturm wird barrierefrei gestaltet.

Infrastrukturprojekte

Gemeinsam mit einem Partner erhielt HOCHTIEF Construction den Zuschlag für den Bau des Wasserkraftwerks Cheves in den peruanischen Anden. Das Projekt mit einem Auftragsvolumen von zirka 122 Mio. Euro umfasst neben dem unterirdischen Kraftwerk den Bau von 17 Kilometern Tunnel, zwei Wehren sowie eines Damms. Ab Ende 2013 soll die 168-Megawatt-Anlage den Spitzenstrombedarf in Lima, der Metropole Perus, abdecken. Mit dem Wasserkraftwerk realisiert HOCHTIEF Construction das zweite Projekt dieser Art auf dem südamerikanischen Markt.

Ein Joint Venture aus HOCHTIEF Construction und HOCHTIEF CZ erweitert die Prager U-Bahn um 1,5 Kilometer. Die Bauarbeiten für das Projekt mit einem Auftragswert für HOCHTIEF von zirka 187 Mio. Euro sollen 2014 abgeschlossen sein.

Im Auftrag der Hamburg Port Authority beteiligt sich HOCHTIEF Construction am Bau der längsten Klappbrücke Europas. Das 104 Meter lange Bauwerk verbindet künftig den Hamburger Hafen mit den südlichen Stadtteilen.

Energie

Im Berichtsjahr erhielten wir weitere Aufträge zum Bau von Offshore-Windparks, darunter die Anlagen Global Tech I in der Nordsee und EnBW Baltic 2 in der Ostsee.*

*Weitere Informationen finden Sie auf Seite 57.

Zu den Kennzahlen des Unternehmensbereichs HOCHTIEF Europe

Im Unternehmensbereich HOCHTIEF Europe lag der **Auftragseingang** im Berichtsjahr um 537,2 Mio. Euro (-18,5 Prozent) unter dem Wert des Vorjahres. Aufgrund des 2009 erhaltenen Großauftrags für den Bau des 8,5 Kilometer langen Einkaufsboulevards „Barwa Commercial Avenue“ im Emirat Katar mit einem Auftragswert von 1,3 Mrd. Euro ist der Rückgang somit im Wesentlichen dem internationalen Geschäft zuzuordnen. Dieses lag insgesamt mit 947,3 Mio. Euro um zirka 1,1 Mrd. Euro (-53,7 Prozent) unter dem Vorjahr. Die Konzentration auf ertragsstarke Märkte hat im Energiesektor zu Großaufträgen für den Bau von Offshore-Windkraftanlagen geführt. Sie haben wesentlich dazu beigetragen, die Auftragseingänge in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um 559,8 Mio. Euro (+64,8 Prozent) auf 1,4 Mrd. Euro ansteigen zu lassen. Insgesamt entwickelte sich der Auftragseingang nicht zufriedenstellend, da sowohl nationale wie auch internationale Großprojekte nicht zur Ausführung kamen.

Die **Leistung** lag daher im Berichtsjahr mit 2,6 Mrd. Euro um 140 Mio. Euro oder 5,1 Prozent unter dem Vorjahreswert. Dabei konnte der Rückgang im Inland um 230,2 Mio. Euro (-20,1 Prozent) auf 914,9 Mio. Euro durch den Anstieg im Ausland um 90,2 Mio. Euro oder +5,7 Prozent nicht kompensiert werden.

Der **Auftragsbestand** liegt mit 3,51 Mrd. Euro leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Reichweite des Auftragsbestands liegt rechnerisch bei gut 16 Monaten und damit insgesamt auf einem relativ hohen Niveau, ist jedoch in den einzelnen Einheiten von HOCHTIEF Europe differenziert zu betrachten.

Die **Bereichs- und Außenumsätze** nahmen um 3,5 Prozent beziehungsweise 6,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu. Unsere Gesellschaft in Katar hatte daran einen wesentlichen Anteil.

Die in den Vorjahren eingeleiteten strategischen und operativen Maßnahmen, die Neuausrichtung des deutschen Hochbaugeschäfts und die fortschreitende Internationalisierung haben bereits zu weiter verbesserten Projektmargen geführt. Infolgedessen konnten das **betriebliche Ergebnis** und das **Ergebnis vor Steuern** nach den schon guten Vorjahresergebnissen im Berichtsjahr 2010 mit 39,6 Mio. Euro (+48,3 Prozent) beziehungsweise 36,8 Mio. Euro (+21,1 Prozent) noch einmal deutlich gesteigert werden.

Unternehmensbereich HOCHTIEF Europe

(In Mio. EUR)	2010	2009
Auftragseingang	2.371,5	2.908,7
Leistung	2.602,1	2.742,1
Auftragsbestand	3.506,2	3.608,1
Bereichsumsatz	2.437,9	2.354,8
Außenumsatz	2.377,4	2.225,3
Betriebliches Ergebnis/EBITA	39,6	26,7
Ergebnis vor Steuern/EBT	36,8	30,4
Investitionen	56,2	77,9
RONA (in Prozent)	12,2	8,9
Nettovermögen (31.12.)	540,5	546,9
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	9202	9946

Der Rückgang der **Investitionen** resultiert im Wesentlichen aus den im Vorjahr in Katar und Chile getätigten projektbezogenen Investitionen in Sachanlagen, die im Berichtsjahr nicht mehr in der Höhe angefallen sind.

Die durchschnittliche **Mitarbeiteranzahl** nahm um 7,5 Prozent ab. Gründe hierfür waren hauptsächlich die Neuausrichtung unseres deutschen Hochbaugeschäfts und unsere Geschäftsentwicklung im tschechischen Hochbaumarkt.

Ausblick

Zum 1. Januar 2011 hat HOCHTIEF seine Konzernstruktur verschlankt: Die neue Division HOCHTIEF Europe mit der Führungsgesellschaft HOCHTIEF Solutions AG bündelt die Gesellschaften der ehemaligen Unternehmensbereiche HOCHTIEF Europe, HOCHTIEF Real Estate und HOCHTIEF Services. Nach dem Leitsatz „One roof – all solutions“ werden bezüglich Planen, Bauen und Betreiben zukünftig größere Synergien als bisher und damit auch deutliche Kosteneinsparungen erzielt. Für das Kerngeschäft Bau rechnen wir mit einer Markterholung im Jahr 2011. Wir erwarten ein über dem Vorjahr liegendes Ergebnis vor Steuern.



Mit Kooperation Mehrwert schaffen:

Facility-Management-Konzept für Bankimmobilien

HOCHTIEF Facility Management entwickelte für die Immobilien eines deutschen Bankunternehmens ein anspruchsvolles Konzept. Erstmals wurden dabei internationale Nachhaltigkeitsstandards aus der Baubranche auf den Ge-

bäudebetrieb übertragen. Durch den Einsatz dieses neuen Modells kann die Büroimmobilie des Kunden mit LEED- und DGNB-Gütesiegel zertifiziert werden. Das Modell lässt sich auf weitere Liegenschaften des Kunden übertragen. Damit leistet auch das Facility-Management einen entscheidenden Beitrag zu nachhaltigen Immobilien.

Das Konzept wurde von HOCHTIEF Facility Management gemeinsam mit HOCHTIEF Construction, HOCHTIEF Consult Real Estate und HOCHTIEF Energy Management erarbeitet. Der Kunde profitiert von dem gebündelten Know-how der einzelnen HOCHTIEF-Einheiten, das hier einmal mehr zu einer individuellen, innovativen Lösung geführt hat.

Im Bild: Daniel Keppel, Martin Cappel und Nikolaus von Matuschka (v.l.)

Unternehmensbereich HOCHTIEF Real Estate

- **HOCHTIEF Projektentwicklung und aurelis behaupten starke Position im Markt**
- **Interesse an nachhaltigen, hochwertigen Projekten nimmt zu**
- **Kundenzufriedenheit sorgt für zusätzliche Aufträge bei HOCHTIEF Property Management**

Im Unternehmensbereich HOCHTIEF Real Estate werden die Aktivitäten der Gesellschaften HOCHTIEF Projektentwicklung, HOCHTIEF Property Management und aurelis Real Estate gebündelt. Diese Leistungen sind auf den Lebenszyklus von Immobilien ausgerichtet: Die Gesellschaften entwickeln, realisieren, vermarkten und betreuen Immobilien und erzielen damit schon innerhalb des Unternehmensbereichs Synergieeffekte. Damit entsteht Mehrwert für unsere Kunden und HOCHTIEF.

Das Marktumfeld im Immobilienbereich gestaltete sich im Berichtsjahr weiterhin schwierig. Die Finanzierungs-bereitschaft der Banken nahm bei hochwertigen, nachhaltigen Projekten in exponierten Lagen zu. Davon konnten unsere Gesellschaften jedoch nicht im vollen Maße profitieren. HOCHTIEF Projektentwicklung und aurelis veräußerten im Jahr 2010 Immobilien, Projekte und Grundstücke im Wert von insgesamt 608,9 Mio. Euro. Dazu gehörten zum Beispiel zwei Büroimmobilien in Hamburg sowie weitere in Berlin und Münster, ein Pflegeheim in Dortmund und Wohneinheiten in Düsseldorf, Heidelberg, Hamburg, Berlin und Stuttgart.

HOCHTIEF Projektentwicklung*

HOCHTIEF Projektentwicklung gehörte im Berichtsjahr erneut zu den führenden Entwicklern hochwertiger Immobilien. Für zehn neue Projekte fiel 2010 der Startschuss. In Deutschland konzentriert sich unsere Gesellschaft weiterhin auf Bürokomplexe in zentrumsnahen Toplagen. Dabei trägt HOCHTIEF Projektentwicklung durch eine erneut verschärfte selektive Auftragsvereinbarung der aktuell zurückhaltenden Büromietnachfrage Rechnung. Mit einem erhöhten Wohnanteil bei den Entwicklungsprojekten reagiert das Unternehmen nicht nur auf das zunehmende Interesse von institutionellen

Investoren an Immobilien als nachhaltiger Kapitalanlage, sondern auch auf die Nachfrage von Privatpersonen, die Wohnungen an exzellenten Standorten suchen. Dabei gewinnt die Nachhaltigkeit im Immobilienbereich zunehmend an Bedeutung. Dies zeigt sich auch an der gestiegenen Anzahl zertifizierter Gebäude. Außerdem sieht HOCHTIEF Projektentwicklung im Sinne einer städtebaulichen Verantwortung in der Entwicklung von Quartieren interessante Möglichkeiten, um urbane Qualität zu schaffen und damit den Erfolg in diesem Geschäftsfeld zu stärken. Darüber hinaus entwickeln wir weiterhin sehr erfolgreich Pflegeimmobilien. International konzentriert sich die Gesellschaft auf ausgewählte Standorte in Osteuropa – zum Beispiel in Polen und Tschechien. Dazu gehört unter anderem der Bürokomplex Office Island in der tschechischen Hauptstadt Prag. Das Immobilienprojekt mit einer Nutzfläche von insgesamt 70 000 Quadratmetern erhielt das LEED-Vorzertifikat in Silber.

Projektbeispiele

Produktmarktsegment Büroimmobilien

In Essen realisiert unsere Gesellschaft bis Ende 2011 die neue Unternehmenszentrale des internationalen IT-Dienstleisters Atos Origin mit einer Bruttogrundfläche von zirka 8 400 Quadratmetern. Am neuen Standort werden etwa 900 Beschäftigte arbeiten. Die Immobilie wird nach dem Silberstandard der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) entwickelt. So werden beispielsweise die Räume energiesparend gekühlt und beheizt.

Bis November 2011 wird HOCHTIEF Projektentwicklung das Stuttgarter Bürogebäude CasaNova vollständig revitalisieren, erweitern und auf Neubaustandard bringen. Schon vor dem Baustart waren 34 Prozent der 8 450 Quadratmeter Büro- und 2 750 Quadratmeter Lagerflächen im ehemaligen Unternehmenssitz des Reader's Digest Verlag Das Beste langfristig vorvermietet. Im Erdgeschoss sind zusätzliche Einzelhandels- und Gastronomieflächen vorgesehen.

*Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.hochtief-solutions.de.

Im Geschäftsjahr 2010 begann auch die Revitalisierung des maxCologne am Kölner Kennedyufer. Bereits vor Baubeginn hatte HOCHTIEF Projektentwicklung das Gebäude der ehemaligen Lufthansa-Hauptverwaltung an Warburg-Henderson verkauft. Die Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien erwarb das Gebäude für einen Spezialfonds, dessen einziger Investor die Rheinischen Versorgungskassen sind. Die Konzerngesellschaften HOCHTIEF Construction und Streif Baulogistik führen die Bauarbeiten aus und sorgen für die erforderliche Logistik. Nach der Sanierung soll die Immobilie modernsten Neubaustandard erfüllen. Ein Beispiel: Die zirka 46 000 Quadratmeter große Mietfläche wird weitestgehend mit erneuerbaren Energien beheizt und gekühlt. Aufgrund der vorgesehenen Maßnahmen hat das maxCologne bereits das Vorzertifikat in Gold der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) erhalten.

Im Quartier 21 in Hamburg-Barmbek begannen die Arbeiten am „HOCHTIEF-Haus“. In diesem neuen Gebäude werden künftig alle HOCHTIEF-Gesellschaften der Hansestadt gemäß unserem One-Roof-Konzept* angesiedelt. Dabei bieten diese Gesellschaften alle Leistungen zum Planen, Bauen und Betreiben an. Das Projekt erhielt bereits das Vorzertifikat in Silber der DGNB. Auf einer Fläche von 17 600 Quadratmetern werden Büros, Konferenzzonen und ein Betriebsrestaurant realisiert. Zudem sind 4 300 Quadratmeter für Einzelhandelsbetriebe vorgesehen. Die Immobilie ist schon jetzt zum größten Teil vermietet. Weitere „HOCHTIEF-Häuser“ sind für Berlin, München und Warschau geplant.

Ebenfalls in Hamburg fiel im Mai 2010 der Startschuss für den Bau des Büro- und Geschäftshauses Metropolis. Der Komplex mit einer Bruttogrundfläche von insgesamt knapp 25 800 Quadratmetern wird von einem Konsortium realisiert, an dem unsere Gesellschaft beteiligt ist. Auf dem Grundstück an der Dammtorstraße entsteht in Premiumlage ein Gebäude mit sieben Regel- und zwei Staffelgeschossen. Die ersten drei Stockwerke sind bereits langfristig vermietet. Außerdem wird das original Metropoliskino mit seinem historischen Kinosaal wieder eingebaut. Im Erdgeschoss sind Einzelhandels- und Gastronomieflächen vorgesehen.

Zum 1. Januar 2010 übernahm der Eigentümer Deutsche Fonds Holding den Bürokomplex Auge auf dem Gelände des Technologiezentrums Rhein-Main in Darmstadt. Mieter des siebengeschossigen Gebäudes mit einer besonders außergewöhnlichen Architektur und einer Bruttogrundfläche von 17 000 Quadratmetern ist T-Systems, Tochter der Deutschen Telekom.

Produktmarktsegment Retailimmobilien

4 000 Quadratmeter Mietfläche umfasst der zweite Bauabschnitt des Fachmarkt- und Dienstleistungszentrums InLine im hessischen Friedberg. Richtfest war im Juli, Fertigstellung im Oktober des Berichtsjahres. Drei Viertel der Fläche hatte die Gesellschaft bereits vor dem Baustart vermietet. Das Projekt wurde bereits im Berichtsjahr veräußert.

An der Kölner Schildergasse, Europas belebteste Einkaufsmeile, realisiert HOCHTIEF Projektentwicklung seit Mai 2010 ein Büro- und Geschäftshaus mit einer Bruttogrundfläche von 3 740 Quadratmetern. 39 Prozent der Einzelhandelsflächen konnten wir bereits vor Baustart an einen der größten französischen Modefranchisisten vermieten. Die Fertigstellung ist für Sommer 2011 vorgesehen.

Produktmarktsegment Quartiersentwicklung

Im neuen Düsseldorfer Stadtviertel le flair setzt unsere Gesellschaft gemeinsam mit einem Partner ein generationenübergreifendes Wohnkonzept für junge Familien sowie ältere und alleinstehende Menschen um. Bis zum Jahr 2015 sollen in acht Bauabschnitten mehr als 800 Wohneinheiten entstehen. Ende des Berichtsjahres waren in den ersten beiden Bauabschnitten 187 von 215 Wohneinheiten verkauft. Außerdem sind 20 der 47 Wohneinheiten des dritten Bauabschnitts bereits veräußert.

Bis Ende 2013 entsteht auf einem 13,8 Hektar großen Areal in Hamburg-Barmbek mit dem Quartier 21 eines der ehrgeizigsten und innovativsten Stadtteilprojekte der Hansestadt. Zum Ende des Berichtsjahres hatte HOCHTIEF Projektentwicklung gemeinsam mit einem Partner 97 Prozent der gesamten Fläche vermarktet.

*Siehe Glossar Seite 214.

Produktmarktsegment Wohnimmobilien

Im Heidelberger Stadtteil Bergheim entstanden die Gutenberg Höfe – ein Wohnkarree mit 13 Häusern. 172 der insgesamt 173 hochwertigen Wohneinheiten waren vor der Fertigstellung im Dezember 2010 verkauft.

Ähnlich positiv verläuft die Vermarktung der 58 Luxus-eigentumswohnungen im Marco Polo Tower in der Hamburger Hafencity. 15 dieser Wohnungen wurden allein im Jahr 2010 verkauft – insgesamt sind 81 Prozent der Wohnfläche vergeben. Das Besondere an dem Projekt – neben seiner nachhaltigen Bauweise: Die Eigentümer übernehmen die Wohnungen als veredelten Rohbau und können sie mit ihren Architekten individuell gestalten und ausbauen.

Am 9. Juli 2010 feierte HOCHTIEF Projektentwicklung Richtfest für das Berliner Wohnprojekt Fontanepromenade. An diesem Tag waren bereits 75 Prozent der 3700 Quadratmeter großen Wohnfläche veräußert, zum Ende des Berichtsjahres 93 Prozent. Die insgesamt 31 Komfortwohnungen haben Niedrigenergiestandard und werden von der Schwestergesellschaft HOCHTIEF Construction als Generalunternehmer gebaut.

Produktmarktsegment Pflegeimmobilien

Mit diesem Produktmarktsegment, das sich auf das Hausgemeinschaftskonzept konzentriert, erschließt HOCHTIEF Projektentwicklung seit drei Jahren ein wachstumsstarkes neues Feld. In enger Kooperation mit dem Betreiber BeneVit realisierten wir inzwischen sechs Pflegeheime. 2010 fiel der Startschuss für ein Pflegeheim in Fulda und ein weiteres in Lahnau. Zwei weitere Projekte sind kurz vor dem Baustart. Die Häuser in Albstadt-Onstmettingen und Klettgau haben wir im Berichtsjahr fertiggestellt. Der Lebensversicherer Swiss Life übernahm bislang sieben der Projekte als Investor.

Je nach Standort und örtlichem Bedarf realisiert HOCHTIEF Projektentwicklung auch Heime mit anderen Pflegekonzepten. Eine dieser Immobilien wurde mit dem Betreiber Senator an die LB Immo Invest/ HSH verkauft und eine Grundstücksentwicklung direkt an den Betreiber Senator veräußert.

aurelis Real Estate*

HOCHTIEF Projektentwicklung ist seit Dezember 2007 zu 50 Prozent an aurelis Real Estate beteiligt. Die Gesellschaft besitzt deutschlandweit zirka 19 Mio. Quadratmeter innenstadtnaher Flächen. Ein Teil der Areale wird gemeinsam mit den Kommunen entwickelt, bis das sogenannte Planungsrecht besteht und die Flächen baureif sind. Zusätzlich vermietet das Unternehmen Flächen für die gewerbliche Nutzung. Bei der Entwicklung neuer Standorte orientiert sich aurelis konsequent an ökonomischen und ökologischen Aspekten. Außerdem wird das vorhandene Umfeld in die Planungen integriert.

Verkaufserlöse weiter gesteigert

Im Geschäftsjahr 2010 veräußerte aurelis Grundstücke mit einem Gesamtwert von 299,9 Mio. Euro und übertraf damit das gute Ergebnis des Vorjahres um etwa 30 Prozent.

Im Berichtsjahr verkaufte das Unternehmen bei knapp 280 Transaktionen insgesamt 2,5 Mio. Quadratmeter Fläche. So erwarb eine Berliner Grundstücksgesellschaft eine zirka 300 000 Quadratmeter große Teilfläche des ehemaligen Duisburger Güterbahnhofs. Dort sollen Büroflächen und ein Möbelhandel entstehen. Im Hamburger Stadtteil Groß Borstel veräußerte das Unternehmen eine etwa 84 000 Quadratmeter große gewerblich genutzte Fläche. In Offenburg gingen 57 000 Quadratmeter des ehemaligen Güterbahnhofs an einen langjährigen Mieter.

Auch im Geschäftsjahr 2010 erwarb HOCHTIEF Projektentwicklung Grundstücke von der Beteiligungsgesellschaft aurelis. Dazu zählt ein Areal im Münchner Stadtquartier Am Hirschgarten. Die Bruttogrundfläche von zirka 30 000 Quadratmetern wird für Büros, Dienstleistung, Gastronomie und Nahversorgung genutzt. Im Frankfurter Europaviertel entstehen auf 4 700 Quadratmetern Wohnimmobilien mit entsprechender Nahversorgung. Insgesamt verlief die Entwicklung des Frankfurter Europaviertels West erfolgreich. Hier veräußerte aurelis unter anderem auch das Quartier Helenenhöfe mit einer Fläche von zirka 26 000 Quadratmetern für etwa 490 Wohneinheiten.

*Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.aurelis-real-estate.com.

Vermarktung weiterer Flächen gestartet

Zusätzlich stellte aurelis im Geschäftsjahr 2010 die Weichen, um weitere Transaktionen vorzubereiten. Drei Beispiele: Die Gesellschaft startete eine Vermarktungsoffensive für das ehemalige Güterbahnhofsgelände in Hamburg. Insgesamt stehen dort nahezu 90 000 Quadratmeter für Büros, Wohnen und Gewerbe zum Verkauf. Bei einer etwa 95 000 Quadratmeter großen Projektfläche am Nürnberger Nordbahnhof wurde der Bebauungsplan rechtskräftig und damit die entscheidende Voraussetzung für den Verkauf der Flächen geschaffen. Darüber hinaus stellt ein Kooperationsvertrag mit der Stadt Marburg den kurzfristigen Beginn des Bebauungsplanverfahrens für Wohnen und Gewerbe sicher.

Mieteinnahmen auf hohem Niveau

Im Geschäftsjahr 2010 erzielte aurelis – zusätzlich zum hohen Verkaufsvolumen – Mieteinnahmen in Höhe von insgesamt 90,2 Mio. Euro. Es gelang, neue Mietverträge und Vertragsverlängerungen mit einem Jahresvolumen in Höhe von 20,7 Mio. Euro abzuschließen.

Diese erfolgreiche Entwicklung ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass aurelis seine Bestandsprojekte systematisch analysiert und nachhaltig modernisiert. Zudem werden die Immobilien durch weitere Neubaumaßnahmen optimiert. Eine Vorvermietungsquote von mindestens 60 Prozent ist Voraussetzung für solche Aktivitäten. Die Qualität des Bestandsportfolios wird damit kontinuierlich erhöht. Zu den Erfolgen im Geschäftsjahr 2010 gehört unter anderem die Vermietung von knapp 13 000 Quadratmetern Hallenfläche in Braunschweig an die Alstom Transport Deutschland GmbH. Aurelis saniert die denkmalgeschützte Halle zurzeit komplett. Im zweiten Quartal 2011 wird der Mieter einziehen.

HOCHTIEF Property Management*

HOCHTIEF Property Management ist für Immobilieninvestoren als Vertreter der Eigentümerinteressen tätig und einer der führenden Anbieter der Branche in Deutschland. Die Gesellschaft trägt dazu bei, die Renditen von Immobilieninvestments nachhaltig zu erhöhen. Aufgrund der Vernetzung im Konzern kann die Gesellschaft für HOCHTIEF-Kunden maßgeschneiderte Angebote für alle Phasen des Lebenszyklus erstellen.

Im Berichtsjahr hat der Kunde Deka Immobilien der HOCHTIEF-Tochter zusätzliche Projekte anvertraut. Dazu zählen mit insgesamt 58 000 Quadratmetern das Daimler-Logistikzentrum in Bremen sowie das Hamburger Büro- und Geschäftshaus conSENSE7. Letzteres wurde von HOCHTIEF Projektentwicklung realisiert. Darüber hinaus hat HOCHTIEF Property Management von RREEF, der Immobilientochter der Deutschen Bank, weitere Aufträge erhalten. So übernimmt unsere Tochtergesellschaft unter anderem künftig treuhänderische Eigentümergebüden für vier Pflegeheime und Häuser für betreutes Wohnen in Gladbeck, Göttingen sowie in der Nähe von Hannover. Weitere Bestandskunden haben 2010 ihre Aufträge verlängert und teilweise deutlich erweitert. Dies ist ein Indiz für gesteigerte Kundenzufriedenheit.

Im Produktmarktsegment Wohnimmobilien erhielt HOCHTIEF Property Management von dem langjährigen Kunden Allianz eine Auftragsverlängerung: Ab sofort ist die Gesellschaft für die kommenden sieben Jahre neben dem Property-Management und der Vermietung auch für die Objektstrategie und das Budget der insgesamt 6 000 Mietwohnungen des Versicherers verantwortlich.

Mit dem Einzelhandelsspezialisten COMFORT gründete HOCHTIEF Property Management bereits im Jahr 2009 die CORUS Centermanagement GmbH, die ein qualifiziertes Management für Handelsimmobilien anbietet. Die neue Gesellschaft startete 2009 mit dem Center- und Property-Management beim Einkaufszentrum Sevens in Düsseldorf. Mit dem Louisen-Center in Bad Homburg konnte CORUS seine Aktivitäten 2010 auch auf das Rhein-Main-Gebiet ausdehnen.

Zu den Kennzahlen des Unternehmensbereichs HOCHTIEF Real Estate

Bei Auftragseingang und Leistung konnten die Vorjahreszahlen nicht wieder erreicht werden.

Ein deutlicher Rückgang war bei der Immobilienentwicklung zu verzeichnen. Dies ist auf die selektive Auftragserneuerung zurückzuführen, mit der HOCHTIEF Projektentwicklung auf die schwierige Marktsituation reagiert.

*Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.hochtief-solutions.de.

Bei HOCHTIEF Property Management wurde der **Auftragseingang** mehr als verdoppelt. Dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus Auftragserweiterungen und -verlängerungen von bereits bestehenden Kundenaufträgen.

Der **Auftragsbestand** erreichte das Vorjahresniveau und liegt lediglich um 2,7 Mio. unter dem Wert von 2009.

Das **betriebliche Ergebnis** stieg im Vergleich zum Vorjahr um acht Mio. Euro oder 15 Prozent auf 61,2 Mio. Euro. Dieses Ergebnis ist wesentlich durch die erfreuliche Ergebnisentwicklung der Beteiligung aurelis beeinflusst. Gegenüber dem Vorjahr führte ein steigendes Volumen von Projekten in der Realisierungsphase zu einer höheren Zinsbelastung und damit zu einem um zirka vier Mio. Euro schlechteren Finanzergebnis. Mit einem Zuwachs um 4,1 Mio. Euro liegt das **Ergebnis vor Steuern** aber dennoch weiterhin deutlich über Vorjahr.

Die **Investitionstätigkeit** lag 2010 bei vier Mio. Euro und verringerte sich aufgrund der niedrigen Eigenkapitalzahlungen in Joint Ventures um 14,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr.

Die durchschnittliche **Mitarbeiterzahl** sank gegenüber dem Vorjahr um 53 Mitarbeiter. Wesentlicher Grund ist eine Kapazitätsanpassung bei HOCHTIEF Property Management.

Ausblick

Der Unternehmensbereich HOCHTIEF Real Estate wird 2011 seine Geschäftstätigkeit erfolgreich fortsetzen.

In den Büromietmärkten rechnet HOCHTIEF Real Estate für das Jahr 2011 mit einer anhaltend positiven Marktentwicklung. An den Investmentmärkten wird ein leichter Anstieg der Immobilientransaktionen prognostiziert. Durch die hohe Anzahl an marktreifen Projekten und die Konzentration auf die Kern- und Wachstumsfelder erwartet der Unternehmensbereich eine positive Entwicklung für 2011.

Im laufenden Geschäftsjahr wird sich aurelis insbesondere darauf konzentrieren, Fortschritte bei der Baurechtsbeschaffung für Großprojekte zu erzielen, um den Wert der Assets* zu erhöhen. Die Qualität des Be-

Unternehmensbereich HOCHTIEF Real Estate

(In Mio. EUR)	2010	2009
Auftragseingang	413,1	598,5
Leistung	390,0	677,0
Auftragsbestand	639,3	642,0
Bereichsumsatz	217,1	660,8
Außenumsatz	198,5	644,9
Betriebliches Ergebnis/EBITA	61,2	53,2
Ergebnis vor Steuern/EBT	31,1	27,0
Investitionen	4,0	18,6
RONA (in Prozent)	6,6	5,8
Nettovermögen (31.12.)	1.073,3	902,0
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	981	1 034

standsportfolios soll durch die Akquisition langfristiger Mietverträge und Sanierungsmaßnahmen weiter aufgewertet werden.

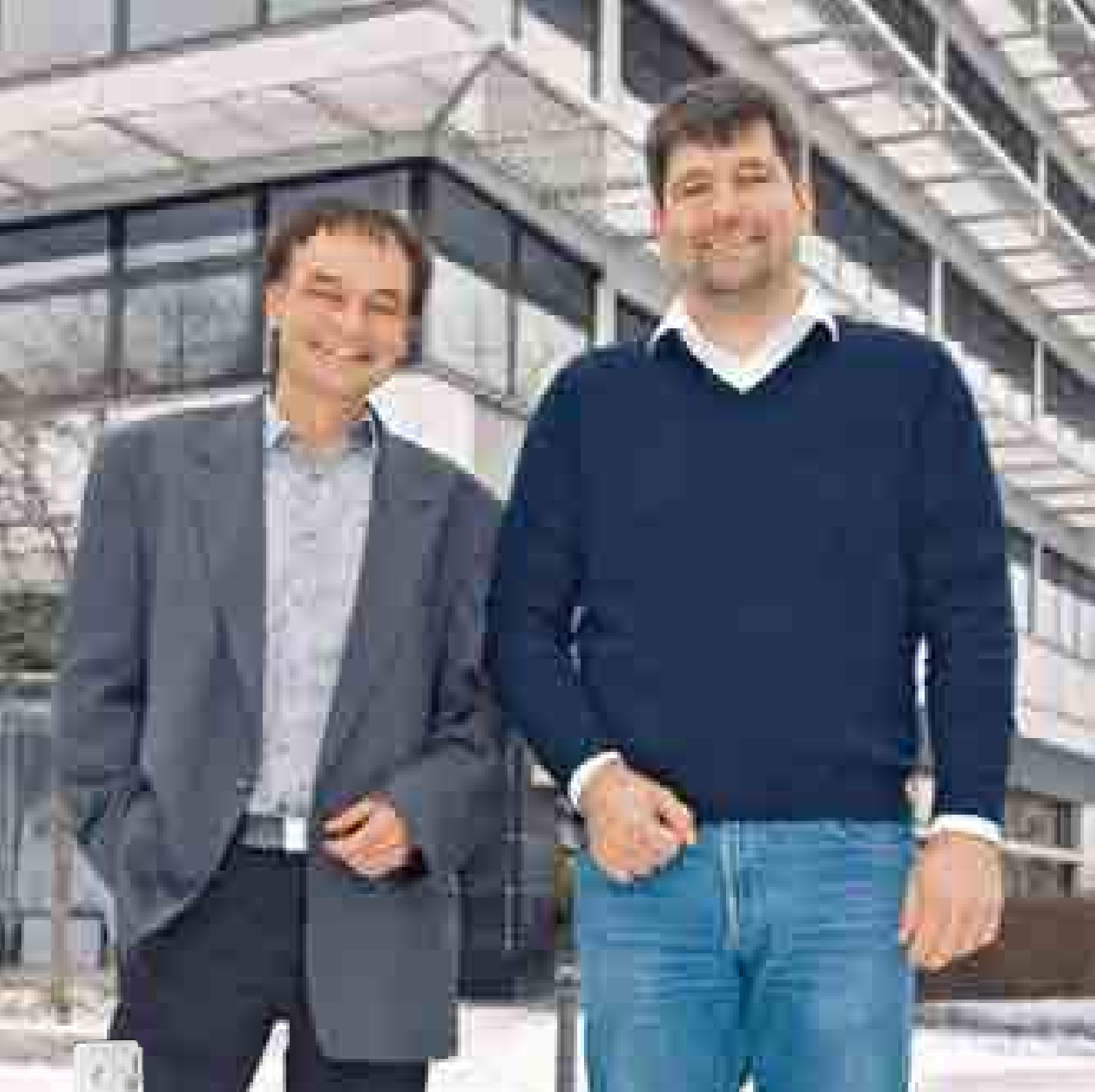
Aufgrund der positiven Entwicklung von aurelis in den zurückliegenden drei Jahren haben wir unsere strategischen und wirtschaftlichen Ziele bereits vorzeitig erreicht. Von dem entstandenen Unternehmenswert wollen wir profitieren und die Beteiligungsgesellschaft bereits 2012, und damit ein Jahr früher als geplant, veräußern.

Für HOCHTIEF Property Management erwartet der Unternehmensbereich eine verbesserte Ertragssituation gegenüber dem Vorjahr. Dazu werden zum einen organisatorische Maßnahmen umgesetzt und zum anderen wird sich die Gesellschaft bei der Akquisition von Aufträgen auf ertragsstarke Projekte konzentrieren.

Der Unternehmensbereich plant aufgrund der positiven Entwicklung im Berichtsjahr, auch 2011 ein gutes Ergebnis vor Steuern zu erzielen, das über dem Vorjahreswert liegen wird.

Die in dem Unternehmensbereich enthaltenen Gesellschaften HOCHTIEF Projektentwicklung mit allen ausländischen Beteiligungsgesellschaften, HOCHTIEF Property Management und aurelis Real Estate werden ihre Geschäftstätigkeit ab 2011 unter dem Dach der neu gegründeten HOCHTIEF Solutions AG erfolgreich weiterführen. Zusammen mit den Gesellschaften von HOCHTIEF Services und HOCHTIEF Europe bilden sie die neue Division HOCHTIEF Europe, in der die Leistungen noch besser vernetzt werden.

*Siehe Glossar Seite 213.



Mit Kooperation Mehrwert schaffen:

Schaltwerkhochhaus Berlin

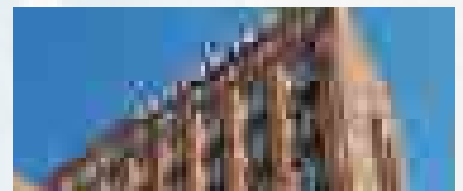
HOCHTIEF Facility Management erhielt von Siemens Real Estate den Auftrag, das Ausbildungszentrum der Berliner Siemensstadt brandschutztechnisch zu sanieren. Neben der elektrotechnischen Instandsetzung gehörten dazu auch bautechnische Maßnahmen am Standort des Schaltwerkhoch-

hauses, die von der Schwestergesellschaft HOCHTIEF Construction ausgeführt wurden.

Obwohl beide Aufträge von Siemens separat ausgeschrieben wurden, überzeugte letztendlich das gemeinsame Angebot der beiden HOCHTIEF-Gesellschaften, und es erfolgte daraus eine Gesamtbeauftragung an HOCHTIEF Facility Management als Betreiber der Siemensstadt.

Unsere modulare Angebotspalette überzeugte den Kunden: Es kam bereits zu einem Folgeauftrag am Standort Berlin.

Im Bild: Harry Nickel und Christian Sellheim (v. l.)



Unternehmensbereich HOCHTIEF Services

- **Auftragseingang legt deutlich zu**
- **Internationales Geschäft weiter gestärkt**
- **CO₂-Emissionen und Energiekosten bei Kunden reduziert**

Zum Unternehmensbereich HOCHTIEF Services gehören unsere Gesellschaften HOCHTIEF Facility Management und HOCHTIEF Energy Management. Bei beiden Unternehmen entwickelten sich die Auftragseingänge positiv. Dazu führte unter anderem das bei immer mehr Firmen während der Wirtschaftskrise gewachsene Interesse an Outsourcing-Projekten und Energie-Contracting-Lösungen. Darüber hinaus konnten die Gesellschaften mehrere große Aufträge verlängern. Trotzdem gelang es nicht, die Folgen der Wirtschaftskrise komplett zu kompensieren und das Vorjahresergebnis zu erreichen.

HOCHTIEF Facility Management*

Die Strategie von HOCHTIEF Facility Management, national und international Outsourcing-Projekte zu übernehmen, erwies sich 2010 erneut als zielführend. Dabei konzentriert sich das Unternehmen in erster Linie auf hochwertige Projekte und integriert anspruchsvolle Leistungen in das eigene Leistungsportfolio. Für den Erfolg dieser Aktivitäten steht zum Beispiel der Auftrag des Vorwerk-Konzerns, in zwei Werken sowie der Hauptverwaltung in Wuppertal das technische Facility-Management zu übernehmen. Weiterhin übernimmt HOCHTIEF zwei Geschäftssparten von Honeywell Building Solutions. Eine Sparte beschäftigt sich mit Instandhaltungsservice im Bereich Kälte- und Klimatechnik, die andere übernimmt Facility-Management-Leistungen für Labore und Reinräume, Finanzdienstleister, Handel, den öffentlichen Sektor und Flughafenbetreiber.

Als ideale Ergänzung des Portfolios von HOCHTIEF Facility Management wurden mit Wirkung zum 31. Dezember 2010 fünf Projekte aus dem Bereich Soziale Infrastruktur von HOCHTIEF Concessions erworben, bei denen das Unternehmen langjährige Facility-Management-Leistungen erbringt.** Damit stärkt unsere Tochtergesellschaft ihre Position als Partner der öffentlichen Hand.

Weichen auf noch mehr Effizienz gestellt

Im Berichtsjahr entwickelte HOCHTIEF Facility Management eine neue, verschlankte Organisationsstruktur, die zum 1. Januar 2011 in Kraft trat. Sie soll durch mehr

Transparenz und Kundenorientierung die Position der Gesellschaft in einem immer härteren Wettbewerbsumfeld stärken und ausbauen. Zwei statt sieben regionale Einheiten sind seitdem für das operative Geschäft verantwortlich – mit einem deutlich vergrößerten Aktionsradius. Gleichzeitig haben wir die Leistungen von HOCHTIEF Facility Management und HOCHTIEF Energy Management weiter verzahnt, um den beiden Schwestergesellschaften mehr Potenzial zu eröffnen.

Projektbeispiele

Flughäfen

Im Frühjahr 2010 übernahm HOCHTIEF das Facility-Management am Bahrain International Airport. Dazu hat das Unternehmen mit einem Partner ein Joint Venture gegründet. Dieses ist für den operativen Betrieb aller technischen Anlagen und die Infrastruktur des Flughafens verantwortlich. Zu den technischen und infrastrukturellen Dienstleistungen, die erbracht werden, gehören beispielsweise Betrieb und Wartung von Gebäudetechnik und Fluggastbrücken sowie die Reinigung. Außerdem verantwortet HOCHTIEF Facility Management die sensible Infrastruktur des Vorfeldbereichs sowie der Start- und Landebahnen. Bei der Vergabe des Auftrags mit einem Volumen von zirka 85 Mio. Euro für die ersten sechs Jahre profitierte das Unternehmen von seinen Erfahrungen im Facility-Management, wie zum Beispiel beim Airport in Athen.

Büro-/Verwaltungsgebäude

In Frankfurt erhielt die HOCHTIEF-Gesellschaft den Auftrag, das technische und infrastrukturelle Facility-Management sowie das Energiemanagement für den Tower 185 zu übernehmen. Dabei werden zunächst die Energieverbrauchsdaten erhoben und ausgewertet. Anschließend wird das Facility-Management auf die Ergebnisse zugeschnitten. Die Rohbauarbeiten hatte im Vorfeld die Schwestergesellschaft HOCHTIEF Construction ausgeführt.

HOCHTIEF Facility Management hat im November 2010 den Auftrag erhalten, im Frankfurter Bürogebäude Prisma für fünf Jahre das technische Facility-Management zu übernehmen. Die Büroimmobilie wurde als ganzheitliches, ökologisches Gebäude auf Niedrigenergiestandard entwickelt. Die HOCHTIEF-Gesellschaft wird im Prisma unter anderem für die Gebäudeleittechnik verantwortlich

*Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.hochtief-solutions.de.

**Weitere Informationen finden Sie auf Seite 31.

sein. Außerdem wird eine 24-Stunden-Servicebereitschaft angeboten. Das Prisma wurde von HOCHTIEF Projektentwicklung konzipiert und von HOCHTIEF Construction gebaut. HOCHTIEF Property Management verwaltet die Immobilie.

Ab 1. März 2011 übernimmt HOCHTIEF mit einem Partner für acht Jahre das gesamte Facility-Management der 21 Münchener Verwaltungsimmobilien des Versicherungskonzerns Munich Re. Dazu entstand die Betreibergesellschaft „FM Go!“, an der wir mit 74,9 Prozent beteiligt sind. Das neue Unternehmen wird die technischen Anlagen instand halten, modernisieren und sanieren. Das Auftragsvolumen für HOCHTIEF beläuft sich auf mehr als 100 Mio. Euro.

Industrie

Der Automobilzulieferer Continental, ein langjähriger Kunde von HOCHTIEF Energy Management, steht seit 2010 auch auf der Kundenliste von HOCHTIEF Facility Management. Aufgabe ist es unter anderem, mit einer 24-Stunden-Servicebereitschaft das komplexe technische Facility-Management entlang der Produktions- und Entwicklungsprozesse zu gewährleisten. Zu den Leistungen gehört es außerdem, die Produktion mit Druckluft zu versorgen, die haustechnischen Anlagen zu steuern, instand zu halten und zu warten sowie das Abfallmanagement zu übernehmen.

Sport- und Veranstaltungsstätten

Anfang 2010 wurden die Facility-Management-Aufträge für die beiden Hamburger Multifunktionshallen O₂ World Hamburg und Volksbank Arena um fünf Jahre verlängert. Zusätzlich wird HOCHTIEF Energy Management die Energiekosten der O₂ World auf Basis eines zehnjährigen Energie-Contracting-Vertrags nachhaltig optimieren.

Hotels

Die bereits seit mehr als zehn Jahren andauernde Kooperation unserer Gesellschaft mit dem Marriott Hotel am Münchener Flughafen geht zunächst bis Ende 2011 weiter. Für die Zeit danach hat unsere Tochtergesellschaft mit dem Auftraggeber eine Option auf eine weitere Zusammenarbeit vereinbart. In dem Hotel ist HOCHTIEF Facility Management nicht nur für die gesamte Gebäudetechnik verantwortlich, sondern sorgt darüber hinaus für den optimalen technischen Zustand und die einwandfreie Funktion der Gästezimmer und Konferenzräume.

Soziale Infrastruktur

Im Berichtsjahr erhielt die Gesellschaft vom hessischen Immobilienmanagement den Auftrag, das Gebäudemanagement für weitere öffentliche Gebäude in Hessen zu übernehmen. Damit betreut HOCHTIEF Facility Management für das Bundesland annähernd 100 Immobilien. Dazu gehören zum Beispiel Gerichtsgebäude, Polizeistationen und Finanzämter.

HOCHTIEF Energy Management*

Unsere Tochtergesellschaft konzentriert sich darauf, die Effizienz der Energieanlagen ihrer Kunden zu erhöhen und damit deren Betriebskosten zu optimieren. Außerdem stellt das Unternehmen Energie und Produktionsmedien wie Wärme, Kälte, Raum- und Druckluft, Strom, Licht oder Wasser zur Verfügung. Für die von HOCHTIEF Energy Management realisierten Projekte entwickelt das Unternehmen auch entsprechende Finanzierungslösungen. Zusätzlich werden Anlagen betrieben und überwacht sowie der Energieverbrauch kontinuierlich überprüft. Im Geschäftsjahr 2010 hat die Gesellschaft zudem ihre Aktivitäten im Bereich Licht-Contracting verstärkt.

Renommierten Preis gewonnen

HOCHTIEF Energy Management erhielt im Berichtsjahr den European Energy Service Award in der Kategorie Beleuchtung. Den Preis der European Energy Service Initiative gab es für das innovative Beleuchtungskonzept im Staatstheater Hannover. HOCHTIEF hat dort durch moderne LED-Technik die Energiekosten der Lichtanlage um bis zu 80 Prozent reduziert. Durch die optimierte Gebäudetechnik gelang es den Energieexperten zusätzlich, den jährlichen CO₂-Ausstoß des Theaters um mehr als 1 000 Tonnen zu verringern.

Projektbeispiele

Marktsegment Energieeinspar-Contracting

Im März 2010 übernahm HOCHTIEF für zehn Jahre das Energieeinspar-Contracting für acht Standorte der Postbank. HOCHTIEF Energy Management hat sich vertraglich verpflichtet, die Energiekosten um 15 Prozent pro Jahr zu senken und dafür zu sorgen, dass sich die CO₂-Emissionen jährlich um 4 500 Tonnen verringern. Diese Ziele erreicht unsere Gesellschaft unter anderem durch neue Heizungsanlagen, optimierte raumlufttechnische Anlagen sowie eine modernisierte Gebäudeleittechnik. Außerdem wird HOCHTIEF Energy Management den Betrieb der Heizungs- und Lüftungsanlagen zentral überwachen, steuern sowie optimieren, um die Energieeffizienz weiter zu erhöhen.

*Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.hochtief-solutions.de.

Im Juli 2010 verlängerten HOCHTIEF Energy Management und der Automobilzulieferer Continental ihre seit neun Jahren bestehende Zusammenarbeit am Standort Hannover-Stöcken. In dieser Zeit gelang es, die Energiekosten des Werks um zirka 2,6 Prozent pro Jahr zu senken. Der CO₂-Ausstoß ging um etwa 28000 Tonnen zurück. Zu diesem Erfolg führten die modernisierten Leitungsnetze und der Betrieb der Energietechnik durch HOCHTIEF Energy Management.

Die im April 2010 vereinbarte Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Bethel Berlin soll zu Energieeinsparungen von mehr als 20 Prozent und einem um 600 Tonnen verringerten CO₂-Ausstoß pro Jahr führen. Außerdem garantiert der Vertrag dem Kunden eine Energiekostensparnis von über 110.000 Euro jährlich. Diese Vorgaben werden beispielsweise durch neue Lüftungs- und Kühlungstechnik, energiesparende Beleuchtung und moderne Schwimmbadtechnik erreicht.

Seit 2005 versorgt HOCHTIEF Energy Management die Heidemolkerei in Elsdorf bei Bremen mit Energie. Im November 2010 verlängerten die Partner die Kooperation um weitere 15 Jahre. Außerdem wird unsere Gesellschaft für den Kunden eine neue Energiezentrale bauen und betreiben. Eine Kraft-Wärme-Kälte-Kopplungsanlage soll dann Produktionsmedien wie Strom, Dampf und Kälte erzeugen. Zusätzlich wird eine Versorgungsanlage, die effizient Druckluft herstellt, installiert.

Zu den Kennzahlen des Unternehmensbereichs HOCHTIEF Services

Der **Auftragseingang** des Unternehmensbereichs HOCHTIEF Services lag mit einem Anstieg um 44,5 Prozent deutlich über dem Vorjahreswert. Neue Akquisitionen im Inland wie auch Vertragsverlängerungen im Bereich HOCHTIEF Energy Management haben zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.

Sowohl die **Leistung** als auch der **Bereichsumsatz** wurden im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahreswert erhöht, was im Wesentlichen auf das anlaufende Geschäft in Bahrain zurückzuführen ist. Der **Auftragsbestand** stieg im Vorjahresvergleich um 32,7 Prozent.

Das **betriebliche Ergebnis** sowie das **Ergebnis vor Steuern** erreichten das hohe Vorjahresniveau nicht. Dies begründet sich vor allem durch den Rückgang des Geschäfts mit Großkunden sowie den Wegfall der korrespondierenden Zusatzleistungen.

Unternehmensbereich HOCHTIEF Services

(In Mio. EUR)	2010	2009
Auftragseingang	924,7	639,8
Leistung	672,1	645,8
Auftragsbestand	1.964,8	1.480,6
Bereichsumsatz	672,1	645,8
Außenumsatz	653,5	625,5
Betriebliches Ergebnis/EBITA	15,7	19,0
Ergebnis vor Steuern/EBT	14,5	17,3
Investitionen	6,0	6,5
RONA (in Prozent)	13,4	12,9
Nettovermögen (31.12.)	142,4	133,4
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	5 852	5 650

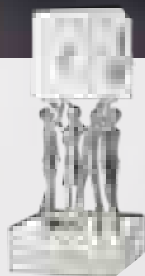
Die Zahl der **Mitarbeiter** im Jahresdurchschnitt erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 Prozent. Einem Anstieg der Mitarbeiterzahl im Ausland durch Neuprojekte stand ein Rückgang in Deutschland gegenüber.

Ausblick

Der Unternehmensbereich richtet die Organisationsstruktur von HOCHTIEF Facility Management in Deutschland neu aus. Ziel ist es, sich mit einer optimierten Aufstellung in einer regionalen, einer kundenorientierten und einer geschäftsfeldorientierten Struktur auf die Markterfordernisse bestmöglich einzustellen und die Geschäftskosten nachhaltig zu senken. Damit sollen die zunehmenden Marktchancen, die sich bereits in der weit überdurchschnittlichen Entwicklung des Auftragseingangs und des Auftragsbestands zeigen, noch besser erschlossen werden.

Weiterhin wird der Unternehmensbereich seine erfolgreiche Internationalisierungs- und Outsourcing-Strategie auf dem wachstumsträchtigen Markt für Facility-Management konsequent fortsetzen. Die Gesellschaften HOCHTIEF Facility Management sowie HOCHTIEF Energy Management tragen seit 2011 mit ihren Leistungen zur Wertschöpfung der neu gegründeten HOCHTIEF Solutions AG bei. Hier werden Planung, Bau und Betrieb noch besser vernetzt und in Marktsegmenten wie Infrastruktur oder Energie weitere Potenziale sowie Märkte erschlossen.

Der Unternehmensbereich HOCHTIEF Services erwartet für 2011 ein Ergebnis vor Steuern oberhalb des Vorjahreswerts.



Mit Kooperation Mehrwert schaffen:

Klärwerk Rousse

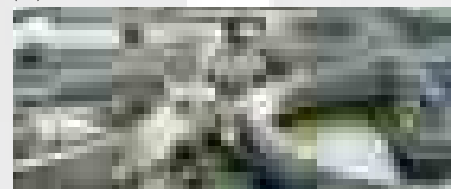
In Bulgarien baut HOCHTIEF Construction eine Abwasser- aufbereitungsanlage, die das Wasser sowohl mechanisch als auch biologisch reinigt. Die Anlage versorgt damit die 160000-Einwohner-Stadt Rousse.

Bei diesem Projekt arbeiteten die HOCHTIEF-Construction-Niederlassung in Sofia und HOCHTIEF Civil Engineering and Environmental aus Berlin schon bei der Akquisition des öffentlichen Auftrags zusammen.

Vorteile für unseren Kunden: Das länderübergreifende Team vereinigt deutsche Standards und die fachspezifischen Kompetenzen im Klärwerksbau mit lokaler Erfahrung.

Unser Kunde profitiert damit von den maßgeschneiderten Lösungen des HOCHTIEF-Konzerns – und das an seinem Standort.

Im Bild: Andreas Stemmer, Hristina Borisova und Ivan Laskov (v.l.)



Risikobericht

- **Risikosteuerung durch konzernweit einheitliches Risikofrüherkennungssystem**
- **Systematische Anwendung von Risikomanagement als strategischer Erfolgsfaktor**
- **Finanzbasis des Konzerns weiter gestärkt**
- **Keine den Bestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken**

Risikomanagement im Konzern

Risikomanagement steht bei HOCHTIEF für sämtliche organisatorischen Prozesse, durch die Risiken identifiziert sowie geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung entwickelt und umgesetzt werden. Als Risiken gelten alle Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der qualitativen und quantitativen Unternehmensziele, insbesondere auf das Ergebnis und die Liquidität, auswirken können.

Bei HOCHTIEF ist Risikomanagement ein wesentlicher Erfolgsfaktor und gehört zu den integralen Bestandteilen des Managementsystems. Das Risikobewusstsein der Mitarbeiter wird durch ständig optimierte organisatorische Prozesse auf allen Ebenen, informationstechnologische Systeme und offene Kommunikation im Konzern zielgerichtet optimiert.

Konzernweites Risikofrüherkennungssystem

Eine konzernweit gültige und jedem Mitarbeiter zugängliche Richtlinie regelt einheitlich den Umgang mit Risiken. Die Unternehmensbereiche haben zur Ergänzung der Konzernrichtlinien eigene, speziell für ihren Bereich entwickelte Organisationsanweisungen erstellt. Die im Vorjahr zu Beginn der Finanzkrise verstärkte Betrachtung von Liquiditätsrisiken hat sich bewährt und wird fortgesetzt.

Die Konzernrevision prüft und beurteilt ergänzend die Einhaltung der Vorgaben und Wirksamkeit der installierten Systeme und Prozesse. Die Ergebnisse dieser Prüfungen werden herangezogen, um die Risikofrüherkennung und -steuerung zu optimieren.

Die Risiken werden dreimal im Jahr zusammen mit den Prognosen vor Ort erhoben und die Informationen von unten nach oben bis auf die Konzernebene verdichtet. Durch diese Vorgehensweise werden alle Verantwortlichen auf allen Ebenen der Unternehmenshierarchie miteinbezogen. Die Risikomeldung enthält die potenzielle Schadenshöhe, die Eintrittswahrscheinlichkeit, die Risikokategorie, den möglichen Eintrittszeitpunkt und bereits getroffene Maßnahmen zur Abwendung. Über diese quantitative Risikodarstellung hinaus ist es HOCHTIEF besonders wichtig, dass die Risiken im Management offen diskutiert werden. Zu diesem Zweck ist ein Steuerungskreis Risikomanagement etabliert worden, dem Vertreter aller Unternehmensbereiche und Konzernabteilungen angehören. Dieses Forum betrachtet die gemeldeten Risiken sowohl aus Sicht der Unternehmensbereiche als auch aus Sicht der Holding. Dabei werden konkrete Gegensteuerungsmaßnahmen koordiniert und verabschiedet. Die Ergebnisse des Steuerungskreises werden durch die Konzernabteilung Controlling für den Vorstand aufbereitet. Der Risikobericht wird anschließend im Vorstand beraten und verabschiedet. Die Risikosituation wird turnusmäßig in den Sitzungen des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats erörtert.

Im Risikofrüherkennungssystem von HOCHTIEF ist der Investitionsausschuss ein wesentliches Element zur Vermeidung von Risiken. Dieses Gremium stellt sicher, dass alle Beteiligungen und Investitionen nach einheitlichen und anerkannten Grundsätzen beurteilt und nur bei Erfüllung der strengen Kriterien genehmigt werden.

Zeitgleich mit den Risiken werden in der Planungs- und Prognoseberichterstattung die Chancen von HOCHTIEF an den Vorstand berichtet. Eine Saldierung von Chancen und Risiken findet nicht statt.



Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Richtigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung des Konzerns ist sowohl für die Entscheidungen des Managements als auch für die Informationsversorgung der Anleger und die kreditgewährenden Banken von hoher Wichtigkeit. Im HOCHTIEF-Konzern wird den aus dem Konzernrechnungslegungsprozess resultierenden Risiken auf verschiedene Weise Rechnung getragen. So wird jährlich eine IFRS-Bilanzierungsrichtlinie auf Basis der aktuell gültigen IFRS-Vorschriften erstellt, um die konzernerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung zu gewährleisten. Zusätzlich wird für die deutschen Konzerngesellschaften eine jährlich aktualisierte HGB-Buchungsrichtlinie erstellt.

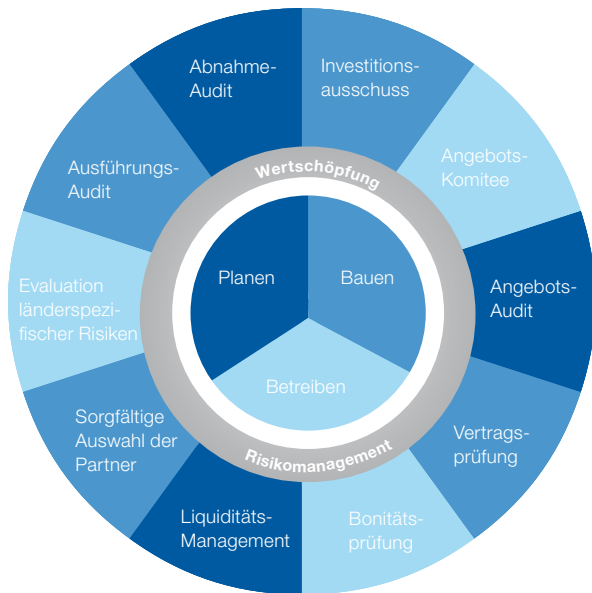
Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten und von latenten Steuern erfolgt in enger Abstimmung mit den Konzernabteilungen Finanzen und Steuern, um auch in diesen Bereichen die Richtigkeit der verarbeiteten Zahlen zu gewährleisten. Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente wird zudem seit 2009 durch ein im Industrie- und Bankensektor etabliertes und von unserem Wirtschaftsprüfer abgenommenes Treasury-Management-System unterstützt.

Für die EDV-gestützte Erstellung des Konzernabschlusses sind systemseitige Plausibilisierungen implementiert, sodass die korrekte Durchführung von Kapital-, Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung gewährleistet ist. Soweit dennoch in Einzelfällen Unstimmigkeiten bestehen sollten, werden diese von der Konzernzentrale im Zuge der Konsolidierung geklärt. Des Weiteren verfügt das im Konzern eingesetzte Konsolidierungssystem über ein Zugriffsberechtigungssystem. Dadurch ist gewährleistet, dass die jeweils verantwortlichen Mitarbeiter nur auf die für sie relevanten Daten zugreifen können. Das Konsolidierungssystem wurde von der internen Revision einer Prüfung unterzogen. Zudem prüft die interne Revision konzernweit interne Kontroll-, Führungs- und Überwachungssysteme in allen Geschäftsbereichen mittels eines risikoorientierten Prüfungsansatzes und beachtet dabei insbesondere die einheitliche Anwendung der bestehenden Richtlinien nach IFRS und HGB.

Risikosituation im Konzern

Um das Gesamtrisiko des Konzerns zu ermitteln, werden die Erwartungswerte der Einzelrisiken addiert und in Relation zu dem prognostizierten beziehungsweise geplanten Ergebnis gesetzt. Die Erwartungswerte der Risiken werden auf Konzernebene zusätzlich nach Unternehmensbereichen und Risikokategorien aggregiert. Der Steuerungskreis beurteilt Wechselwirkungen zwischen Einzelrisiken und berücksichtigt dies bei der Quantifizierung. Der unterjährig fortlaufende Vergleich der Risikosituationen führt zu einer hohen Transparenz bei Veränderungen in der Risikostruktur.

Für das Geschäftsjahr 2010 bestanden keine den Fortbestand des Konzerns gefährdenden Risiken. Das quantifizierbare, durchschnittliche Gesamtrisiko des Konzerns lag gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert bei weniger als zwölf Prozent des Ergebnisses vor Steuern. Identifizierte Liquiditätsrisiken können durch die vorhandenen Finanzmittelbestände ausgeglichen werden. Vor diesem Hintergrund ist eine bestandsgefährdende Beeinträchtigung der zukünftigen Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht zu erwarten.



Projektbezogenes Risikomanagement

Die konjunkturelle Erholung der Weltwirtschaft spiegelt sich in den Veränderungen der Risikostruktur von HOCHTIEF wider. Der Anteil der Projekt- und Vertragsrisiken beträgt für den Berichtszeitraum 55 Prozent (Vorjahr 40 Prozent) am quantifizierbaren Gesamtrisiko. Die Markt- und Finanzrisiken sind auf einen Anteil von 23 Prozent (Vorjahr 45 Prozent) zurückgegangen, die Beteiligungsrisiken machen etwa 21 Prozent (Vorjahr zehn Prozent) des Gesamtrisikos aus. Der Anteil der Personal- und internen Risiken ist um zirka vier Prozentpunkte auf ein Prozent gesunken.

Projekt- und Vertragsrisiken

Projekt- und Vertragsrisiken erwachsen im Wesentlichen aus dem klassischen Baugeschäft von HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe. Zudem sind HOCHTIEF Real Estate bei der Abwicklung von Immobilienentwicklungen und die PPP-Projekte von HOCHTIEF Concessions betroffen.

In einem strukturierten Prozess werden Akquisitionen von Beteiligungen, Investitionen in Immobilien, Projektentwicklungen sowie PPP- und Outsourcing-Projekte einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Projekte ab einer bestimmten Größenordnung oder Risikostufe müssen diesen Genehmigungsprozess ebenso durchlaufen.

HOCHTIEF legt dabei Wert auf praxisnahe und wirksame Mechanismen. Für die Projektentwicklungen von HOCHTIEF ist zum Beispiel vor Baubeginn und in Einzelfällen auch vor Grunderwerb eine dem Projekt angemessen hohe Vorvermietungs- beziehungsweise Vorverkaufsquote vorgeschrieben.

Unsere australische Tochtergesellschaft Leighton legt ebenfalls umfangreiche projektspezifische Vorgaben zugrunde, um Angebote zu bearbeiten und zu genehmigen. Sämtliche Projekte und deren Risikostruktur werden von speziellen Komitees analysiert. Diese Fachgremien entscheiden darüber, ob ein Projekt genehmigt, nur unter Auflagen bewilligt oder abgelehnt wird. In Australien ereignete sich zum Jahreswechsel 2011 eine Flutkatastrophe, von der große Teile Queensland und des nördlichen New South Wales betroffen waren. Überflutete Minen und zerstörte Infrastruktur haben Teile des Kohlenbergbaus in der Region zum Erliegen gebracht. Neben dem Contract-Mining-Geschäft von Leighton waren auch Projekte im Infrastrukturbereich von dieser Umweltkatastrophe betroffen. Produktionsausfälle im Contract-Mining werden, wie in der Vergangenheit bei ähnlichen Betriebsunterbrechungen, erfahrungsgemäß wieder aufgeholt.

Unsere US-Tochtergesellschaften Turner und Flatiron legen in ihren Entscheidungsgremien – wie zum Beispiel dem Contract Review Committee – unter Berücksichtigung marktspezifischer Besonderheiten ähnliche Kriterien zugrunde. Der Unternehmensbereich HOCHTIEF Europe unterzieht ebenfalls alle Akquisitions- und Angebotsprojekte einer Risikoklassifizierung. Alle Angebote werden von einem mit kompetenten Fachleuten besetzten Angebotskomitee beurteilt. Risikoauditoren begleiten Projekte von der Angebotsbearbeitung über den Vertragsabschluss bis zur Übergabe an den Kunden. Zusätzlich prüft die interne Revision laufend nationale und internationale Projekte auf technische, kaufmännische sowie rechtliche Risiken.

Das Ergebnis im deutschen Hochbau ist auch weiterhin durch Restrukturierungsmaßnahmen belastet. Das Risiko aus der Restabwicklung alter Verlustprojekte ist nachhaltig gesunken. Die neuen Aufträge weisen neben

einer verbesserten Marge auch eine angemessene faire Risikoverteilung auf. Das Vorliegen verbindlicher Nachunternehmerangebote für Schlüsselgewerke und Material ist die unbedingte Voraussetzung für die Genehmigung von Projekten. Das Risiko von Preissteigerungen wird durch entsprechende Preisgleitklauseln reduziert. Diese Vorgehensweise unterstützt die Zielsetzung, auf der Basis partnerschaftlicher Vertragsmodelle das Risiko im klassischen Baugeschäft weiter zu reduzieren. Trotz dieser Maßnahmen lassen sich auch künftig Kalkulationsrisiken, insbesondere bei Großprojekten mit mehrjähriger Laufzeit, nicht völlig ausschließen.

Obwohl HOCHTIEF mit einigen Geschäftspartnern hohe Umsätze generiert, besteht keine Abhängigkeit von einem einzelnen Kunden oder Lieferanten. Durch die Bonitätsprüfung der Kunden und durch die Absicherung von Zahlungsansprüchen durch Bürgschaften wird das Ausfallrisiko reduziert. Das Beschaffungsmanagement von HOCHTIEF stellt sicher, dass ausschließlich leistungsfähige Partner ausgewählt werden. Ständige Marktbeobachtung und enge Kontakte zu Lieferanten und Institutionen stellen sicher, dass wir Veränderungen im Beschaffungsmarkt zeitnah erkennen und entsprechend reagieren können.

Das Ergebnis eines Projekts, zum Beispiel im Tunnelbau, kann während der Ausführungsphase durch unerwartete und von der Ausschreibung abweichende geologische Verhältnisse negativ beeinflusst werden. Die Wirtschaftlichkeit hängt dann davon ab, inwieweit sich Nachtragsforderungen gegenüber dem Auftraggeber durchsetzen lassen. Üblicherweise ist vertraglich geregelt, welche Risiken beim Auftraggeber liegen. Risiken für HOCHTIEF ergeben sich, wenn Nachträge nicht realisierbar sind. Zusätzlich besteht in der Ausführungsphase von Projekten das Risiko, dass ambitionierte Fertigstellungstermine nicht eingehalten werden können. Falls der Zeitverzug HOCHTIEF anzulasten ist, kann das zu einer Vertragsstrafe wegen Terminüberschreitung führen. Konsequentes Projektmanagement und Nachunternehmerbürgschaften reduzieren die Gefahr von Gewährleistungsrisiken. Regelmäßige Nachkontrollen und bei Bedarf abgeschlossene Wartungsverträge sind unterstützende Maßnahmen zur Risikominimierung.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und Ansprüchen Dritter

Unser Unternehmen verfolgt das Ziel, gerichtliche Auseinandersetzungen so weit wie möglich zu vermeiden. HOCHTIEF ist dennoch zwangsläufig in verschiedene nationale und internationale Gerichts- und Schiedsverfahren involviert. Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten lässt sich nur schwer vorhersagen. Wir gehen davon aus, dass für laufende Verfahren in hinreichendem Umfang bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

Unser Compliance*-Programm reduziert Risiken von Kartell- und Korruptionsverstößen. Compliance im Sinne von Maßnahmen zur Einhaltung von Recht, Gesetz und unternehmensinternen Richtlinien ist bei HOCHTIEF eine wesentliche Leitungsaufgabe. In verschiedenen Konzernrichtlinien und Rundschreiben werden die gesetzlichen Bestimmungen näher erläutert und konkretisiert. Jeder Mitarbeiter ist aufgefordert, in seinem Verantwortungsbereich aktiv an der Umsetzung des Compliance-Programms mitzuwirken. Das Programm wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Risiken aus Beteiligungen

Der Verkauf und Erwerb von Beteiligungen ist mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die in unseren Prognosen unterstellten Beteiligungsveräußerungen können aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von unseren Erwartungen abweichen. Hierzu zählen insbesondere die Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, die Entwicklung an den Finanzmärkten und die Wettbewerbssituation.

Bei der Veräußerung von Anteilen an unserer Tochtergesellschaft HOCHTIEF do Brasil wurden für bestimmte laufende Projekte Garantien ausgestellt. Eine Inanspruchnahme dieser Garantien ist bei negativem Bauverlauf nicht auszuschließen. Für diesen Fall haben wir eine bilanzielle Vorsorge getroffen.

Bei Minderheitsgesellschaften, zu denen in erster Linie unsere Flughafenbeteiligungen und Anteile an Konzessionsgeschäften gehören, gibt es keine gesetzliche Handhabe für einen direkten Zugriff auf das Risikomanagementsystem der Beteiligung. Dennoch fordert

*Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 21 und 55.

HOCHTIEF auch bei diesen Gesellschaften ein funktionierendes Risikomanagementsystem ein. Alle im Beteiligungscontrolling vorhandenen relevanten Informationen werden gemeldet und im zentralen IT-System erfasst.

Naturkatastrophen, wie beispielsweise die 2010 aufgetretene Aschewolke, bergen das Risiko eines Umsatzrückgangs und können die Ertragsentwicklung der Beteiligungsflughäfen ebenso negativ beeinflussen wie ausbleibendes Wachstum durch weltwirtschaftliche Abschwächung. Wirtschaftliche Schwierigkeiten von Fluglinien an den jeweiligen Beteiligungsflughäfen können zu Forderungsausfällen führen.

Aus den Konzessionsprojekten, die in der Regel eine sehr lange Laufzeit haben, ergeben sich spezifische Risiken, unter anderem aus der Abschätzung der zukünftigen Geschäftsentwicklung sowie der Kalkulation der Betriebs- und Instandhaltungsaufwendungen. Bei Konzessionsprojekten im Infrastrukturbereich garantiert HOCHTIEF entweder eine bestimmte Verfügbarkeit oder übernimmt das Risiko aus dem zukünftigen Verkehrsaufkommen selbst. Sollte sich das Verkehrsaufkommen geringer als kalkuliert entwickeln, kann sich dies auf den Wert der Konzession negativ auswirken.

Die Impairmenttests zum Nachweis der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte haben auch 2010 keinen Abschreibungsbedarf ergeben. Wir können für die Zukunft nicht ausschließen, dass in Einzelfällen Wertberichtigungen auf unsere Beteiligungen notwendig sein werden. Die Marktentwicklung im Mittleren und Nahen Osten sowie mögliche Auswirkungen auf die Werthaltigkeit von Beteiligungsansätzen wird kritisch und zeitnah beobachtet.

Marktrisiken*

Durch die schrittweise Erholung der weltweiten Finanzkrise sind die Marktrisiken auch bei HOCHTIEF bemerkbar zurückgegangen. Dennoch besteht weiterhin ein gesamtwirtschaftliches Risiko aus dem noch teilweise geschwächten Nachfrageverhalten der Märkte. Der gesamte Baumarkt in Europa ist im abgelaufenen Berichtsjahr zum dritten Mal in Folge ge-

schrumpft. Ein stabiles Bankensystem und eine belastbare Nachhaltigkeit des weltweiten Aufschwungs sind nötig, um nachhaltiges Wachstum der Weltwirtschaft zu gewährleisten.

Im amerikanischen Hochbaumarkt war nach der deutlichen Abschwächung im Vorjahr erneut ein leichter Rückgang im Berichtsjahr erkennbar. HOCHTIEF Americas hat trotz dieses Marktumfelds 2010 zahlreiche attraktive Aufträge gewonnen. Turner war erneut das führende Unternehmen in den Segmenten Gesundheits- und Bildungsimmobiliien und ist traditionell kaum in dem von der Hypothekenkrise beeinflussten Wohnungsbau tätig. Das Unternehmen realisiert einen hohen Prozentsatz seiner Projekte für staatliche und halbstaatliche Kunden. Flatiron hat sich auf dem amerikanischen Tiefbaumarkt etabliert und konnte im Berichtsjahr in einem stabilen Markt seine führende Stellung als Anbieter für Tiefbauleistungen ausbauen.

Der Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific ist mit unserer Tochtergesellschaft Leighton im australischen Markt und in verschiedenen asiatischen Märkten inklusive der Golfregion und Indien vertreten. Während in Dubai der Immobilienmarkt weiterhin in der Krise steckt, sind die Aussichten auf Bauprojekte in Abu Dhabi, Katar, Saudi-Arabien und Kuwait weiterhin vielversprechend. Mögliche Risiken aus Forderungen gegenüber Auftraggebern in Dubai wurden bei der Forderungsbewertung berücksichtigt. Der Fokus des Unternehmensbereichs ist in erster Linie auf wachstumsstarke Märkte gerichtet. Die Nachfrage nach Rohstoffen hat sich auf einem hohen Niveau stabilisiert und wird durch die anhaltende Nachfrage aus China nachhaltig gestützt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten Contract-Mining-Aufträge in Australien, Indien und in der Mongolei gewonnen oder erweitert werden. Der Unternehmensbereich konnte darüber hinaus von der hohen Nachfrage nach Infrastrukturleistungen in Australien und Asien profitieren. Durch den hohen Auftragsbestand und die unverminderte Nachfrage erwarten wir weiterhin eine positive Entwicklung des Unternehmensbereichs.

*Detaillierte Angaben zu unseren Absatzmärkten finden Sie auf den Seiten 42 bis 47.

HOCHTIEF Concessions profitierte 2010 im Geschäftsfeld Flughäfen von der guten Entwicklung der Luftfahrtbranche, nachdem die Passagierzahlen aufgrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise zurückgegangen waren. Für die Zukunft erwarten wir, dass sich die Passagierzahlen weiter erholen. Die Ausweitung des sogenannten Non-Aviation-Geschäfts wird die Unabhängigkeit von schwankenden Passagierzahlen erhöhen. Die Projekte des Geschäftsfelds Straßen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr von Erdbeben und Steinschlagschäden betroffen. Die wirtschaftlichen Folgen dieser Schadensereignisse konnten jedoch durch Versicherungen weitgehend abgedeckt werden. Die wirtschaftliche Situation Griechenlands könnte unsere dortigen Mautprojekte unter anderem mit einer wesentlich geringer als erwartet ausfallenden Verkehrsentwicklung belasten.*

*Weitere Informationen finden Sie auf Seite 102.

Der Baumarkt in Europa hat sich im Geschäftsjahr 2010 zum dritten Mal in Folge negativ entwickelt. HOCHTIEF Europe konnte sich diesem Trend durch Konzentration auf Projekte mit guten Margen statt hohen Volumens entziehen. Nachhaltiges Bauen wird von den Auftraggebern immer mehr als Urheber für messbaren Mehrwert wahrgenommen. HOCHTIEF Europe kann als Anbieter von nachhaltigem Grünem Bauen von dieser Entwicklung profitieren. Die Strategie der Expansion in Mittel- und Osteuropa wird weiterverfolgt. Die erfreuliche Entwicklung der internationalen Nachfrage nutzt der Bereich zur Akquisition von ausgewählten Projekten. Der Ausbau neuer Geschäftsfelder, wie beispielsweise Offshore-Windkraftanlagen, soll zukünftige Ertragspotenziale für den Bereich erschließen. Die Kooperation mit anderen HOCHTIEF-Gesellschaften wird zu weiteren ertragsstarken ganzheitlichen Lösungen entlang der Wertschöpfungskette führen.

Im Geschäftsjahr 2010 konnten sich die Märkte der Immobilienwirtschaft nach der Finanzkrise erholen. Das Investitionsvolumen hat gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen, einhergehend mit wieder leicht steigenden Verkaufsfaktoren. Auch der Flächenumsatz auf den Büromärkten legte gegenüber dem Vorjahr zu. Für 2011 wird eine weitere Erholung erwartet. HOCHTIEF Real Estate verfolgt weiterhin die Strategie der Konzen-

tration auf hochwertige, nachhaltige Projekte in exponierten Lagen. Der Unternehmensbereich hat den Markt aufmerksam beobachtet und auf Nachfrageveränderungen von institutionellen Investoren reagiert. So wurde der Wohnanteil bei den Entwicklungsprojekten erhöht, allerdings unter Beibehaltung einer restriktiven Akquisitionspolitik. Eine hohe Vorvermietungsquote minimiert darüber hinaus das Risiko.

HOCHTIEF Services sieht sich einer verstärkten Wettbewerbssituation als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise gegenüber. Die zum Teil von Kurzarbeit betroffenen Kunden waren mit sonst üblichen Zusatzaufträgen oder Vertragsverlängerungen zurückhaltender. HOCHTIEF Services wird sich dieser veränderten Marktsituation anpassen, um Marktrisiken zu minimieren. Die steigenden Energiepreise können die Marktaussichten für das Segment Energy-Management verbessern, da Energieeffizienz verstärkt nachgefragt wird.

Im Geschäftsjahr 2010 hat HOCHTIEF erneut einen Rekordauftragsbestand erreicht, der die Leistung des Unternehmens garantierte. Die künftige Ergebnisentwicklung kann negativ beeinflusst werden, wenn im Zuge einer instabilen Weltwirtschaft Neuaufträge ausbleiben. Zusätzlich kann nicht ausgeschlossen werden, dass mit dem Erreichen der Kontrollmehrheit durch ACS bei potenziellen Kunden Unsicherheit entsteht, was zu rückläufigen Auftragseingängen führen kann.

Regulatorische Risiken

Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen auf einzelstaatlicher oder europäischer Ebene bergen Risiken, die unsere Ergebnissituation negativ beeinflussen können. So wurden beispielsweise im Berichtsjahr unsere Ergebnisse beim Flughafen Athen durch Veränderungen der griechischen Steuergesetzgebung beeinflusst.

In Rechtsordnungen mit Ausschreibungsvorschriften, die eine Ausschreibung von zwei Gesellschaften desselben Konzerns zumeist untersagen (zum Beispiel Kanada und USA), besteht möglicherweise das Risiko, dass Gesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns nicht an diesen Ausschreibungen teilnehmen dürfen, da bereits

ein anderes Unternehmen der ACS-Gruppe teilnimmt beziehungsweise teilnehmen soll.

Für die Geschäftstätigkeit der HOCHTIEF-Gesellschaften Turner und Flatiron in Nordamerika sind Aufträge der öffentlichen Hand von besonderer Bedeutung. Insbesondere aus diesem Markt werden in den kommenden Jahren positive Wachstumsimpulse für den HOCHTIEF-Konzern erwartet. Um diesen Markt bearbeiten zu können, muss der Auftragnehmer umfangreiche Sicherheiten stellen. In den USA werden diese Sicherheiten von Surety-Gesellschaften auf Basis der Bonität des HOCHTIEF-Konzerns ausgereicht. Die HOCHTIEF-Bonding-Kapazität gehört bezüglich des zugesagten Volumens zu den größten Linien in den USA. Je nachdem, welche Beteiligungsschwelle ACS erreichen wird, besteht die Gefahr, dass die Surety-Gesellschaften die Bonität des HOCHTIEF-Konzerns angesichts der Verschuldung der ACS-Gruppe neu bewerten beziehungsweise das Gruppenrisiko (HOCHTIEF-Konzern und ACS-Gruppe) zum Anlass nehmen, die Bonding-Kapazität des HOCHTIEF-Konzerns zu reduzieren. Infolgedessen könnten die HOCHTIEF-Gesellschaften nicht in dem Umfang wie bisher geplant Projekte verfolgen; dies könnte sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung der USA-Aktivitäten des HOCHTIEF-Konzerns auswirken.

Finanzrisiken*

Eine zentrale Aufgabe des Finanzmanagements besteht darin, den Finanzbedarf innerhalb des Konzerns zu koordinieren und die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns sicherzustellen. Dieses Ziel erreicht HOCHTIEF durch die stetige Verbesserung der Konzernfinanzierung und die Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Risiken.

Die Finanzaktivitäten im HOCHTIEF-Konzern werden auf Basis einer konzernweit gültigen Finanzrahmenrichtlinie abgewickelt. Die allgemeine Konzernrisikorichtlinie wird ergänzt durch eine zusätzliche Finanzrisikorichtlinie sowie durch weitere funktionale operative Einzelrichtlinien. Darüber hinaus besteht im Konzern eine strikte Trennung der Zuständigkeiten zwischen

den Handelsaktivitäten und den Kontroll- und Abwicklungsaktivitäten. Bei allen Handelsvorfällen ist mindestens das Vieraugenprinzip vorgeschrieben. Die Einhaltung aller Richtlinien und Vorgaben wird wenigstens einmal im Jahr durch die interne Revision kontrolliert.

Die Finanzmärkte haben im ersten Halbjahr 2010 zunächst weiter an Stabilität verloren. Im weiteren Verlauf des Berichtsjahres erholten sich die Märkte jedoch; das dritte Quartal war sogar von einer zuversichtlichen Stimmung geprägt. Diese Entwicklung ist auch bei HOCHTIEF durch geringere Finanzrisiken gegenüber dem Vergleichszeitraum spürbar.

Eine angespannte Liquiditätslage könnte entstehen, wenn planmäßige Fälligkeiten der kurzfristigen, jährlich zu prolongierenden Liquiditätslinien gar nicht oder in nicht ausreichender Höhe verlängert werden können. Im abgelaufenen Jahr konnten alle bilateralen kurzfristigen Kreditlinien für ein weiteres Jahr planmäßig und zu günstigen Bedingungen prolongiert werden. Es bestehen ausreichend große Avalkredite** für die Absicherung von Bankbürgschaften und sonstigen Sicherheiten. Die hinsichtlich diverser Kreditlinien bestehenden Financial Covenants***, die bei Nichteinhaltung zu Gläubigerkündigungsrechten führen, werden laufend überwacht und derzeit als unkritisch eingestuft. Im Jahr 2012 steht die planmäßige Verlängerung der syndizierten Bar- und Avallinien an. Wenn zu diesem Zeitpunkt krisenhafte Verhältnisse auf den Kapitalmärkten herrschen, würde dies ein Finanzrisiko darstellen.

Die Beteiligungsgesellschaften von HOCHTIEF sind überwiegend in jeweils einer Währungsregion tätig, sodass für sie kein wesentliches Währungsrisiko besteht. Eine Ausnahme stellen die Tochtergesellschaften von Leighton dar, die im asiatischen Raum auf US-Dollar-Basis tätig sind. Transaktionsrisiken aus Ausschüttungen von internationalen Tochtergesellschaften an die HOCHTIEF Aktiengesellschaft werden durch entsprechende Devisentermingeschäfte frühzeitig abgesichert.

Risiken aus Zinsänderungen begegnen wir durch Abschluss möglichst langfristiger Zinsbindungen. Der ge-

**Siehe Glossar Seite 213.

***Siehe Glossar Seite 214.

*Detaillierte Angaben zum Finanzrisikomanagement finden Sie auf den Seiten 186 bis 193.

zielte Einsatz von Zinsderivaten sichert im Einzelfall notwendige variable Finanzierungen gegen Zinsänderungsrisiken laufzeitkongruent ab. Projektfinanzierungen werden je nach Laufzeit und Volumen fallweise gesichert.

Jegliche derivativen Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Zinsswaps oder Währungsoptionen, dürfen nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt werden. Sie dienen ausschließlich der Absicherung möglicher Risiken aus einem vorliegenden Grundgeschäft. Bei HOCHTIEF können Risiken aus Anlagen in Aktien und Fonds entstehen. Diese Anlagen unterliegen zur Risikominimierung einer kontinuierlichen Prüfung von Absicherungsnotwendigkeiten.

Auswirkungen aus einem Kontrollwechsel* können unter bestimmten Voraussetzungen zu einem Refinanzierungsbedarf oder zusätzlichem Finanzierungsbedarf im HOCHTIEF-Konzern führen.

Bestimmte Finanzierungsverträge von HOCHTIEF und Projektverträge von Tochtergesellschaften enthalten Change-of-Control-Bestimmungen, die den Vertragspartnern unter bestimmten Voraussetzungen bestimmte Rechte, unter anderem Kündigungs-, Verkaufs- und Andienungsrechte oder ein Recht auf Barsicherheit, einräumen.**

Bei den wesentlichen für die Konzernfinanzierung bedeutenden Finanzierungsverträgen konnte Ende 2010 eine Anpassung der Change-of-Control-Klauseln erreicht werden, wonach diese nicht mehr für den Aktionär ACS gelten; im Gegenzug wurde ein umfangreiches Ringfencing mit den Kreditgebern in Bezug auf Transaktionen mit ACS akzeptiert. Danach verpflichtet sich HOCHTIEF unter anderem gegenüber den Kreditgebern, keine Vereinbarungen mit ACS abzuschließen, die die Kreditwürdigkeit von HOCHTIEF schwächen würden.**

Bei einzelnen Finanzierungsverträgen ist nicht auszuschließen, dass die betroffenen Banken bestehende Finanzierungsverträge beenden müssen. Dies wäre der Fall, wenn die betroffene Bank auch bei ACS engagiert

ist und infolge einer Übernahme möglicherweise die Maximalkreditbeträge, die nach bankeninternen Vorgaben oder gesetzlichen Regelungen an Unternehmen einer Gruppe insgesamt ausgereicht werden dürfen, erreicht oder überschreitet.

Personalrisiken

HOCHTIEF wurde im Jahr 2010 von der Corporate-Research-Foundation zu einem der Toparbeitgeber in Deutschland gewählt und für hervorragendes und modernes Personalmanagement ausgezeichnet. Ziel unserer Personalstrategie ist, die Qualifikation und Motivation unserer Mitarbeiter permanent zu steigern und passende Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden. Regelmäßige Mitarbeitergespräche heben das Verbesserungspotenzial im Unternehmen. Die Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse und eine individuell abgestimmte Förderung sollen Risiken aus Mitarbeiterunzufriedenheit vermeiden.

Die Nachfolgeplanung ist bei HOCHTIEF integraler Bestandteil der Personalstrategie. Um ausgewählte Potenzialträger zu fördern, bietet die Personalentwicklung spezielle Angebote für verschiedene Stufen der Karriereentwicklung. Wir bereiten Mitarbeiter systematisch darauf vor, Positionen in einer Experten- oder Leitungsfunktion zu übernehmen. Durch variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung werden Führungskräfte dauerhaft an das Unternehmen gebunden.

Die Sicherheit der Mitarbeiter und des Arbeitsumfelds hat bei HOCHTIEF schon immer einen hohen Stellenwert. Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz werden durch das AGUS Center zentral koordiniert. Ziel ist es, die Unfall- und Sicherheitsrisiken für Mitarbeiter, Nachunternehmer und Dritte weiter zu reduzieren.

*Weitere Informationen finden Sie auf Seite 137.

**Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 84ff.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen

Wesentliche Risiken in der betrieblichen Altersversorgung von HOCHTIEF werden derzeit nicht gesehen. Die Umstellung von rein leistungsbezogenen Pensionszusagen auf für das Unternehmen kalkulierbare beitragsbezogene Leistungszusagen hat das Unternehmen bereits vor einigen Jahren vollzogen. Die Pensionsverpflichtungen in Deutschland sind vollständig durch den HOCHTIEF Pension Trust e. V. und Rückdeckversicherungen gedeckt sowie durch werthaltige Vermögensgegenstände unterlegt.* Neue Pensionszusagen bei Leighton, Turner und Flatiron sind ausschließlich beitragsorientiert. Bei einer nachhaltigen negativen Entwicklung der Kapitalmärkte kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass zur Abdeckung der Pensionsverpflichtungen nachträgliche Beiträge geleistet werden müssen.

Risiken aus der Informationssicherheit

HOCHTIEF begegnet potenziellen informationstechnologischen Risiken durch die Zusammenarbeit mit kompetenten, zertifizierten Dienstleistern. Die in den Dienstleistungsverträgen vereinbarten Leistungsindikatoren bilden ein effektives Frühwarnsystem. Externe Experten unterstützen uns bei der permanenten Optimierung der Richtlinie zur IT-Sicherheit. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Maßnahmen zur Risikovermeidung umgesetzt werden und ihre Wirkung kontrolliert wird. In Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten des Konzerns stellen unsere Dienstleister sicher, dass personenbezogene Daten ausschließlich nach den Regeln des Bundesdatenschutzgesetzes verarbeitet werden. Der Einsatz moderner Hard- und Softwaretechnologie garantiert, dass die Daten jederzeit verfügbar und vor unerlaubtem Zugriff geschützt sind.

Chancen

Im Zusammenhang mit der erwarteten, sich fortsetzenden Erholung der Weltwirtschaft sehen wir für das Jahr 2011 auch zahlreiche Wachstumschancen.**

Prüfung des Risikofrüherkennungssystems

Die Wirtschaftsprüfer haben beim Jahresabschluss das Risikofrüherkennungssystem sowie seine Integration in die Planungs- und Berichtsprozesse geprüft. Es hat sich gezeigt, dass der Vorstand die nach §91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form getroffen hat. Darüber hinaus ist das Risikofrüherkennungssystem in der Lage, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

**Detaillierte Angaben finden Sie im Prognose- und Chancenbericht auf den Seiten 133 bis 135.

*Weitere Informationen finden Sie auf Seite 179.



Mit Kooperation Mehrwert schaffen:

Barwa Commercial Avenue, Doha

Mit der Barwa Commercial Avenue (BCA) entsteht eine acht Kilometer lange Geschäfts- und Einkaufsstraße in der katarischen Hauptstadt Doha. BCA ist der bislang größte Einzelauftrag in der Geschichte der HOCHTIEF Construction AG. Unter der Federführung von HOCHTIEF Construction International sind die Einheiten

HOCHTIEF Construction Major International Projects, HOCHTIEF Consult, HOCHTIEF ViCon, HOCHTIEF India, Streif Baulogistik, HOCHTIEF Global Trade und HOCHTIEF Facility Management an diesem Großprojekt beteiligt.

Die HOCHTIEF-Spezialisten waren von Anfang an im Land und boten dem Kunden ihre Leistungen gebündelt an. Aufgrund unseres partnerschaftlichen Geschäftsmodells PreFair konnten bereits vor Baubeginn Risiken und Kosten für den Bauherrn reduziert werden.

Mit BCA gelang HOCHTIEF der Wiedereintritt in die Golfregion. Das Projekt schuf darüber hinaus die Basis für die Gründung verschiedener HOCHTIEF-Landesgesellschaften, die bereits Folgeaufträge akquirieren konnten.

Im Bild: Rene Schumann, Gernot Wittig und Harald Rothkamm (v.l.)



Prognose- und Chancenbericht

- **Auftragseingang und -bestand auf historischem Höchstwert**
- **Profitabilität erneut gesteigert**
- **Wachstum trotz Krise**
- **Beibehaltung der Dividendenpolitik**

Prognosebericht

Stabiles ökonomisches Umfeld für 2011

Im Geschäftsjahr 2010 setzte sich der Aufschwung der Weltwirtschaft durch den starken Anstieg von Produktion und globalem Handel fort. Insgesamt expandierte die Weltwirtschaft um fünf Prozent. 2011 wird die Wirtschaft weiter wachsen. Der International Monetary Fund (IMF) erwartet ein globales Wirtschaftswachstum von 4,4 Prozent. Es bestehen weiterhin konjunkturelle Rückschlagsrisiken, insbesondere durch eine mögliche Abkühlung der US-Wirtschaft und die Schuldenkrise im Euroraum.

Für den Euroraum erwarten wir für das Jahr 2011 ein Wachstum von insgesamt 1,7 Prozent. Die Entwicklung in den einzelnen Regionen wird unterschiedlich positiv ausfallen. Für die deutsche Baukonjunktur geht Euro-construct für 2011 und 2012 von einem moderaten Wachstum aus. Auch die meisten osteuropäischen Länder erholen sich langsam von den Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise.

Für die USA liegt die IMF-Prognose für 2011 bei einem Wirtschaftswachstum von zirka drei Prozent. Die Perspektiven für Australien werden etwas positiver eingeschätzt. Die Experten des IMF erwarten einen Zuwachs von 3,5 Prozent und eine sich fortsetzende positive wirtschaftliche Entwicklung. In der Golfregion gehen wir davon aus, dass sich vor allem die Märkte in Katar, Abu Dhabi, Bahrain und Saudi-Arabien stabil entwickeln. Auch die Märkte in Asien und in den Schwellenländern, allen voran China und Indien, werden 2011 anziehen.

Aufgrund unserer starken Präsenz im amerikanischen und asiatischen Raum kann die Wechselkursentwicklung die Ergebnisprognosen von HOCHTIEF beeinflussen. Für das Geschäftsjahr 2011 gehen wir von einer leichten Aufwertung des Euros zum US-Dollar aus.

Für den australischen Dollar erwarten wir eine stabile Entwicklung gegenüber dem Euro. In der Quartalsberichterstattung werden wir die erwartete Entwicklung von HOCHTIEF für das laufende Geschäftsjahr weiter konkretisieren können.

Unsere Planungen basieren auf der Annahme, dass die Finanz- und Kapitalmärkte im Jahr 2011 normal funktionieren, es zu keiner wiederkehrenden Rezession der Weltwirtschaft kommt und sich die Lage in den politischen Spannungsgebieten nicht weiter nachhaltig verschärft.

Neue Konzernstruktur

Die zum 1. Januar 2011 umgesetzte neue Konzernstruktur eröffnet neue Chancen. Die derzeitigen Unternehmensbereiche HOCHTIEF Europe, HOCHTIEF Real Estate und HOCHTIEF Services wurden zu einer neuen Division HOCHTIEF Europe mit der Führungsgesellschaft HOCHTIEF Solutions zusammengeführt. Durch die vereinfachte Struktur sollen Kosteneinsparungen in Höhe von jährlich zirka 40 Mio. Euro ab dem Geschäftsjahr 2012 erreicht werden. Die neue Form der Zusammenarbeit führt zu schnelleren Abstimmungsprozessen, schlankeren Strukturen und damit zu einem noch effizienteren Kostenmanagement.

Auftragseingang, Auftragsbestand und Leistung erreichen Rekordniveau

Die Auftragseingänge lagen im Berichtsjahr 2010 bei 29,63 Mrd. Euro (Vorjahr 22,47 Mrd. Euro). Das Vorjahresniveau wurde auch währungsbereinigt übertroffen. Der Auftragsbestand erreichte mit 47,49 Mrd. Euro erneut einen historischen Höchststand und sichert eine rechnerische Auftragsreichweite von zirka 24 Monaten. Die Leistung entwickelte sich trotz der 2010 sich fortsetzenden Finanz- und Schuldenkrise mit 23,23 Mrd. Euro erneut sehr positiv.

Der Ausblick auf die Zukunft ist vielversprechend. Der hohe Auftragsbestand gibt HOCHTIEF die notwendige Planungssicherheit. Wir gehen für das Jahr 2011 weiterhin von einer stabilen Entwicklung der Auftragseingänge, des Auftragsbestands sowie der Leistung aus

und erwarten für diese Kennzahlen zum heutigen Zeitpunkt, dass sie sich im laufenden Geschäftsjahr unterhalb des Niveaus von 2010 normalisieren werden.

Profitabilität erneut gesteigert

HOCHTIEF ist ein in aller Welt und in allen Segmenten erfolgreicher Konzern. Unsere Erfolge spiegeln sich in den guten Zahlen des Geschäftsjahres 2010 wider. Sowohl das Ergebnis vor Steuern (757 Mio. Euro) als auch den Konzerngewinn (288 Mio. Euro) konnten wir deutlich steigern. Insbesondere beim Konzerngewinn wurde mit einem Plus von 50 Prozent eine beeindruckende Ergebnisentwicklung erzielt.

Für das laufende Geschäftsjahr planen wir – abhängig vom Umfang und Ergebnis der Anteilsveräußerung von HOCHTIEF Concessions – ein Vorsteuerergebnis von zirka einer Mrd. Euro und einen Konzerngewinn von etwa 600 Mio. Euro. Für das Jahr 2012 erwarten wir – abhängig vom Ergebnis der Anteilsveräußerung der aurelis Real Estate – ein Vorsteuerergebnis von zirka einer Mrd. Euro und einen Konzerngewinn von etwa 500 Mio. Euro. Zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraums prognostizieren wir für 2013 ein Vorsteuerergebnis von mehr als einer Mrd. Euro und einen Konzerngewinn von zirka 450 Mio. Euro ohne außerordentliche Ergebnisse, also aus dem operativen Geschäft.

Für HOCHTIEF sind und bleiben die Fokussierung auf Marge vor Volumen und eine Steigerung des Unternehmenswerts maßgeblich.

Wertsteigerung durch Portfoliomaßnahmen

Unsere Planungen setzen auf den Erfolg und die Werthaltigkeit von HOCHTIEF. Dabei ist es unser Ziel, die Profitabilität unserer Divisions kontinuierlich zu steigern und das Beteiligungsportfolio aktiv weiterzuentwickeln. Hierzu planen wir, in den Jahren 2011 und 2012 weitere Werte zu realisieren, die sich aus dem bestehenden Portfolio ergeben.

Für das laufende Geschäftsjahr 2011 haben wir uns zur Wertrealisierung unserer Tochtergesellschaft HOCHTIEF Concessions entschieden. HOCHTIEF Concessions ist ein erfolgreiches Unternehmen, dessen Aktivitäten über eine hohe Werthaltigkeit verfügen. Wir setzen aus Gründen der Wertmaximierung ein zweigleisiges Verfahren ein: Börsengang oder Veräußerung an einzelne Investoren. Des Weiteren planen wir den Verkauf unserer Beteiligungsgesellschaft aurelis Real Estate. Die ehemalige Bahntochter, seit 2007 zu 50 Prozent im Besitz von HOCHTIEF, hat sich sehr gut entwickelt. Den so entstandenen Unternehmenswert wollen wir nun im Jahr 2012 statt – wie bislang geplant – 2013 realisieren.

Wir planen vorzuschlagen, dass die HOCHTIEF-Aktionäre am Ergebnis dieser Veräußerungen angemessen beteiligt werden.

Dividende

HOCHTIEF schüttet seit Jahren eine der Ergebnis- und Liquiditätssituation angepasste Dividende aus. Es ist unser Ziel, diese Kontinuität fortzusetzen. Für das Geschäftsjahr 2010 sieht der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands eine – wiederum erhöhte – Dividende von zwei Euro vor. Dies entspricht einer erneuten Dividendensteigerung gegenüber dem Vorjahr sowie einer Ausschüttungsquote vom Konzerngewinn von mehr als 50 Prozent – damit führen wir die Dividendenpolitik der vergangenen Jahre fort. HOCHTIEF würde damit die Ausschüttung seit 2006 durchschnittlich um zirka 16 Prozent pro Jahr gesteigert haben.

Angesichts der guten Aussichten für das Geschäftsjahr 2011 wollen wir unsere Dividendenpolitik beibehalten und unsere Aktionäre weiterhin angemessen am Geschäftserfolg beteiligen.

Gute Liquiditätssituation mit ausreichenden Finanzierungsreserven

HOCHTIEF hat seine Finanzstrategie seit jeher konservativ gestaltet und legt höchsten Wert auf ein belastbares Risikomanagement. Dies hat uns auch während der Finanzkrise eine sichere Position bewahrt.

Im Mai 2010 haben wir erfolgreich ein Schuldschein-darlehen mit einer Laufzeit über fünf Jahre in Höhe von 240 Mio. Euro am Markt platziert. Die Offerte war um mehr als hundert Prozent überzeichnet. HOCHTIEF steht für erstklassige Bonität und verfügt über den notwendigen Spielraum für neue Vorhaben. Die vorhandenen Bar- und Avalkreditlinien geben dem Konzern auch für die langfristigen Wachstumsplanungen ausreichend Spielraum und Sicherheit. Sie sind bei internationalen Bankadressen platziert. Der Konzern verfügt des Weiteren über einen unverändert hohen Bestand an Wertpapieren, die als zusätzliche Reserve zur Verfügung stehen. Diese Mittel sind in erstklassige Emittenten investiert und zur Risikodiversifizierung breit gestreut. Im Dezember 2010 konnten wir mit der Qatar Holding LLC einen neuen Großaktionär gewinnen. Der Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung stärkt unsere Finanzposition und schafft Freiraum für weiteres Wachstum. Bei den wesentlichen, für die Konzernfinanzierung bedeutenden Finanzierungsverträgen konnte Ende 2010 eine Anpassung der Change-of-Control-Klauseln erreicht werden, wonach diese nicht mehr für den Aktionär ACS gelten; im Gegenzug wurde ein umfangreiches Ringfencing mit den Kreditgebern in Bezug auf Transaktionen mit ACS akzeptiert.

Wachstum beschleunigen und Expansion vorantreiben

HOCHTIEF ist mit der seit Langem verfolgten Strategie des Lebenszyklusmanagements und der Internationalisierung sehr gut aufgestellt, um konjunkturelle Schwächephasen zu meistern und vorhandene Chancen zu nutzen. Für unsere Erfolge sind wir im Berichtsjahr beim Wettbewerb „Best of European Business“ mit dem Preis „Wachstum trotz Krise“ für große Unternehmen gekürt worden – eine Auszeichnung, die den Erfolg unserer Strategie unterstreicht.

Es ist unser Ziel, in bedeutenden Wachstumsmärkten zu expandieren und unsere zukunftssträchtigen Geschäftsfelder auszubauen. Das Wachstum erfolgt dabei organisch sowie durch Zukäufe.

Ein bedeutender Zukunftsmarkt ist die Offshore-Windkraft. Bei einer Reihe von Projekten haben wir bereits die Gründungsarbeiten für Windkraftanlagen auf dem Meeresboden realisiert. HOCHTIEF erhielt allein im Jahr 2010 zwei attraktive Großaufträge für den Bau von Windparks in der Nord- und Ostsee. Mit der Reederei Beluga, seit 2009 unser Joint-Venture-Partner, haben wir 2010 den Bau eines ersten Spezialhubschiffs beauftragt. HOCHTIEF hat darüber hinaus die spezielle Hubplattform Thor entwickelt, die seit Sommer 2010 im Einsatz ist. Wir sehen in diesem Geschäftsfeld zahlreiche Chancen für konzernübergreifende Kooperationen. Wir haben beispielsweise die Gesellschaft HOCHTIEF Offshore Services gegründet, die derzeit ein Spezialschiff für Wartungsarbeiten an Offshore-Windparks entwickelt. Damit schaffen wir eine hervorragende Basis für weitere Aufträge. Wir gehen von einer jährlichen Umsatzgröße von 400 Mio. Euro in diesem Segment aus.

Auch im Onshore-Bereich sind wir erfolgreich tätig: Leighton hat sich zum Ziel gesetzt, führender Anbieter beim Bau von Windkraftanlagen zu werden. So ist unsere Tochtergesellschaft im australischen Bundesstaat Victoria am Bau des Windparks „Macarthur Wind Farm“ beteiligt, der bis zu 420 Megawatt Strom produzieren wird. Das Projekt ist das größte dieser Art in der gesamten südlichen Hemisphäre.

Als bedeutende Wachstumsmärkte sehen wir Indien, Kanada und den Mittleren Osten. Die Auswahl der Zielregionen erfolgt nach strengen Kriterien. Hierzu zählen makroökonomische Wachstumsindikatoren wie BIP, langfristige Marktwachstumsaussichten in relevanten Segmenten wie Infrastruktur oder öffentlicher Hochbau, Realisierbarkeit attraktiver Preis-Leistungs-Verhältnisse, Ressourcenausstattung sowie die Nachfrage nach neuen und nachhaltigen Technologien, die den Fähigkeiten der einzelnen Unternehmensbereiche entsprechen.

Deshalb konzentrieren wir uns unter anderem auf den Zukunftsmarkt Indien. Hier werden vor allem auf dem Baumarkt – insbesondere in den Bereichen Infrastruktur und Flughäfen – hohe Wachstumsraten erwartet. Über verschiedene Gesellschaften und Projekte hat HOCHTIEF in der Vergangenheit auf dem indischen Markt bereits Erfahrung gesammelt und sich einen Namen gemacht. Auch unsere Tochtergesellschaft Leighton ist erfolgreich in Indien tätig. Wir wollen deshalb unsere Aktivitäten künftig über weitere Landesgesellschaften verstärken. Wir planen noch für 2011 die Beteiligung an einem indischen Bauunternehmen.

Auch Nordamerika stellt für HOCHTIEF einen Zukunftsmarkt dar. Zu den jüngeren Erfolgen zählt insbesondere die Akquisition der New Yorker Tiefbaugesellschaft E.E. Cruz. In Kanada erwarten wir neue Geschäftsmöglichkeiten, bei denen wir auf einer hervorragenden Ausgangslage mit unseren renommierten Tochtergesellschaften Flatiron und Turner aufbauen können. Wir werden unsere Position in Nordamerika gezielt weiter ausbauen. Hierzu ist auch eine weitere Akquisition denkbar.

Eine Wachstumsregion bleibt weiterhin der Mittlere Osten. HOCHTIEF ist bereits durch zahlreiche Großprojekte und Beteiligungen in der Region hervorragend positioniert. Durch das Joint Venture in Katar zur Stadtentwicklung Lusail City sowie die Vereinbarung mit der Qatar Holding, die bestehende Zusammenarbeit zu vertiefen und weitere Bereiche für eine strategische Zusammenarbeit zu erkunden, sehen wir zahlreiche Chancen, unsere Aktivitäten auszubauen. Nicht zuletzt wird unsere strategische Positionierung in der Region durch den im Dezember 2010 erfolgten Einstieg von Qatar Holding als neuem HOCHTIEF-Großaktionär gestärkt.

Erhebliche Wachstumspotenziale ergeben sich für HOCHTIEF aus bestehenden Beteiligungen und Projekten. Für unsere Flughafenbeteiligungen erwarten wir weiter steigende Passagierzahlen, die sich positiv auf die Ertragslage auswirken. Außerdem rechnen wir mit zahlreichen Neuprojekten. Angesichts der zunehmenden Infrastrukturinvestitionen sehen wir für 2011 gute Chancen, dass das Angebot von Public-Private-Partnerships (PPP) weiter in den Vordergrund rückt und der Anteil der privaten Beteiligung an öffentlicher Infrastruktur weiter ansteigt. Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung in Europa ist HOCHTIEF ein wichtiger Partner, um das wachsende Marktsegment erfolgreich zu erschließen. In enger Kooperation mit unserer Tochtergesellschaft Flatiron soll auch der Markt für große Infrastrukturprojekte in Nordamerika verstärkt bearbeitet werden.

Investitionen in nachhaltiges Wachstum

Unsere Investitionen folgen dem Ziel, die Spitzenposition von HOCHTIEF im internationalen Wettbewerb zu stärken und kontinuierlich auszubauen. Für das laufende Geschäftsjahr 2011 rechnen wir mit einem Investitionsvolumen, das den Vorjahreswert übertreffen wird. Ein Großteil des Volumens liegt weiterhin bei Leighton, das in das anlagenintensive, sehr ertragsstarke Geschäftsfeld Contract-Mining investiert. Darüber hinaus sind Akquisitionen in den Wachstumsmärkten geplant.

Innovation als wesentlicher Erfolgsfaktor

HOCHTIEF wird sein Innovationsmanagement auch 2011 konsequent fortsetzen. Ein wesentlicher Schwerpunkt wird nach wie vor das Thema Nachhaltigkeit sein. Ebenso wird die Erschließung neuer Geschäftsfelder durch Start-up-Innovationsprojekte forciert. Durch den gezielten Einsatz von neuen Technologien sollen die Prozesse effizienter gestaltet werden. Das Ideenmanagement werden wir weiter ausbauen und so verstärkt das Potenzial von Mitarbeiterideen nutzen, um das Unternehmen weiterzuentwickeln.

Kontinuierliche Optimierung der Beschaffung

Das Beschaffungsvolumen wird voraussichtlich auch 2011 mit zirka 70 Prozent der Konzernumsatzerlöse ein weiterhin hohes Niveau erreichen. Wir werden die Effizienz des Einkaufs weiter steigern, die Standardisierung von Beschaffungsprozessen auch in Zukunft konsequent vorantreiben und Bündelungspotenziale nutzen. Die 2011 zu erwartenden Preiserhöhungen, die aus den in der Breite stark steigenden Rohstoffkosten resultieren, haben wir antizipiert und werden ihnen durch geeignete Maßnahmen entgegenwirken.

Personalstrategie zielt auf Mitarbeiterbindung

Leistung, Qualifikation und Motivation unserer Mitarbeiter bestimmen den wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens. Die langfristigen Projekte von HOCHTIEF erfordern eine zielgerichtete Personalstrategie, um die passenden Mitarbeiter dauerhaft an das Unternehmen zu binden und besonders qualifizierte und talentierte Mitarbeiter individuell zu fördern. Dafür werden wir an den bewährten Maßnahmen und den umfassenden Aus- und Weiterbildungsprogrammen festhalten und sie weiterentwickeln. Es ist unser Ziel, HOCHTIEF auch weiterhin national wie international als attraktiven Arbeitgeber am Arbeitsmarkt zu etablieren und unseren Mitarbeitern interessante Entwicklungsperspektiven zu bieten.

Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter hat einen hohen Stellenwert. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Personalarbeit auszubauen und weiterzuentwickeln. Eine für das Berichtsjahr geplante weitere Mitarbeiterbefragung wurde aufgrund der internen Umstrukturierungen auf das aktuelle Geschäftsjahr verschoben. Ein Schwerpunkt der Personalarbeit wird 2011 darauf liegen, den Change-Management-Prozess in der neuen Division Europe mit zahlreichen Maßnahmen aktiv zu begleiten.

Chancenbericht*

In den für HOCHTIEF besonders relevanten Märkten und Wachstumssegmenten sehen wir zahlreiche Chancen, unser Geschäft auszubauen. Durch die erfolgreiche strategische Positionierung zählen wir zu den Besten im Wettbewerb. Unsere breite internationale Ausrichtung erlaubt es uns, regionale Marktchancen bestmöglich zu nutzen. Es zahlt sich auch aus, dass wir uns in den vergangenen Jahren intensiv auf wachstumsstarke Segmente fokussiert haben und in attraktiven Regionen tätig sind.

Lebenszyklus als Strategie

Der HOCHTIEF-Konzern bietet Leistungen entlang des Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten, Immobilien und Anlagen. Diese Leistungen werden durch verschiedene Unternehmensbereiche erbracht. Ziel ist es, durch eine weltweite enge Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns den Lebenszyklus hochkomplexer Projekte in allen Phasen zu begleiten sowie für Kunden und Partner einen nachhaltigen Mehrwert zu schaffen. Insgesamt wurden 2010 weltweit Projekte mit einem Auftragsvolumen von zirka 2,3 Mrd. Euro durch mindestens zwei Unternehmensbereiche gemeinsam realisiert.

Gemäß dem Leitsatz „One roof – all solutions“ soll die Zusammenarbeit der verschiedenen Gesellschaften und Unternehmensbereiche weiter intensiviert und verbessert werden, um den Kunden noch effektiver Leistungen aus einer Hand für den Lebenszyklus ihrer Projekte anbieten zu können. Hierin sieht der HOCHTIEF-Konzern weiteres Potenzial für ein rentables operatives Wachstum.

Ungeachtet des geplanten Verkaufs von HOCHTIEF Concessions beabsichtigt HOCHTIEF, auch zukünftig den gesamten Lebenszyklus mit seinen Leistungen abzudecken. Dazu ist auch an den Abschluss von Kooperationsvereinbarungen zwischen HOCHTIEF Concessions und den anderen Unternehmensbereichen gedacht. In jedem Fall bleibt HOCHTIEF der bewährte Partner der öffentlichen Hand auch bei der Entwicklung, der Finanzierung und dem Betrieb von Projekten.

*Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 51, 91 und 119.

Perspektiven in bedeutenden Märkten

Die guten Marktprognosen für den europäischen Bau- markt stimmen uns zuversichtlich, zahlreiche Neuauf- träge akquirieren zu können. Wir konzentrieren uns vor allem auf den Hoch-, Tief- und Ingenieurbau in wach- stumsstärkeren west- und osteuropäischen Ländern. Un- sere Strategie, Aufträge konsequent zu selektieren, wer- den wir beibehalten. Zusätzliches Geschäft in unseren europäischen Einheiten erwarten wir durch eine en- gere Zusammenarbeit mit den in der neuen HOCHTIEF Solutions AG zusammengefassten Konzerngesellschaften sowie durch weitere Kooperationen mit anderen Konzerntöchtern. HOCHTIEF Solutions wird auch wei- terhin außerhalb des europäischen Raums – zum Bei- spiel in der Golfregion oder in Südamerika – Markt- chancen nutzen.

Der asiatisch-pazifische Raum gehört zu den aussichts- reichsten Wachstumsmärkten. Für unsere Tochterge- sellschaft Leighton bieten sich hier zahlreiche Chancen. In Australien besteht weiterhin Bedarf an Infrastruktural- leistungen. Daneben rechnen wir mit erheblichen Investition- en in der Wasser- und Energiewirtschaft. Auch das Öl- und Gasgeschäft in Australien und Asien bietet sehr gute Wachstumschancen. Im Contract-Mining-Geschäft in Australien und Asien wird angesichts der Rohstoff- nachfrage, insbesondere aus China, mit deutlichen Zuwächsen bei der Kohle- und Eisenerzproduktion ge- rechnet. In Australien und Asien fördern wir vor allem Eisenerz und Kohle.

Ebenfalls sehr gute Perspektiven bestehen in Indien. Es herrscht großer Bedarf an Bauleistung. Die indische Regierung plant zahlreiche Großprojekte. Hierzu zählen neben Straßen auch Flughäfen, Seehäfen und Kraft- werke. Die strategische Zusammenarbeit mit einem lokalen Partner und die geplanten weiteren Landesge- sellschaften eröffnen weitere Potenziale und neue Pro- jekte.

Für 2011 erwarten wir für die Bauwirtschaft in den USA eine solide Entwicklung. Turner belegt als Marktführer eine Spitzenposition im Segment Hochbau, und Flatiron gehört zu den führenden Anbietern im Tiefbaumarkt. Branchenexperten erwarten, dass das für Turner rele- vante Hochbausegment 2011 moderat wachsen wird. Für den Tiefbaumarkt, in dem Flatiron und E.E. Cruz tätig sind, wird für 2011 eine stabile Entwicklung prog- nostiziert.

Branchenexperten rechnen in der Golfregion mit ei- nem weiteren Anstieg der Bautätigkeit. Dies gilt vor al- lem für die arabischen Emirate, allen voran Abu Dhabi und Katar. Durch die starke Präsenz unserer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in der Region sind wir hervorragend positioniert, um weitere Marktpotenziale zu erschließen. Außerdem sind wir zuversichtlich, dass der im Dezember 2010 erfolgte Einstieg von Qatar Hold- ing als neuer HOCHTIEF-Großaktionär sich positiv auf unsere weiteren Geschäfte in der Region auswirkt.

Technologieführerschaft und Marke „HOCHTIEF“

Der HOCHTIEF-Konzern zeichnet sich durch hohe technische Kompetenz und sein ausgereiftes Prozess- Know-how aus. Diese Positionierung ermöglicht eine hervorragende Wettbewerbsstellung. Die Marke „HOCHTIEF“ steht für Technologieführerschaft, deut- sche Wertarbeit, Zuverlässigkeit sowie Bonitätsstärke und sichert dem Konzern den weltweiten Zugang zu attraktiven Projekten und Märkten. Durch die lange Er- fahrung bei der Realisierung von komplexen Projekten hat sich HOCHTIEF eine hervorragende Akquisitions- basis geschaffen, die es uns ermöglicht, die hohen Präqualifikationsvoraussetzungen bei internationalen Ausschreibungen, insbesondere von Großprojekten, zu erfüllen.

Nachhaltigkeit als Wettbewerbsvorteil

Auch das nachhaltige Handeln bei unseren Projekten nimmt weiterhin eine zentrale Rolle ein. Die Nachfrage nach verantwortlich realisierten Projekten steigt in allen Bereichen kontinuierlich – bei der Projektentwicklung ebenso wie bei Bau und Betrieb. Wir haben uns hier frühzeitig eine gute Ausgangsposition verschafft und verfügen heute über hohe Kompetenz in diesem spezialisierten Markt. Für unsere Leistungen im Bereich der Nachhaltigkeit sind wir 2010 erneut – und zum fünften Mal in Folge – mit der Aufnahme in die Dow Jones Sustainability Indizes belohnt worden. Das Grüne Bauen und Betreiben wird auch in Zukunft ein wichtiger Bestandteil unseres Leistungsangebots sein, denn Nachhaltigkeit und Corporate Responsibility gehören zur Unternehmensstrategie von HOCHTIEF.

Das Bewusstsein, dass nachhaltiges Bauen messbaren Mehrwert schafft, wird von unseren Kunden zunehmend wahrgenommen. Die steigende Nachfrage nach Green-Building-Projekten bietet erhebliches Potenzial für Wachstum in diesem Segment. Vor dem Hintergrund der Energiepreisentwicklung wird verstärkt erkannt, dass sich Investitionen in ressourcen- und umweltschonende Gebäude rechnen. Eine frühzeitige, an ökologischen Maßstäben orientierte, ganzheitliche Planung über den gesamten Lebenszyklus eines Objekts ist hierfür unabdingbare Voraussetzung. HOCHTIEF hat den Trend zum nachhaltigen Bauen frühzeitig erkannt und entscheidend mitgestaltet. In Deutschland und innerhalb der Europäischen Union gewinnt die Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung, was an der steigenden Zahl von zertifizierten Gebäuden gemessen werden kann. Hier sehen wir zahlreiche Chancen, unser Geschäft auszubauen. Auch in den USA setzt sich der Trend zu nachhaltigem Grünem Bauen fort. Unsere US-Tochter Turner ist mit zahlreichen realisierten Gebäuden und Neuprojekten Marktführer in diesem Segment.

Zukunftsbezogene Aussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des HOCHTIEF-Konzerns und seiner Gesellschaften sowie wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen. Diese Äußerungen stellen Einschätzungen dar, die wir nach gründlicher Prüfung auf Basis aller uns zum Zeitpunkt der Drucklegung zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen wesentlich abweichen. HOCHTIEF kann deshalb für diese Angaben keine Gewähr übernehmen.



Mit Kooperation Mehrwert schaffen:

Deka Immobilienfonds

Für Liegenschaften des Deka Immobilienfonds übernahmen die Gesellschaften HOCHTIEF

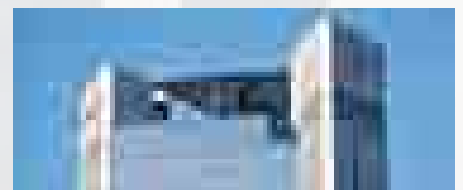
Property Management und HOCHTIEF Consult Real Estate Services die Abwicklung von Instandsetzungsmaßnahmen und Mieterausbauten. HOCHTIEF profitierte von der Kombination seiner Kernkompetenzen: Während HOCHTIEF Property Management die Immo-

bilien kaufmännisch verwaltete, konnten mit dem Know-how von HOCHTIEF Consult Real Estate Services auch die vom Kunden gewünschten Planungs- und Steuerungsaufgaben von HOCHTIEF angeboten werden.

Die erzielte Wertsteigerung der anvertrauten Liegenschaften überzeugte nicht nur Deka, sondern auch HOCHTIEF-intern: Die Kooperation der Konzerngesellschaften soll nun bei weiteren Projekten fortgeführt und durch weitere Kernkompetenzen wie Bauausführung

und Energiemanagement ausgeweitet werden. So birgt das Modell auch zukünftig Potenziale für HOCHTIEF und seine Kunden.

Im Bild: Boris Brückner und Dr. Volker Theile (v.l.)



Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft wider und basieren auf Informationen, die dem Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse (zum Beispiel der Vorsteuerergebnisse oder der Konzerngewinne) und Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie) und sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlich zukünftig möglichen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, können daher aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der branchenspezifischen Lage und der Wettbewerbssituation, aber auch etwaige Auswirkun-

gen des Kontrollerwerbs durch ACS. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, Wechselkurs-schwankungen sowie nationale und internationale Gesetzes-änderungen, insbesondere auch in Bezug auf steuerliche Re-gelungen, das Verhalten von Mitgesellshaftern sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die tatsächlich zukünftig mög-lichen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerun-gen, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäfts-strategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, haben. Mögliche Angaben zu Divi-denden stehen zudem unter dem Vorbehalt, dass für das je-weilige Geschäftsjahr ein entsprechender Bilanzgewinn im handelsrechtlichen Einzelabschluss der HOCHTIEF Aktienge-sellschaft ausgewiesen werden kann und dass die zuständi-ge Organe der HOCHTIEF Aktiengesellschaft unter Berück-sichtigung der jeweils aktuellen Situation der Gesellschaft entsprechende Beschlüsse fassen. Abgesehen von rechtli-chen Veröffentlichungspflichten, übernimmt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft keine Verpflichtung, die in diesem Ge-schäftsbericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Nachtragsbericht

ACS hat der Gesellschaft in einer Stimmrechts-mitteilung vom 9. Februar 2011 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil von ACS an HOCHTIEF am 4. Februar 2011 die Schwelle von 30 Prozent überschritten hat und an diesem Tag 33,49 Prozent, entsprechend 25 788 840 von insgesamt 76 999 999 Stimmrechten an HOCHTIEF, betrug. Von diesen Stimmrechten werden ACS nach eigenen Angaben 20 984 000 Stimmrechte, entsprechend 27,25 Pro-zent der Stimmrechte an HOCHTIEF, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG aus Aktien zugerechnet, die von ACS' Tochterunternehmen Cariátide S.A., Madrid, Spanien, gehalten werden.

Damit hat ACS am 4. Februar 2011 Kontrolle an HOCHTIEF im Sinne von §§ 29 Abs. 2, 30 WpÜG er-worben (Halten von mindestens 30 Prozent der Stimmrechte der Gesellschaft), sodass die Change-of-Control-Klauseln bei denjenigen Verträgen* ausgelöst wurden, die für einen Change-of-Control an die Schwelle der §§ 29, 30 WpÜG anknüpfen und bei denen ein Kontrollerwerb durch ACS nicht ausge-nommen ist.

Bei den Verträgen, bei denen der Kontrollwechsel in Bezug auf den Aktionär ACS nicht ausgeschlossen wurde, sind inzwischen Verhandlungen mit den ers-ten Vertragspartnern aufgenommen worden.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2010 bis zum Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichts sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu berichten wären.

Erklärung zur Unter-nehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist im Internet unter

www.hochtief.de/corporategovernance

veröffentlicht.

* Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 84 ff.



Mit Kooperation Mehrwert schaffen:

Schulen Kreis Offenbach

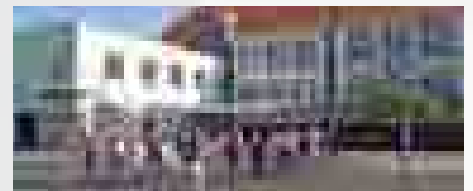
2004 erhielt HOCHTIEF den Auftrag, 50 Schulen im Kreis Offenbach zu sanieren und anschließend die insgesamt 282 Gebäude über 15 Jahre zu bewirtschaften und instand zu halten. Das Team um die Gesellschaft HOCHTIEF PPP Schulpartner bestand aus insgesamt neun Unternehmenseinheiten, die ihr Know-how in allen Phasen

des Projekts einbrachten – von Planungs- und Bauleistungen bis hin zum Energy- und Facility-Management. Der Kreis Offenbach profitiert so von Lösungen aus einer Hand.

Die Lebenszyklusanalyse von HOCHTIEF minimiert dabei die Risiken in der Betriebsphase. Auch das Ergebnis des modernen Energiemanagements überzeugt: In den ersten fünf Jahren konnte der Wärmebedarf um mehr als 28 Prozent und der Wasserverbrauch um etwa 26 Prozent gesenkt werden. Die

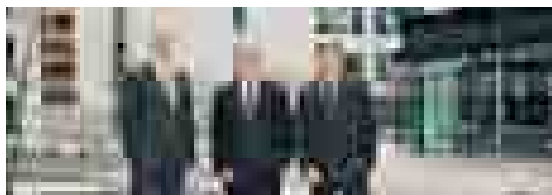
CO₂-Emissionen wurden um 21,9 Prozent reduziert – und das, ohne den Komfort der Nutzer einzuschränken.

Im Bild: Raik Kratz, Hermann Hülsbusch und Dr. Mathias Duft (v.l.)





HOCHTIEF-Konzernabschluss zum 31.12.2010



Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	141	Konzernanhang	148
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	142	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	148
Konzernbilanz	143	Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	160
Konzern-Kapitalflussrechnung	144	Erläuterung der Konzernbilanz	164
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals.....	145	Sonstige Angaben	186
Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	146	Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands	208
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	147		

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

(In Tsd. EUR)	Anhang	2010	2009 angepasst*
Umsatzerlöse	(1)	20.159.286	18.166.081
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	(19)	154.350	32.203
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	478.756	225.107
Materialaufwand	(3)	-13.763.981	-12.562.542
Personalaufwand	(4)	-4.080.859	-3.501.085
Abschreibungen	(5)	-678.543	-501.370
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-1.553.665	-1.333.123
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		715.344	525.271
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden	(7)	189.820	201.356
Übriges Beteiligungsergebnis	(7)	32.885	24.859
Finanzerträge	(8)	81.564	79.906
Finanzaufwendungen	(8)	-263.041	-234.521
Ergebnis vor Steuern		756.572	596.871
Ertragsteuern	(9)	-210.294	-192.302
Ergebnis nach Steuern		546.278	404.569
davon: Konzerngewinn		(288.030)	(191.672)
davon: Anteile anderer Gesellschafter	(10)	(258.248)	(212.897)
Ergebnis je Aktie (in EUR)			
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	(32)	4,31	2,88

*Anpassung aufgrund der rückwirkenden Anwendung der Interpretation IFRIC 12. Ausführliche Erläuterungen hierzu finden Sie auf Seite 157f.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(In Tsd. EUR)	2010	2009 angepasst
Ergebnis nach Steuern	546.278	404.569
Unterschied aus der Währungsumrechnung	358.534	149.978
Marktbewertung von Finanzinstrumenten		
originär	1.279	61.452
derivativ	-5.268	-14.444
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bewerteten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-14.550	-5.740
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-42.040	37.626
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern	297.955	228.872
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern	844.233	633.441
davon: Anteile des Konzerns	(476.282)	(349.188)
davon: Anteile anderer Gesellschafter	(367.951)	(284.253)

Konzernbilanz

(In Tsd. EUR)	Anhang	31.12.2010	31.12.2009 angepasst	1.1.2009 angepasst
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	(11)	582.879	503.701	482.660
Sachanlagen	(12)	1.807.472	1.492.327	1.120.393
Investment Properties	(13)	24.010	38.239	42.896
At Equity bewertete Finanzanlagen	(14)	2.005.642	1.764.636	1.644.150
Übrige Finanzanlagen	(15)	505.088	486.496	430.058
Finanzforderungen	(16)	506.757	410.758	342.060
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(17)	176.072	177.137	95.806
Latente Steuern	(18)	260.555	232.780	217.085
		5.868.475	5.106.074	4.375.108
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	(19)	1.268.333	1.115.742	943.597
Finanzforderungen	(16)	144.339	112.087	93.313
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(20)	3.984.763	3.407.523	3.783.256
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(17)	232.420	126.789	170.961
Ertragsteueransprüche	(21)	99.058	56.879	65.320
Wertpapiere	(22)	937.640	807.739	809.396
Flüssige Mittel	(23)	2.451.057	1.769.644	1.787.713
		9.117.610	7.396.403	7.653.556
		14.986.085	12.502.477	12.028.664
Passiva				
Eigenkapital				
	(24)			
Anteile des Konzerns				
Gezeichnetes Kapital		197.120	179.200	179.200
Kapitalrücklage		783.142	400.806	400.806
Gewinnrücklagen		1.854.824	1.690.892	1.588.325
davon: Verrechnung eigener Aktien		(90.411)	(90.953)	(92.113)
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		-23.593	-211.845	-369.361
Bilanzgewinn		154.000	105.000	98.000
		2.965.493	2.164.053	1.896.970
		1.298.679	1.100.076	893.793
		4.264.172	3.264.129	2.790.763
Langfristige Schulden				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(26)	116.566	71.262	76.701
Andere Rückstellungen	(27)	426.850	337.949	358.199
Finanzverbindlichkeiten*	(28)	2.576.954	2.047.590	1.678.464
Sonstige Verbindlichkeiten*	(29)	186.359	185.111	219.020
Latente Steuern	(18)	66.005	111.499	93.805
		3.372.734	2.753.411	2.426.189
Kurzfristige Schulden				
Andere Rückstellungen	(27)	959.553	905.655	715.178
Finanzverbindlichkeiten	(28)	645.766	795.886	1.248.352
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(30)	5.363.733	4.391.638	4.561.771
Sonstige Verbindlichkeiten	(29)	363.263	381.557	267.108
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(31)	16.864	10.201	19.303
		7.349.179	6.484.937	6.811.712
		14.986.085	12.502.477	12.028.664

*Von den langfristigen Finanzverbindlichkeiten und den langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten (Restlaufzeit über ein Jahr) in Höhe von 2.763.313 Tsd. Euro (Vorjahr 2.232.701 Tsd. Euro) sind insgesamt 2.576.954 Tsd. Euro (Vorjahr 2.047.590 Tsd. Euro) verzinslich.

Konzern-Kapitalflussrechnung

(In Tsd. EUR)	Anhang (36)	2010	2009 angepasst
Ergebnis nach Steuern		546.278	404.569
Abschreibungen/Zuschreibungen		764.492	522.374
Veränderung der Rückstellungen		104.447	67.771
Veränderung der latenten Steuern		-2.074	7.314
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen und von kurzfristigen Wertpapieren		-29.873	-46.906
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge (im Wesentlichen Equity-Bewertung) sowie Ergebnisse aus Entkonsolidierungen		-311.149	-65.814
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		-39.751	-56.572
Veränderung der sonstigen Bilanzposten		3.613	116.620
Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit		1.035.983	949.356
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties			
Investitionen		-924.087	-826.023
Einnahmen aus Anlagenabgängen		185.092	164.789
Akquisitionen und Beteiligungen			
Investitionen		-203.623	-142.468
Einnahmen aus Anlagenabgängen/Desinvestments		516.713	48.535
Veränderung flüssiger Mittel aus Erst- und Entkonsolidierungen		-301.567	-35.227
Veränderung der Wertpapiere und Finanzforderungen		-243.412	-58.247
Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit		-970.884	-848.641
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien		500	526
Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung		399.798	-
Einzahlungen anderer Gesellschafter in das Eigenkapital		68.700	66.372
Dividenden an HOCHTIEF-Aktionäre und andere Gesellschafter		-311.999	-224.837
Aufnahme von Finanzschulden		870.552	1.132.193
Tilgung von Finanzschulden		-610.590	-1.155.287
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit		416.961	-181.033
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel		482.060	-80.318
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel		199.353	62.249
Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt		681.413	-18.069
Flüssige Mittel zum Jahresanfang		1.769.644	1.787.713
Flüssige Mittel zum Jahresende		2.451.057	1.769.644

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Anhang (24)	Gezeichnetes Kapital HOCHTIEF Aktiengesellschaft	Kapitalrücklage HOCHTIEF Aktiengesellschaft	Gewinnrücklagen*	Erfolgsneutrale Unterschied aus der Währungs- umrechnung	Eigenkapitalveränderungen Marktbe- wertung von Finanz- instrumen- ten	Versiche- rungsma- thematische Gewinne und Verluste	Bilanz- gewinn	Anteile des Konzerns	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe
(In Tsd. EUR)										
Stand 1.1.2009	179.200	400.806	1.630.911	-167.301	-102.225	-108.379	98.000	1.931.012	895.151	2.826.163
Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungs- methoden	-	-	-42.586	8.544	-	-	-	-34.042	-1.358	-35.400
Stand 1.1.2009**	179.200	400.806	1.588.325	-158.757	-102.225	-108.379	98.000	1.896.970	893.793	2.790.763
Dividenden- zahlungen	-	-	-	-	-	-	-88.201	-88.201	-136.636	-224.837
Ergebnis nach Steuern**	-	-	-	-	-	-	191.672	191.672	212.897	404.569
Einstellungen in die Gewinnrück- lagen**	-	-	96.471	-	-	-	-96.471	-	-	-
Veränderung aus Währungsumrech- nung und Marktbe- wertung von Finanz- instrumenten**	-	-	-	84.562	35.323	-	-	119.885	71.361	191.246
Veränderung der versicherungsmat- hematischen Ge- winne und Verluste	-	-	-	-	-	37.631	-	37.631	-5	37.626
Übrige neutrale Veränderungen	-	-	6.096	-	-	-	-	6.096	58.666	64.762
Stand 31.12.2009/ 1.1.2010**	179.200	400.806	1.690.892	-74.195	-66.902	-70.748	105.000	2.164.053	1.100.076	3.264.129
Dividenden- zahlungen	-	-	-	-	-	-	-99.816	-99.816	-212.183	-311.999
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-	-	288.030	288.030	258.248	546.278
Einstellungen in die Gewinnrück- lagen	-	-	139.214	-	-	-	-139.214	-	-	-
Veränderung aus Währungsumrech- nung und Markt- bewertung von Finanzinstrumenten	-	-	-	234.976	-4.687	-	-	230.289	109.706	339.995
Veränderung der versicherungsmat- hematischen Ge- winne und Verluste	-	-	-	-	-	-42.037	-	-42.037	-3	-42.040
Kapitalerhöhung	17.920	381.878	-	-	-	-	-	399.798	-	399.798
Übrige neutrale Veränderungen	-	458	24.718	-	-	-	-	25.176	42.835	68.011
Stand 31.12.2010	197.120	783.142	1.854.824	160.781	-71.589	-112.785	154.000	2.965.493	1.298.679	4.264.172

*In den Gewinnrücklagen sind zum 31. Dezember 2010 eigene Aktien mit Anschaffungskosten von 90.411 Tsd. Euro (Vorjahr 90.953 Tsd. Euro) verrechnet worden.

**Angepasst

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Essen, 18. Februar 2011

HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Lütkestratkötter

Dr. Lohr

Dr. Noé

Dr. Rohr

Dr. Stieler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und Konzernanhang – und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 18. Februar 2011

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. Göttgens)
Wirtschaftsprüfer

(Dr. Reichmann)
Wirtschaftsprüfer

Konzernanhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss wird nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung des Eigenkapitals dargestellt. Die Anhangangaben beinhalten zudem eine Segmentberichterstattung.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Der vorliegende Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2010 auf der Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember des Jahres. Die entsprechenden Vergleichswerte des Vorjahres werden aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRIC 12 gegebenenfalls angepasst angegeben.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat diesen Abschluss am 18. Februar 2011 zur Veröffentlichung freigegeben. Die Billigung wird in der Aufsichtsratssitzung am 22. März 2011 erfolgen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, die die HOCHTIEF Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Beherrschung liegt vor, wenn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft die Stimmrechtsmehrheit bei einem Unternehmen zusteht. Dies geht regelmäßig einher mit einer Anteilsmehrheit. Zwei Tochterunternehmen werden konsolidiert, bei denen die HOCHTIEF Aktiengesellschaft zwar nicht über die Mehrheit der Anteile, jedoch aufgrund einer Poolingvereinbarung über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Des Weiteren wird ein Unternehmen aufgrund faktischer Beherrschung vollkonsolidiert. Wesentliche assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sofern die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bei Unternehmen über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, mit den anderen Anteilseignern vertraglich jedoch gemeinschaftliche Führung vereinbart wurde, werden diese Unternehmen ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert.

Soweit Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden sie nicht konsolidiert und gemäß IAS 39 bewertet.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des HOCHTIEF-Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1 bis 4 HGB wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Auf den Seiten 206 und 207 sind hieraus wesentliche in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen sowie at Equity bewertete Finanzanlagen und sonstige Beteiligungen aufgeführt.

Einige in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen machen von Teilen der Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs. 3 beziehungsweise 264b HGB Gebrauch. Eine Liste der diese Befreiungsregelungen in Anspruch nehmenden Gesellschaften findet sich auf der Seite 205.

Zum 31. Dezember 2010 wurden neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft insgesamt 61 inländische und 396 ausländische Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anzahl der konsolidierten Unternehmen hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 45 erhöht. Im Inland wurden im Berichtsjahr sieben Gesellschaften, im Ausland 65 Gesellschaften erstmals konsolidiert. Diese entfallen im Wesentlichen auf die Unternehmensbereiche HOCHTIEF Asia Pacific (39) und HOCHTIEF Americas (21). Bei den Zugängen handelt es sich überwiegend um Projektgesellschaften.

Unverändert zum Vorjahr wurden fünf Spezialfonds in den Konzernabschluss einbezogen.

Eine inländische sowie 26 ausländische Gesellschaften sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die Abgänge betreffen im Wesentlichen die Unternehmensbereiche HOCHTIEF Asia Pacific (12) und HOCHTIEF Americas (11). Erstbeziehungsweise Entkonsolidierungen erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs beziehungsweise der Anteilsveräußerung.

59 Tochterunternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wurden nicht konsolidiert. Ihr Umsatz machte zusammen weniger als ein Prozent des Konzernumsatzes aus.

Nach der Equity-Methode wurden 17 inländische und 211 ausländische Unternehmen einbezogen. Per Saldo hat sich die Anzahl um 53 erhöht. Den Zugängen von 77 Unternehmen stehen 24 Abgänge gegenüber. Bei den Zugängen handelt es sich im Wesentlichen um Projektgesellschaften aus den Unternehmensbereichen HOCHTIEF Asia Pacific (60) und HOCHTIEF Americas (11). Die Abgänge betreffen die Unternehmensbereiche HOCHTIEF Asia Pacific (22) und HOCHTIEF Americas (2). Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung wurde bei 30 Unternehmen auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss auf Basis der Equity-Methode verzichtet.

Für Asset-Deals, erstmals vollkonsolidierte Gesellschaften und Anteilsaufstockungen sind im Berichtsjahr insgesamt 41.941 Tsd. Euro (Vorjahr 16.745 Tsd. Euro) aufgewendet worden, die durch flüssige Mittel gezahlt wurden.

Akquisitionen wirkten sich wie folgt auf die Ertrags- und Vermögenslage im Konzern aus:

(In Tsd. EUR)	2010	2009
Langfristige Vermögenswerte	44.778	–
Kurzfristige Vermögenswerte ohne flüssige Mittel	21.426	404
Flüssige Mittel	5.027	–
Vermögenswerte	71.231	404
Rückstellungen	9.824	82
Verbindlichkeiten	19.696	86
Schulden	29.520	168
Umsatzerlöse	24.359	396
Ergebnis vor Steuern	2.640	41

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Tochterunternehmen mit abweichendem Stichtag stellen grundsätzlich einen Zwischenabschluss zum Konzernabschlussstichtag auf. Dies betrifft im Wesentlichen die Leighton-Gruppe mit einem Abschlussstichtag zum 30. Juni. Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dementsprechend erfolgt die Kapitalkonsolidierung im Erwerbszeitpunkt durch Verrechnung der Kaufpreise mit dem neu bewerteten Nettovermögen des jeweiligen Tochterunternehmens. Im Zusammenhang mit dem Erwerb angefallene Transaktionskosten werden direkt als Aufwand erfasst. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des jeweiligen Tochterunternehmens werden dabei mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt, unabhängig von der Höhe eines eventuellen Minderheitenanteils. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen trennbar sind oder sich aus einem vertraglichen oder anderen Recht ergeben. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest („Impairment-Test“) gemäß IAS 36 unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung ertragswirksam erfasst. Im Rahmen der Entkonsolidierung werden die Restbuchwerte der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte bei der Berechnung des Abgangserfolgs berücksichtigt.

Im Berichtsjahr haben sich die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung von 431.053 Tsd. Euro um 61.697 Tsd. Euro auf 492.750 Tsd. Euro erhöht.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. In Einzelabschlüssen vorgenommene Wertminderungen auf Anteile an einbezogenen Unternehmen werden zurückgenommen.

Die gleichen Konsolidierungsgrundsätze gelten auch für die at Equity bewerteten Finanzanlagen. Letztere umfassen sowohl

die assoziierten Unternehmen als auch die Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz enthalten. Auch Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Anwendung der Equity-Methode werden nicht planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Wertminderungen des Equity-Buchwerts werden in den Gewinn- und Verlustanteilen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, ausgewiesen. Die Abschlüsse aller nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Währungsumrechnung

Für die Währungsumrechnung der wesentlichen ausländischen Konzerngesellschaften wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

(In EUR)	Jahresdurchschnitt		Bilanzstichtag	
	2010	2009	2010	2009
1 US-Dollar (USD)	0,76	0,72	0,75	0,69
1 australischer Dollar (AUD)	0,69	0,57	0,76	0,62
1 britisches Pfund (GBP)	1,17	1,12	1,16	1,13
100 polnische Zloty (PLN)	24,97	23,01	25,16	24,36
100 Katar-Riyal (QAR)	20,79	19,69	20,68	19,20
100 tschechische Kronen (CZK)	3,96	3,77	3,99	3,78
100 russische Rubel (RUB)	2,49	2,26	2,45	2,32
100 chilenische Pesos (CLP)	0,15	0,13	0,16	0,14

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung monetärer Aktiva und Passiva in fremder Währung zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen berücksichtigt. Sofern es sich um Währungsumrechnungsdifferenzen handelt, die sich aus einer Nettoinvestition in eine ausländische Gesellschaft ergeben, werden sie bis zur Veräußerung der Gesellschaft in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst. Hierzu zählen beispielsweise in Fremdwährung notierte Forderungen gegenüber vollkonsolidierten Konzerngesellschaften, deren Rückzahlung in absehbarer Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist und die damit Eigenkapitalcharakter aufweisen.

Als Umrechnungsverfahren für die Abschlüsse ausländischer Gesellschaften wird die funktionale Währungsumrechnung angewendet. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten aller ausländischen Gesellschaften von der jeweiligen Landeswährung in Euro entsprechend den amtlichen Vorschriften zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag, da die in den Konzernabschluss einbezogenen Auslandsgesellschaften ihr Geschäft selbstständig in ihrer Landeswährung betreiben. Bei der Umrechnung der Eigenkapitalfortschreibung von ausländischen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, wird entsprechend vorgegangen. Differenzen gegenüber der Vorjahresumrechnung werden in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst und erst bei Veräußerung erfolgswirksam verrechnet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Teileinheit mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Umrechnung von Aufwands- und Ertragsposten erfolgt mit Jahresdurchschnittskursen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte mit Ausnahme der bei Erstkonsolidierungen aktivierten Firmennamen sowie der Geschäfts- oder Firmenwerte weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf. Sie enthalten Konzessionen und sonstige Nutzungsrechte, deren Nutzungsdauer bis zu 30 Jahre beträgt. Diese werden entsprechend ihrem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf abgeschrieben. Darüber hinaus betreffen sie Ergebnisreserven aus im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen erworbenen Auftragsbeständen, die entsprechend der Abrechnung der Aufträge erfolgswirksam verteilt werden. Ebenfalls zählen dazu Software für kaufmännische und technische Anwendungen, die linear über drei bis fünf Jahre abgeschrieben wird, sowie Rechte aus verschiedenen Finanzierungsvereinbarungen mit Kreditinstituten, die über die jeweiligen Vertragslaufzeiten zwischen 27 und 84 Monaten abgeschrieben werden. Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft.

Firmennamen sowie Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest („Impairment-Test“) nach IAS 36 unterzogen. Die Firmennamen „Turner“, „Flatiron“ und „E.E. Cruz“ wurden als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer eingestuft, da sie weder einen Produktlebenszyklus haben noch einer technischen, technologischen oder kommerziellen Abnutzung sowie anderen Restriktionen unterliegen.

Im Geschäftsjahr sind im HOCHTIEF-Konzern aktivierungspflichtige Entwicklungskosten angefallen, die innerhalb der immateriellen Vermögenswerte als Lizenzen ausgewiesen und linear über drei bis fünf Jahre abgeschrieben werden.

Sachanlagen werden mit den fortgeführten Anschaffungsbeziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. Als Anschaffungsbeziehungsweise Herstellungskosten werden nur diejenigen Kosten aktiviert, die der Sachanlage direkt zugerechnet werden können. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungsbeziehungsweise Herstellungskosten aktiviert, sofern es sich bei der Sachanlage um einen qualifizierten Vermögenswert handelt. Sachanlagen werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Abweichend davon erfolgt im Contract-Mining-Bereich die Abschreibung überwiegend leistungsbezogen.

Die planmäßigen linearen Abschreibungen für unsere unternehmenstypischen Anlagen werden nach folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern bemessen:

	Jahre
Gebäude/ Investment Properties	20 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen, Transportgeräte	3 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 8

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft.

Im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwerts beziehungsweise des Barwerts der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert und linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer oder gegebenenfalls über kürzere Vertragslaufzeiten abgeschrieben.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) werden zu fortgeführten Anschaffungsbeziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. In die erstmalige Bewertung werden Transaktionskosten einbezogen. Der beizulegende Zeitwert dieser Immobilien wird gesondert angegeben. Er wird nach international anerkannten Bewertungsmethoden – wie durch die Ableitung aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien oder der Discounted-Cashflow-Methode – ermittelt. Wie das Sachanlagevermögen werden auch die Investment Properties grundsätzlich linear abgeschrieben.

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) sowie auf Sachanlagen und Investment Properties werden erfasst, wenn der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts dessen Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist grundsätzlich der höhere der beiden Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung kann es erforderlich sein, Vermögenswerte und gegebenenfalls Schulden zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammenzufassen. Für Zwecke des Goodwill-Impairment-Tests entsprechen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den HOCHTIEF-Unternehmensbereichen der Segmentberichterstattung. Ist ein Vermögenswert Teil einer selbstständigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, wird die Wertminderung auf der Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Wurde einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet

und übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, das heißt den höheren Betrag aus dem voraussichtlich erzielbaren Marktwert abzüglich Veräußerungskosten beziehungsweise dem Nutzungswert, wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags aus erzielbarem Betrag und Buchwert wertgemindert. Übersteigt der Abwertungsbedarf den zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert, werden die Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit anteilig reduziert. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene Wertminderung entfallen ist, wird mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

At Equity bewertete Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, die sich in das erworbene anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmens sowie gegebenenfalls Geschäfts- oder Firmenwerte aufteilen, bilanziert. Der Buchwert wird jährlich um die anteiligen Nachsteuerergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert. Der gesamte Equity-Buchwert wird bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest („Impairment-Test“) nach IAS 36 unterzogen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert einer at Equity bewerteten Finanzanlage, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags. Spätere Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

Gemeinschaftsunternehmen sind eine Untergruppe von Joint Ventures. Joint Ventures sind vertragliche Vereinbarungen, in denen zwei oder mehr Parteien eine wirtschaftliche Tätigkeit durchführen, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegt. Neben den at Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen fallen unter Joint Ventures auch die gemeinsam geführten Tätigkeiten und Arbeitsgemeinschaften. Letztere werden im Einklang mit IAS 31 wie folgt bilanziert: HOCHTIEF als Partner einer gemeinsam geführten Tätigkeit oder Arbeitsgemeinschaft bilanziert die in seiner Verfügungsmacht stehenden Vermögenswerte und die selbst eingegangenen Schulden sowie die getätigten eigenen Aufwendungen und weist die anteiligen Erträge aus diesen Aktivitäten in den Umsatzerlösen aus. Bei den gemeinsam geführten Tätigkeiten und Arbeitsgemeinschaften selbst verbleibende Vermögenswerte und Schulden (zum Beispiel aufgrund von Leistungen, die an Nachunternehmer vergeben wurden) führen zu anteiligen Ergebnissen, die in Analogie zur Equity-Methode bilanziert und unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten gegen Arbeitsgemeinschaften ausgewiesen werden.

Die unter den **übrigen Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, übrigen Beteiligungen sowie die langfristigen Wertpapiere gehören ausnahmslos der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ an. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, sofern dieser Wert verlässlich ermittelbar ist. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird bei öffentlich notierten finanziellen Vermögenswerten der jeweilige Marktpreis herangezogen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert mithilfe der Verwendung der jüngsten Marktgeschäfte oder mithilfe einer Bewertungsmethode – wie beispielsweise der Discounted-Cashflow-Methode – ermittelt. In Fällen, in denen keine verlässliche Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts möglich ist, werden die finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Der erstmalige Ansatz erfolgt am Erfüllungstag. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst und erst bei Veräußerung erfolgswirksam. Liegen objektive Hinweise für die Wertminderung eines Vermögenswerts vor, wird eine erfolgswirksame Abschreibung vorgenommen. Das ist der Fall, wenn der beizulegende Zeitwert länger anhaltend rückläufig gegenüber den ursprünglichen Anschaffungskosten ist beziehungsweise beide Wertansätze entsprechend wesentlich voneinander abweichen.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Ermittlung der fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt mittels der Effektivzinsmethode (zum Beispiel bei Agien, Disagien). Liegen objektive substantielle Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswerts vor, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Objektive Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung sind beispielsweise eine Verschlechterung der Bonität eines Schuldners und damit verbundene Zahlungsstockungen oder eine drohende Zahlungsunfähigkeit. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko. Die Forderungen umfassen die Finanzforderungen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Forderungen. Umsatzerlöse werden nach Abzug von Umsatzsteuer und anderen Steuern sowie gekürzt um erwartete Erlösminderungen wie Skonti, Boni und Rabatte ausgewiesen. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn

- die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Eigentum an den Gütern auf den Käufer übertragen wurden;
- dem HOCHTIEF-Konzern weder ein weiterbestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Produkte verbleibt;
- die Höhe der Umsatzerlöse sowie die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können und
- es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem HOCHTIEF-Konzern zufließen wird.

Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden ihrem Fertigstellungsgrad entsprechend erfasst. Erträge aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden in Übereinstimmung mit den unten genannten Regelungen vereinnahmt.

Ausleihungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Marktüblich verzinsliche Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert, zinslose beziehungsweise niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem abgezinsten Betrag bilanziert. Basis einer Abzinsung ist stets ein risikoadäquater Diskontierungssatz. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen Derivate mit positivem beizulegendem Zeitwert werden gesondert erläutert.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach dem Fertigungsfortschritt, der Percentage-of-Completion-(PoC-)Methode*, bilanziert. Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird entsprechend dem Fertigstellungsgrad in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad wird entsprechend dem Leistungsfortschritt ermittelt. Das heißt, die bis zum Stichtag erbrachte Leistung wird ins Verhältnis zur Gesamtleistung des Auftrags gesetzt. Der Ausweis der Aufträge erfolgt unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus PoC. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus PoC. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, wird dieser als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passivisch unter den Verbindlichkeiten aus PoC ausgewiesen. Zu erwartende Auftragsverluste werden auf Basis der erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Fertigungsaufträge, die in Arbeitsgemeinschaften abgewickelt werden, werden entsprechend der PoC-Methode bewertet. Die Forderungen an Arbeitsgemeinschaften enthalten auch das anteilige Auftragsergebnis. Zu erwartende Verluste werden sofort in vollem Umfang im Auftragsergebnis berücksichtigt. Als Auftragsserlöse werden sowohl bei den eigenen als auch bei den in Arbeitsgemeinschaften abgewickelten Fertigungsaufträgen die vertraglichen Erlöse sowie die Auftragsänderungen und Nachträge in Übereinstimmung mit IAS 11 angesetzt. Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden innerhalb eines Geschäftszyklus des HOCHTIEF-Konzerns realisiert. Daher erfolgt ihr Ausweis gemäß IAS 1 unter den kurzfristigen Vermögenswerten, auch wenn sich die Realisierung der gesamten Forderung über einen längeren Zeitraum als ein Jahr erstreckt.

Die wesentlichen Anwendungsbereiche für die PoC-Methode stellen das klassische Baugeschäft, das Construction-Management und das Contract-Mining dar.

Latente Steuern aus temporären Unterschieden zwischen IFRS- und Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen werden jeweils gesondert angesetzt. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis miteinander saldiert. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Im Inland wird unter Berücksichtigung des Körperschaftsteuersatzes, des Solidaritätszuschlags sowie des konzerndurchschnittlichen Gewerbeertragsteuersatzes – wie im Vorjahr – ein Steuersatz von 31,5 Prozent zugrunde gelegt. Im Übrigen werden die zum Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten steuerlichen Vorschriften zur Bewertung der latenten Steuern herangezogen.

*Siehe Glossar Seite 214.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Kosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen. Sofern Gegenstände des Vorratsvermögens einen qualifizierten Vermögenswert darstellen, werden Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert. Zur Ermittlung der Anschaffungskosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden überwiegend das First-in-First-out-Verfahren sowie die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Nettoveräußerungswerte werden angesetzt. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende, zwingend vorzunehmende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands erfasst.

Die unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen **Wertpapiere** gehören ausnahmslos der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ an und werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Wesentlichen sind hier die Wertpapiere in den Spezialfonds und festverzinsliche Titel mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von mehr als drei Monaten, für die keine dauerhafte Halteabsicht besteht, erfasst. Die Erstbewertung erfolgt am Erfüllungstag unter Einbeziehung der direkt mit dem Erwerb des Wertpapiers verbundenen Transaktionskosten. Unrealisierte Gewinne oder Verluste werden in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen ausgewiesen und erst bei Veräußerung erfolgswirksam. Liegen objektive Hinweise

für die Wertminderung eines Vermögenswerts vor, wird eine erfolgswirksame Abschreibung vorgenommen. Das ist der Fall, wenn der beizulegende Zeitwert länger anhaltend rückläufig gegenüber den ursprünglichen Anschaffungskosten ist beziehungsweise beide Wertansätze entsprechend wesentlich voneinander abweichen.

Flüssige Mittel bestehen als Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und diesen zugehörige Schulden werden nach IFRS 5 bewertet. Als „zur Veräußerung gehalten“ gelten Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind und deren Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um zur Veräußerung stehende Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder aufzugebende Geschäftsbereiche handeln. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden, sind Bestandteil einer Veräußerungsgruppe beziehungsweise eines aufgegebenen Geschäftsbereichs und werden als „zur Veräußerung gehaltene Schulden“ ebenfalls gesondert ausgewiesen. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben und sind zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung von aufgegebenen Geschäftsbereichen mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten werden ebenso wie die Ergebnisse aus der Geschäftstätigkeit beziehungsweise aus der Veräußerung dieser Geschäftsbereiche als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Dagegen werden Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und von Veräußerungsgruppen bis zu deren endgültiger Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Aktienbasierte Vergütungen werden nach IFRS 2 bewertet. Die aktienbasierten Vergütungsprogramme werden konzernweit als aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich bilanziert. Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus den Long-Term-Incentive-Plänen, den Top-Executive-Retention-Plänen und den Retention-Stock-Award-Plänen wurden in Höhe des zu erwartenden Aufwands gebildet, wobei dieser raterlich über die festgelegte Wartezeit verteilt wird beziehungsweise wurde. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wird mithilfe anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle bestimmt. Dabei erfolgt die Bewertung der Pläne auf der Grundlage des von Black/Scholes entwickelten Optionsbewertungsmodells. Zur Lösung des bei den genannten Plänen vorliegenden spezifischen Bewertungsproblems werden die Verfahren der Binomialbäume verwendet. Die Berechnungen wurden von einem externen Gutachter vorgenommen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter und deren Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Die individuellen Zusagen basieren auf länderspezifisch unterschiedlichen Leistungen; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter. Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen der Turner-Gruppe für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Bei der Turner-Gruppe werden zusätzlich die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gesundheitskosten einbezogen. Die Berechnung basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Planvermögen im Sinne von IAS 19 wird offen von den Pensionsverpflichtungen abgesetzt. Zum Planvermögen zählen an Pensionsfonds zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen übertragene Vermögenswerte, im Rahmen der Entgeltumwandlung der Mitarbeiter (Deferred Compensation) erworbene Fondsanteile sowie qualifizierte Versicherungspolice in Form von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Planvermögens den Barwert der Versorgungsansprüche, so wird der Differenzbetrag unter den langfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen, soweit keine Vermögenswertbegrenzung nach IAS 19 vorliegt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden, dem Wahlrecht des IAS 19 entsprechend, im Jahr ihres Entstehens erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Verpflichtungszuführung wird – vermindert um die erwarteten Erträge des Planvermögens – im Finanzergebnis erfasst.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Änderungen des Pensionsplans hängen vom Verbleib des Mitarbeiters im Unternehmen für einen festgelegten Zeitraum ab (Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit). In diesem Fall wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand linear über den Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit erfolgswirksam erfasst.

Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Ertragsteuerrückstellungen werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

Alle **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und/oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden jeweils mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, das heißt unter der Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen, und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Dabei wird bei einzelnen Verpflichtungen mit Eintrittswahrscheinlichkeiten von über 50 Prozent von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Langfristige Rückstellungen (Laufzeit über ein Jahr) werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert und unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Ermittlung der fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt mittels der Effektivzinsmethode (zum Beispiel bei Agien, Disagien). Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwerts des Leasinggegenstands oder des Barwerts der Mindestleasingraten, sofern dieser Wert niedriger ist, passiviert.

Derivative Finanzinstrumente werden unabhängig vom Verwendungszweck zum beizulegenden Zeitwert am Erfüllungstag bewertet und unter den sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten beziehungsweise den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Alle derivativen Finanzinstrumente werden auf Basis aktueller Marktkonditionen zum Bilanzstichtag bewertet. Die Erfassung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt vom Verwendungszweck ab. Grundsätzlich werden Derivate nur zu Sicherungszwecken eingesetzt. Variabel verzinsliche Darlehen werden beispielsweise im Rahmen von Sicherungsgeschäften abgesichert, um aus Zinssatzschwankungen resultierenden variierenden Zahlungen entgegenzuwirken. In diesen Fällen erfolgt regelmäßig eine Bilanzierung als Cashflow-Hedge. Hierbei sind unrealisierte Gewinne und Verluste grundsätzlich zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei einem Cashflow-Hedge erfolgt eine Absicherung gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme aus einem Grundgeschäft. Wenn geplante Transaktionen gesichert werden, die in einer Folgeperiode zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld führen, sind die bis zu diesem Zeitpunkt erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge in der Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Führt die gesicherte geplante Transaktion zum Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht finanziellen Verbindlichkeit, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswerts beziehungsweise der Verbindlichkeit verrechnet. In den genannten Fällen wird nur der effektive Teil der Wertänderungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil ist sofort erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung zu übernehmen. Der zunächst erfolgsneutral erfasste Teil der Wertänderungen wird in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, sobald das Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst wird.

Des Weiteren werden Derivate zu Sicherungszwecken eingesetzt, in denen die Sicherungsbeziehung nicht Hedge-Accountingfähig ist. Die Sicherungswirkung wird in diesen Fällen durch einen sogenannten „Natural Hedge“ erzielt, indem sowohl die Wertänderungen des Grundgeschäfts als auch die (gegenläufig verlaufenden) Wertänderungen des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

In Einzelfällen werden derivative Finanzinstrumente nicht als Sicherungsinstrument designiert. In diesen Fällen werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

Eventualschulden sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden gesondert erläutert und in der Bilanz nicht erfasst, es sei denn, sie ergeben sich aus der Übernahme im Rahmen eines Unternehmenserwerbs. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Wesentlichen bei folgenden Sachverhalten erforderlich:

- Wertpapiere können wahlweise in verschiedene Kategorien eingeordnet werden;
- bei der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen können versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf unterschiedliche Art und Weise berücksichtigt werden;
- Vermögenswerte, die veräußert werden sollen, müssen daraufhin überprüft werden, ob sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und die Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Wenn das der Fall ist, sind die Vermögenswerte und gegebenenfalls mit diesen in einer Transaktion abzugebende Schulden als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte beziehungsweise Schulden auszuweisen und entsprechend zu bewerten.

Welche Entscheidung im HOCHTIEF-Konzern im Hinblick auf die jeweiligen Sachverhalte getroffen wurde, kann der Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entnommen werden.

Schätzungen und Annahmen des Managements, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe der Eventualschulden beziehen, sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS notwendig. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf:

- die Beurteilung von Projekten bis zum Projektabschluss, insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierung von Nachträgen und den Zeitpunkt sowie die Höhe der Gewinnrealisierung;
- die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von Sachanlagen und Investment Properties;
- die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen;
- die Prüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen Vermögenswerten;
- die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern.

Die Annahmen und Schätzungen basieren auf den jeweils aktuellen Verhältnissen und Einschätzungen. Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlussstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und des branchenbezogenen Umfelds berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich tatsächlich ergebenden Beträge von den geschätzten Werten abweichen. Im Fall einer derartigen Entwicklung werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden an den neuen Kenntnisstand angepasst.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die **Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** wurden aufgrund der Verabschiedung von Änderungen bestehender oder neuer IFRS und IFRIC durch das International Accounting Standards Board (IASB) beziehungsweise das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) insoweit erforderlich, als diese von der EU übernommen wurden und in der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 verpflichtend anzuwenden sind oder im HOCHTIEF-Konzern vorzeitig angewendet werden.

Die Neuregelungen bei den IFRS und IFRIC stellen sich für den HOCHTIEF-Konzern wie folgt dar:

Änderung von IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

und **IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“**: Die Änderung betrifft Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften in Bezug auf Unternehmenszusammenschlüsse sowie Anteilsveräußerungen und Anteilsaufstockungen bei vollkonsolidierten Tochterunternehmen. Wesentliche Änderungen bestehen in der Behandlung von Transaktionskosten, die im direkten Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb stehen (beispielsweise Anwalts- und Beratungshonorare). Diese dürfen nicht mehr als Bestandteil des Kaufpreises aktiviert werden, sondern sind sofort als Aufwand zu erfassen. Des Weiteren hat der Käufer bei jedem Unternehmenszusammenschluss, bei dem weniger als 100 Prozent der Anteile erworben werden, das Wahlrecht, die Minderheitenanteile inklusive des auf sie entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerts („full goodwill method“) oder wie bisher lediglich mit dem beizulegenden Zeitwert der auf die Minderheiten entfallenden identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden anzusetzen. Ebenfalls von den Neuregelungen betroffen sind die Fälle des sukzessiven Unternehmenserwerbs. Hier ist im Zeitpunkt der Erlangung der Kontrolle über das erworbene Unternehmen eine erfolgswirksame Neubewertung der bisher gehaltenen Anteile vorzunehmen.

men. Im Anschluss daran wird der Geschäfts- oder Firmenwert als Differenz zwischen dem neu bewerteten Beteiligungsbuchwert zuzüglich der Kaufpreiszahlungen für die neuen Anteile einerseits und dem erworbenen Nettovermögen des Tochterunternehmens andererseits ermittelt. Schließlich sind bedingte Kaufpreisbestandteile – wie Earn-out-Klauseln – nach der Neuregelung unabhängig von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt in die Bestimmung des Kaufpreises einzubeziehen und in gleicher Höhe als Verbindlichkeit anzusetzen. Spätere Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts von als Verbindlichkeit angesetzten bedingten Kaufpreisbestandteilen führen nicht mehr zu einer (erfolgsneutralen) Anpassung des Geschäfts- oder Firmenwerts, sondern sind im Zeitpunkt der Änderung erfolgswirksam zu erfassen. Die wesentliche Änderung von IAS 27 betrifft die Schließung der bisherigen Regelungslücke bezüglich der Behandlung von Käufen oder Verkäufen von Anteilen an einem Tochterunternehmen, die zu keinem Verlust der Beherrschung führen. Derartige Transaktionen sind zwingend erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei Anteilsverkäufen, die zu einem Verlust der Beherrschung führen, wird ein Veräußerungsgewinn oder -verlust erfasst. Ein verbleibendes Investment (zum Beispiel eine at Equity bewertete Finanzanlage) ist zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten und eine sich hierbei ergebende Differenz zum bisherigen Buchwert ist sofort ergebniswirksam zu erfassen. Die geänderten Standards IFRS 3 und IAS 27 sind für Unternehmenszusammenschlüsse mit Erwerbszeitpunkt in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Dabei sind die hier aufgeführten Änderungen prospektiv anzuwenden. Die Neuregelungen beeinflussen die bisherige Bilanzierungspraxis bei HOCHTIEF. Insbesondere dürfen Abstockungen von Mehrheitsbeteiligungen ohne Kontrollverlust nicht mehr erfolgswirksam vorgenommen werden. Des Weiteren ist ein sukzessiver Unternehmenserwerb zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschungsmöglichkeit ergebniswirksam, wenn der Buchwert der bisher gehaltenen Anteile von deren beizulegendem Zeitwert zum Zeitpunkt des Kontrollerwerbs abweicht. Zudem sind im Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb anfallende Transaktionskosten sofort aufwandswirksam zu erfassen.

Die beschriebene Änderung von IAS 27 zog Änderungen an **IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“** und an **IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“** nach sich. Die Klarstellungen regeln, dass bei Verlust der gemeinschaftlichen Führung oder des maßgeblichen Einflusses auf ein Unternehmen die verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Diese Änderungen sind ebenfalls prospektiv in Geschäftsjahren, die nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden.

Änderungen von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“: Der IASB hat im Jahr 2008 eine Änderung von IAS 39 verabschiedet. Diese stellt klar, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen der Cashflows oder des beizulegenden Zeitwerts eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren. Wird eine erworbene Option als Sicherungsgeschäft designiert, stellt nur ihr innerer Wert – nicht jedoch ihr Zeitwert – ein effektives Sicherungsinstrument dar, da das zugehörige Grundgeschäft keine Zeitwertkomponente enthält. Schließlich bestimmt die Änderung, dass Inflation kein gesondert identifizierbares und verlässlich bewertbares Risiko darstellt und daher nicht als sicheres Risiko designiert werden kann, es sei denn, sie stellt einen vertraglich festgelegten Cashflow dar. Die Änderungen sind retrospektiv erstmalig verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Für HOCHTIEF ergeben sich aus der Neuregelung keine materiellen Konsequenzen.

IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“: IFRIC 12 schließt die bisher in den IFRS bestehende Regelungslücke zur Bilanzierung von Rechten und Pflichten aus Dienstleistungskonzessionen, die ein Unternehmen von einer Gebietskörperschaft zur Erbringung einer öffentlichen Leistung erwirbt. Die Interpretation legt ausschließlich die Bilanzierung beim lizenznehmenden Unternehmen fest. Die bilanzielle Darstellung richtet sich danach, ob das Unternehmen ein unbedingtes vertragliches Recht auf den Erhalt einer Zahlung hat oder ob es lediglich ein Recht erworben hat, von den Nutzern ein Nutzungsentgelt zu erheben. Im ersten Fall wird ein finanzieller Vermögenswert begründet, sodass die bilanzielle Abbildung nach dem sogenannten „Financial Asset Model“ zu erfolgen hat. Im zweiten Fall erwirbt das Unternehmen einen immateriellen Vermögenswert, der ihm das Betreiben einer öffentlich angebotenen Einrichtung gestattet. In diesem Fall hat die Bilanzierung nach dem „Intangible Asset Model“ zu erfolgen. Sofern die Gebietskörperschaft dem Unternehmen eine bestimmte Mindestentlohnung garantiert, darüber hinausgehende Beträge aber nur bei ausreichender Auslastung durch die Nutzer erlangt werden können, ist in Höhe der garantierten Zahlung ein finanzieller Vermögenswert, für die darüber hinausgehenden Zahlungen durch die Nutzer ein immaterieller Vermögenswert anzusetzen. IFRIC 12 ist grundsätzlich erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Die EU hat diese Interpretation mit einem abweichenden Erstanwendungszeitpunkt übernommen. Danach ist IFRIC 12 spätestens mit Beginn des ersten nach dem 29. März 2009 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Die Anwendung dieser Interpretation hat für HOCHTIEF im Wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung von Dienstleistungskonzessionen, für die das „Intangible Asset Model“ anzuwenden ist (zum Beispiel bei Mautstraßen und Flughäfen). Dienstleistungskonzessionen, die unter das „Financial Asset Model“ fallen (zum Beispiel bei Schulen), wurden bei HOCHTIEF bereits

weitgehend den Regelungen des IFRIC 12 entsprechend bilanziert und bewertet. Da es sich bei der Erstanwendung der Neuregelung um einen Methodenwechsel gemäß IAS 8 handelt, der eine rückwirkende Anwendung erfordert, sind die Vorjahreswerte entsprechend angepasst. Aufgrund der Bewertung von Infrastrukturprojekten nach dem „Intangible Asset Model“ verminderten sich zum 31. Dezember 2009 die at Equity bewerteten Finanzanlagen um 33.197 Tsd. Euro und die langfristigen Finanzforderungen um 14.603 Tsd. Euro. Daraus ergibt sich eine Verminderung des Eigenkapitals in Höhe von 47.800 Tsd. Euro, die mit 46.060 Tsd. Euro auf Anteile des Konzerns und mit 1.740 Tsd. Euro auf Anteile anderer Gesellschafter entfällt. In der Gewinn- und Verlustrechnung verminderten sich die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, im Geschäftsjahr 2009 um 3.600 Tsd. Euro. Von dieser Verminderung entfallen 50 Tsd. Euro auf Anteile anderer Gesellschafter und 3.550 Tsd. Euro auf den Konzerngewinn. Für die ebenfalls angepasste Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2009 werden im Anhang diejenigen Posten aufgegliedert, die durch die retrospektive Erstanwendung von IFRIC 12 von den ursprünglich veröffentlichten abweichen.

IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“: Die Interpretation trifft Klarstellungen hinsichtlich einer Nettoinvestition. Danach muss sich das abgesicherte Risiko auf eine Änderung des Verhältnisses der funktionalen Währungen zwischen einem ausländischen Geschäftsbetrieb und einem beliebigen Mutterunternehmen beziehen. Nach der derzeit für die EU geltenden Fassung darf das Sicherungsinstrument dabei von jedem beliebigen Konzernunternehmen gehalten werden – mit Ausnahme des abzusichernden ausländischen Geschäftsbetriebs selbst. Diese Einschränkung wurde vom IFRS IC gestrichen. IFRIC 16 ist in der EU erstmals spätestens in dem ersten nach dem 30. Juni 2009 beginnenden Geschäftsjahr anzuwenden. Die Klarstellungen haben keinen Einfluss auf die Rechnungslegung von HOCHTIEF.

Die übrigen Standards und Interpretationen, die in der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 erstmalig verpflichtend anzuwenden sind, haben keine Auswirkungen auf den HOCHTIEF-Konzern.

Zudem wurden vom IASB und vom IFRS IC neue Rechnungslegungsvorschriften in Form von weiteren, für den HOCHTIEF-Konzernabschluss relevanten Standards und Interpretationen verabschiedet, die jedoch im Geschäftsjahr 2010 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und teilweise von der EU noch nicht übernommen wurden:

Änderungen von IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“:

Der IASB hat am 7. Oktober 2010 Änderungen von IFRS 7 veröffentlicht. Diese betreffen die Angabepflichten im Fall der Übertragung von finanziellen Vermögenswerten auf eine andere Partei (zum Beispiel Factoring). So sind bei einer unvollständigen Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte Angaben zu der neu entstandenen Verbindlichkeit erforderlich. Sofern die Übertragung zu einer vollständigen Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte geführt hat, sind Angaben zu weiterbestehenden Rechten oder Pflichten des übertragenden Unternehmens zu machen. Dazu zählen beispielsweise übernommene Ausfallgarantien oder Rückkaufvereinbarungen. Die Regelungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen, anzuwenden. Dabei sind Vorjahresvergleichsangaben nicht erforderlich. Nach heutiger Einschätzung werden sich aus dieser Neuregelung keine wesentlichen Auswirkungen auf den HOCHTIEF-Konzernabschluss ergeben. Die Änderungen sind noch nicht von der EU übernommen worden.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“: Der IASB hat am 12. November 2009 den IFRS 9 verabschiedet. Dieser spiegelt zunächst nur die erste Phase der vollständigen Überarbeitung von IAS 39 wider und befasst sich mit der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Mit dem Abschluss jeder weiteren der insgesamt drei Phasen werden die neuen Regelungen in IFRS 9 eingefügt und die entsprechenden Teile des IAS 39 außer Kraft gesetzt. Der Standard sieht vor, dass es für finanzielle Vermögenswerte künftig nur noch zwei Bewertungskategorien geben soll:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht bei ihrem erstmaligen Ansatz ein unwiderrufliches Wahlrecht, künftige Wertänderungen einschließlich des Abgangsergebnisses erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Als einzige Ausnahme von diesem Grundsatz sind Dividenden aus diesen Finanzinstrumenten erfolgswirksam zu erfassen.

Am 28. Oktober 2010 hat der IASB im Rahmen der zweiten Phase der vollständigen Überarbeitung von IAS 39 den IFRS 9 um Regelungen zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten und zur Ausbuchung ergänzt. Hinsichtlich der finanziellen Verbindlichkeiten bleibt es bei den bisherigen zwei Bewertungskategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ und „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“. Eine Änderung ergibt sich nur bei Ausübung der Fair-Value-Option. In diesem Fall sind nicht mehr sämtliche Änderungen aus der Marktbewertung einer Finanzverbindlichkeit erfolgswirksam zu erfassen. Sofern die Änderung des beizulegenden

Zeitwerts aus einer Veränderung des eigenen Kreditrisikos resultiert, sind die Wertänderungen in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen zu erfassen. Für alle übrigen Wertänderungen bleibt es bei der erfolgswirksamen Erfassung. Diese Sonderregelung gilt indes nicht für finanzielle Verbindlichkeiten, die zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, wie beispielsweise Derivate außerhalb einer Hedge-Beziehung. Bezüglich der Ausbuchung übernimmt IFRS 9 die Regelungen des derzeit gültigen IAS 39.

Der Standard sieht eine retrospektive Anwendung für alle zum Zeitpunkt der Erstanwendung des Standards bestehenden Finanzinstrumente vor. Der Erstanwendungszeitpunkt ist das erste am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnende Geschäftsjahr. Die Übernahme des Standards durch die EU ist noch nicht erfolgt. Die Neuregelung wird für HOCHTIEF zu einer Neuklassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte führen. Dabei werden sich aufgrund der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert Wertänderungen von Finanzinstrumenten verstärkt in der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Die Neuregelungen zu den finanziellen Verbindlichkeiten werden für HOCHTIEF voraussichtlich keine Konsequenzen haben.

Änderung von IAS 12 „Ertragsteuern“: Im Dezember 2010 hat der IASB eine Änderung von IAS 12 zur Ermittlung latenter Steuern verabschiedet. Nach den derzeitigen Regelungen hängt die Bemessungsgrundlage für die Ermittlung der latenten Steuern davon ab, ob der Buchwert eines Vermögenswerts voraussichtlich durch Nutzung oder Veräußerung realisiert wird. Da diese Entscheidung ermessensabhängig ist, wird die widerlegbare Vermutung eingeführt, dass die Realisierung durch Veräußerung erfolgt. Diese Regelung gilt nur für Investment Properties, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und für nicht planmäßig abzuschreibende Vermögenswerte, die nach der Neubewertungsmethode bewertet werden. Die Neuregelung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen. Die Übernahme in EU-Recht ist noch nicht erfolgt. Für HOCHTIEF ergeben sich aus der Änderung keine Auswirkungen, da im Konzern weder von der Neubewertungsmethode noch von der Bewertung von Investment Properties zum beizulegenden Zeitwert Gebrauch gemacht wird.

Änderung von IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“: Der IASB veröffentlichte im November 2009 die Änderung von IAS 24, um insbesondere dessen Verständlichkeit und Eindeutigkeit zu erhöhen und somit eine einheitliche Auslegung und Anwendung sicherzustellen. Hierzu wurde im Wesentlichen die Definition „nahestehende Unternehmen und Personen“ überarbeitet. Ferner sind Erleichterungsvorschriften für Unternehmen, die unter der Beherrschung beziehungsweise der gemeinschaftlichen Führung oder dem maßgeblichen Einfluss der öffentlichen Hand stehen, eingeführt worden. Darüber hinaus erfolgte die Einbeziehung schwebender Geschäfte in den Kreis berichtspflichtiger Geschäftsvorfälle. Die Änderungen sind retrospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Die Berücksichtigung der Änderungen kann im HOCHTIEF-Konzern zu einer Ausweitung der berichtspflichtigen Geschäftsvorfälle führen.

Des Weiteren hat der IASB im Rahmen des sogenannten „Annual Improvements Process“ einen **Sammelstandard** veröffentlicht. Dabei werden kleine, nicht dringliche, aber notwendige Änderungen an verschiedenen Einzelstandards in einem Standard zusammengefasst. Die Änderungen sind überwiegend erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden und werden für HOCHTIEF keine materiellen Auswirkungen haben.

IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten“: Das IFRS IC hat im November 2009 diese Interpretation veröffentlicht. Darin ist geregelt, dass ein Unternehmen die Bedingungen einer finanziellen Verbindlichkeit mit dem Gläubiger neu aushandeln kann und der Gläubiger dabei Aktien oder andere Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens zur vollen oder teilweisen Tilgung der finanziellen Verbindlichkeit akzeptiert. Die Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Für den HOCHTIEF-Konzern werden sich nach derzeitiger Einschätzung keine materiellen Auswirkungen ergeben.

Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 20.159.286 Tsd. Euro (Vorjahr 18.166.081 Tsd. Euro) beinhalten zum einen realisierte Auftragswerte aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode beim klassischen Baugeschäft, Construction-Management und Contract-Mining, zum anderen Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften sowie anteilig übernommene Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften und sonstige Leistungen. Des Weiteren werden in dieser Position Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen wie Bauplanung, Logistik, Asset-Management, Facility-Management, Property-Management, Energy-Management sowie Versicherungs- und Konzessionsgeschäft ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse aus der Percentage-of-Completion-Methode betragen insgesamt 17.483.708 Tsd. Euro (Vorjahr 16.500.225 Tsd. Euro).

Da die Umsatzerlöse nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistung wiedergeben, wird ergänzend die gesamte Leistung des Konzerns dargestellt, die auch die anteilige Leistung der Arbeitsgemeinschaften enthält.

Die einzelnen Unternehmensbereiche haben zur Gesamtleistung des Konzerns wie folgt beigetragen:

(In Tsd. EUR)	2010	2009
HOCHTIEF Americas	6.793.569	6.729.715
HOCHTIEF Asia Pacific	12.702.794	9.645.199
HOCHTIEF Concessions	112.065	189.873
HOCHTIEF Europe	2.602.142	2.742.174
HOCHTIEF Real Estate	390.022	676.969
HOCHTIEF Services	672.092	645.802
Unternehmenszentrale/ Konsolidierung	-38.774	-63.572
	23.233.910	20.566.160

Nachfolgend werden die größten Arbeitsgemeinschaften im HOCHTIEF-Konzern dargestellt:

Name	Geschäftstätigkeit	Auftragsvolumen (in Tsd. EUR)	Beteiligungsquote (in Prozent)	Anteiliges Auftragsvolumen (in Tsd. EUR)
Gotthard-Basistunnel	Bau	1.753.947	25,00	438.487
Maliakos-Kleidi	Bau	614.893	61,02	375.208
Elefsina-Patras-Tsakona	Bau	728.881	42,31	308.390
Fort Belvoir Krankenhaus	Bau	359.279	50,00	179.640
Polizeiakademie Queens	Bau	243.087	50,00	121.544

2. Sonstige betriebliche Erträge

(In Tsd. EUR)	2010	2009
Erträge aus Entkonsolidierungen	222.181	24.203
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	69.517	57.929
Kursgewinne aus Fremdwährungen	37.222	19.079
Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Investment Properties	25.851	31.371
Erträge aus Zuschreibungen	25.138	7.532
Übrige	98.847	84.993
	478.756	225.107

Die Erträge aus Entkonsolidierungen entfallen mit 117.410 Tsd. Euro auf die Marktbewertung von den verbleibenden Anteilen.

Die Erträge aus Zuschreibungen entfallen mit 25.036 Tsd. Euro (Vorjahr 6.477 Tsd. Euro) auf die Wertaufholung abgewerteter Forderungen.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Erträge aus der Marktbewertung von Derivaten, Erträge aus Versicherungsentschädigungen sowie Erträge aus Vermietung und Verpachtung.

3. Materialaufwand

(In Tsd. EUR)	2010	2009
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.500.477	2.608.440
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.263.504	9.954.102
	13.763.981	12.562.542

4. Personalaufwand

(In Tsd. EUR)	2010	2009
Löhne und Gehälter	3.661.770	3.105.542
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	419.089	395.543
	4.080.859	3.501.085

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 219.550 Tsd. Euro (Vorjahr 174.782 Tsd. Euro). Sie betreffen im Wesentlichen die im Geschäftsjahr erdienten Versorgungsansprüche aus leistungsorientierten Pensionsplänen und die Zahlungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme. Die Zahlungen an staatliche Rentenversicherungsträger sind in den sozialen Abgaben enthalten.

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)

	2010	2009
Gewerbliche Arbeitnehmer	37.925	34.479
Angestellte	32.732	31.699
	70.657	66.178

Durchschnittlich wurden 465 Mitarbeiter (Vorjahr 503 Mitarbeiter) zu ihrer Berufsausbildung beschäftigt.

5. Abschreibungen

(In Tsd. EUR)	2010	2009
Immaterielle Vermögenswerte	11.894	16.632
Sachanlagen	665.698	483.718
Investment Properties	951	1.020
	678.543	501.370

Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 250 Tsd. Euro (Vorjahr 64 Tsd. Euro) und auf Sachanlagen in Höhe von 2.417 Tsd. Euro (Vorjahr 58 Tsd. Euro) vorgenommen. Investment Properties wurden – wie im Vorjahr – nicht wertgemindert.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

(In Tsd. EUR)	2010	2009
Mieten, Pachten und Leasing	418.557	405.628
Versicherungen	215.740	229.642
Technische und kaufmännische Beratung	172.995	153.977
Reisekosten	104.976	85.626
Externe Organisation und Programmierung	60.517	42.872
Gerichts-, Anwalts- und Notarkosten	54.449	50.144
Büromaterial	44.550	27.724
Struktur- und Anpassungsmaßnahmen	41.689	10.239
Provisionen	37.235	24.734
Kursverluste aus Fremdwährungen	21.874	21.648
Verluste aus Wertminderungen und Abgängen von kurzfristigen Vermögenswerten (außer Vorräten)	21.604	16.613
Werbemaßnahmen	17.250	15.780
Kosten des Post- und Zahlungsverkehrs	16.919	17.810
Prozesskosten	13.527	8.283
Aufwendungen aus Derivaten	2.882	8.931
Übrige	308.901	213.472
	1.553.665	1.333.123

Der Versicherungsaufwand betrifft überwiegend die Absicherung von projektbezogenen Risiken in der Turner-Gruppe. Hierbei wird durch Zusammenführen von Versicherungsleistungen von Turner und anderen Projektbeteiligten, wie Lieferanten und Kunden, die Minimierung der aus der Projektabwicklung resultierenden Risiken für Turner sowie für die Kunden erreicht. Den Versicherungsaufwendungen stehen entsprechende im Umsatz ausgewiesene Erlöse gegenüber.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Kosten der Auftragsabwicklung, Sachkosten der Verwaltung, Jahresabschlusskosten, Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und weitere, nicht an anderer Stelle auszuweisende Aufwendungen. Sonstige Steuern sind hier mit 24.565 Tsd. Euro (Vorjahr 22.115 Tsd. Euro) enthalten.

Im Berichtsjahr wurden einschließlich Personal- und Materialaufwendungen insgesamt 4.886 Tsd. Euro (Vorjahr 5.304 Tsd. Euro) für unternehmensübergreifende Forschungs- und Entwicklungsprojekte des zentralen Innovationsmanagements aufgewendet.

7. Beteiligungsergebnis

Im Beteiligungsergebnis werden sämtliche Erträge und Aufwendungen gezeigt, die im Zusammenhang mit at Equity bewerteten Finanzanlagen und mit Beteiligungen entstanden sind.

Aufgrund der retrospektiven erstmaligen Anwendung von IFRIC 12 im Geschäftsjahr 2010 sind die Vorjahreswerte der Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, im Vergleich zu der veröffentlichten Zahl um 3.600 Tsd. Euro niedriger ausgewiesen.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	2010	2009 angepasst
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden	189.820	201.356
davon Wertminderungen	(70.259)	(-)
Ergebnis aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-2.394	71
davon Wertminderungen	(-2.394)	(-1.897)
Ergebnis aus übrigen Beteiligungen	22.186	4.564
davon Wertminderungen	(-13.399)	(-19.382)
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	1.344	8.851
Aufwendungen aus dem Abgang von Beteiligungen	-	-115
Erträge aus Ausleihungen an Beteiligungen	11.749	11.488
Übriges Beteiligungsergebnis	32.885	24.859
	222.705	226.215

Die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, entfallen mit -43.524 Tsd. Euro (Vorjahr 102.217 Tsd. Euro) auf assoziierte Unternehmen und mit 233.344 Tsd. Euro (Vorjahr 99.139 Tsd. Euro) auf Gemeinschaftsunternehmen. Die wesentlichen Ergebnisanteile betreffen mit 61.784 Tsd. Euro (Vorjahr 64.607 Tsd. Euro) den Unternehmensbereich Concessions und mit 53.023 Tsd. Euro (Vorjahr 103.356 Tsd. Euro) den Unternehmensbereich Asia Pacific. In den Gewinn- und Verlustanteilen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sind Wertminderungen in Höhe von 70.259 Tsd. Euro (Vorjahr - Tsd. Euro) enthalten. Diese betreffen assoziierte Unternehmen im Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific.

Das Ergebnis aus übrigen Beteiligungen enthält mit 33.142 Tsd. Euro (Vorjahr 20.965 Tsd. Euro) die Ausschüttungen der Southern Cross Airports Corporation Holdings Ltd. aus der Flughafenbeteiligung Sydney. Die Wertminderungen im Ergebnis aus übrigen Beteiligungen betreffen mit 13.398 Tsd. Euro (Vorjahr 16.991 Tsd. Euro) Beteiligungen von Leighton Holdings.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Beteiligungen, die im Geschäftsjahr abgegangen sind, hatten einen Buchwert von 129 Tsd. Euro (Vorjahr 70 Tsd. Euro). Aus den Abgängen des Geschäftsjahres resultierte ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 15 Tsd. Euro (Vorjahr 16 Tsd. Euro). Zum Abschlussstichtag bestehen keine weiteren Verkaufsabsichten von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Beteiligungen.

8. Finanzergebnis

(In Tsd. EUR)	2010	2009
Zinsen und ähnliche Erträge	66.893	58.231
Andere Finanzerträge	14.671	21.675
Finanzerträge	81.564	79.906
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-245.847	-187.826
Zinsanteile an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	-1.429	-7.549
davon zu Pensionsverpflichtungen	(2.582)	(-7.549)
Andere Finanzaufwendungen	-15.765	-39.146
Finanzaufwendungen	-263.041	-234.521
	-181.477	-154.615

Zinsen und ähnliche Erträge beziehungsweise Aufwendungen enthalten alle Zinserträge aus Liquiditätsanlagen, verzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen sowie sämtliche Zinsaufwendungen. Zu den Zinsen und ähnlichen Erträgen zählen darüber hinaus alle Gewinnanteile und Dividenden aus lang- und kurzfristigen Wertpapieren. Per Saldo ergibt sich hieraus ein Zinsergebnis in Höhe von –178.954 Tsd. Euro (Vorjahr –129.595 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr 2010 wurden für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente Zinserträge in Höhe von 59.959 Tsd. Euro (Vorjahr 51.712 Tsd. Euro) erzielt. Zinsaufwendungen fielen für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente in Höhe von 245.847 Tsd. Euro (Vorjahr 187.826 Tsd. Euro) an.

Die Zinsanteile an Zuführungen zu Pensionsverpflichtungen in Höhe von 2.582 Tsd. Euro (Vorjahr –7.549 Tsd. Euro) enthalten die jährlichen Aufzinsungsbeträge im Zusammenhang mit der Barwertfortschreibung der langfristigen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 43.937 Tsd. Euro (Vorjahr 46.961 Tsd. Euro), saldiert mit den erwarteten Erträgen aus Planvermögen in Höhe von 46.519 Tsd. Euro (Vorjahr 39.412 Tsd. Euro).

Finanzerträge und Finanzaufwendungen, die nicht den Zinsen und ähnlichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen oder den Zinsanteilen an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen zugeordnet werden können, werden unter den anderen Finanzerträgen oder den anderen Finanzaufwendungen ausgewiesen. Darunter fallen vor allem Erträge und Aufwendungen aus der Veräußerung von Wertpapieren, Erträge und Aufwendungen aus Finanzderivaten sowie Wertminderungen auf Wertpapiere.

9. Ertragsteuern

(In Tsd. EUR)	2010	2009
Tatsächliche Ertragsteuern	212.368	184.988
Latente Steuern	–2.074	7.314
	210.294	192.302

In den tatsächlichen Ertragsteuern sind per Saldo Aufwendungen in Höhe von 302 Tsd. Euro (Vorjahr Erträge in Höhe von 3.877 Tsd. Euro) enthalten, die vorangegangene Perioden betreffen.

Der Ertragsteueraufwand entwickelt sich aus dem theoretischen Steueraufwand. Dabei wird – wie im Vorjahr – ein Steuersatz in Höhe von 31,5 Prozent auf das Ergebnis vor Steuern angewendet:

(In Tsd. EUR)	2010	2009 angepasst
Ergebnis vor Steuern	756.572	596.871
Theoretischer Steueraufwand 31,5 %	238.320	188.014
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	–21.815	–7.377
Steuereffekte auf:		
Steuerfreie Erträge	–84.078	–39.416
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	41.762	14.428
Equity-Bewertung von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	1.220	–1.595
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf Verlustvorräte	45.357	53.534
Sonstiges	–10.472	–15.286
Effektiver Steueraufwand	210.294	192.302
Effektiver Steuersatz (in %)	27,8	32,2

Die steuerfreien Erträge betreffen überwiegend steuerfreie Ausschüttungen und Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen.

Auf im Berichtsjahr entstandene steuerliche Verluste in Deutschland sind aus Vorsichtsgründen – wie im Vorjahr – keine latenten Steuern aktiviert worden.

10. Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 258.248 Tsd. Euro (Vorjahr 212.897 Tsd. Euro) betreffen mit 260.975 Tsd. Euro (Vorjahr 214.148 Tsd. Euro) Gewinnanteile – im Wesentlichen mit 167.480 Tsd. Euro (Vorjahr 157.295 Tsd. Euro) den

Fremdanteil der Leighton-Gruppe, mit 33.717 Tsd. Euro (Vorjahr 19.688 Tsd. Euro) den Fremdanteil der Flughafengesellschaften sowie mit 30.504 Tsd. Euro (Vorjahr 14.973 Tsd. Euro) den Fremdanteil der HOCHTIEF Construction Qatar – und mit 2.727 Tsd. Euro (Vorjahr 1.251 Tsd. Euro) Verlustanteile.

Aufgrund der retrospektiven erstmaligen Anwendung von IFRIC 12 im Geschäftsjahr 2010 sind die Anteile anderer Gesellschafter des Vorjahres im Vergleich zu der veröffentlichten Zahl um 50 Tsd. Euro niedriger ausgewiesen.

Erläuterung der Konzernbilanz

11. Immaterielle Vermögenswerte

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlageposition „Immaterielle Vermögenswerte“ und ihre Entwicklung – im Geschäftsjahr 2010 sowie im Vorjahr – stellen sich wie folgt dar:

(In Tsd. EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkon- solidierung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1.1.2010	143.790	431.053	574.843
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	2.568	12.481	15.049
Zugänge	22.152	–	22.152
Abgänge	–1.483	–	–1.483
Umbuchungen	90	–	90
Währungsanpassungen	7.541	49.216	56.757
Stand 31.12.2010	174.658	492.750	667.408
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.2010	71.142	–	71.142
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	–6	–	–6
Zugänge	11.894	–	11.894
Abgänge	–1.447	–	–1.447
Umbuchungen	18	–	18
Währungsanpassungen	2.928	–	2.928
Zuschreibungen	–	–	–
Stand 31.12.2010	84.529	–	84.529
Buchwerte Stand 31.12.2010	90.129	492.750	582.879
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1.1.2009	154.778	407.847	562.625
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	–6.779	–818	–7.597
Zugänge	14.260	–	14.260
Abgänge	–19.728	–	–19.728
Umbuchungen	129	–	129
Währungsanpassungen	1.130	24.024	25.154
Stand 31.12.2009	143.790	431.053	574.843
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.2009	79.965	–	79.965
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	–4.812	–	–4.812
Zugänge	16.632	–	16.632
Abgänge	–19.728	–	–19.728
Umbuchungen	93	–	93
Währungsanpassungen	–1.008	–	–1.008
Zuschreibungen	–	–	–
Stand 31.12.2009	71.142	–	71.142
Buchwerte Stand 31.12.2009	72.648	431.053	503.701

In den immateriellen Vermögenswerten sind aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 2.590 Tsd. Euro (Vorjahr – Tsd. Euro) enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte wurden im Berichtsjahr in Höhe von 250 Tsd. Euro (Vorjahr 64 Tsd. Euro) wertgemindert.

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten mit 24.538 Tsd. Euro (Vorjahr 22.760 Tsd. Euro) den Wert des bei der Erstkonsolidierung der Turner-Gruppe im Segment HOCHTIEF Americas aktivierten Firmennamens „Turner“. Darüber hinaus ist ebenfalls im Segment Americas der Firmenname „Flatiron“ in Höhe von 2.769 Tsd. Euro (Vorjahr 2.568 Tsd. Euro) aktiviert. Die Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr sind in beiden Fällen auf die Währungsanpassung zurückzuführen. Aus der im Geschäftsjahr erfolgten Erstkonsolidierung der E.E. Cruz and Company Inc. resultiert ein weiterer aktivierter Firmenname in Höhe von 2.545 Tsd. Euro. Die Firmennamen werden nicht planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen bestimmter, auf eine mögliche Wertminderung hindeutender Indikatoren einem Werthaltigkeitstest in Analogie zum unten beschriebenen Impairment-Test für Geschäfts- oder Firmenwerte gemäß IAS 36 unterzogen. Mit 18.007 Tsd. Euro (Vorjahr 15.531 Tsd. Euro) betreffen die immateriellen Vermögenswerte eine Konzession für ein Autobahnprojekt in Santiago de Chile. Die Konzession ist an die Verpflichtung zum Bau einer Autobahn mit Mautsystem geknüpft und wird seit der Inbetriebnahme im Jahr 2006 über eine Nutzungsdauer von 27 Jahren leistungsbezogen, das heißt entsprechend dem Verkehrsaufkommen, abgeschrieben. Nach Ende der Nutzungsdauer im Jahr 2033 ist die Autobahn an den chilenischen Staat zurückzugeben. Die Werterhöhung im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Währungsanpassung zurückzuführen.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte von vollkonsolidierten Gesellschaften sind zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Segmentebene zugeordnet worden, um die Werthaltigkeitstests durchzuführen. Die Zuordnung erfolgte entsprechend der Segmentberichterstattung zu den einzelnen Unternehmensbereichen.

Die jährliche Werthaltigkeitprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der Segmente erfolgt bei HOCHTIEF jeweils im vierten Quartal eines Geschäftsjahres. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests wird der erzielbare Betrag eines Segments mit dem Buchwert des Segments verglichen.

Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Europe, HOCHTIEF Concessions, HOCHTIEF Real Estate und HOCHTIEF Services werden anhand des Nutzungswerts bestimmt. Der Nutzungswert ist der Barwert der zukünftigen Cashflows, die voraussichtlich aus einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Der Nutzungswert wird auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt, wobei dieser aus unternehmensinterner Sicht bestimmt wird. Der Bestimmung liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die grundsätzlich auf der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen Planung für eine Periode von drei Jahren basieren. In diese Planung fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung. Für den Zeitraum danach werden gleichbleibende Cashflows angesetzt. Die Kapitalkostensätze basieren auf dem Konzept der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC). Es erfolgt zunächst eine Nach-Steuer-Berechnung des Nutzungswerts durch Diskontierung der Cashflows mit einem Kapitalkostensatz nach Steuern. Im Anschluss wird der Diskontierungssatz vor Steuern iterativ ermittelt.

Die im Rahmen der Werthaltigkeitstests verwendeten Diskontierungssätze für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen vor Steuern zwischen 8,9 und 11,5 Prozent (Vorjahr zwischen 8,6 und 12,9 Prozent).

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit HOCHTIEF Asia Pacific wird anhand des beizulegenden Zeitwerts bestimmt, der aus dem Börsenwert von Leighton abgeleitet wird.

Ein Vergleich der erzielbaren Beträge der Segmente mit deren Buchwerten ergab – wie im Vorjahr – keinen Abwertungsbedarf für Geschäfts- oder Firmenwerte.

Im Geschäftsjahr 2010 veränderten sich die Geschäfts- oder Firmenwerte der einzelnen Segmente wie folgt:

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2010	Währungsanpassungen	Änderung Konsolidierungskreis	Wertminderungen	Stand 31.12.2010
HOCHTIEF Americas	209.133	16.194	12.481*	–	237.808
HOCHTIEF Asia Pacific	163.434	33.022	–	–	196.456
HOCHTIEF Concessions	5.897	–	–	–	5.897
HOCHTIEF Europe	4.346	–	–	–	4.346
HOCHTIEF Real Estate	–	–	–	–	–
HOCHTIEF Services	48.243	–	–	–	48.243
	431.053	49.216	12.481	–	492.750

*Der Zugang im Segment HOCHTEF Americas betrifft die im Geschäftsjahr erfolgte Akquisition der E.E. Cruz and Company Inc.

12. Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grund- stücken	Technische Anlagen und Maschinen, Transport- geräte	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
(In Tsd. EUR)					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1.1.2010	241.079	2.544.251	292.642	4.652	3.082.624
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-2.956	-9.718	-160	-448	-13.282
Zugänge	36.076	830.289	34.014	1.502	901.881
Abgänge	-19.309	-398.134	-44.848	-820	-463.111
Umbuchungen	-	4.678	-3.539	-2.493	-1.354
Währungsanpassungen	36.785	459.918	12.268	235	509.206
Stand 31.12.2010	291.675	3.431.284	290.377	2.628	4.015.964
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2010	96.649	1.316.077	177.571	-	1.590.297
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-1.129	-2.068	-177	-	-3.374
Zugänge	15.862	619.893	29.943	-	665.698
Abgänge	-10.773	-266.647	-31.681	-	-309.101
Umbuchungen	-	3.309	-3.327	-	-18
Währungsanpassungen	13.175	245.412	6.505	-	265.092
Zuschreibungen	-	-78	-24	-	-102
Stand 31.12.2010	113.784	1.915.898	178.810	-	2.208.492
Buchwerte Stand 31.12.2010	177.891	1.515.386	111.567	2.628	1.807.472
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1.1.2009	208.913	1.771.411	296.771	4.098	2.281.193
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-5.749	-16.665	-3.439	-	-25.853
Zugänge	18.423	732.467	58.141	2.672	811.703
Abgänge	-8.599	-304.606	-39.932	-38	-353.175
Umbuchungen	19	19.601	-17.704	-2.090	-174
Währungsanpassungen	28.072	342.043	-1.195	10	368.930
Stand 31.12.2009	241.079	2.544.251	292.642	4.652	3.082.624
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2009	76.332	898.756	185.712	-	1.160.800
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-2.988	-6.981	-2.235	-	-12.204
Zugänge	15.421	435.217	33.080	-	483.718
Abgänge	-1.613	-185.285	-35.584	-	-222.482
Umbuchungen	-	1.400	-1.493	-	-93
Währungsanpassungen	9.497	173.055	-1.909	-	180.643
Zuschreibungen	-	-85	-	-	-85
Stand 31.12.2009	96.649	1.316.077	177.571	-	1.590.297
Buchwerte Stand 31.12.2009	144.430	1.228.174	115.071	4.652	1.492.327

Das Sachanlagevermögen enthält mit 222.170 Tsd. Euro (Vorjahr 192.133 Tsd. Euro) Vermögenswerte, die im Rahmen von Finanzierungsleasing genutzt werden; sie betreffen im Wesentlichen technische Anlagen und Maschinen bei Leighton Holdings sowie Fahrzeuge bei Turner.

Sachanlagen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 2.417 Tsd. Euro (Vorjahr 58 Tsd. Euro) wertgemindert.

Die Sachanlagen unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen (Vorjahr 1.524 Tsd. Euro).

13. Investment Properties

(In Tsd. EUR)

Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand 1.1.2010	85.028
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-6.868
Zugänge	54
Abgänge	-19.753
Umbuchungen	-
Währungsanpassungen	255
Stand 31.12.2010	58.716
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1.1.2010	46.789
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-1.426
Zugänge	951
Abgänge	-11.679
Umbuchungen	-
Währungsanpassungen	71
Zuschreibungen	-
Stand 31.12.2010	34.706
Buchwert Stand 31.12.2010	24.010
Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand 1.1.2009	99.397
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-
Zugänge	60
Abgänge	-14.496
Umbuchungen	-
Währungsanpassungen	67
Stand 31.12.2009	85.028
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1.1.2009	56.501
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-
Zugänge	1.020
Abgänge	-10.749
Umbuchungen	-
Währungsanpassungen	17
Zuschreibungen	-
Stand 31.12.2009	46.789
Buchwert Stand 31.12.2009	38.239

Investment Properties wurden – wie im Vorjahr – nicht wertgemindert.

Zum 31. Dezember 2010 beträgt der beizulegende Zeitwert der Investment Properties 38.989 Tsd. Euro (Vorjahr 53.388 Tsd. Euro). Er wird nach international anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt, wie durch die Ableitung aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien oder die Discounted-Cashflow-Methode. Vom beizulegenden Zeitwert entfallen 14.547 Tsd. Euro (Vorjahr 25.155 Tsd. Euro) auf eine Bewertung durch konzernexterne, unabhängige Gutachter.

Die Mieterlöse aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.475 Tsd. Euro (Vorjahr 2.247 Tsd. Euro). Von den direkten betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2.524 Tsd. Euro (Vorjahr 4.168 Tsd. Euro) entfielen 953 Tsd. Euro (Vorjahr 1.515 Tsd. Euro) auf vermietete und 1.571 Tsd. Euro (Vorjahr 2.653 Tsd. Euro) auf nicht vermietete Investment Properties.

Investment Properties unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen (Vorjahr 3.332 Tsd. Euro Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten).

14. At Equity bewertete Finanzanlagen

(In Tsd. EUR)	31.12.2010	31.12.2009 angepasst	1.1.2009 angepasst
At Equity bewertete Gemeinschaftsunternehmen	614.168	339.343	306.946
At Equity bewertete assoziierte Unternehmen	1.391.474	1.425.293	1.337.204
	2.005.642	1.764.636	1.644.150

Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRIC 12 und der damit verbundenen Bilanzierungsänderung für nach dem „Intangible Asset Model“ abzubildende Infrastrukturprojekte verminderte sich der Buchwert der at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen zum 31. Dezember 2009 im Vergleich zum im Vorjahr berichteten Wert um 33.197 Tsd. Euro.

In dem Ergebnis aus at Equity bewerteten Gemeinschaftsunternehmen sind – wie im Vorjahr – keine Wertminderungen enthalten.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sind in Höhe von 1.010 Tsd. Euro (Vorjahr 1.382 Tsd. Euro) verpfändet.

Gemeinschaftsunternehmen

Im Folgenden werden die wesentlichen anteiligen Posten der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Langfristige Vermögenswerte	2.095.377	2.191.029
Kurzfristige Vermögenswerte	1.603.269	895.765
Langfristige Schulden	-2.080.894	-1.978.179
Kurzfristige Schulden	-1.003.584	-769.272
Nettovermögen	614.168	339.343

(In Tsd. EUR)	2010	2009
Erträge	2.809.431	2.646.695
Aufwendungen	-2.576.087	-2.547.556
Jahresergebnis	233.344	99.139

Die wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen des HOCHTIEF-Konzerns:

Name	Sitz der Gesellschaft	Geschäftstätigkeit	Beteiligungsquote in Prozent
HOCHTIEF Concessions			
Flughafen Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	Airport	50
Tirana International Airport SHPK	Tirana/ Albanien	Airport	47
Aegean Motorway Concession Company S.A.	Larissa/ Griechenland	Development	35
Bonaventura Straßenerrichtungs-GmbH	Wien/ Österreich	Development	44
Herrentunnel Lübeck GmbH & Co. KG	Lübeck	Development	50
Olympia Odos Concession Company S.A.	Athen/ Griechenland	Development	17
Süddeutsche Geothermie-Projekte GmbH & Co. KG	Haar bei München	Development	50
Via Solutions Thüringen GmbH & Co. KG	Essen	Development	50
HOCHTIEF Real Estate			
aurelis Real Estate GmbH & Co. KG	Eschborn	Development	50
HOCHTIEF Europe			
BELUGA HOCHTIEF Offshore GmbH & Co. KG	Bremen	Construction/ Development	50
HOCHTIEF Asia Pacific			
Leighton Contractors (India)	Mumbai/ Indien	Construction	65
Hamilton Harbour	Brisbane/ Australien	Development	50
Thiess Degremont	Wonthaggi/ Australien	Construction	65
Section 63	St. Leonards/ Australien	Development	50
Hassal Street Trust	Sydney/ Australien	Development	50

Assoziierte Unternehmen

Die folgenden Übersichten zeigen die wesentlichen anteiligen Posten der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen:

(In Tsd. EUR)	31.12.2010	31.12.2009 angepasst	1.1.2009 angepasst
Vermögenswerte	4.346.149	3.670.779	4.351.202
Schulden	-2.954.675	-2.245.486	-3.013.998
Nettovermögen	1.391.474	1.425.293	1.337.204

Zum 31. Dezember 2010 beträgt der beizulegende Zeitwert von at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen, für die öffentlich notierte Marktpreise existieren, 239.192 Tsd. Euro (Vorjahr 152.475 Tsd. Euro).

In dem Ergebnis aus at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen sind Wertminderungen in Höhe von 70.259 Tsd. Euro (Vorjahr – Tsd. Euro) enthalten. Diese betreffen assoziierte Unternehmen im Unternehmensbereich Asia Pacific.

(In Tsd. EUR)	2010	2009 angepasst
Umsatzerlöse	1.406.149	1.527.818
Jahresergebnis	-43.524	102.217

Zur Besicherung eines langfristigen Darlehens wurden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in Höhe von 643.648 Tsd. Euro (Vorjahr 689.729 Tsd. Euro) verpfändet.

Die wesentlichen assoziierten Unternehmen des HOCHTIEF-Konzerns:

Name	Sitz der Gesellschaft	Geschäftstätigkeit	Beteiligungsquote in Prozent
HOCHTIEF Concessions			
Athens International Airport S.A.	Athen/Griechenland	Airport	27
Budapest Airport Zrt.	Budapest/Ungarn	Airport	50
Flughafen Hamburg GmbH	Hamburg	Airport	49
Inversiones de Infraestructura S.A.	Santiago de Chile/Chile	Development	45
Sociedad Concesionaria Autopista Vespucio Norte Express S.A.	Santiago de Chile/Chile	Development	18
Sociedad Concesionaria Túnel San Cristobal S.A.	Santiago de Chile/Chile	Development	50
HOCHTIEF Asia Pacific			
Al Habtoor Engineering Enterprises Co. L.L.C.	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	Construction	45
Devine Limited	Brisbane/Australien	Development	50
Sedgman Limited	Brisbane/Australien	Construction	32
Macmahon Holdings Limited	Perth/Australien	Construction/Mining	19

15. Übrige Finanzanlagen

(In Tsd. EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	7.233	7.132
Übrige Beteiligungen	455.377	479.079
Langfristige Wertpapiere	42.478	285
	505.088	486.496

Die übrigen Beteiligungen betreffen – wie im Vorjahr – mit 398.914 Tsd. Euro Anteile am Flughafen Sydney.

Die langfristigen Wertpapiere unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen. Sie gehören zur Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ und werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die nicht konsolidierten Tochterunternehmen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 2.394 Tsd. Euro (Vorjahr 1.897 Tsd. Euro), die übrigen Beteiligungen in Höhe von 13.399 Tsd. Euro (Vorjahr 19.382 Tsd. Euro) wertgemindert.

16. Finanzforderungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2010		31.12.2009 angepasst		1.1.2009 angepasst	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und an Beteiligungen	456.123	29.832	362.910	22.087	309.596	19.401
Finanzforderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	213	29.111	208	18.344	208	15.303
Finanzforderungen gegenüber Beteiligungen	27.119	75.146	23.339	64.378	22.232	49.146
Zinsabgrenzungen	–	9.311	–	4.473	–	6.768
Übrige Finanzforderungen	23.302	939	24.301	2.805	10.024	2.695
	506.757	144.339	410.758	112.087	342.060	93.313

Die Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und an Beteiligungen enthalten mit 143.944 Tsd. Euro (Vorjahr 135.818 Tsd. Euro) Ausleihungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile am Flughafen Budapest im Jahr 2007, in Höhe von 174.389 Tsd. Euro (Vorjahr 204.389 Tsd. Euro) Aus-

leihungen in Verbindung mit der ebenfalls im Jahr 2007 erfolgten Akquisition der aurelis Real Estate und in Höhe von 86.785 Tsd. Euro (Vorjahr – Tsd. Euro) eine Ausleihung an Al Habtoor Engineering Enterprises Co. L.L.C.

Gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, bestehen Forderungen in Höhe von 554.917 Tsd. Euro (Vorjahr 462.493 Tsd. Euro).

rungen gegenüber Beteiligungen zum 31. Dezember 2009 im Vergleich zum im Vorjahr berichteten Wert um 14.603 Tsd. Euro.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRIC 12 und der damit verbundenen Bilanzierungsänderung für nach dem „Intangible Asset Model“ abzubildende Infrastrukturprojekte verminderte sich der Buchwert der langfristigen Finanzforde-

In den übrigen Finanzforderungen sind Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von 3.779 Tsd. Euro (Vorjahr 4.894 Tsd. Euro) enthalten. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen aus Finanzierungsleasing

(In Tsd. EUR)	31.12.2010			31.12.2009		
	vertraglich vereinbarte Leasingzahlungen	Abzinsungsbetrag	Barwert	vertraglich vereinbarte Leasingzahlungen	Abzinsungsbetrag	Barwert
Fällig bis 1 Jahr	846	94	752	1.393	108	1.285
Fällig 1 bis 5 Jahre	3.080	566	2.514	3.215	712	2.503
Fällig über 5 Jahre	932	419	513	2.098	992	1.106

17. Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

(In Tsd. EUR)	31.12.2010		31.12.2009	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Ansprüche aus Beteiligungsveräußerungen	-	79.626	-	-
Rechnungsabgrenzungsposten	2.418	68.238	2.329	59.490
Forderungen aus Derivaten	57.071	10.743	46.456	1.524
Guthaben der Pensionsfonds	67.535	-	94.542	-
Forderungen aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	-	6.348	-	8.162
Schadenersatz- und Garantiesprüche	-	6.196	-	1.111
Nicht im Anlagevermögen erfasste Gesellschaftsanteile	-	5.955	-	249
Ansprüche aus Immobilienverkäufen	-	3.170	-	9.660
Übrige sonstige Vermögenswerte	49.048	52.144	33.810	46.593
	176.072	232.420	177.137	126.789

Die Rechnungsabgrenzungsposten ergeben sich durch Versicherungsprämien und Vorauszahlungen für Mieten sowie durch Vorauszahlungen für Wartungs- und Serviceleistungen. Des Weiteren sind hier Provisionen enthalten, die die HOCHTIEF-Versicherungsgesellschaften für Vertragsabschlüsse an die Erstversicherer gezahlt haben. Sie werden über die jeweilige Vertragslaufzeit aufgelöst.

18. Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich wie folgt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2010		31.12.2009	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Langfristige Vermögenswerte	110.696	118.915	106.141	78.888
Kurzfristige Vermögenswerte	8.763	125.786	11.404	118.727
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen	90.525	18.161	88.254	22.118
Sonstige Rückstellungen	61.453	49.540	41.554	91.909
Übrige langfristige Schulden	38.575	–	25.681	4.531
Kurzfristige Schulden				
Sonstige Rückstellungen	107.095	2.077	83.223	564
Übrige kurzfristige Schulden	73.745	4.441	70.146	2.819
	490.852	318.920	426.403	319.556
Verlustvorräge	22.618	–	14.434	–
Bruttobetrag	513.470	318.920	440.837	319.556
Saldierung	252.915	252.915	208.057	208.057
Bilanzausweis	260.555	66.005	232.780	111.499

Aktive und passive latente Steuern sind je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis miteinander saldiert worden. Im Bruttobetrag der aktiven latenten Steuern von 513.470 Tsd. Euro (Vorjahr 440.837 Tsd. Euro) sind folgende aktivierte Steuerminierungsansprüche enthalten, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorräge in Folgejahren ergeben:

(In Tsd. EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Körperschaftsteuer (oder vergleichbare ausländische Ertragsteuer)	17.632	9.448
Gewerbesteuer	4.986	4.986
	22.618	14.434

Die Nutzung dieser Verlustvorräge ist mit ausreichender Sicherheit gewährleistet. Auf im Berichtsjahr entstandene steuerliche Verluste in Deutschland sind aus Vorsichtsgründen – wie im Vorjahr – keine latenten Steuern aktiviert worden. Die Beträge der körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Verlustvorräge, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, belaufen sich auf 992.952 Tsd. Euro (Vorjahr 849.874 Tsd. Euro) und 1.236.705 Tsd. Euro (Vorjahr 1.091.793 Tsd. Euro).

Latente Steuern werden für alle abzugsfähigen temporären Differenzen aktiviert, wenn voraussichtlich künftig steuerpflichtiges Einkommen zu deren Realisierung verfügbar sein wird.

Die passiven latenten Steuern in Höhe von brutto 318.920 Tsd. Euro (Vorjahr 319.556 Tsd. Euro) sind ausschließlich auf zu versteuernde temporäre Differenzen zurückzuführen, die sich im Wesentlichen aus der Anpassung an konzerneinheitliche IFRS-Bewertungsgrundsätze ergeben.

Im Berichtsjahr sind 24.961 Tsd. Euro (Vorjahr 28.652 Tsd. Euro) latente Steuern aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse und 598 Tsd. Euro (Vorjahr 2.722 Tsd. Euro) aus der erfolgsneutralen Bewertung von originären und derivativen Finanzinstrumenten erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst worden. Aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten wurden latente Steuern in Höhe von 20.022 Tsd. Euro (Vorjahr –21.112 Tsd. Euro) erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Zum Bilanzstichtag betrug der erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Bestand der latenten Steuern aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten 38.760 Tsd. Euro (Vorjahr 38.162 Tsd. Euro) und aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten 72.786 Tsd. Euro (Vorjahr 52.764 Tsd. Euro).

19. Vorräte

(In Tsd. EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Ersatzteile	158.605	131.522
Unfertige Leistungen und Erzeugnisse	1.096.160	946.143
Fertige Erzeugnisse	537	5.648
Geleistete Anzahlungen	13.031	32.429
	1.268.333	1.115.742

Gemäß IAS 23 wurden unter den unfertigen Leistungen Fremdkapitalkosten in Höhe von 8.576 Tsd. Euro (Vorjahr 4.672 Tsd. Euro) aktiviert. Bei der Ermittlung der Fremdkapitalkosten wurden Zinssätze zwischen 1,2 und 8,1 Prozent zugrunde gelegt.

Die unter den unfertigen Leistungen und Erzeugnissen ausgewiesenen Immobilien aus Projektentwicklungen unterliegen in Höhe von 436.282 Tsd. Euro (Vorjahr 537.243 Tsd. Euro) Verfügungsbeschränkungen.

20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Percentage of Completion (PoC)	3.916.444	2.401.827
erhaltene Anzahlungen	-2.135.152	-979.732
	1.781.292	1.422.095
an Arbeitsgemeinschaften	203.061	183.994
Übrige	1.970.071	1.778.497
	3.954.424	3.384.586
gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	9.142	14.298
gegenüber Beteiligungen	21.197	8.639
	3.984.763	3.407.523

Bei dem Saldo aus Forderungen aus PoC und erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 1.781.292 Tsd. Euro (Vorjahr 1.422.095 Tsd. Euro) werden diejenigen kundenspezifischen Fertigungsaufträge ausgewiesen, bei denen die angefallenen Herstellungskosten einschließlich Gewinnanteilen die erhaltenen Anzahlungen übersteigen. Die Summe der aktivisch und passivisch unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus PoC ausgewiesenen Herstellungskosten einschließlich Gewinnanteilen für Fertigungsaufträge beläuft sich auf 4.383.209 Tsd. Euro (Vorjahr 3.133.394 Tsd. Euro). Im Berichtsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten (Vorjahr 9.086 Tsd. Euro) in den Forderungen aus PoC aktiviert. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 3.147.753 Tsd. Euro (Vorjahr 2.347.771 Tsd. Euro) erhaltene Anzahlungen bei den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus PoC verrechnet.

Bei vollkonsolidierten Gesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns bestehen Dienstleistungslizenzen oder ähnliche Genehmigungen. Diese werden hauptsächlich als finanzielle Vermögenswerte bilanziert und unter den Forderungen aus PoC ausgewiesen. Bei diesen Dienstleistungslizenzen aus dem Geschäftsfeld Soziale Infrastruktur/Öffentlicher Hochbau handelt es sich um Vereinbarungen zur Renovierung und Modernisierung sowie zum Betrieb und zur Instandhaltung von Schulen beziehungsweise öffentlichen Gebäuden. Die Bau- und Ausbauleistungen verlaufen planmäßig und erzielen die prognostizierten positiven Ergebnisse. Der zugrunde gelegte gewichtete Diskontierungssatz liegt zum 31. Dezember 2010 bei 11,8 Prozent (Vorjahr 12,1 Prozent) bei einer maximalen Konzessionslaufzeit bis zum Jahr 2036.

Die Gesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns sind zur Erfüllung ihrer Aufgaben aus den Dienstleistungslizenzen entsprechend verpflichtet und zu diesem Zweck mit den dazu jeweils erforderlichen Rechten ausgestattet. Zum Ende der Konzessionslaufzeit gehen die Dienstleistungsobjekte in den Besitz der öffentlichen Hand als Auftraggeber zurück. Die öffentliche Hand bleibt während der gesamten Konzessionslaufzeit in der Regel die Eigen-

tümerin der mit den Dienstleistungslizenzen verbundenen Vermögenswerte. Bei den einzelnen Dienstleistungslizenzen bestehen Kündigungsoptionen lediglich aus wichtigem Grund, Verlängerungsoptionen sind überwiegend nicht geregelt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten vertragliche Einbehalte in Höhe von 358.881 Tsd. Euro (Vorjahr 372.521 Tsd. Euro).

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesene Immobilien aus Projektentwicklungen unterliegen in Höhe von 128.804 Tsd. Euro (Vorjahr 111.886 Tsd. Euro) Verfügungsbeschränkungen.

Gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, bestehen Forderungen in Höhe von 18.475 Tsd. Euro (Vorjahr 3.969 Tsd. Euro).

21. Ertragsteueransprüche

Bei den Ertragsteueransprüchen in Höhe von 99.058 Tsd. Euro (Vorjahr 56.879 Tsd. Euro) handelt es sich um Forderungen gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden.

22. Wertpapiere

Bei den kurzfristigen Wertpapieren in Höhe von 937.640 Tsd. Euro (Vorjahr 807.739 Tsd. Euro) handelt es sich im Wesentlichen um in Spezialfonds gehaltene Wertpapiere sowie festverzinsliche Titel mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von mehr als drei Monaten, für die keine dauerhafte Halteabsicht besteht.

Die kurzfristigen Wertpapiere gehören ausschließlich zur Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“. Die Bewertung erfolgt zu beizulegenden Zeitwerten, wodurch sich der Bilanzansatz um 24.304 Tsd. Euro (Vorjahr 43.607 Tsd. Euro) vermindert hat.

Die kurzfristigen Wertpapiere sind in Höhe von 23.004 Tsd. Euro (Vorjahr 18.970 Tsd. Euro) als Sicherheiten für die Ansprüche von Mitarbeitern aus Altersteilzeit verpfändet.

Außerhalb der extern gemanagten Anlagen werden in der Direktanlage ausschließlich Anleihen erstklassiger Emittenten gekauft und durch eine breite Diversifizierung Konzentrationsrisiken in Bezug auf einzelne Emittenten strikt vermieden.

23. Flüssige Mittel

Flüssige Mittel in Höhe von 2.451.057 Tsd. Euro (Vorjahr 1.769.644 Tsd. Euro) bestehen als Kassenbestände, als Guthaben bei Kreditinstituten sowie als kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten. Die flüssigen Mittel unterliegen Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 7.464 Tsd. Euro (Vorjahr 10.390 Tsd. Euro).

24. Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist auf Seite 145 dargestellt.

Das gezeichnete Kapital der HOCHTIEF Aktiengesellschaft wurde durch die Ausgabe von 6.999.999 Aktien auf 76.999.999 nennwertlose Stückaktien erhöht und beläuft sich auf 197.120 Tsd. Euro. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 2,56 Euro.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Gesetzliche Vorschriften über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung finden sich in den §§ 84, 85 AktG beziehungsweise §§ 179, 133 AktG. Nach § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand mindestens aus drei Personen. § 23 Abs. 1 der Satzung bestimmt, dass die Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden, sofern nicht das Gesetz zwingend etwas anderes bestimmt. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals verlangt, genügt nach § 23 Abs. 3 der Satzung die einfache Mehrheit, sofern nicht zwingend eine andere Mehrheit vorgeschrieben ist.

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 10. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und /oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 35.840 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um bis zu 44.800 Tsd. Euro, eingeteilt in bis zu Stück 17.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Ermächtigung zum Aktienrückkauf:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2010 ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 10. November 2011. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals beschränkt,

wobei eigene Aktien in einem Umfang von höchstens fünf Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals durch den Einsatz von Call-Optionen erworben werden dürfen. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder durch von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen beauftragte Dritte ausgeübt werden und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder mehrmaligen Erwerb. Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre oder durch den Einsatz von Call-Optionen erfolgen. Die Bedingungen für den Erwerb werden im Beschluss weiter spezifiziert.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Veräußerung erworbener eigener Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen eventuell ausgegebenen Options- und/oder Wandelanleihen ein Bezugsrecht auf die Aktien zu gewähren. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, erworbene eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an sämtliche Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ferner unter den nachstehenden Voraussetzungen ermächtigt, erworbene eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre anzubieten und zu übertragen. Dies kann im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder von Unternehmensteilen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschehen. Dies ist außerdem zulässig zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Außerdem dürfen die Aktien Personen zum Erwerb angeboten werden, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Außerdem dürfen die Aktien den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft gemäß der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 11. Mai 2010 (TOP 8) begebenen Schuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Options- und/oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten gewährt werden.

Weiterhin dürfen die Aktien Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und Mitgliedern von Vorständen und Geschäftsfüh-

rungen der von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG sowie Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG stehen, mit der Verpflichtung übertragen werden, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Eine solche Übertragung ist nur zulässig, um bestehende Ansprüche des Übertragungsempfängers auf variable Vergütung an Erfüllung statt zu tilgen. Die weiteren Bedingungen der Übertragung werden im Beschluss weiter spezifiziert. Im Fall der Ausgabe der Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft entscheidet allein der Aufsichtsrat der Gesellschaft über die Ausgabe.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 und 4 AktG insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß der vorstehenden Ermächtigung verwendet werden.

Weiterhin wird der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung und ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedürfen.

Die Bedingungen der Bezugsrechtsgewährung, Veräußerung, Übertragung beziehungsweise Einziehung der eigenen Aktien werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Zum 31. Dezember 2010 ergibt sich für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Bestand an eigenen Aktien im Sinne von § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG von insgesamt 3435075 Stück. Diese Aktien wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2008 für die in dem Hauptversammlungsbeschluss vom 8. Mai 2008 genannten Zwecke erworben. Der auf diese eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 8.793.792 Euro (4,46 Prozent des Grundkapitals).

Im Juli 2010 wurden letztlich 20610 eigene Aktien an Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen, zu einem Preis von 24,28 Euro veräußert. Der auf diese Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 52.762 Euro (0,03 Prozent des Grundkapitals).

Der Bilanzgewinn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und der Bilanzgewinn des HOCHTIEF-Konzerns sind identisch.

Die im Geschäftsjahr ausgeschüttete Dividende betrug 99.816 Tsd. Euro (Vorjahr 88.201 Tsd. Euro).

Die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 1.298.679 Tsd. Euro (Vorjahr 1.100.076 Tsd. Euro) ergeben sich aus Dritten zustehenden Anteilen am Eigenkapital von einbezogenen Konzerngesellschaften; sie betreffen im Wesentlichen die Leighton-Gruppe und die Flughafengesellschaften. Aufgrund der retrospektiven erstmaligen Anwendung von IFRIC 12 im Geschäftsjahr 2010 sind die Anteile anderer Gesellschafter des Vorjahres im Vergleich zu der veröffentlichten Zahl um 1.740 Tsd. Euro niedriger ausgewiesen.

Die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen stellen einen Bestandteil der Gewinnrücklagen dar. Erfasst werden dort die erfolgsneutralen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus der Marktbewertung von originären und derivativen Finanzinstrumenten sowie Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von ausländischen Abschlüssen. Des Weiteren beinhalten die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen den Anteil der erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen von at Equity bewerteten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen. Die Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Darstellung der Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2010	31.12.2009 angepasst
Unterschied aus Währungsumrechnung		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	345.812	144.888
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	12.722	5.090
	358.534	149.978
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – originär		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	1.179	60.255
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	100	1.197
	1.279	61.452
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – derivativ		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	-5.923	-16.818
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	655	2.374
	-5.268	-14.444
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-14.550	-5.740
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-42.040	37.626
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, nach Steuern	297.955	228.872

Die Ertragsteuereffekte auf die Veränderung der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen verteilen sich wie folgt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2010			31.12.2009 angepasst		
	Betrag vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Betrag nach Ertragsteuern	Betrag vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Betrag nach Ertragsteuern
Unterschied aus der Währungsumrechnung	358.534	–	358.534	149.978	–	149.978
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – originär	5.654	–4.375	1.279	71.279	–9.827	61.452
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – derivativ	–10.241	4.973	–5.268	–26.993	12.549	–14.444
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	–14.550	–	–14.550	–5.740	–	–5.740
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	–62.062	20.022	–42.040	58.738	–21.112	37.626
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	277.335	20.620	297.955	247.262	–18.390	228.872

25. Aktienbasierte Vergütungen

Während des Berichtsjahres bestanden folgende konzernweite aktienbasierte Vergütungssysteme für Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen:

Top-Executive-Retention-Plan 2004

Im Zusammenhang mit der Veräußerung ihrer Beteiligung an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft durch die RWE Aktiengesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2004 für ausgewählte Führungskräfte und für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Top-Executive-Retention-Plan 2004 (TERP 2004) eingeführt. Damit sollten die Führungskräfte über die bereits bestehenden Maßnahmen hinaus an das Unternehmen gebunden und ihr Know-how dadurch gesichert werden. Dieser Plan basiert auf Stock-Appreciation-Rights (SAR).

Da die ausgegebenen SAR in drei Tranchen zugewachsen sind, lag die Wartezeit zwischen zwei und vier Jahren. Der Ausübungszeitraum liegt – abhängig von der jeweiligen Tranche – zwischen sechs und acht Jahren.

Die SAR können nur ausgeübt werden, wenn der zehntägige Durchschnitt (arithmetisches Mittel) der Börsenschlusskurse der HOCHTIEF-Aktie der zehn dem Ausübungstag vorangehenden Börsenhandelstage im Vergleich zum Ausgabepreis eine bessere Kursperformance (Steigerung) aufweist als der MDAX, gemessen als zehntägiger Durchschnitt der Schlusskurse derselben zehn dem Ausübungstag vorangehenden Börsenhandelstage im Vergleich zum Basispreis dieses Index (relative Erfolgshürde), und zusätzlich der Börsenschlusskurs der HOCHTIEF-Aktie am letzten Börsenhandelstag vor dem Ausübungstag den Ausgabepreis um mindestens 25 Prozent übersteigt (absolute Erfolgshürde). Die relative Erfolgshürde braucht nicht erfüllt zu werden, wenn nach Ablauf der Wartezeit der HOCHTIEF-Durchschnittsbörsenkurs der zehn dem Ausübungstag vorangehenden Börsenhandelstage den Ausgabepreis um mindestens 30 Prozent überstiegen hat.

Die SAR können bei Erreichen der genannten Erfolgsziele nach Ablauf der Wartezeit bis auf kurze Sperrfristen vor Bekanntgabe von Unternehmensdaten täglich ausgeübt werden. Die Anzahl der ausübaren SAR richtet sich danach, welche Steigerung der HOCHTIEF-Durchschnittsbörsenkurs gegenüber dem Ausgabepreis innerhalb des Ausübungszeitraums der jeweiligen Tranche an zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen erreicht hat. Die SAR können bei einer Steigerung von 35 Prozent insgesamt, bei einer Steigerung von 30 Prozent zu 60 Prozent und bei einer Steigerung von 25 Prozent zu 25 Prozent ausgeübt werden. Nach Ausübung der

SAR zahlt die gewährende Gesellschaft den Unterschiedsbetrag zwischen dem aktuellen Börsenkurs und dem Ausgabepreis aus. Während des Ausübungszeitraums ist die Höhe des Unterschiedsbetrags in Abhängigkeit von dem Ausübungstermin unterschiedlich und so zeitabhängig auf einen Bruchteil des maximal möglichen Unterschiedsbetrags beschränkt (Kappungsgrenzen). Am Ende der Laufzeit ist der Unterschiedsbetrag auf 100 Prozent des Ausgabepreises begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2005

Im Geschäftsjahr 2005 wurde für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2005 (LTIP 2005) durch die Ausgabe von Stock-Appreciation-Rights (SAR) aufgelegt.

Da der LTIP 2005 mit einer Wartezeit von zwei Jahren und einem anschließenden Ausübungszeitraum von drei Jahren aufgelegt wurde, endete der Plan im Jahr 2010.

Die SAR konnten nur ausgeübt werden, wenn der zehntägige Durchschnitt (arithmetisches Mittel) der Börsenschlusskurse der HOCHTIEF-Aktie bis zum Ausübungstag im Vergleich zum Ausgabepreis an mindestens zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen eine bessere Kursperformance aufwies als der MDAX, gemessen als zehntägiger Durchschnitt der Schlusskurse im Vergleich zum Basispreis dieses Index (relative Erfolgshürde), und zusätzlich die Kapitalrendite RONA (Return on Net Assets) gemäß dem zuletzt gebilligten Konzernabschluss mindestens zehn Prozent betrug (absolute Erfolgshürde). Die relative Erfolgshürde brauchte nicht erfüllt zu werden, wenn nach Ablauf der Wartezeit der HOCHTIEF-Durchschnittsbörsenkurs an zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen den Ausgabepreis um mindestens 20 Prozent überstiegen hat.

Die SAR konnten bei Erreichen der genannten Erfolgsziele nach Ablauf der Wartezeit bis auf kurze Sperrfristen vor Bekanntgabe von Unternehmensdaten vollständig ausgeübt werden. Nach Ausübung der SAR wurde von der gewährenden Gesellschaft der Unterschiedsbetrag zwischen dem aktuellen Börsenkurs und dem Ausgabepreis ausgezahlt. Der Unterschiedsbetrag war auf 100 Prozent des Ausgabepreises begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2006

Im Geschäftsjahr 2006 wurde für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2006 (LTIP 2006) aufgelegt. Dieser sah neben der Gewährung von Stock-Appreciation-Rights (SAR) die Ausgabe sogenannter Stock-Awards vor.

Da der SAR-Plan nach einer Wartezeit von zwei Jahren ausgeübt werden konnte, wurde dieser bereits im Geschäftsjahr 2008 vollständig ausgeübt. Die Planbedingungen für die Ausgabe der Stock-Awards sahen vor, dass die Berechtigten nach Ablauf der Wartezeit von drei Jahren innerhalb eines Ausübungszeitraums von zwei Jahren bei Ausübung für jeden Stock-Award nach Wahl der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine HOCHTIEF-Aktie oder einen Barausgleich in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag erhielten. Der Gewinn pro Stock-Award war auf 150 Prozent des Börsenschlusskurses vom Vortag des Ausgabestags begrenzt. Der Plan wurde 2010 vollständig ausgeübt.

Long-Term-Incentive-Plan 2007

Im Geschäftsjahr 2007 wurde für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2007 (LTIP 2007) aufgelegt. Dieser sieht wie der LTIP 2006 neben der Gewährung von Stock-Appreciation-Rights (SAR) die Ausgabe sogenannter Stock-Awards vor. Die Planbedingungen für die Gewährung der SAR und Stock-Awards unterscheiden sich bis auf unwesentliche Detailregelungen nicht von den Planbedingungen des LTIP 2006. Zu den Planbedingungen des LTIP 2005 unterscheidet sich der Plan für die SAR nur in zwei Punkten:

1. Die relative Erfolgshürde braucht nicht erfüllt zu werden, wenn nach Ablauf der Wartezeit der HOCHTIEF-Durchschnittsbörsenkurs an zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen den Ausgabepreis um mindestens zehn Prozent übersteigt.
2. Der Gewinn ist auf 50 Prozent des Ausgabepreises begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2008

Der für 2008 zur Ausgabe vorgesehene Long-Term-Incentive-Plan wurde bereits im November 2007 für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats als Long-Term-Incentive-Plan 2008 (LTIP 2008) aufgelegt. Die Planbedingungen unterscheiden sich nicht von den Planbedingungen des LTIP 2007. Die Laufzeit des Plans wurde im Vergleich zu den früheren Plänen so verlängert, dass die Ausübungssystematik trotz der vorgezogenen Ausgabe nicht verändert wird.

Retention-Stock-Awards 2008

Der Aufsichtsrat hat im Mai 2008 die Auflage eines aus drei Tranchen bestehenden und insgesamt über einen Zeitraum von sieben Jahren laufenden Retention-Stock-Award-Plans (RSA 2008) für die Mitglieder des Vorstands auf der Basis des LTIP 2008 (Stock-Awards) beschlossen und die erste Tranche gewährt. Die Planbedingungen der ersten Tranche unterscheiden sich vom LTIP 2008 (Stock-Awards) nur in Bezug auf die Kappungsgrenze, die bei der ersten Tranche des RSA 2008 bei 160 Euro pro Stock-Award liegt. Im März 2009 wurde die zweite Tranche gewährt. Die Planbedingungen der zweiten Tranche unterscheiden sich vom LTIP 2008 (Stock-Awards) nur in der um ein Jahr nach hinten verschobenen Laufzeit sowie in Bezug auf die Kappungsgrenze, die bei der zweiten Tranche bei 66,50 Euro pro Stock-Award liegt. Im März 2010 wurde die dritte Tranche gewährt. Die Planbedingungen der dritten Tranche unterscheiden sich vom LTIP 2008 (Stock-Awards) nur in der um zwei Jahre nach hinten verschobenen Laufzeit sowie in Bezug auf die Kappungsgrenze, die bei der dritten Tranche bei 133,12 Euro pro Stock-Award liegt.

Top-Executive-Retention-Plan 2008

Der Vorstand hat darüber hinaus im Juni 2008 für ausgewählte Führungskräfte die Auflage eines Top-Executive-Retention-Plans (TERP 2008) beschlossen.

Auch dieser Plan basiert auf Stock-Awards und besteht aus drei Tranchen. Im Juli 2008 wurde die erste Tranche, im Juli 2009 die zweite Tranche und im Juli 2010 die dritte Tranche gewährt.

Die Laufzeit des Plans beträgt insgesamt zehn Jahre. Die Wartezeit liegt nach Zuteilung der jeweiligen Tranche bei drei Jahren. Der Ausübungszeitraum liegt – abhängig von der jeweiligen Tranche – zwischen fünf und sieben Jahren.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten für jeden Stock-Award nach Ablauf der jeweiligen Wartezeit und nach Wahl der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine HOCHTIEF-Aktie oder einen Barausgleich in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag erhalten. Der Gewinn ist in den einzelnen Jahren des Ausübungszeitraums auf eine Kappungsgrenze beschränkt. Diese Kappungsgrenze steigt jährlich an und ist am Ende der Laufzeit auf einen Maximalgewinn begrenzt. Der Maximalgewinn wurde für die erste Tranche auf 160 Euro, für die zweite Tranche auf 81,65 Euro und für die dritte Tranche auf 166,27 Euro pro Stock-Award festgelegt.

Long-Term-Incentive-Plan 2009

Im Geschäftsjahr 2009 wurde für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2009 (LTIP 2009) aufgelegt. Die Planbedingungen unterscheiden sich bis auf unwesentliche Detailregelungen nicht von den Planbedingungen des LTIP 2008. Der Gewinn pro Stock-Award ist auf 40,10 Euro begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2010

Im Geschäftsjahr 2010 wurde für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2010 (LTIP 2010) aufgelegt. Die Planbedingungen unterscheiden sich – bis auf die Verlängerung der Wartezeit bei den SAR von zwei auf vier Jahren – nicht wesentlich von den Planbedingungen des LTIP 2009. Der Gewinn pro Stock-Award ist auf 81,83 Euro begrenzt.

Sonstiges

Die Ausübungsbedingungen aller aufgelegten Pläne sehen vor, dass bei Ausübung der SAR oder Stock-Awards – und bei Vorliegen aller anderen hierzu erforderlichen Voraussetzungen – die HOCHTIEF Aktiengesellschaft grundsätzlich ein Wahlrecht hat, anstelle der Auszahlung des Gewinns auch HOCHTIEF-Aktien zu liefern. Soweit die Bezugsberechtigten nicht bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beschäftigt sind, werden die mit der Ausübung entstehenden Aufwendungen durch das jeweilige verbundene Unternehmen getragen.

Für die Pläne sind bislang die folgenden Stückzahlen an SAR beziehungsweise Stock-Awards ausgegeben worden, verfallen oder ausgeübt worden:

	Ursprünglich ausgegeben	Stand 31.12.2009	2010 neu gewährt	2010 verfallen	2010 ausgeübt	Stand 31.12.2010
TERP 2004	1 853 901	147 567	–	–	138 600	8 967
LTIP 2005	885 150	2 700	–	1 700	1 000	–
LTIP 2006 – Stock-Awards	165 243	28 957	–	–	28 957	–
LTIP 2007 – SAR	430 450	365 050	–	500	137 350	227 200
LTIP 2007 – Stock-Awards	110 650	99 350	–	200	65 700	33 450
LTIP 2008 – SAR	304 575	276 120	–	3 375	–	272 745
LTIP 2008 – Stock-Awards	101 985	93 610	–	1 300	–	92 310
TERP 2008 erste Tranche	130 900	121 300	–	–	–	121 300
TERP 2008 zweite Tranche	359 000	346 400	–	17 100	–	329 300
TERP 2008 dritte Tranche	174 100	–	174 100	–	–	174 100
RSA 2008 erste Tranche	122 012	122 012	–	–	–	122 012
RSA 2008 zweite Tranche	347 478	347 478	–	–	–	347 478
RSA 2008 dritte Tranche	146 884	–	146 884	–	–	146 884
LTIP 2009 – SAR	414 000	406 500	–	3 900	–	402 600
LTIP 2009 – Stock-Awards	273 400	266 500	–	7 300	–	259 200
LTIP 2010 – SAR	353 200	–	353 200	2 300	–	350 900
LTIP 2010 – Stock-Awards	166 000	–	166 000	1 100	–	164 900

Für die vorstehend genannten aktienbasierten Vergütungspläne waren zum Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von 56.157 Tsd. Euro (Vorjahr 35.451 Tsd. Euro) passiviert. Der Gesamtaufwand für die genannten Pläne betrug im Berichtsjahr 31.524 Tsd. Euro (Vorjahr 36.936 Tsd. Euro). Der innere Wert der zum Ende der Berichtsperiode ausübaren SAR belief sich auf 3.311 Tsd. Euro (Vorjahr 3.964 Tsd. Euro).

26. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen („defined contribution plans“) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Über die Entrichtung von Beitragszahlungen hinaus besteht für das Unternehmen keine Leistungsverpflichtung. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen („defined benefit plans“) besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erbringen, wobei zwischen rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Leistungsorientierte Versorgungspläne entfallen im Wesentlichen auf die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und ihre inländischen Tochtergesellschaften sowie auf die Turner-Gruppe (Zusagen bis zum 31. Dezember 2003). Seit dem 1. Januar 2000 setzt sich die betriebliche Altersversorgung im inländischen HOCHTIEF-Konzern aus einer firmenfinanzierten Basisversorgung in Form eines beitragsorientierten Bausteinsystems und einer unternehmererfolgsabhängigen Aufbauversorgung zusammen. Nach IAS 19 werden diese Zusagen als Leistungs-

zusagen eingestuft. Der Rentenbaustein für die Basisversorgung hängt ab vom Einkommen und vom Lebensalter des Beschäftigten („Verrentungsfaktor“) sowie von einem allgemeinen Versorgungsbeitrag, der durch HOCHTIEF alle drei Jahre geprüft wird. Der Rentenbaustein für die Aufbauversorgung ist abhängig von der Entwicklung des Ergebnisses nach Steuern gemäß IFRS. Hieraus können bis 20 Prozent der Basisversorgung zusätzlich erzielt werden. Die bis zum 31. Dezember 1999 geltende Versorgungsregelung sah tarifabhängige Leistungsgruppenbeträge vor. Diese wurden in Form von „Initialbausteinen“ in das neue Versorgungssystem integriert. Die Leistung umfasst eine Altersrente, eine Invalidenrente sowie eine Hinterbliebenenrente.

Turner ist zum 1. Januar 2004 von leistungs- zu beitragsorientierten Versorgungsplänen übergegangen. Dabei werden in Abhängigkeit von der Betriebszugehörigkeit und vom Gehaltsniveau zwischen drei und sechs Prozent des Gehalts an einen externen Versorgungsträger gezahlt. Zusätzlich haben die Turner-Mitarbeiter die Möglichkeit, im Rahmen eines „401 (k) Plans“ bis zu fünf Prozent ihres Gehalts in einen Investmentfonds einzuzahlen. Turner stockt die Gehaltsumwandlung je nach Betriebszugehörigkeit um bis zu 100 Prozent auf. Teilnahmeberechtigt sind Mitarbeiter ab einer Betriebszugehörigkeit von drei Jahren. Die Einzahlungen sind steuerlich begünstigt; das Risiko der Investmententwicklung liegt beim Mitarbeiter. Auch Leighton und Flatiron haben beitragsorientierte Pensionspläne und zahlen zwischen vier und zehn Prozent des Bruttogehalts an einen externen Fonds.

Mit der Gründung eines Contractual-Trust-Arrangements (CTA) zum 31. Dezember 2004 erfolgte eine Neuordnung der Finanzierung von Pensionszahlungen bei der HOCHTIEF Aktienge-

sellschaft. In den Geschäftsjahren 2005 bis 2007 wurde dieses Modell auf alle wesentlichen inländischen Konzerngesellschaften erweitert. Die übertragenen Vermögenswerte werden treuhänderisch durch den HOCHTIEF Pension Trust e. V. verwaltet und dienen ausschließlich der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Übertragene Barmittel werden am Kapitalmarkt nach Maßgabe der im Treuhandvertrag vereinbarten Anlagegrundsätze investiert. Die zum 31. Dezember 2003 ein-

gestellten leistungsorientierten Pensionspläne der Turner-Gruppe werden ebenfalls durch einen externen Fonds abgedeckt.

Die Höhe der Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Im Einzelnen liegen der Berechnung folgende versicherungsmathematische Prämissen zugrunde:

	2010		2009	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
(In Prozent)				
*Gewichteter Durchschnitt				
Abzinsungsfaktor*	4,75	5,13	5,25	5,73
Gehaltssteigerungsrate	2,75	–	2,5	–
Rentensteigerungsrate	1,75	–	1,75	–
Steigerungsrate der Gesundheitskosten	–	5,0	–	5,0
Erwartete Rendite des Planvermögens*	4,72	8,0	4,66	8,0

Im Ausland (Turner-Gruppe) entfällt seit 2004 aufgrund der Veränderung der Versorgungsordnung die Berücksichtigung von Gehalts- und Rentensteigerungen. Die zugrunde gelegten biometrischen Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten. Im Inland wurden sie gemäß den „Richttafeln 2005 G“ von Professor Dr. K. Heubeck ermittelt. Turner verwendet die „RP-2000 Mortality Table“ für Angestellte. Die Annahmen zu der erwarteten Rendite des Planvermögens basieren im In- und Ausland auf der angestrebten Portfoliostruktur und den zukünftigen

Renditen für die einzelnen Anlageklassen. Die Prognosen orientieren sich an langfristigen historischen Durchschnittswerten. Für die wesentlichen inländischen Pensionspläne wurde die erwartete Rendite des Planvermögens zudem aus „Asset-Liability“-Studien abgeleitet.

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen sowie des Marktwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen

	2010			2009		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
(In Tsd. EUR)						
Anwartschaftsbarwert am 1.1.	618.928	213.786	832.714	562.863	221.518	784.381
Laufender Dienstzeitaufwand	9.592	1.227	10.819	7.497	1.206	8.703
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	430	–	430	–	–	–
Zinsaufwand	31.151	12.786	43.937	33.562	13.399	46.961
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+)	36.629	18.807	55.436	42.585	1.032	43.617
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	–394	–2.501	–2.895	–182	–2.487	–2.669
Rentenzahlungen aus Fondsvermögen	–33.580	–12.036	–45.616	–32.727	–13.388	–46.115
Mitarbeiterbeiträge	3.307	–	3.307	4.740	–	4.740
Effekte von Übertragungen	–9	–	–9	590	–	590
Änderungen Konsolidierungskreis	3.364	–	3.364	–	–	–
Währungsanpassungen	–	16.448	16.448	–	–7.494	–7.494
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	669.418	248.517	917.935	618.928	213.786	832.714

Entwicklung des Marktwerts des Planvermögens

	2010			2009		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
(In Tsd. EUR)						
Planvermögen am 1.1.	684.140	171.854	855.994	602.081	151.737	753.818
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	32.310	14.209	46.519	28.060	11.352	39.412
Abweichungen zwischen erwarteten und tatsächlichen Erträgen	–14.341	7.715	–6.626	74.250	28.105	102.355
Firmenbeiträge	1.127	–	1.127	7.736	–	7.736
Mitarbeiterbeiträge	3.307	–	3.307	4.740	–	4.740
Rentenzahlungen	–33.580	–12.036	–45.616	–32.727	–13.388	–46.115
Änderungen Konsolidierungskreis	888	–	888	–	–	–
Währungsanpassungen	–	13.311	13.311	–	–5.952	–5.952
Planvermögen am 31.12.	673.851	195.053	868.904	684.140	171.854	855.994

Aus der Anlage des Planvermögens zur Deckung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen ergaben sich tatsächliche Gewinne in Höhe von 39.893 Tsd. Euro (Vorjahr 141.767 Tsd. Euro). Die Deckung des Anwartschaftsbarwerts durch Planvermögen ist in folgender Übersicht dargestellt:

Vermögensdeckung der Pensionspläne

(In Tsd. EUR)	31.12.2010		31.12.2009	
	Anwartschaftsbarwert	Planvermögen	Anwartschaftsbarwert	Planvermögen
Ohne Planvermögensdeckung	50.669	–	38.093	–
Teilweise Planvermögensdeckung	575.499	509.602	513.170	480.001
Unvollständige Planvermögensdeckung	626.168	509.602	551.263	480.001
Vollständige Planvermögensdeckung	291.767	359.302	281.451	375.993
Gesamtsumme	917.935	868.904	832.714	855.994

Die Pensionsrückstellungen ergeben sich wie folgt:

Überleitung der Pensionsverpflichtungen auf die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Anwartschaftsbarwert	917.935	832.714
Abzüglich Planvermögen	868.904	855.994
Finanzierungsstatus	49.031	–23.280
Vermögenswertbegrenzung gemäß IAS 19	–	–
Vermögenswerte aus überdeckten Plänen	67.535	94.542
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	116.566	71.262

Der Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

Zusammensetzung des Planvermögens

(In Tsd. EUR)	31.12.2010		31.12.2009	
	Marktwert	in %	Marktwert	in %
HOCHTIEF-Aktien	–	–	112.506	13,14
Sonstige Aktien	268.529	30,90	235.441	27,50
Festverzinsliche Wertpapiere	327.698	37,71	192.171	22,45
Immobilien	1.447	0,17	–	–
Versicherungen	58.188	6,70	57.397	6,71
Rohstoffe	35.297	4,06	–	–
Barvermögen	177.745	20,46	258.479	30,20
Gesamt	868.904	100,00	855.994	100,00

Folgende Pensionszahlungen werden zum 31. Dezember 2010 für die Folgejahre erwartet:

(In Tsd. EUR)	
Fällig im Geschäftsjahr 2011	52.591
Fällig im Geschäftsjahr 2012	53.168
Fällig im Geschäftsjahr 2013	53.716
Fällig im Geschäftsjahr 2014	55.055
Fällig im Geschäftsjahr 2015	56.822
Fällig in den Geschäftsjahren 2016 bis 2020	292.676

Die erfahrungsbedingten Anpassungen, also die Abweichungen zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlichen Entwicklungen, stellen sich wie folgt dar:

Abweichungen zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlichen Entwicklungen

(In Tsd. EUR)	2010	2009	2008	2007	2006
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	917.935	832.714	784.381	779.927	867.997
Enthaltene Auswirkungen der Abweichungen im laufenden Geschäftsjahr	2.145	1.641	1.030	-3.904	-23.799
Auswirkungen in Prozent des Anwartschaftsbarwerts	0,23	0,20	0,13	-0,50	-2,74
Planvermögen am 31.12.	868.904	855.994	753.818	868.827	875.422
Enthaltene Auswirkungen der Abweichungen im laufenden Geschäftsjahr	-6.626	102.355	-137.670	-6.855	1.216
Auswirkungen in Prozent des Planvermögens	-0,76	11,96	-18,26	-0,79	0,14
Finanzierungsstatus am 31.12.	49.031	-23.280	30.563	-88.900	-7.425

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Pensionsplänen setzt sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	2010			2009		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Laufender Dienstzeitaufwand	9.592	1.227	10.819	7.497	1.206	8.703
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	430	-	430	-	-	-
Personalaufwand gesamt	10.022	1.227	11.249	7.497	1.206	8.703
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	31.151	12.786	43.937	33.562	13.399	46.961
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-32.310	-14.209	-46.519	-28.060	-11.352	-39.412
Zinsaufwand gesamt (Finanzergebnis)	-1.159	-1.423	-2.582	5.502	2.047	7.549
Pensionsaufwand gesamt	8.863	-196	8.667	12.999	3.253	16.252

Im Berichtsjahr sind Leistungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme von 207.255 Tsd. Euro (Vorjahr 166.079 Tsd. Euro) erfolgt. Sie entfallen im Wesentlichen mit 178.575 Tsd. Euro (Vorjahr 136.699 Tsd. Euro) auf die Leighton-Gruppe und mit 23.698 Tsd. Euro (Vorjahr 25.867 Tsd. Euro) auf die Turner-Gruppe. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr an staatliche Rentenversicherungsträger Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 88.722 Tsd. Euro (Vorjahr 87.209 Tsd. Euro) geleistet. Die Aufwendungen für die beitragsorientierten Versorgungssysteme werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen der Turner-Gruppe für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Der Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember 2010 beträgt 36.816 Tsd. Euro (Vorjahr 28.221 Tsd. Euro). Von den laufenden Dienstzeitaufwendungen entfallen 1.192 Tsd. Euro (Vorjahr 1.157 Tsd. Euro) und von den Zinsaufwendungen 1.844 Tsd. Euro (Vorjahr 1.804 Tsd. Euro) auf die Krankheitskosten.

Die Auswirkungen einer einprozentigen Änderung der angenommenen Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung wären wie folgt:

(In Tsd. EUR)	Erhöhung	Minderung
Auswirkungen auf die Summe des laufenden Dienstzeitaufwands und Zinsaufwands	22	-20
Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert	462	-412

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind im Geschäftsjahr 2010 vor Berücksichtigung latenter Steuern 62.062 Tsd. Euro versicherungsmathematische Verluste (Vorjahr Gewinne 58.738 Tsd. Euro) neu erfasst worden. Kumulativ sind dort vor Berücksichtigung latenter Steuern 185.592 Tsd. Euro (Vorjahr 123.530 Tsd. Euro) versicherungsmathematische Verluste enthalten.

27. Andere Rückstellungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2010			31.12.2009		
	langfristig	kurzfristig	Summe	langfristig	kurzfristig	Summe
Steuerrückstellungen	-	44.323	44.323	-	94.556	94.556
Personalarückstellungen	288.898	363.259	652.157	228.461	288.026	516.487
Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen	110.120	42.535	152.655	101.306	38.686	139.992
Gewährleistungsverpflichtungen	-	80.006	80.006	-	81.131	81.131
Umstrukturierungskosten	3.183	38.371	41.554	-	15.396	15.396
Prozessrisiken	-	30.304	30.304	117	32.668	32.785
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	-	8.084	8.084	-	8.092	8.092
Übrige sonstige Rückstellungen	24.649	352.671	377.320	8.065	347.100	355.165
Sonstige Rückstellungen	426.850	915.230	1.342.080	337.949	811.099	1.149.048
	426.850	959.553	1.386.403	337.949	905.655	1.243.604

Die Personalarückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Aktienoptionsprogramme, Jubiläumsszuwendungen, Urlaubsverpflichtungen und für Vorruhestandsregelungen.

Der Betrag der Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen wird jährlich von einem Gutachter ermittelt.

In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind unter anderem Kosten der Auftragsabwicklung und nachträgliche Kosten abgerechneter Aufträge, Jahresabschlusskosten, Schadensersatzleistungen sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt.

Rückstellungsspiegel

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2010	Zuführungen	Auflösungen	Änderung Konsolidierungskreis, Währungsanpassungen, Umbuchungen, Übertragungen	Inanspruchnahmen	Stand 31.12.2010
Steuerrückstellungen	94.556	53.859	-872	-23.984	-79.236	44.323
Personalarückstellungen	516.487	202.660	-4.732	72.502	-134.760	652.157
Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen	139.992	7.652	-	10.916	-5.905	152.655
Andere sonstige Rückstellungen	492.569	210.615	-64.785	9.486	-110.617	537.268
Sonstige Rückstellungen	1.149.048	420.927	-69.517	92.904	-251.282	1.342.080
	1.243.604	474.786	-70.389	68.920	-330.518	1.386.403

28. Finanzverbindlichkeiten

(In Tsd. EUR)	31.12.2010		31.12.2009	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Anleihen	690.240	102.010	445.612	4.507
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.701.672	307.983	1.439.416	576.950
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	–	2.390	–	636
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	–	158.929	–	165.386
Leasingverbindlichkeiten	172.577	48.736	149.698	39.696
Übrige Finanzverbindlichkeiten	12.465	25.718	12.864	8.711
	2.576.954	645.766	2.047.590	795.886

Die Anleihen betreffen mit 265.177 Tsd. Euro eine von Leighton Holdings am 21. Juli 2010 aufgenommene USD-Anleihe mit einem Volumen von 350.000 Tsd. US-Dollar. Die Anleihe ist in drei Tranchen in den Jahren 2015, 2017 und 2020 zurückzuzahlen. Der Zinssatz ist je Tranche festgelegt und liegt zwischen 4,51 Prozent und 5,78 Prozent. Die Position enthält zudem mit 213.156 Tsd. Euro (Vorjahr 174.913 Tsd. Euro) eine weitere von Leighton Holdings im Geschäftsjahr 2009 aufgenommene Anleihe. Diese hat ein Nominalvolumen von 280.000 Tsd. australischen Dollar, eine Laufzeit von fünf Jahren und ist mit 9,5 Prozent festverzinslich. 2008 hat Leighton Holdings ein USD-Private-Placement mit einem Volumen von 280.000 Tsd. US-Dollar begeben. Dieses ist in drei Tranchen in den Jahren 2013, 2015 und 2017 zurückzuzahlen. Der Zinssatz ist je Tranche festgelegt und liegt zwischen 6,91 Prozent und 7,66 Prozent. Der Buchwert des USD-Private-Placement beträgt zum 31. Dezember 2010 211.907 Tsd. Euro (Vorjahr 194.348 Tsd. Euro). Zudem enthalten die Anleihen mit 83.740 Tsd. Euro (Vorjahr 76.351 Tsd. Euro) eine von Leighton Holdings im Jahr 2006 aufgenommene USD-Anleihe in Indonesien. Sie hat ein Volumen von 110.000 Tsd. US-Dollar und ist bei einer Laufzeit von fünf Jahren mit 7,875 Prozent festverzinslich. Schließlich wird hier mit 18.270 Tsd. Euro eine von Leighton Holdings im Jahr 2010 aufgenommene kurzfristige Anleihe mit einem Volumen von 24.000 Tsd. australischen Dollar und einem Zinssatz von neun Prozent ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten mit 240.000 Tsd. Euro ein am 26. Mai 2010 von HOCHTIEF am Markt platziertes Schuldscheindarlehen, das aus zwei Tranchen zu 59.500 Tsd. Euro und zu 180.500 Tsd. Euro besteht. Das Darlehen hat eine fünfjährige Laufzeit und wird mit dem Sechsmontats-EURIBOR zuzüglich einer angemessenen Marge verzinst. Im Vorjahr hat HOCHTIEF insgesamt vier Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 300.000 Tsd. Euro und hälftig aufgeteilten Laufzeiten von drei und fünf Jahren mit zum Teil fixer und zum Teil variabler Verzinsung abgeschlossen. Die Verzinsung der einzelnen Schuldscheindarlehen entspricht dabei den zum Zeitpunkt des Abschlusses

geltenden Marktbedingungen. Des Weiteren sind in dieser Position mit 250.000 Tsd. Euro zwei weitere im Jahr 2008 aufgenommene Schuldscheindarlehen enthalten. Davon hat ein Darlehen einen Nominalwert von 200.000 Tsd. Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren, das zweite beläuft sich auf nominal 50.000 Tsd. Euro und hat eine Laufzeit von sieben Jahren. Beide Darlehen werden mit dem Sechsmontats-EURIBOR zuzüglich einer angemessenen Marge verzinst.

2005 hat HOCHTIEF mit einem internationalen Bankenkonsortium eine syndizierte Barkreditlinie über 600.000 Tsd. Euro abgeschlossen. Die Verzinsung beruht auf dem jeweiligen von der Laufzeit der Ziehung abhängigen EURIBOR zuzüglich einer angemessenen Marge. Die Barkreditlinie läuft bis zum 22. November 2012. Die Inanspruchnahme beläuft sich unverändert zum Vorjahr auf 477.000 Tsd. Euro.

Mit 284.220 Tsd. Euro (Vorjahr 366.709 Tsd. Euro) enthalten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Verbindlichkeiten von Leighton Holdings, im Wesentlichen zur Finanzierung von Akquisitionen, insbesondere der AI Habtoor Engineering Enterprises Co. L.L.C., und von Projektgesellschaften.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Bilanzstichtag 521.531 Tsd. Euro variabel und 1.488.124 Tsd. Euro festverzinslich. Im Fall von variabler Verzinsung betrug der durchschnittliche Zinssatz 2,24 Prozent. Bei fester Zinsbindung lag der durchschnittliche Zinssatz bei 5,23 Prozent. Die Laufzeit beträgt durchschnittlich zwei Jahre.

Gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 10.861 Tsd. Euro (Vorjahr 1.642 Tsd. Euro).

Die Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 221.313 Tsd. Euro (Vorjahr 189.394 Tsd. Euro) betreffen überwiegend im Rahmen von Finanzierungsleasing genutzte technische Anlagen und Maschinen bei Leighton Holdings.

Die Mindestleasingzahlungen für Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen teilen sich wie folgt auf:

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

(In Tsd. EUR)	31.12.2010			31.12.2009		
	Nominalwert	Abzinsungs- betrag	Barwert	Nominalwert	Abzinsungs- betrag	Barwert
Fällig bis 1 Jahr	53.944	5.208	48.736	44.080	4.384	39.696
Fällig 1 bis 5 Jahre	179.194	6.617	172.577	155.435	6.138	149.297
Fällig über 5 Jahre	–	–	–	458	57	401

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen kurzfristige Darlehen und andere Finanzverbindlichkeiten.

29. Sonstige Verbindlichkeiten

(In Tsd. EUR)	31.12.2010		31.12.2009	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Derivaten	143.170	47.568	131.163	74.277
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	–	165.025	–	166.579
Rechnungsabgrenzungsposten	42.552	29.637	42.451	28.460
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	–	46.131	–	39.854
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	9.550	–	7.253
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	637	65.352	11.497	65.134
	186.359	363.263	185.111	381.557

Die Verbindlichkeiten aus Derivaten betreffen mit 92.266 Tsd. Euro eine bei der Leighton-Gruppe bestehende künftige Einzahlungsverpflichtung in eine Infrastruktur-Projektgesellschaft (Vorjahr Einzahlungsverpflichtungen in zwei Projektgesellschaften in Höhe von 101.887 Tsd. Euro) und mit 56.935 Tsd. Euro (Vorjahr 51.724 Tsd. Euro) Zinsswaps der HOCHTIEF Aktiengesellschaft.

Im Rahmen der in den Jahren 2007 und 2008 getätigten Veräußerung von insgesamt 16,25 Prozent der indirekt gehaltenen Anteile an dem Projekt Vespucio Norte Express (VNE) in Chile hat die HOCHTIEF PPP Solutions GmbH den Investoren Eigenkapitalgarantien mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2012 eingeräumt. Der beizulegende Zeitwert dieser Eigenkapitalgarantien betrug zum Bilanzstichtag 1.300 Tsd. Euro (Vorjahr 16.000 Tsd. Euro). Der Ausweis erfolgt in den langfristigen Verbindlichkeiten aus Derivaten.

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen im Voraus erhaltene Versicherungsprämien, die die folgenden Geschäftsjahre betreffen und über die Laufzeit des jeweiligen Versicherungsvertrags aufgelöst werden, sowie Mieten.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verpflichtungen außerhalb des Lieferungs- und Leistungsverkehrs.

30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Percentage of Completion (PoC)	–466.765	–731.567
erhaltene Anzahlungen	1.012.601	1.368.039
	545.836	636.472
gegenüber Arbeitsgemeinschaften	81.926	87.351
Übrige	4.727.671	3.662.321
	5.355.433	4.386.144
Erhaltene Anzahlungen	6.005	3.655
gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	1.260	1.491
gegenüber Beteiligungen	1.035	348
	5.363.733	4.391.638

Die Verbindlichkeiten aus PoC in Höhe von 545.836 Tsd. Euro (Vorjahr 636.472 Tsd. Euro) enthalten Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden, bei denen erhaltene Anzahlungen die Herstellungskosten einschließlich Gewinnanteilen übersteigen.

Gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 213 Tsd. Euro (Vorjahr 177 Tsd. Euro).

31. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Bei den Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 16.864 Tsd. Euro (Vorjahr 10.201 Tsd. Euro) handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden.

Sonstige Angaben

32. Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Aktien entfallende Konzerngewinn durch die durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch sogenannte potenzielle Aktien auftreten (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen). Die aktienbasierten Vergütungsprogramme von HOCHTIEF wirken nicht gewinnverwässernd. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie. Die Zahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien ist durch die im Dezember des Geschäftsjahres durchgeführte Kapitalerhöhung gestiegen. Das Ergebnis je Aktie des Vorjahres wurde aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 12 von 2,93 Euro auf 2,88 Euro angepasst.

	2010	2009 angepasst
Konzerngewinn (in Tsd. Euro)	288.030	191.672
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Tausend Stück	66.846	66.522
Ergebnis je Aktie (in Euro)	4,31	2,88
Dividende je Aktie (in Euro)		1,50
Vorgeschlagene Dividende je Aktie (in Euro)	2,00	

33. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie vertragliche Ansprüche und Verpflichtungen in Bezug auf Tausch beziehungsweise Übertragung finanzieller Vermögenswerte. Unterschieden werden originäre und derivative Finanzinstrumente.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die flüssigen Mittel, die kurzfristigen Wertpapiere, die Forderungen und die übrigen Finanzanlagen. Die Wertpapiere sind mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ergeben sich aus den Börsenkursen oder werden auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt.

Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Ausfallrisiko an. Soweit bei den finanziellen Ver-

mögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen abgedeckt.

Risikomanagement

Alle Finanzaktivitäten erfolgen im HOCHTIEF-Konzern auf Basis einer konzernweit gültigen Finanzrahmenrichtlinie. Ergänzend zur generellen Rahmenrichtlinie gelten funktionale, operative Einzelrichtlinien zu verschiedenen Themenbereichen wie beispielsweise zum Währungs- und Sicherheitenmanagement. Diese regeln die jeweiligen Grundsätze zum Umgang mit den einzelnen Finanzrisiken.

Innerhalb des Zentralbereichs Finanzen sind die Handels-, Controlling- und Abwicklungsaktivitäten in die Bereiche Front-, Middle- und Back-Office aufgeteilt. Hierdurch wird ein wirksames Risikomanagement gewährleistet, in dem die Kontrolle und Abwicklung der externen Handelsaktivitäten des Front-Office von einem separaten und unabhängigen Bereich, dem Back-Office, erfolgt. Bei allen externen Handelsgeschäften gilt zudem mindestens das Vieraugenprinzip. Die internen Anweisungsberechtigungen sind streng limitiert, betragsmäßig begrenzt und werden regelmäßig mindestens einmal jährlich einer Überprüfung unterzogen.

Management von Liquiditätsrisiken

HOCHTIEF arbeitet mit weitgehend zentralen Liquiditätsstrukturen zur konzernweiten Bündelung von Liquidität (insbesondere dem sogenannten Cash-Pooling), unter anderem zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen auf Einzelgesellschaftsebene. Die zentrale Liquidität wird regelmäßig ermittelt sowie im Rahmen einer rollierenden 18-Monats-Planung durch einen Bottom-up-Prozess geplant. Liquiditätsplanungen werden durch monatliche Stress-Szenarien ergänzt. Auf Basis der Liquiditätsplanung steuert HOCHTIEF sein Wertpapiervermögen sowie das Kreditportfolio aktiv.

Durch die Platzierung eines neuen Schuldscheindarlehens konnte der Kreis der Kreditgeber nochmals erweitert werden.

In den nachfolgenden Tabellen werden die maximal zu leistenden Auszahlungen dargestellt. Die Betrachtung bildet den für HOCHTIEF ungünstigsten Fall ab, das heißt den jeweils frühestmöglichen vertraglichen Zahlungstermin (sogenannter „Worst Case“). Dabei werden Gläubigerkündigungsrechte berücksichtigt. Fremdwährungspositionen werden jeweils mit dem am Bilanzstichtag geltenden Stichtagskassakurs umgerechnet. Zinszahlungen aus variabel verzinsten Positionen werden einheitlich mit dem letzten Zinsfixing vor dem Bilanzstichtag berechnet. Neben originären Finanzinstrumenten werden auch derivative Finanzinstrumente (beispielsweise Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) berücksichtigt. Ferner werden eingeräumte, noch nicht vollständig gezogene Kreditlinien und herausgelegte Finanzgarantien einbezogen.

Den in den nachstehenden Tabellen dargestellten, maximal zu leistenden Auszahlungen („Worst Case“-Betrachtung) stehen

in den gleichen Perioden jeweils – hier nicht aufgeführte – vertraglich fixierte Einzahlungen (zum Beispiel aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) gegenüber, die die angegebenen Zahlungsmittelabflüsse in wesentlichem Umfang abdecken werden.

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31.12.2010

(In Tsd. EUR)	2011	2012	2013–2014	nach 2014	Summe
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	5.662.891	1.194.175	891.689	799.006	8.547.761
Derivative Finanzinstrumente	47.568	29.416	18.272	95.482	190.738
Kreditzusagen/Finanzgarantien	313.955	18.000	–	–	331.955
	6.024.414	1.241.591	909.961	894.488	9.070.454

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31.12.2009

(In Tsd. EUR)	2010	2011	2012–2013	nach 2013	Summe
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	4.715.106	334.152	1.348.739	610.541	7.008.538
Derivative Finanzinstrumente	74.277	22.312	38.456	70.395	205.440
Kreditzusagen/Finanzgarantien	23.488	291.522	18.000	–	333.010
	4.812.871	647.986	1.405.195	680.936	7.546.988

Darüber hinaus ist die Liquiditätsversorgung des Konzerns auch wegen der vorhandenen Kassenbestände und verfügbaren Guthaben bei Kreditinstituten, der veräußerbaren kurzfristigen Wertpapiere sowie der freien, ungenutzten Barkreditlinien ausreichend sichergestellt. Folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Liquiditätsinstrumente auf:

(In Tsd. EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Kassenbestände und verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten	1.727.000	1.114.626
Veräußerbare Wertpapiere	1.631.229	1.433.397
Freie Barkreditlinien	2.093.210	1.836.904
	5.451.439	4.384.927

Die Barkreditlinien setzen sich unter anderem aus einem syndizierten Barkredit mit einem Volumen von 600 Mio. Euro (Laufzeit bis 22. November 2012, Ausnutzung per 31. Dezember 2010: 80 Prozent) und einem 2009 – im Rahmen der Umwandlung eines Teils des bestehenden syndizierten Avalkredits – abgeschlossenen syndizierten Barkredit mit einem Volumen von 400 Mio. Euro (Laufzeit bis 24. Oktober 2012, Ausnutzung per 31. Dezember 2010: null Prozent) sowie kurzfristigen Geldmarktklinien mit einem Volumen von 343 Mio. Euro (Ausnutzung per 31. Dezember 2010: null Prozent) zusammen. Ein Teil der freien Barkreditlinien ist jeweils projektgebunden. Hinsichtlich diverser Kreditlinien bestehen Gläubigerkündigungsrechte (im Rahmen von Financial Covenants); diese Covenants werden im Rahmen der Unternehmensplanung laufend überwacht und derzeit als unkritisch eingestuft. Aufgrund der jeweils breiten und internationalen Syndizierung wird das Refinanzierungsrisiko als sehr gering eingestuft. Aus weiteren Vorsichtsüberlegungen heraus besteht auf Basis der

Hauptversammlungsbeschlüsse des Jahres 2010 ein angemessener Rahmen, um die Eigenmittel zu erhöhen.

Auch im für HOCHTIEF wesentlichen Avalbereich verfügt der Konzern über ausreichende Kreditlinien. Die Avalkreditlinien haben ein Gesamtvolumen von 11,57 Mrd. Euro (Vorjahr 9,36 Mrd. Euro) und sind per 31. Dezember 2010 zu 72 Prozent ausgenutzt (Vorjahr 81 Prozent).

Management von Währungsrisiken

Währungsrisiken (im Sinne von Transaktionsrisiken) entstehen bei HOCHTIEF aus Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssigen Mitteln und Wertpapieren sowie schwebenden Geschäften in einer anderen als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Zur Absicherung gegen wechselkursbedingte Schwankungen dieser Zahlungen beziehungsweise Positionen werden Währungsderivate, maßgeblich Devisentermingeschäfte, eingesetzt. Grundsätzlich sichert HOCHTIEF alle Währungsrisiken ab.

Die Abwicklung der Sicherungen der Konzerngesellschaften erfolgt regelmäßig über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Durch verbindliche Richtlinien sind Nutzung, getrennte Kontrolle und Verantwortlichkeiten bei allen Konzernunternehmen klar geregelt. Grundsätzlich werden Währungsderivate nur zur Absicherung von Risiken eingesetzt (sogenanntes Hedging). Vertragspartner der extern abgeschlossenen Derivate sind grundsätzlich Kreditinstitute erster Bonität.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Währungsderivate dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Aktiva		
Devisentermingeschäfte/ Devisenswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	3.149	768
mit Sicherungshintergrund (aber ohne Hedge-Accounting)	2.247	645
	5.396	1.413
Passiva		
Devisentermingeschäfte/ Devisenswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	24.620	11.669
mit Sicherungshintergrund (aber ohne Hedge-Accounting)	1.044	3.978
	25.664	15.647

Die Restlaufzeit der Währungsderivate im Cashflow-Hedge-Accounting beträgt zum 31. Dezember 2010 maximal 19 Monate. Die maximale Restlaufzeit von Währungsderivaten ohne Anwendung von Hedge-Accounting beträgt zum 31. Dezember 2010 23 Monate.

Wird Hedge-Accounting angewendet, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts zunächst in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst. Die Gewinne und Verluste werden erst dann realisiert, wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Derivate werden auf Basis aktueller Marktkonditionen zum Bilanzstichtag bewertet. Bei der Interpretation der positiven und negativen beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten ist zu beachten, dass ihnen gegenläufige Grundgeschäfte gegenüberstehen. Im Geschäftsjahr 2010 wurden Marktwertänderungen aus den oben genannten Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) saldiert in Höhe von -10.570 Tsd. Euro (Vorjahr 3.001 Tsd. Euro) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Im Geschäftsjahr ergaben sich keine (Vorjahr -2.374 Tsd. Euro) erfolgswirksamen Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung. Sofern kein Hedge-Accounting angewendet werden kann, werden sämtliche unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst; im Geschäftsjahr waren dies 4.536 Tsd. Euro (Vorjahr -3.570 Tsd. Euro).

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus einer Schwankung von zehn Prozent der wesentlichen Fremdwährungen im Verhältnis zu der jeweiligen Funktionalwährung der Konzerngesellschaft auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis des HOCHTIEF-Konzerns ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag.

(In Tsd. EUR)	31.12.2010		31.12.2009		
	steigt um 10 Prozent	fällt um 10 Prozent	steigt um 10 Prozent	fällt um 10 Prozent	
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Währungsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)					
Funktionalwährung	Fremdwährung				
EUR	PLN	1.536	-1.536	3.583	-2.932
AUD	EUR	10.856	-10.856	6.530	-6.530
AUD	USD	15.317	-15.317	851	-851
AUD	JPY	1.145	-1.145	42	-42
AUD	THB	5.738	-5.738	-	-
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund nicht gesicherter Währungspositionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten (ohne Hedge-Accounting)					
Funktionalwährung	Fremdwährung				
EUR	CAD	1.125	-1.125	-101	101
EUR	USD	-7.815	7.815	-3.183	3.076
AUD	HKD	1.163	-1.163	-	-
AUD	USD	11.896	-11.896	124	-109
CZK	EUR	-2.345	2.345	-398	409
QAR	EUR	-2.769	2.769	1.233	-1.233
EUR	PLN	1.759	-1.759	-74	385

Management von Zinsrisiken

Zinsrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Finanzpositionen der Aktivseite im Wesentlichen durch verzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens. Zinsrisiken auf der Passivseite der Bilanz betreffen im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten. Risiken werden hierbei durch zwei Ansätze minimiert: zum einen durch sogenanntes Natural Hedging, also das Eliminieren von gegenläufigen Zinsrisiken aus originären Finanzinstrumenten auf der Aktiv- und der Passivseite; zum anderen durch den Einsatz von Zinsderivaten. Dies sind in der Regel Zinsswaps, durch die Cashflow-Risiken, die durch Änderungen von Zinssätzen bei variabel verzinslichen Finanzpositionen bestehen, in Marktwerttrisiken, die bei festverzinslichen Finanzpositionen durch einen Marktvergleich auftreten, getauscht werden.

Analog zum Vorgehen bei Währungsderivaten erfolgt die Abwicklung der Sicherungen der Konzerngesellschaften regelmäßig über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Ebenfalls bestehen analoge Regelungen und Richtlinien sowie die grundsätzliche Bindung an Grundgeschäfte (also kein spekulativer Einsatz). Vertragspartner der extern abgeschlossenen Derivate sind grundsätzlich Kreditinstitute erster Bonität.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Zinsderivate dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Aktiva		
Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	1.490	245
mit Sicherungshintergrund (aber ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	66	–
Zinsfutures		
ohne Sicherungshintergrund (Einsatz zur Asset-Management-Strukturierung)	35	58
	1.591	303
Passiva		
Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	63.664	66.777
mit Sicherungshintergrund (aber ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	1.455	–
Zinsfutures		
ohne Sicherungshintergrund (Einsatz zur Asset-Management-Strukturierung)	74	118
	65.193	66.895

Die maximale Restlaufzeit der Zinsswaps sowohl im als auch ohne Cashflow-Hedge-Accounting beträgt zum 31. Dezember 2010 54 Monate. Die Zinsfutures haben eine maximale Restlaufzeit von acht Monaten.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Marktwertänderungen aus Zinsderivaten mit Sicherungshintergrund im Cashflow-Hedge-Accounting in Höhe von 4.853 Tsd. Euro (Vorjahr saldiert –10.743 Tsd. Euro) erfolgsneutral im Eigenkapital und –495 Tsd. Euro (Vorjahr – Tsd. Euro) aus Ineffektivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Marktwertänderungen bei den übrigen Zinsderivaten wurden saldiert in Höhe von –1.368 Tsd. Euro (Vorjahr 15 Tsd. Euro) erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus einer Schwankung um einen Prozentpunkt des jeweiligen Marktzinsniveaus auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag.

(In Tsd. EUR)	31.12.2010 Marktzinsniveau		31.12.2009 Marktzinsniveau	
	steigt um einen Prozentpunkt	fällt um einen Prozentpunkt	steigt um einen Prozentpunkt	fällt um einen Prozentpunkt
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Zinsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) und Marktwertschwankungen festverzinslicher Wertpapiere, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	16.196	-16.742	25.640	-25.939
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund nicht gesicherter, zinsvariabler Positionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten (ohne Hedge-Accounting)	-6.503	6.489	-5.821	5.821

Management von sonstigen Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Anlagen in kurzfristige beziehungsweise langfristige, nicht zinstragende Wertpapiere, maßgeblich Aktien und Fonds, die der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet und daher erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Daneben resultieren Preisrisiken aus Beteiligungen, die ebenfalls der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet werden, soweit die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt. In der nachfolgenden Tabelle werden diese Positionen dargestellt. Beteiligungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, da der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist, sind dagegen nicht enthalten.

(In Tsd. EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Preisrisikopositionen der langfristigen Vermögenswerte	491.610	475.150
Preisrisikopositionen der kurzfristigen Vermögenswerte	234.682	254.016

HOCHTIEF steuert die Preisrisiken aktiv. Eine laufende Beobachtung und eine Analyse der Märkte ermöglichen somit eine zeitnahe Steuerung der Anlagen. So können negative Entwicklungen an den Kapitalmärkten frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Derivate werden nur in Ausnahmefällen zur Steuerung sonstiger Preisrisiken eingesetzt.

Im Rahmen des Beteiligungsmanagements wurden Terminkäufe mit einer maximalen Restlaufzeit zum 31. Dezember 2010 von 42 Monaten zu Sicherungszwecken abgeschlossen, die nach den Regelungen für Cashflow-Hedge-Accounting abgebildet werden. Des Weiteren wurden aktienbezogene Derivate abgeschlossen, die der Absicherung unserer aktienbasierten Vergütungspläne dienen und zum 31. Dezember 2010 eine maximale Restlaufzeit von 76 Monaten haben. Diese werden nicht im Rahmen des Hedge-Accountings, sondern als sogenanntes Natural Hedging bilanziert. Die Ergebnisse aus der Marktwertbewertung dieser Derivate werden im Personalaufwand ausgewiesen. Des Weiteren wurden zwei indexbezogene Optionsgeschäfte mit einer maximalen Restlaufzeit von 50 Monaten abgeschlossen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Aktienoptions- beziehungsweise Aktientermingeschäfte und indexbezogener Optionsgeschäfte sowie von zwei geschriebenen Optionen dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Aktiva		
Aktien-Options- und Aktientermingeschäfte mit Sicherungshintergrund (aber ohne Hedge-Accounting)	55.483	46.264
Indexbezogene Optionsgeschäfte ohne Sicherungshintergrund	5.344	-
	60.827	46.264
Passiva		
Termingeschäfte mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	92.266	101.887
Aktien-Options- und Aktientermingeschäfte mit Sicherungshintergrund (aber ohne Hedge-Accounting)	6.315	5.011
Geschriebene Optionen ohne Sicherungshintergrund	1.300	16.000
	99.881	122.898

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Marktwertänderungen aus den oben genannten Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) in Höhe von 9.621 Tsd. Euro (Vorjahr - 19.251 Tsd. Euro) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Marktwertänderungen bei Aktienoptions- und Aktientermingeschäften sowie indexbezogenen Optionsgeschäften ohne Anwendung von Hedge-Accounting und bei den geschriebenen Optionen wurden saldiert in Höhe von 27.959 Tsd. Euro (Vorjahr 47.276 Tsd. Euro) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus Schwankungen der Marktwerte von originären und derivativen Finanzinstrumenten von zehn Prozent auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag.

(In Tsd. EUR)	31.12.2010 Marktwert		31.12.2009 Marktwert	
	steigt um 10 Prozent	fällt um 10 Prozent	steigt um 10 Prozent	fällt um 10 Prozent
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Derivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	5.999	-5.999	10.189	-10.189
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund von Marktwertschwankungen von Derivaten ohne Hedge-Accounting	11.137	-11.469	9.325	-11.225
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Kurswertänderungen von nicht wertgeminderten Wertpapieren	20.479	-20.479	24.224	-24.224
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Wertänderungen bei nicht wertgeminderten, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	44.858	-44.858	43.988	-43.988
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Kurswertsteigerungen bei wertgeminderten Wertpapieren	3.168	-	1.368	-
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Wertsteigerungen bei wertgeminderten, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	55	-	3.498	-
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund von Kurswertminderungen bei wertgeminderten Wertpapieren	-	-3.168	-	-1.368
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund von Wertminderungen bei wertgeminderten, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	-	-55	-	-3.498

Management von Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich im HOCHTIEF-Konzern aus dem operativen Geschäft sowie aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten.

Das Risikomanagement erfolgt bei HOCHTIEF im operativen Geschäft durch die laufende bereichsbezogene Überwachung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Bei Feststellung eines konkreten Ausfallrisikos wird diesem Risiko durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen im notwendigen Umfang Rechnung getragen.

Der HOCHTIEF-Konzern hat gegenüber Dritten für Equity-Gesellschaften Finanzgarantien herausgelegt. Dabei werden Finanzgarantien nur für Gesellschaften bester Bonität übernommen, sodass das Risiko einer Inanspruchnahme von HOCHTIEF äußerst gering ist. Kreditzusagen werden nur an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, gegeben.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht den in der Bilanz angesetzten Buchwerten. Diesem sind jedoch die vom HOCHTIEF-Konzern hereingenommenen Sicherheiten gegenüberzustellen, sodass das tatsächliche Ausfallrisiko geringer ist. Bei ausgereichten Finanzgarantien

entspricht der maximale Ausfall dem Höchstbetrag, der von HOCHTIEF zu zahlen ist. Kreditzusagen können maximal in Höhe ihres zugesagten Betrags ausfallen. Zum 31. Dezember 2010 betrug das maximale Ausfallrisiko aus Finanzgarantien und Kreditzusagen 331.955 Tsd. Euro (Vorjahr 333.010 Tsd. Euro). Eine Inanspruchnahme der Finanzgarantien und Kreditzusagen ist zum Berichtszeitpunkt sehr unwahrscheinlich.

HOCHTIEF erhält Sicherheiten zur Besicherung von Vertragserfüllung und Gewährleistung durch Nachunternehmer oder zur Besicherung von Vergütungsansprüchen. Unter anderem werden hierbei Gewährleistungs-, Vertragserfüllungs-, Vorauszahlungs- und Zahlungsbürgschaften hereingenommen. HOCHTIEF regelt die Hereinnahme von Sicherheiten in einer Richtlinie. Diese umfasst unter anderem die vertragliche Gestaltung, Durchführung und Verwaltung aller Vereinbarungen. Details werden, abhängig zum Beispiel von Land und Rechtsprechung, unterschiedlich geregelt. Bezüglich der Ausfallrisiken prüft HOCHTIEF bei allen hereingenommenen Avalen die Bonität des Sicherheitengebers. HOCHTIEF bedient sich bei der Bonitätsbeurteilung so weit wie möglich externer Spezialisten (beispielsweise Ratingagenturen). Die Angabe von beizulegenden Zeitwerten der erhaltenen Sicherheiten ist nicht erfolgt, da eine verlässliche Ermittlung regelmäßig nicht möglich ist.

Im Folgenden werden die überfälligen, nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2010				31.12.2009			
	bis 30 Tage	31 Tage bis 60 Tage	61 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage	bis 30 Tage	31 Tage bis 60 Tage	61 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	95.781	24.418	15.975	92.657	95.356	24.215	21.633	94.724
Kurzfristige Finanzforderungen	289	–	–	–	3	–	–	–
Kurzfristige sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	229	–	–	41	134	–	1	25
	96.299	24.418	15.975	92.698	95.493	24.215	21.634	94.749

Die Überfälligkeiten der finanziellen Vermögenswerte sind branchenspezifisch geprägt. Die Zahlungseingänge erfolgen in Abhängigkeit vom Prozess der Auftragsabnahme und Rechnungsprüfung, der regelmäßig – insbesondere bei Großprojekten – einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt. Die überfälligen, nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen gegenüber öffentlichen Auftraggebern und Industrieunternehmen mit erstklassiger Bonität.

Die einzelwertberichtigten finanziellen Vermögenswerte werden nachfolgend dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2010			31.12.2009		
	Bruttobuchwert	Einzelwertberichtigung	Nettobuchwert	Bruttobuchwert	Einzelwertberichtigung	Nettobuchwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	99.643	73.949	25.694	118.136	73.825	44.311
Finanzforderungen						
langfristig	–	–	–	1	1	–
kurzfristig	5.674	5.674	–	6.415	6.123	292
Kurzfristige sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	832	832	–	1.197	1.197	–
	106.149	80.455	25.694	125.749	81.146	44.603

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind branchentypisch im Wesentlichen wertberichtigte Nachtragsforderungen enthalten.

Die nachstehende Tabelle enthält die Entwicklung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte:

Wertberichtigungsspiegel

(In Tsd. EUR)	1.1.2009	Veränderungen*	31.12.2009/ 1.1.2010	Veränderungen*	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74.553	-728	73.825	124	73.949
Finanzforderungen					
langfristig	-	1	1	-1	-
kurzfristig	5.447	676	6.123	-449	5.674
Kurzfristige sonstige Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	30.338	-29.141	1.197	-365	832
	110.338	-29.192	81.146	-691	80.455

*Die Veränderungen ergeben sich aus Zuführungen, Auflösungen, Inanspruchnahmen, Währungsanpassungen und Änderungen des Konsolidierungskreises.

Finanzforderungen in Höhe von 2.639 Tsd. Euro (Vorjahr – Tsd. Euro) wären ohne Neuverhandlung der vertraglichen Bedingungen überfällig beziehungsweise wertgemindert gewesen.

Hinsichtlich der weder überfälligen noch wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte liegen derzeit keine Hinweise auf weiteren bonitätsbedingten Wertberichtigungsbedarf vor.

Kapitalrisikomanagement

Der HOCHTIEF-Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, zu gewährleisten, dass sämtliche Konzernunternehmen weiterhin ihr Geschäft unter der Prämisse der Unternehmensfortführung betreiben können. Durch die bedarfsweise Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital werden die Kapitalkosten so gering wie möglich gehalten. Diese Maßnahmen dienen einer Maximierung der Erträge der Anteilseigner.

Die Kapitalstruktur setzt sich aus den in der Bilanz ausgewiesenen lang- und kurzfristigen Schulden abzüglich der flüssigen Mittel als Nettofremdkapital und dem bilanziellen Eigenkapital zusammen. Der Risikosteuerungskreis beurteilt und überprüft die Kapitalstruktur des Konzerns regelmäßig. Im Rahmen dieser Beurteilung werden risikoadäquate Kapitalkosten berücksichtigt.

Die Gesamtstrategie des Kapitalrisikomanagements hat sich im laufenden Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten

Nachfolgend werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte nach Klassen von Finanzinstrumenten und die Buchwerte nach IAS 39-Bewertungskategorien zum 31. Dezember 2010 und zum 31. Dezember 2009 dargestellt:

2010

	Buchwert je Bewertungskategorie					Keiner Bewertungs- kategorie zugehörig		Summe Buchwerte 31.12.2010	Summe beizu- legende Zeitwerte 31.12.2010
	zur Ver- äußerung verfügbar	Finanzielle Vermögenswerte zu Handels- zwecken gehalten	Kredite und Forderun- gen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handels- zwecken gehalten	zu fort- geführten Anschaf- fungs- kosten	in einem bilanziellen Sicherungs- zusammen- hang stehend und Finanzie- rungsleasing	nicht im Anwendungs- bereich des IFRS 7		
(In Tsd. EUR)									
Aktiva									
Übrige Finanzanlagen									
zum Fair Value bewertet	491.610	-	-	-	-	-	-	491.610	491.610
zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	13.478	-	-	-	-	-	-	13.478	13.478
	505.088	-	-	-	-	-	-	505.088	505.088
Finanzforderungen									
langfristig	-	-	503.730	-	-	3.027	-	506.757	506.757
kurzfristig	-	-	143.587	-	-	752	-	144.339	144.339
Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen	-	-	2.203.471	-	-	-	1.781.292	3.984.763	3.984.763
Sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte									
langfristig									
zum Fair Value bewertet	-	55.517	-	-	-	1.554	-	57.071	57.071
zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	-	-	16.775	-	-	-	-	16.775	16.775
nicht im Anwendungsbe- reich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	102.226	102.226	102.226
	-	55.517	16.775	-	-	1.554	102.226	176.072	176.072
kurzfristig									
zum Fair Value bewertet	-	7.657	-	-	-	3.086	-	10.743	10.743
zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	-	-	135.721	-	-	-	-	135.721	135.721
nicht im Anwendungsbe- reich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	85.956	85.956	85.956
	-	7.657	135.721	-	-	3.086	85.956	232.420	232.420
Wertpapiere	937.640	-	-	-	-	-	-	937.640	937.640
Flüssige Mittel	-	-	2.451.057	-	-	-	-	2.451.057	2.451.057
Passiva									
Finanzverbindlichkeiten									
langfristig	-	-	-	-	2.404.377	172.577	-	2.576.954	2.582.273
kurzfristig	-	-	-	-	597.030	48.736	-	645.766	645.766
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen	-	-	-	-	4.811.893	-	551.840	5.363.733	5.363.733
Sonstige Verbindlich- keiten									
langfristig									
zum Fair Value bewertet	-	-	-	8.472	-	134.698	-	143.170	143.170
zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
nicht im Anwendungsbe- reich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	43.189	43.189	43.189
	-	-	-	8.472	-	134.698	43.189	186.359	186.359
kurzfristig									
zum Fair Value bewertet	-	-	-	1.716	-	45.852	-	47.568	47.568
zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	-	-	-	-	63.937	-	-	63.937	63.937
nicht im Anwendungsbe- reich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	251.758	251.758	251.758
	-	-	-	1.716	63.937	45.852	251.758	363.263	363.263

2009

Buchwert je Bewertungskategorie

**Keiner Bewertungs-
kategorie zugehörig**

	Finanzielle Vermögenswerte			Finanzielle Verbindlichkeiten			in einem bilanziellen Sicherungszusammenhang stehend und Finanzierungsleasing	nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Summe Buchwerte 31.12.2009 angepasst	Summe beizulegende Zeitwerte 31.12.2009 angepasst
	zur Veräußerung verfügbar	zu Handelszwecken gehalten	Kredite und Forderungen	zu Handelszwecken gehalten	zu fortgeführten Anschaffungskosten					
(In Tsd. EUR)										
Aktiva										
Übrige Finanzanlagen										
zum Fair Value bewertet	475.150	-	-	-	-	-	-	-	475.150	475.150
zu fortgeführten Anschaffungskosten	11.346	-	-	-	-	-	-	-	11.346	11.346
	486.496	-	-	-	-	-	-	-	486.496	486.496
Finanzforderungen										
langfristig	-	-	407.149	-	-	3.609	-	-	410.758	410.758
kurzfristig	-	-	110.802	-	-	1.285	-	-	112.087	112.087
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	1.985.428	-	-	-	1.422.095	3.407.523	3.407.523	3.407.523
Sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte										
langfristig										
zum Fair Value bewertet	-	46.264	-	-	-	-	192	-	46.456	46.456
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	4.961	-	-	-	-	-	4.961	4.961
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	125.720	125.720	125.720
	-	46.264	4.961	-	-	-	192	125.720	177.137	177.137
kurzfristig										
zum Fair Value bewertet	-	703	-	-	-	-	821	-	1.524	1.524
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	50.309	-	-	-	-	-	50.309	50.309
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	74.956	74.956	74.956
	-	703	50.309	-	-	-	821	74.956	126.789	126.789
Wertpapiere	807.739	-	-	-	-	-	-	-	807.739	807.739
Flüssige Mittel	-	-	1.769.644	-	-	-	-	-	1.769.644	1.769.644
Passiva										
Finanzverbindlichkeiten										
langfristig	-	-	-	-	1.897.892	149.698	-	-	2.047.590	2.050.976
kurzfristig	-	-	-	-	756.190	39.696	-	-	795.886	795.886
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	3.751.511	-	640.127	4.391.638	4.391.638	4.391.638
Sonstige Verbindlichkeiten										
langfristig										
zum Fair Value bewertet	-	-	-	21.011	-	110.152	-	-	131.163	131.163
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	10.735	-	-	-	10.735	10.735
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	43.213	43.213	43.213
	-	-	-	21.011	10.735	110.152	43.213	185.111	185.111	185.111
kurzfristig										
zum Fair Value bewertet	-	-	-	4.096	-	70.181	-	-	74.277	74.277
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	64.099	-	-	-	64.099	64.099
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	243.181	243.181	243.181
	-	-	-	4.096	64.099	70.181	243.181	381.557	381.557	381.557

Bei den kurzfristigen Finanzinstrumenten entsprechen aufgrund der kurzen Restlaufzeiten beziehungsweise der Bilanzierung zum Marktwert die Buchwerte den Marktwerten zum Abschlussstichtag. Die langfristigen Wertpapiere werden in der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sodass sich auch hier Buchwert und beizulegender Zeitwert entsprechen.

Soweit der beizulegende Zeitwert für Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und übrigen Beteiligungen verlässlich ermittelbar ist, wird dieser angesetzt. Wenn ein verlässlicher Zeitwert nicht vorliegt, erfolgt die Bewertung innerhalb der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zu Anschaffungskosten.

Bei den Angaben zur Fair-Value-Hierarchie von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten sind in Abhängigkeit der Marktnähe der in die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte eingegangenen Bewertungsparameter folgende Stufen zu unterscheiden:

Stufe 1: Vorliegen von notierten Börsen- oder Marktpreisen an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden (ohne die Vornahme von Anpassungen); zum Beispiel börsennotierte Wertpapiere.

Stufe 2: Verwendung von Bewertungsdaten/Einflussgrößen, die nicht auf Börsen- oder Marktpreisen im Sinne der Stufe 1 basieren, die jedoch für den betreffenden finanziellen Vermögenswert oder die betreffende finanzielle Schuld entweder direkt, das heißt als Preis, oder indirekt, das heißt aus Preisen abgeleitet, beobachtet werden können; zum Beispiel Over-the-Counter-Derivate.

Stufe 3: Verwendung von Bewertungsdaten/Einflussgrößen für die jeweiligen finanziellen Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren beziehungsweise nachvollziehbaren Marktdaten beruhen; zum Beispiel zum beizulegenden Zeitwert bewertete Beteiligungen, deren Zeitwert durch eine Unternehmensbewertung ermittelt wurde.

Angaben zur Fair-Value-Hierarchie von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

(In Tsd. Euro)	31.12.2010			31.12.2009		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva						
Übrige Finanzanlagen	2.024	42.218	447.368	36.265	-	438.885
Sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte						
langfristig	-	57.071	-	-	46.456	-
kurzfristig	-	10.743	-	-	1.524	-
Wertpapiere	917.955	19.685	-	727.176	80.563	-
Passiva						
Sonstige Verbindlichkeiten						
langfristig	-	141.870	1.300	-	115.163	16.000
kurzfristig	-	47.568	-	-	74.277	-

Überleitung der auf Stufe 3 ermittelten beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten

(In Tsd. EUR)	Stand	Laufende zahlungswirksame Veränderungen	Währungsanpassungen	in der GuV erfasste Gewinne (+)/Verluste (-)	Stand
	1.1.2010				31.12.2010
Übrige Finanzanlagen	438.885	-234	8.717	-	447.368
Sonstige Verbindlichkeiten					
langfristig	16.000	-	-	14.700	1.300

(In Tsd. EUR)	Stand	Laufende zahlungswirksame Veränderungen	Währungsanpassungen	in der GuV erfasste Gewinne (+)/Verluste (-)	Stand
	1.1.2009				31.12.2009
Übrige Finanzanlagen	377.380	65.793	-4.288	-	438.885
Sonstige Verbindlichkeiten					
langfristig	25.600	-	-	9.600	16.000

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Gewinne in Höhe von 14.700 Tsd. Euro (Vorjahr 9.600 Tsd. Euro) sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 30.468 Tsd. Euro (Vorjahr 29.360 Tsd. Euro) sind zum 31. Dezember 2010 als Sicherheiten für bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten und nicht bilanzierte Eventualschulden gegeben.

Die folgende Tabelle zeigt das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach IAS 39-Bewertungskategorien:

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

(In Tsd. EUR)	2010	2009
Zur Veräußerung verfügbar	41.021	24.203
Zu Handelszwecken gehalten	14.370	3.041
Kredite und Forderungen	72.344	27.680
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-245.848	-187.173
	-118.113	-132.249

In die Ermittlung des Nettoergebnisses aus Finanzinstrumenten werden Zinserträge und -aufwendungen, Wertberichtigungen und -aufholungen, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Dividendenerträge, Abgangsgewinne beziehungsweise -verluste und sonstige erfolgswirksame erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 43.173 Tsd. Euro (Vorjahr 55.690 Tsd. Euro) vorgenommen. Die Wertminderungen betreffen mit 13.398 Tsd. Euro (Vorjahr 16.991 Tsd. Euro) zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht konsolidierte Tochterunternehmen und übrige Beteiligungen sowie mit 2.395 Tsd. Euro (Vorjahr 4.288 Tsd. Euro) die Buchwerte von nicht konsolidierten Tochterunternehmen und übrigen Beteiligungen, die aufgrund der Nichtverfügbarkeit eines beizulegenden Zeitwerts zu Anschaffungskosten bewertet werden. Die langfristigen Finanzforderungen wurden weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr wertgemindert. Die kurzfristigen Finanzforderungen wurden in Höhe von 458 Tsd. Euro (Vorjahr 1.125 Tsd. Euro) wertberichtigt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden mit 21.146 Tsd. Euro (Vorjahr 15.319 Tsd. Euro) sowie Wertpapiere mit 5.776 Tsd. Euro (Vorjahr 17.855 Tsd. Euro) wertgemindert. Im Vorjahr wurden darüber hinaus kurzfristige sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte mit 112 Tsd. Euro wertgemindert.

34. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Patronats-erklärungen	58.398	52.300

Die Haftungsverhältnisse waren überwiegend zur Sicherung aufgenommener Bankkredite, für Vertragserfüllungen, Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen gegeben. Wir bürgten am Bilanzstichtag im Wesentlichen für Beteiligungsgesellschaften und Arbeitsgemeinschaften. Im Übrigen haften wir gesamtschuldnerisch für alle Arbeitsgemeinschaften, an denen wir beteiligt sind.

Im April des Geschäftsjahres 2009 wurden 400 Mio. Euro des 2007 abgeschlossenen syndizierten Avalkredits über 2,0 Mrd. Euro der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in eine Barkreditlinie umgewandelt und ein Teilbetrag in Höhe von 100 Mio. Euro der ursprünglichen Darlehensvaluta wurde an das Bankenkonsortium zurückgegeben, wodurch das Gesamtvolumen auf 1,9 Mrd. Euro sowie das für Avale nutzbare Volumen auf 1,5 Mrd. Euro reduziert wurde. Diese Barkreditlinie ist bis zum 31. Dezember 2010 nicht in Anspruch genommen worden. Zudem besteht für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft die Option zur Umwandlung dieser Barkreditlinie in eine Avalkreditlinie in gleicher Höhe. Der Kreditrahmen ermöglicht die Bereitstellung von Bürgschaften für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit vornehmlich der Unternehmensbereiche HOCHTIEF Europe, HOCHTIEF Concessions und HOCHTIEF Real Estate. Der syndizierte Avalkredit hat eine Ursprungslaufzeit von fünf Jahren, die am 24. Oktober 2012 endet, und ist zum 31. Dezember 2010 mit 1,21 Mrd. Euro (Vorjahr 1,07 Mrd. Euro) in Anspruch genommen.

Daneben bestehen für den HOCHTIEF-Konzern weitere Avalkreditlinien mit einem Gesamtbetrag von 5,39 Mrd. Euro (Vorjahr 4,22 Mrd. Euro) bei Versicherungsgesellschaften und Banken.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat zugunsten amerikanischer Versicherungsgesellschaften eine unbegrenzte Garantie für Verpflichtungen der Turner- und der Flatiron-Gruppe im Rahmen des sogenannten Bondings ausgelegt. Dieses in den USA gesetzlich vorgesehene Sicherungsmittel garantiert die Erfüllung von Projekten der öffentlichen Hand. Weiterhin kommt es bei ausgewählten sonstigen Kunden zum Einsatz. Das gesamte Bondingvolumen beläuft sich auf 6.256 Mio. US-Dollar (Vorjahr 5.236 Mio. US-Dollar). Die Ausnutzung des Bondingvolumens beträgt im Berichtsjahr 4.084 Mio. US-Dollar (Vorjahr 4.628 Mio. US-Dollar). Eine Inanspruchnahme aus dieser HOCHTIEF-Garantie ist in der Vergangenheit nicht erfolgt und wird zurzeit für die Zukunft auch nicht erwartet.

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen beträgt im Konzern 629.033 Tsd. Euro (Vorjahr 126.211 Tsd. Euro) und betrifft im Wesentlichen die Bergbauaktivitäten der Leighton-Gruppe.

Einzahlungsverpflichtungen auf Finanzanlagen bestehen in Höhe von 204.226 Tsd. Euro (Vorjahr 204.336 Tsd. Euro) im Wesentlichen für PPP-Projektgesellschaften im Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific.

Die Mindestleasingzahlungen für Operate-Leasing-Verträge werden wie folgt fällig:

Operate Leasing

(In Tsd. EUR)	31.12.2010	31.12.2009
	Nominalwert	Nominalwert
Fällig bis 1 Jahr	354.637	315.654
Fällig 1 bis 5 Jahre	691.002	730.372
Fällig über 5 Jahre	69.515	85.859

Die Verpflichtungen aus dem Operate Leasing betreffen überwiegend technische Anlagen und Maschinen der Leighton-Gruppe.

Die Leasingzahlungen aus Operate-Leasing-Verträgen betragen 347.661 Tsd. Euro (Vorjahr 320.127 Tsd. Euro).

Die Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen betragen 294.875 Tsd. Euro (Vorjahr 331.008 Tsd. Euro). Die unkündbare Mietdauer liegt zwischen zwei und elf Jahren. Den Mietzahlungsverpflichtungen stehen erwartete Mieterträge in Höhe von 141.258 Tsd. Euro (Vorjahr 162.910 Tsd. Euro) gegenüber.

Zudem bestehen weitere finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Liefer- und Leistungsverträgen in Höhe von 74.305 Tsd. Euro (Vorjahr 89.507 Tsd. Euro).

Rechtsstreitigkeiten

Gesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns sind im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs in Gerichtsprozesse involviert. HOCHTIEF erwartet durch diese Prozesse jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Konzerns.

35. Segmentberichterstattung

Im HOCHTIEF-Konzern ergibt sich die Segmentabgrenzung aus den jeweiligen geschäftlichen Aktivitäten der Unternehmensbereiche. Die Segmentierung der Unternehmensbereiche und Regionen basiert dabei auf der internen Berichterstattung.

Es bestehen folgende berichtspflichtige Unternehmensbereiche/Segmente*:

HOCHTIEF Americas umfasst die Bautätigkeiten der operativen Einheiten in den USA und Kanada;

HOCHTIEF Asia Pacific bündelt die Bauaktivitäten und das Contract-Mining im asiatisch-pazifischen Raum;

HOCHTIEF Concessions fokussiert sich auf die Entwicklung und Realisierung von Konzessions- und Betreiberprojekten;

HOCHTIEF Europe ist hauptsächlich im Kerngeschäft Bauen in europäischen Ländern tätig;

HOCHTIEF Real Estate entwickelt, realisiert, vermarktet und betreut Immobilien über ihren gesamten Lebenszyklus;

HOCHTIEF Services konzentriert sich auf Dienstleistungen in den Bereichen Facility-Management und Energy-Management.

Unter Unternehmenszentrale/Konsolidierung werden die Unternehmenszentrale, andere, nicht den gesondert dargestellten Unternehmensbereichen zuordenbare Tätigkeiten, insbesondere das Management unserer finanziellen Ressourcen und Versicherungsaktivitäten, sowie Konsolidierungseffekte dargestellt. Die Versicherungsaktivitäten werden in der Unternehmenszentrale verantwortlich von der HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH – mit einer Tochtergesellschaft in Luxemburg – gesteuert. Die HOCHTIEF-Versicherungsgesellschaften bieten verschiedene Rückversicherungsleistungen für Bauleistungs-, Lieferantenausfall-, Bürgschafts- und Haftpflicht- sowie Arbeitnehmer-Unfallversicherungen an.

*Ausführliche Angaben zu den einzelnen Segmenten enthält der Lagebericht auf den Seiten 91 bis 117.

Unternehmensbereiche	Außenumsätze		Innenumsätze		Bereichsumsätze Außen- und Innenumsatz	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
	(In Tsd. EUR)					
HOCHTIEF Americas	6.396.379	6.614.377	13	–	6.396.392	6.614.377
HOCHTIEF Asia Pacific	10.339.166	7.771.131	329	204	10.339.495	7.771.335
HOCHTIEF Concessions	110.095	188.986	1.970	855	112.065	189.841
HOCHTIEF Europe	2.377.422	2.225.266	60.526	129.535	2.437.948	2.354.801
HOCHTIEF Real Estate	198.498	644.882	18.587	15.967	217.085	660.849
HOCHTIEF Services	653.477	625.467	18.616	20.335	672.093	645.802
Unternehmenszentrale/ Konsolidierung	84.249	95.972	48.625	53.833	132.874	149.805
HOCHTIEF-Konzern	20.159.286	18.166.081	148.666	220.729	20.307.952	18.386.810

Unternehmensbereiche	Konzerngewinn		Planmäßige Abschreibungen		Wertminderungen	
	2010	2009 angepasst	2010	2009	2010	2009
	(In Tsd. EUR)					
HOCHTIEF Americas	71.402	45.345	24.682	31.637	1.390	–
HOCHTIEF Asia Pacific	180.676	160.720	598.125	419.937	83.658	16.991
HOCHTIEF Concessions	41.112	44.186	899	1.038	1.495	1
HOCHTIEF Europe	11.999	1.547	33.708	33.181	900	1.916
HOCHTIEF Real Estate	26.080	19.698	2.969	2.920	1.027	2.370
HOCHTIEF Services	10.534	15.578	8.638	7.254	–	–
Unternehmenszentrale/ Konsolidierung	–53.773	–95.402	6.855	5.281	250	122
HOCHTIEF-Konzern	288.030	191.672	675.876	501.248	88.720	21.400

Unternehmensbereiche	Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Ge- meinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Metho- de bewertet werden		Buchwerte der at Equity bewerteten Finanzanlagen		Investitionen in immaterielle Vermögens- werte, Sachanlagen und Investment Properties	
	2010	2009 angepasst	2010	2009 angepasst	2010	2009
	(In Tsd. EUR)					
HOCHTIEF Americas	43.059	22.240	78.260	30.874	38.244	19.626
HOCHTIEF Asia Pacific	53.023	103.356	1.216.607	1.034.351	836.962	708.703
HOCHTIEF Concessions	61.784	64.607	609.382	637.299	147	396
HOCHTIEF Europe	1.082	65	12.840	834	39.925	77.363
HOCHTIEF Real Estate	29.537	10.202	88.553	59.291	1.218	1.134
HOCHTIEF Services	1.335	886	–	1.987	5.873	6.404
Unternehmenszentrale/ Konsolidierung	–	–	–	–	1.718	12.397
HOCHTIEF-Konzern	189.820	201.356	2.005.642	1.764.636	924.087	826.023

Regionen	Außenumsätze nach Sitz der Kunden		Sachanlagevermögen		Bruttovermögen (Bilanzsumme)	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009 angepasst
	(In Tsd. EUR)					
Deutschland	1.641.680	2.142.071	92.055	90.225	4.406.703	3.922.178
Übriges Europa	976.782	1.125.567	43.347	53.109	1.142.539	1.079.937
Amerika	6.891.414	6.785.094	102.572	107.975	2.669.633	2.370.682
Asien	2.340.752	1.848.174	544.792	443.194	2.464.203	1.758.490
Australien	8.302.019	6.260.356	1.024.706	797.824	4.303.007	3.371.190
Afrika	6.639	4.819	–	–	–	–
HOCHTIEF-Konzern	20.159.286	18.166.081	1.807.472	1.492.327	14.986.085	12.502.477

Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (Segmentergebnis)

EBITDA

Betriebliches Ergebnis/EBITA

Ergebnis vor Steuern/EBT

2010		2009		2010		2009		2010		2009	
				angepasst		angepasst				angepasst	
91.266	80.754	165.991	141.691	139.919	110.054	126.498	93.521				
612.383	438.198	1.259.125	955.552	661.000	535.615	512.671	432.930				
9.079	15.743	114.082	111.295	113.183	110.257	84.316	75.099				
23.328	17.898	73.259	59.865	39.551	26.684	36.832	30.433				
28.923	42.905	65.211	56.099	61.214	53.178	31.139	27.001				
14.296	18.121	24.337	26.286	15.699	19.032	14.531	17.281				
-63.931	-88.348	-59.127	-85.790	-66.231	-91.192	-49.415	-79.394				
715.344	525.271	1.642.878	1.264.998	964.335	763.628	756.572	596.871				

Wertaufholungen

Zahlungsunwirksame Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Erträge

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

2010		2009		2010		2009		2010		2009	
-	-	96.032	100.675	5.594	7.060	15.171	15.915				
-	-	101.028	83.646	14.959	8.470	155.360	111.643				
-	-	15.667	13.498	11.969	7.961	40.421	42.987				
40	189	141.270	143.327	29.877	25.949	17.565	14.579				
64	85	49.057	87.605	3.834	2.427	31.554	28.526				
-	-	35.698	37.845	2.802	1.004	2.541	2.035				
-	-	91.220	113.586	-2.142	5.360	-16.765	-27.859				
104	274	529.972	580.182	66.893	58.231	245.847	187.826				

Investitionen in Finanzanlagen

Investitionen gesamt

Bruttovermögen (Bilanzsumme)

Bruttoschulden

2010		2009		2010		2009		2010		2009	
						angepasst					
61.330	2.242	99.574	21.868	2.646.346	2.307.151	2.411.795	2.113.738				
121.323	73.451	958.285	782.154	6.541.688	5.048.194	4.450.765	3.517.806				
1.696	48.561	1.843	48.957	1.387.328	1.440.871	864.557	912.785				
16.321	570	56.246	77.933	2.066.683	1.823.049	1.690.985	1.461.526				
2.809	17.492	4.027	18.626	1.270.844	1.156.837	1.144.926	1.066.272				
129	125	6.002	6.529	320.982	274.259	247.477	186.027				
15	27	1.733	12.424	752.214	452.116	-88.592	-19.806				
203.623	142.468	1.127.710	968.491	14.986.085	12.502.477	10.721.913	9.238.348				

Investitionen

2010	2009
50.783	34.670
11.631	20.893
104.615	32.384
339.857	68.235
620.824	812.309
-	-
1.127.710	968.491

Erläuterungen zu den Segmentdaten

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Unternehmensbereichen/Segmenten an. Innenumsätze werden unter Bedingungen wie unter fremden Dritten abgerechnet. Die Außenumsätze enthalten im Wesentlichen Umsatzerlöse aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode im klassischen Baugeschäft, Construction-Management und Contract-Mining in Höhe von 17.483.708 Tsd. Euro (Vorjahr 16.500.225 Tsd. Euro). Die Summe aus Außenumsätzen und Innenumsätzen ergibt die Bereichsumsätze.

Die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, umfassen Erträge und Aufwendungen aus diesen Beteiligungen einschließlich Wertminderungen auf at Equity bewertete Finanzanlagen.

Die Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer, Sachanlagen sowie Investment Properties.

Die Wertminderungen beinhalten Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Investment Properties und Finanzanlagen.

Die Investitionen umfassen die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Investment Properties, at Equity bewerteten Finanzanlagen (ohne Fortschreibung des Equity-Buchwerts), Tochterunternehmen sowie den übrigen Beteiligungen.

Das Bruttovermögen entspricht der konsolidierten Bilanzsumme der Unternehmensbereiche. Die Bruttoschulden ergeben sich aus dem Bruttovermögen abzüglich des konsolidierten Eigenkapitals.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit lässt sich wie folgt zum betrieblichen Ergebnis/EBITA überleiten:

(In Tsd. EUR)	2010	2009 angepasst
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	715.344	525.271
+ Beteiligungsergebnis	222.705	226.215
- Neutrales Ergebnis	(+ 9.478)	-
+ Zinsgutschrift	16.808	12.142
Betriebliches Ergebnis/ EBITA	964.335	763.628

Die Überleitung zum betrieblichen Ergebnis/EBITA umfasst folgende Sachverhalte:

Das Beteiligungsergebnis enthält alle Erträge und Aufwendungen, die aus betrieblich veranlassten Beteiligungen entstanden sind, und stellt daher einen integralen Bestandteil der operativen Tätigkeit des Konzerns dar.

Erträge und Aufwendungen, die aus betriebswirtschaftlicher Sicht ungewöhnlich beziehungsweise durch Sondervorgänge entstanden sind, beeinträchtigen die Beurteilung der laufenden Geschäftstätigkeit und werden daher in das neutrale Ergebnis umgegliedert. Im Berichtsjahr wurde das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit um das negative neutrale Ergebnis in Höhe von 9.478 Tsd. Euro (Vorjahr – Tsd. Euro) bereinigt. Das neutrale Ergebnis enthält ausschließlich Restrukturierungsaufwendungen des Unternehmensbereichs Europe.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit wird durch die Zinsgutschrift auf den durchschnittlichen Finanzierungssaldo aus den Geschäftsjahren 2010 und 2009 korrigiert. Diese Zinsgutschrift ist betriebswirtschaftlich nicht der Finanzierungstätigkeit zuzurechnen, sondern betrieblich bedingt, da die Erlöse um diesen Zinsanteil geschmälert sind. Der durchschnittliche Finanzierungssaldo errechnet sich aus den zu verzinsenden Finanzierungsmitteln abzüglich zu finanzierender Vorräte und Herstellungskosten für Fertigungsaufträge (Forderungen und Verbindlichkeiten aus PoC). Die Finanzierungsmittel umfassen die erhaltenen Anzahlungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen sowie den Saldo aus Verbindlichkeiten und Forderungen gegenüber Dritten sowie Arbeitsgemeinschaften.

36. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Mittelveränderungen aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Wechselkursänderungen sind dabei eliminiert; ihr Einfluss auf die flüssigen Mittel wird gesondert gezeigt. Mittelveränderungen aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften werden innerhalb der Investitionstätigkeit gesondert ausgewiesen. Die Veränderung der flüssigen Mittel aus der Änderung des Konsolidierungskreises in Höhe von –301.567 Tsd. Euro (Vorjahr –35.227 Tsd. Euro) entfällt mit 5.027 Tsd. Euro (Vorjahr – Tsd. Euro) auf erworbene flüssige Mittel aus Akquisitionen und mit 306.594 Tsd. Euro (Vorjahr 35.227 Tsd. Euro) auf mitveräußerte Bestände an flüssigen Mitteln.

Die in der Kapitalflussrechnung mit 2.451.057 Tsd. Euro (Vorjahr 1.769.644 Tsd. Euro) ausgewiesenen flüssigen Mittel zum Jahresende stimmen mit dem entsprechenden Gesamtbetrag der flüssigen Mittel in der Bilanz überein. Hiervon bestehen

2.685 Tsd. Euro (Vorjahr 2.036 Tsd. Euro) als Kassenbestände, 1.731.779 Tsd. Euro (Vorjahr 1.122.980 Tsd. Euro) als Guthaben bei Kreditinstituten sowie 716.593 Tsd. Euro (Vorjahr 644.628 Tsd. Euro) als kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten. Die flüssigen Mittel unterliegen Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 7.464 Tsd. Euro (Vorjahr 10.390 Tsd. Euro).

In der Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit werden alle zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Anlagenabgängen und Entkonsolidierungen bereinigt.

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit wurden vollständig aus den Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit beglichen. Unter Berücksichtigung der Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2010 ein Anstieg der flüssigen Mittel.

In der Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit sind unter anderem enthalten:

- Zinseinnahmen von 65.985 Tsd. Euro (Vorjahr 55.926 Tsd. Euro),
- Zinsausgaben von 245.847 Tsd. Euro (Vorjahr 187.826 Tsd. Euro) und
- gezahlte Ertragsteuern von 243.969 Tsd. Euro (Vorjahr 141.254 Tsd. Euro).

Nach Abzug des nicht zahlungswirksamen Teils aus der Equity-Bewertung beträgt das zugeflossene Beteiligungsergebnis (Dividenden) 192.958 Tsd. Euro (Vorjahr 162.574 Tsd. Euro).

Desinvestments betreffen die Entkonsolidierung vollkonsolidierter Tochtergesellschaften. Hierdurch haben sich die langfristigen Vermögenswerte um 40.909 Tsd. Euro und die kurzfristigen Vermögenswerte um 394.317 Tsd. Euro vermindert. Die lang- und kurzfristigen Schulden reduzierten sich um 101.058 Tsd. Euro beziehungsweise 143.698 Tsd. Euro. Von den erzielten Verkaufserlösen in Höhe von 283.414 Tsd. Euro waren zum Bilanzstichtag 203.788 Tsd. Euro durch flüssige Mittel beglichen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 99.816 Tsd. Euro (Vorjahr 88.201 Tsd. Euro) an HOCHTIEF-Aktionäre ausgeschüttet. Dividenden an fremde Gesellschafter sind in Höhe von 212.183 Tsd. Euro (Vorjahr 136.636 Tsd. Euro) gezahlt worden.

Der Tilgung von Finanzschulden in Höhe von 610.590 Tsd. Euro (Vorjahr 1.155.287 Tsd. Euro) stehen Neuaufnahmen in Höhe von 870.552 Tsd. Euro (Vorjahr 1.132.193 Tsd. Euro) gegenüber.

Das Finanzvermögen und die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	31.12.2010	31.12.2009
Flüssige Mittel	2.451.057	1.769.644
Kurzfristige Wertpapiere	937.640	807.739
Langfristige Wertpapiere	42.478	285
Finanzvermögen	3.431.175	2.577.668
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.801.905	2.466.485
Leasingverbindlichkeiten	221.313	189.394
Finanzverbindlichkeiten	3.023.218	2.655.879
Nettofinanzvermögen (+) / Nettofinanzschulden (-)	407.957	-78.211

Die Verwendungsmöglichkeiten des Finanzvermögens unterliegen Einschränkungen. Dem Finanzvermögen stehen neben den Finanzverbindlichkeiten Vorauszahlungen von Auftraggebern, Einzahlungsverpflichtungen auf Finanzanlagen und das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen gegenüber. Die Vorauszahlungen von Auftraggebern in Höhe von 545.836 Tsd. Euro (Vorjahr 636.472 Tsd. Euro) dienen zur Finanzierung der Auftragskosten. Einzahlungsverpflichtungen auf Finanzanlagen bestehen in Höhe von 204.226 Tsd. Euro (Vorjahr 204.336 Tsd. Euro) im Wesentlichen für PPP-Projektgesellschaften im Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific. Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen in Höhe von 629.033 Tsd. Euro (Vorjahr 126.211 Tsd. Euro) betrifft im Wesentlichen die Bergbauaktivitäten der Leighton-Gruppe.

37. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den wesentlichen nahestehenden Unternehmen zählt als Anteilseigner die Actividades de Construcción y Servicios, S.A. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Geschäfte zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise Konzernunternehmen und der Actividades de Construcción y Servicios, S.A., abgeschlossen.

Nahestehende Unternehmen von besonderer Bedeutung sind die wesentlichen at Equity bewerteten Unternehmen Athens International Airport S.A., Flughafen Düsseldorf GmbH, Flughafen Hamburg GmbH, Budapest Airport Zrt., Sociedad Concesionaria Túnel San Cristobal S.A., Sociedad Concesionaria Autopista Vespucio Norte Express S.A., aurelis Real Estate GmbH & Co. KG sowie Al Habtoor Engineering Enterprises Co. L.L.C.

*Vorjahreswerte ohne Werte für das im Geschäftsjahr 2009 ausgeschiedene Vorstandsmitglied Albrecht Ehlers (242 Tsd. Euro)

**Vorjahreswerte ohne Werte für das im Geschäftsjahr 2009 ausgeschiedene Vorstandsmitglied Albrecht Ehlers (1.489 Tsd. Euro)

Mit den wesentlichen nahestehenden Unternehmen wurden Geschäfte getätigt, die Auswirkungen auf folgende Abschlussposten hatten:

(In Tsd. EUR)	2010	2009
Ausleihungen	405.118	340.207
Forderungen	74.476	74.134
Verbindlichkeiten	876	8
Umsatzerlöse	16.010	17.804
Bezogene Lieferungen und Leistungen	330	108
Sonstige betriebliche Erträge	221	115
Zinserträge	14.167	13.031

Die Ausleihungen betreffen die Finanzierung der Akquisitionen der aurelis Real Estate und des Flughafens Budapest. Im Geschäftsjahr wurde zudem der Al Habtoor Engineering Enterprises eine Ausleiherung gewährt.

Alle Geschäfte sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden.

Der HOCHTIEF-Konzern veräußerte im Berichtszeitraum ein Grundstück im Wert von 689 Tsd. Euro an eine Gesellschaft, an der ein Mitglied des Aufsichtsrats beteiligt ist. Die Transaktion wurde zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt. Diese wurden durch externe Gutachter abgesichert.

Weitere wesentliche Geschäfte zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise Konzernunternehmen und Mitgliedern des Vorstands beziehungsweise Aufsichtsrats oder ihnen nahestehenden Personen oder Gesellschaften wurden im Berichtszeitraum nicht abgeschlossen. Interessenkonflikte traten weder bei Mitgliedern des Vorstands noch des Aufsichtsrats auf.

38. Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vergütungsbericht auf den Seiten 21 bis 25 dieses Geschäftsberichts fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft Anwendung finden, und erläutert Höhe sowie Struktur der Vorstandsbezüge. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben. Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Im Übrigen stellt der Vergütungsbericht einen Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts dar.

Der Vorstand erhielt für das Geschäftsjahr 2010 feste Bezüge von insgesamt 2.992 Tsd. Euro, erfolgsorientierte Bezüge von insgesamt 3.905 Tsd. Euro und Sachbezüge von insgesamt 177 Tsd. Euro. Außerdem wurden für das Geschäftsjahr 2010 langfristige Bezüge im Rahmen des LTIP 2010 mit einem Ausgabewert von insgesamt 2.021 Tsd. Euro zugeteilt. Dies

führt zu einer Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2010 von 9.095 Tsd. Euro (Vorjahr 8.201* Tsd. Euro).

Unter Einbeziehung der Gewährung der dritten Tranche des Retention-Stock-Award-Plans (RSA 2008) erhöht sich der Betrag außerordentlich um einen rechnerischen Marktwert dieser dritten Tranche in Höhe von 6.859 Tsd. Euro, sodass für das Geschäftsjahr 2010 eine Gesamtvergütung in Höhe von 15.954 Tsd. Euro (Vorjahr 15.060** Tsd. Euro) auszuweisen ist. Der aus insgesamt drei Tranchen bestehende RSA 2008 läuft über einen Zeitraum von sieben Jahren, wobei die einzelnen Tranchen allerdings bereits bei der Zuteilung der jeweiligen Tranche mit dem Marktwert zum Zeitpunkt der Gewährung auszuweisen sind. Dieser Wert wird dabei auf der Grundlage der Bewertung nach Black/Scholes zum Gewährungsstichtag ermittelt. Der vom Wert zum Gewährungszeitpunkt zu unterscheidende Wert zum Zeitpunkt nach Ablauf der Wartezeit ist von der künftigen Entwicklung des Kurses der HOCHTIEF-Aktie abhängig.

Der Barwert der Pensionszusagen an ehemalige Vorstandsmitglieder beträgt 34.187 Tsd. Euro (Vorjahr 34.946 Tsd. Euro). Dieser Wert ist vollständig durch Planvermögen in Form von Rückdeckungsversicherungen und den HOCHTIEF-Pensionsfonds abgedeckt.

An frühere Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebene wurden Beträge in Höhe von 3.699 Tsd. Euro (Vorjahr 12.613 Tsd. Euro) gezahlt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 2.779 Tsd. Euro (Vorjahr 1.994 Tsd. Euro).

39. Honorare des Abschlussprüfers

Insgesamt sind für den Abschlussprüfer Deloitte & Touche folgende Honorare für erbrachte Dienstleistungen als Aufwand erfasst worden:

(In Tsd. EUR)	2010	2009
Abschlussprüfungen	3.431	4.106
davon inländischer Verbund	(1.143)	(1.486)
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	115	763
davon inländischer Verbund	(12)	(690)
Steuerberatungsleistungen	507	354
davon inländischer Verbund	(-)	(-)
Sonstige Leistungen, die für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft oder Tochterunternehmen erbracht worden sind	68	112
davon inländischer Verbund	(-)	(-)
	4.121	5.335

Der inländische Verbund setzt sich aus der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als bestelltem Konzernabschlussprüfer sowie den mit ihr im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB verbundenen Unternehmen zusammen. In den Honoraren für Abschlussprüfungen sind neben den Honoraren für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts durch den Konzernabschlussprüfer Deloitte & Touche im Wesentlichen die Honorare für die Prüfung der Jahresabschlüsse der HOCHTIEF Aktiengesellschaft sowie ihrer Tochterunternehmen im In- und Ausland enthalten. Die sonstigen Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen des Vorjahres enthielten überwiegend Aufwendungen im Rahmen des geplanten Börsengangs der HOCHTIEF Concessions AG. Steuerberatungsleistungen umfassen sämtliche Dienstleistungen, die im Wesentlichen für Steuerangelegenheiten bei ausländischen Tochterunternehmen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft erbracht worden sind.

40. Erklärung gemäß § 161 AktG

Für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf den HOCHTIEF-Internetseiten dauerhaft zugänglich gemacht worden.

41. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden vorstehend im Nachtragsbericht auf Seite 137 dargestellt.

42. Anwendung der Befreiungsvorschriften der §§ 264

Abs. 3 beziehungsweise 264b HGB

Die folgenden inländischen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften machen für das Geschäftsjahr 2010 von Teilen der Befreiungsvorschriften Gebrauch:

A.L.E.X.-Bau GmbH, Essen,
 car.e Facility Management GmbH, Wolfsburg,
 Deutsche Bau- und Siedlungs-Gesellschaft mbH, Essen,
 Eurafrika Baugesellschaft mbH, Essen,
 GVG mbH & Co. Objekt RPU Berlin 2 KG, Essen,
 HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co. KG, Hamburg,
 HOCHTIEF Ackerstraße 71–76 GmbH & Co. KG, Berlin,
 HOCHTIEF AirPort GmbH, Essen,
 HOCHTIEF AirPort Capital Verwaltungs GmbH & Co. KG, Essen,
 HOCHTIEF Americas GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Asia Pacific GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Aurestis Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen,
 HOCHTIEF Concessions AG, Essen,
 HOCHTIEF Construction Erste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Essen,
 HOCHTIEF Construction Management Middle East GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Energy Management GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Facility Management GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Global One GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Global Trade GmbH, Essen,

HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH, Essen,
 HOCHTIEF ÖPP Projektgesellschaft mbH, Essen,
 HOCHTIEF PPP Solutions GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Projektentwicklung „Am Europagarten“ GmbH & Co. KG, Essen,
 HOCHTIEF Projektentwicklung GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Projektentwicklung „Helfmann Park“ GmbH & Co. KG, Essen,
 HOCHTIEF Property Management GmbH, Essen,
 HOCHTIEF ViCon GmbH, Essen,
 HTP Grundbesitz Blue Heaven GmbH, Essen,
 HTP Immo GmbH, Essen,
 I.B.G. Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft Thüringen-Sachsen mbH, Erfurt,
 MK 1 Am Nordbahnhof Berlin GmbH & Co. KG, Essen,
 MK 3 Nord GmbH & Co. KG, Essen,
 MK 3 Süd GmbH & Co. KG, Essen,
 Moltendra Grundstücks- und Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mainoffice KG, Frankfurt am Main,
 Projektgesellschaft Luxemburger Straße Essen GmbH & Co. KG, Essen,
 Projektgesellschaft Marco Polo Tower GmbH & Co. KG, Hamburg,
 Projektgesellschaft Quartier 21 mbH & Co. KG, Essen,
 SCE Chile Holding GmbH, Essen,
 Streif Baulegistik GmbH, Essen,
 Turner HOCHTIEF Construction Management GmbH, Essen,
 ZOB an der Hackerbrücke GmbH & Co. KG, Essen.

43. Wesentliche Beteiligungen des HOCHTIEF-Konzerns zum 31.12.2010

Das Testatsexemplar des HOCHTIEF Geschäftsberichts 2010 enthält die vollständige Anteilsliste und ist im elektronischen Bundesanzeiger sowie auf unserer Internetseite veröffentlicht.

	Anteil am Kapital in %	in Tsd. Landeswährung	Eigenkapital	in Tsd. EUR	Ergebnis des Jahres in Tsd. EUR
I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind					
Unternehmensbereich HOCHTIEF Americas					
HOCHTIEF Americas GmbH, Essen	100			547.336	– ¹⁾
The Turner Corporation, Dallas/USA	100 ²⁾	USD	532.458	398.486	43.136 ³⁾
Flatiron Construction Corp., Delaware/USA	100 ²⁾	USD	201.392	150.720	48.807 ³⁾
E.E. Cruz and Company Inc., Holmdel/USA	100 ²⁾		– ⁵⁾	– ⁵⁾	– ⁵⁾
Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific					
HOCHTIEF Asia Pacific GmbH, Essen	100			1.126.040	– ¹⁾
Leighton Holdings Limited, Sydney/Australien	54,21 ²⁾	AUD	2.469.923	1.880.278	378.521 ³⁾
Unternehmensbereich HOCHTIEF Concessions					
HOCHTIEF Concessions AG, Essen	100			191.170	– ¹⁾
HOCHTIEF AirPort					
HOCHTIEF AirPort GmbH, Essen	100 ²⁾			135.000	– ¹⁾
Airport Partners GmbH, Düsseldorf	40 ²⁾			140.602	18.988
HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co. KG, Hamburg	71 ²⁾			395.190	22.304
Sydney Airport Intervest GmbH, Essen	46,30 ²⁾			258.893	28.969
HOCHTIEF AirPort Capital Verwaltungs GmbH & Co. KG, Essen	100 ²⁾			1.205	4.962
HOCHTIEF PPP Solutions					
HOCHTIEF PPP Solutions GmbH, Essen	100 ²⁾			32.352	– ¹⁾
HOCHTIEF PPP Solutions Chile Limitada, Santiago de Chile/Chile	100 ²⁾	CLP	40.486.388	65.183	1.992
HOCHTIEF PPP Solutions (UK) Limited, Swindon/Großbritannien	100 ²⁾	GBP	4.718	5.481	–1.477
Unternehmensbereich HOCHTIEF Europe					
HOCHTIEF Construction AG, Essen	100			203.665	– ¹⁾
Streif Baulogistik GmbH, Essen	100 ²⁾			31.659	– ¹⁾
HOCHTIEF (UK) Construction Ltd., Swindon/Groß- britannien	100 ²⁾	GBP	7.943	9.228	491
HOCHTIEF CZ a.s., Prag/Tschechien	100 ²⁾	CZK	965.336	38.517	307
HOCHTIEF Polska S.A., Warschau/Polen	100 ²⁾	PLN	135.460	34.078	8.932
OOO HOCHTIEF, Moskau/Russland	100 ²⁾	RUB	340.946	8.353	3.860
HOCHTIEF Construction Qatar W.L.L., Doha/Katar	49 ²⁾	QAR	243.551	50.376	61.264
Unternehmensbereich HOCHTIEF Real Estate					
Deutsche Bau- und Siedlungs-Gesellschaft mbH, Essen	100			17.490	– ¹⁾
HOCHTIEF Projektentwicklung GmbH, Essen	100			7.670	– ¹⁾
HOCHTIEF Auresdis Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen	100 ²⁾			6.570	– ¹⁾
Unternehmensbereich HOCHTIEF Services					
HOCHTIEF Facility Management GmbH, Essen	100			6.071	– ¹⁾
HOCHTIEF Energy Management GmbH, Essen	100 ²⁾			17.018	– ¹⁾

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. Landeswährung		in Tsd. EUR	Ergebnis des Jahres in Tsd. EUR
Unternehmensbereich Unternehmenszentrale					
HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH, Essen	100			158.779	– ¹⁾
Builders' Credit Reinsurance Company S.A., Steinfort/Luxemburg	100 ²⁾	USD	203.976	152.653	–1.533
II. At Equity bewertete Finanzanlagen					
Unternehmensbereich HOCHTIEF Concessions					
HOCHTIEF AirPort					
Budapest Airport Zrt., Budapest/Ungarn	49,67 ²⁾			259.689 ⁴⁾	–35.403 ⁴⁾
Flughafen Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	50 ²⁾			146.038 ⁴⁾	38.675 ⁴⁾
Flughafen Hamburg GmbH, Hamburg	49 ²⁾			63.760 ⁴⁾	– ¹⁾
Athens International Airport S.A., Athen/Griechenland	26,67 ²⁾			508.074 ⁴⁾	181.740 ⁴⁾
Tirana International Airport SHPK, Tirana/Albanien	47 ²⁾			33.313 ⁴⁾	3.246 ⁴⁾
HOCHTIEF PPP Solutions					
Herrentunnel Lübeck GmbH & Co. KG, Lübeck	50 ²⁾			–6.398 ⁴⁾	–1.440 ⁴⁾
Sociedad Concesionaria Autopista Vespucio Norte Express S.A., Santiago de Chile/Chile	17,95 ²⁾	CLP	76.905.010 ⁴⁾	123.817 ⁴⁾	19.352 ⁴⁾
Sociedad Concesionaria Túnel San Cristobal S.A., Santiago de Chile/Chile	50 ²⁾	CLP	7.358.349 ⁴⁾	11.847 ⁴⁾	–334 ⁴⁾
Unternehmensbereich HOCHTIEF Real Estate					
aurelis Real Estate GmbH & Co. KG, Eschborn	50 ²⁾			130.763 ⁴⁾	38.974 ^{3) 4)}
III. Sonstige Unternehmen					
Unternehmensbereich HOCHTIEF Concessions					
HOCHTIEF AirPort					
Southern Cross Airports Corporation Holdings Limited, Sydney/Australien	12,11 ²⁾	AUD	2.104.659 ⁴⁾	1.602.214 ⁴⁾	243.582 ⁴⁾

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

²⁾ Mittelbare Beteiligung

³⁾ Konsolidiertes Ergebnis der Gruppe

⁴⁾ Zahlen aus Geschäftsjahr 2009

⁵⁾ Konsolidiert in Turner/Flatiron

Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, zu beschließen:

Der Bilanzgewinn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft des Geschäftsjahres 2010 in Höhe von 153.999.998,- Euro wird zur Ausschüttung einer Dividende von zwei Euro je dividendenberechtigter Stückaktie verwendet, und der aus dem Bilanzgewinn auf nicht dividendenberechtigte Aktien entfallende Betrag, das sind 6.870.150,- Euro, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Dividende ist am Tag nach der Hauptversammlung zahlbar.

Bis zur Hauptversammlung kann sich die Zahl der dividendenberechtigten Stückaktien verändern. In diesem Fall wird bei unveränderter Ausschüttung von zwei Euro je dividendenberechtigter Stückaktie der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet.

Gremien

- * Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer
- a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten (Stand: 31. Dezember 2010)
- b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2010)

Aufsichtsrat

Detlev Bremkamp

München, Vorsitzender (ab 11.05.2010)
Unternehmensberater, ehem. Mitglied des Vorstands der Allianz AG, München

- a) Asea Brown Boveri AG
HSH Nordbank AG
SSI AG-Sun Shine Investments
- b) Allianz Lebensversicherungs AG
Mondial Assistance S.A.S.

Gerhard Peters *

Bad Nauheim, stellvertretender Vorsitzender, Mitglied der Geschäftsleitung der Zentralabteilung Personal der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

- a) HOCHTIEF Construction AG

Ángel García Altozano

Madrid, Director General Corporativo, ACTIVIDADES DE CONSTRUCCIÓN Y SERVICIOS, S.A., Madrid

- b) Abertis Infraestructuras, S.A.
Abertis Telecom, S.A.
ACS Servicios y Concesiones, S.L.
ACS Servicios, Comunicaciones y Energía, S.L.
Admirabilia, S.L. (Chairman)
Clece, S.A.
Dragados, S.A.
Energías Ambientales de Somozas, S.A. (Chairman)
Energías Ambientales de Novo, S.A. (Chairman)
Energías Ambientales de Vianzo, S.A. (Chairman)
Energías Ambientales EASA, S.A. (Chairman)
Iridium Concesiones de Infraestructuras, S.A.
Publimedia Sistemas Publicitarios, S.L.
Saba Aparcamientos, S.A.
Societat Eólica de L'Enderrocada, S.A. (Chairman)
Trebol International B.V.
Urbaser, S.A.
Xfera Móviles, S.A. (Chairman)

Gregor Asshoff *

Frankfurt am Main, Rechtsanwalt und Leiter der Hauptabteilung Politik und Grundsatzfragen der IG Bauen-Agrar-Umwelt

- a) HOCHTIEF Construction AG
Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VvaG

Alois Binder *

Wyhl, Betriebsrat HOCHTIEF Construction AG, Bereich Südwest

Lutz Kalkofen *

Essen, Leitender Angestellter HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

- b) Builders' Credit Reinsurance Company S.A.

Professor Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Hans-Peter Keitel

Essen, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V., ehem. Vorsitzender des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

- a) Commerzbank AG
National-Bank AG
ThyssenKrupp AG
- b) EQT Infrastructure Limited
RAG-Stiftung

Dr. rer. pol. h. c. Martin Kohlhaussen

Bad Homburg, Vorsitzender (bis 11.05.2010)
Bankdirektor i. R., ehem. Vorsitzender des Vorstands der Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Raimund Neubauer *

Essen, Betriebsratsvorsitzender der HOCHTIEF Construction AG, Bereich West

Udo Paech *

Berlin, Betriebsrat der HOCHTIEF Construction AG, Bereich Nordost

Gerrit Pennings *

Kirchheim, Betriebsratsvorsitzender der HOCHTIEF Facility Management GmbH, Region Süd

Professor Dr. jur. Dr.-Ing. E.h. Heinrich v. Pierer

Erlangen, Geschäftsführer der Pierer Consulting GmbH, Erlangen

- a) Georgsmarienhütte Holding GmbH
- b) Koc Holding A.S.

Professor Dr. rer. nat. Dipl.-Chem. Wilhelm Simson

München, Diplom-Chemiker, ehem. Vorsitzender des Vorstands der E.ON AG, Düsseldorf

- a) E.ON AG
- b) Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft

Tilman Todenhöfer

Madrid, Geschäftsführender Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG, Stuttgart

- a) Deutsche Bank AG
Robert Bosch GmbH
- b) Robert Bosch Internationale Beteiligungen AG (Präsident)

Marcelino Fernández Verdes

Madrid, CEO of the Construction, Concessions and Environment and Logistics Areas of ACS Group

- b) ACS Servicios y Concesiones, S.L. (Chairman and CEO)
AVASA
Clece, S.A.
Dragados, S.A. (Chairman and CEO)
Iridium Concesiones de Infraestructuras, S.A.
Urbaser, S.A.

Manfred Wennemer

Bensheim, Mitglied des Aufsichtsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, ehem. Vorsitzender des Vorstands der Continental Aktiengesellschaft, Hannover (ab 11.05.2010)

- a) Allianz Deutschland AG
Knorr-Bremse AG
KION Group GmbH (Vorsitzender)
Peguform GmbH
- b) Charter International plc
NV BEKAERT SA
Springer Science + Business Media SA (Vorsitzender)

Klaus Wiesehügel *

Königswinter, Bundesvorsitzender der IG Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt am Main

- a) Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG (Vorsitzender)
- b) Landwirtschaftliche Rentenbank

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ad-hoc-Ausschuss (ab 21.09.2010)

Detlev Brekmp (Vorsitzender)
Gerhard Peters (stellv.)
Professor Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Hans-Peter Keitel
Raimund Neubauer
Professor Dr. jur. Dr.-Ing. E. h. Heinrich v. Pierer
Klaus Wiesehügel

Nominierungsausschuss

Detlev Brekmp (Vorsitzender, ab 11.05.2010)
Professor Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Hans-Peter Keitel
Dr. rer. pol. h. c. Martin Kohlhaussen
(Vorsitzender, bis 11.05.2010)
Professor Dr. rer. nat. Dipl.-Chem. Wilhelm Simson
(bis 11.05.2010)
Marcelino Fernández Verdes (ab 11.05.2010)

Personalausschuss

Detlev Brekmp (Vorsitzender, ab 11.05.2010)
Gerhard Peters (stellv.)
Alois Binder
Professor Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Hans-Peter Keitel
Dr. rer. pol. h. c. Martin Kohlhaussen
(Vorsitzender, bis 11.05.2010)
Professor Dr. rer. nat. Dipl.-Chem. Wilhelm Simson
(bis 11.05.2010)
Marcelino Fernández Verdes (ab 11.05.2010)

Prüfungsausschuss

Ángel García Altozano (Vorsitzender, ab 11.05.2010)
Detlev Brekmp (Vorsitzender, bis 11.05.2010)
Gerhard Peters (stellv.)
Alois Binder
Dr. rer. pol. h. c. Martin Kohlhaussen (bis 11.05.2010)
Raimund Neubauer
Professor Dr. jur. Dr.-Ing. E. h. Heinrich v. Pierer (ab 11.05.2010)
Tilman Todenhöfer (ab 11.05.2010)

Strategieausschuss (ab 11.05.2010)

Detlev Brekmp (Vorsitzender)
Gerhard Peters (stellv.)
Ángel García Altozano
Gregor Asshoff
Professor Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Hans-Peter Keitel
Raimund Neubauer
Udo Paech
Gerrit Pennings
Professor Dr. jur. Dr.-Ing. E. h. Heinrich v. Pierer
Manfred Wennemer

Vermittlungsausschuss (§ 27 Abs. 3 MitbestG)

Detlev Brekmp (Vorsitzender, ab 11.05.2010)
Gerhard Peters
Professor Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Hans-Peter Keitel
Dr. rer. pol. h. c. Martin Kohlhaussen
(Vorsitzender, bis 11.05.2010)
Klaus Wiesehügel

Vorstand

Dr.-Ing. Herbert Lütkestratkötter

Essen, Vorsitzender des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

- a) HOCHTIEF Concessions AG (Vorsitzender, bis 31.12.2010)
HOCHTIEF Construction AG
HOCHTIEF Facility Management GmbH
HeidelbergCement AG
TÜV Rheinland Holding AG
- b) Leighton Holdings Limited

Dr. rer. pol. Burkhard Lohr

Haltern am See, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

- a) HOCHTIEF Concessions AG
HOCHTIEF Construction AG
- b) Leighton Holdings Limited

Dr. rer. pol. Peter Noé

Essen, Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

- a) Flughafen Düsseldorf GmbH (Vorsitzender)
- b) Athens International Airport S.A.
HOCHTIEF AUSTRALIA HOLDINGS Ltd.
Leighton Holdings Limited (Deputy Chairman)

Professor Dr.-Ing. Martin Rohr

Düsseldorf, Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

- a) Flughafen Hamburg GmbH (stellv. Vorsitzender)
HOCHTIEF Construction AG
- b) Flatiron Holding, Inc.
The Turner Corporation

Dr. Frank Stieler

Eppstein, Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

- a) HOCHTIEF Construction AG (Vorsitzender)
HOCHTIEF Facility Management GmbH (Vorsitzender)
- b) Builders' Credit Reinsurance Company S.A.
The Turner Corporation

Generalbevollmächtigter

RA Hartmut Paulsen, Düsseldorf

Stichwortverzeichnis

A ktionärsstruktur	29	I mpressum.....	217
Aktie.....	26	Investor Relations.....	29
Angebotspalette.....	51	Investitionen.....	74
Anhang	140	J ahresabschluss.....	140
Anlagevermögen.....	78	K apitalflussrechnung	74
Aufsichtsrat.....	12, 210	Kapitalrendite (RONA).....	66
Auftragsentwicklung	48	Konzernbilanz	78, 143, 164
Aurelis	111, 130	Konzernstruktur	38ff.
B eschaffung	64, 133	Konzessionsgeschäft.....	31 ff., 100ff.
Bestätigungsvermerk.....	147	Kooperationsprojekte.....	5, 91
Beteiligungsergebnis.....	73, 162	L agebericht	38
Beteiligungsgesellschaften.....	40, 206	Leighton.....	96
C ontract-Mining	47, 97	Long-Term-Incentive-Plan.....	22, 176ff.
Corporate Governance	20	M ärkte	42ff.
D ividende.....	26, 28, 69, 82, 130	Mautstraßenprojekte.....	46, 102
E .E. Cruz.....	95	Mitarbeiter.....	61 ff., 133
Eigenkapital	79, 145	N achhaltigkeit	54, 135
Energiemanagement.....	45, 54, 59, 116	Nachtragsbericht	137
Entsprechenserklärung	25	P rognosebericht	129ff.
Erklärung zur Unternehmensführung	137	Projektentwicklung	43, 109ff.
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	71 ff.	Projektliste des Konzessionsgeschäfts.....	35
F acility-Management	45, 59, 115	Property-Management.....	45, 112
Finanzergebnis.....	73, 162	Public-Private-Partnership (PPP).....	31 ff., 46, 102, 106
Finanzinstrumente.....	155	R isikomanagement	119ff.
Finanzkalender.....	217	Rückstellungen	79 ff., 143, 149, 154 ff.
Flatiron	94	S chulprojekte.....	31, 93, 103
Flughäfen	32, 46, 100ff., 115	Segmentbericht	91, 199
Forschung und Entwicklung	56, 132	Strategie	51
Fünfjahresübersicht	215	Streubesitz.....	29
G eothermie.....	33, 103	T urner	92ff.
Geschäftstätigkeit.....	38	U msatzerlöse.....	69, 71 ff., 160
Gesundheitsimmobilien.....	93	V ergütungsbericht	21
Gewinn- und Verlustrechnung	71, 81, 141	Verkehrsinfrastruktur.....	32, 46, 58, 94, 102
Gewinnverwendungsvorschlag.....	69, 82, 208	Versicherungsdienstleistungen	39
Glossar	213	ViCon (Virtual Design and Construction).....	39, 57, 59
Gremien	210	Vision	51
Grünes Bauen/Green Building	43, 54, 92, 135	Vorstand	19, 211
H OCHTIEF Americas	92ff.	W ährungsumrechnung	150
HOCHTIEF Asia Pacific	96ff.	Wertbeitrag	67ff.
HOCHTIEF Concessions.....	100ff.	Wertschöpfung	69
HOCHTIEF Europe.....	105ff.	Windenergie.....	44, 53f., 57, 96, 105, 131
HOCHTIEF Real Estate	109ff.	Z usammengefasster Lagebericht	38
HOCHTIEF Services.....	115ff.		

Glossar

Asset/Asset-Management

Assets sind Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Das Asset-Management umfasst sämtliche Aktivitäten im Bereich Haus-, Immobilien- und Objektverwaltung. Dazu gehören zum Beispiel Mietbuchhaltung inklusive Verwaltung, Nebenkostenabrechnung und Mieterbetreuung, Instandhaltung technischer Anlagen, Energiemanagement, Koordination von Erneuerungs- und Modernisierungsmaßnahmen bis hin zu kurz- und mittelfristigen Planungen aller relevanten objektbezogenen Cashflows.

Avalkredit, syndizierter

Ein unter einem internationalen Bankenkonsortium strukturierter Bankenkredit zur Herauslegung von Bankbürgschaften zur Absicherung von Auftraggebern.

BOOT-Konzessionen

Bei BOOT-Konzessionen (Build-Own-Operate-Transfer) ist das Unternehmen für das Bauen, Besitzen, Betreiben und die Rückübertragung eines Projekts nach einer bereits im Vertrag festgelegten Periode zuständig.

BREEAM

BREEAM (Building Research Establishment Environmental Assessment Method) ist ein internationales, in Großbritannien entwickeltes Zertifizierungssystem für nachhaltiges Bauen. Nach einem einfachen Punktesystem in acht Beurteilungskategorien (Management, Gesundheit und Wohlbefinden, Energie, Transport, Wasser, Material und Abfall, Landverbrauch und Ökologie, Schadstoffemissionen) wird für das zertifizierte Gebäude ein Gütesiegel in vier Abstufungen vergeben.

Carbon Disclosure Leadership Index

Der deutsche Carbon Disclosure Leadership Index listet die 30 hinsichtlich ihrer Transparenzqualität beim Klimaschutz führenden Unternehmen. Herausgeber ist das Carbon Disclosure Project, eine von institutionellen Investoren gegründete, weltweit agierende CO₂-Transparenz-Initiative. Sie hat das Ziel, qualitativ hochwertige klimabezogene Unternehmensdaten zu sammeln und zu veröffentlichen. Dazu befragt sie jährlich über standardisierte Fragebögen unter anderem die 200 größten deutschen Unternehmen nach ihrer Klimapolitik und den von ihnen erzeugten CO₂-Emissionen.

Cashflow

Kennzahl zur Beurteilung der Finanzlage eines Unternehmens. Wird als Nettozufluss der flüssigen Mittel aus der Umsatztätigkeit und weiteren operativen Tätigkeiten interpretiert.

Contract-Mining

Beim Contract-Mining lagert der Besitzer einer Mine bestimmte Aufgaben in der Mine an einen Dienstleister aus. Die australische HOCHTIEF-Beteiligungsgesellschaft Leighton übernimmt im Auftrag der Eigentümer die Förderung von Rohstoffen wie Erz und Kohle auf Basis langfristiger Verträge. Zum Leistungsspektrum gehören auch die Erschließung der Vorkommen sowie die Renaturierung nach Abschluss der Arbeiten.

Directors-and-Officers-Versicherung (D&O-Versicherung)

Die D&O-Versicherung, auch Organ- oder Managerhaftpflichtversicherung, ist eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, die ein Unternehmen für seine Organe abschließt. Abgesichert ist das persönliche Haftungsrisiko der Organe aus deren Tätigkeit für das Unternehmen aufgrund von gesellschaftsrechtlichen Haftungsbestimmungen.

Emittent

Ein Emittent ist ein Herausgeber von Wertpapieren. Bei Aktien handelt es sich hierbei um Unternehmen. Bei Anleihen kann es sich um Unternehmen, öffentliche Körperschaften, den Staat und andere Institutionen handeln.

Euroconstruct-Gruppe

Die Kooperation von mehreren europäischen Forschungs- und Beratungsinstituten analysiert jährlich die Entwicklung der Bauindustrie in Europa.

Fazilität

Von einem Finanzinstitut eingeräumte Möglichkeit der Inanspruchnahme von Barmitteln oder Avalen bis zu einer festgelegten Kreditgrenze.

Financial Close

Der Zeitpunkt, zu dem das ganze Finanzierungsvertragswerk in Kraft getreten ist.

Weitere Fachbegriffe und Erläuterungen finden Sie im Internet unter www.hochtief.de im Bereich Investor Relations. Hier steht Ihnen ein ausführliches Glossar zur Verfügung.

Financial Covenants

Kreditvertraglich vereinbarte Finanzkennzahlen, zu deren Einhaltung der Kreditnehmer verpflichtet ist.

Forfaitierungsmodell mit Einredeverzicht

Bei dieser Finanzierungsvariante tritt der private Partner eines Public-Private-Partnership-Projekts seine auf die Bauinvestition entfallenden Forderungsanteile nach Fertigstellung des Objekts an das finanzierende Kreditinstitut ab. Zugleich erklärt die öffentliche Hand einen Einredeverzicht, sodass sie grundsätzlich auch dann Zahlungen an das Kreditinstitut zu leisten hat, wenn Mängel vorliegen und durch den privaten Partner behoben werden müssen.

Lead-Buyer

Unsere Lead-Buyer beschaffen ablaufkritische Warengruppen mit meist hohem Volumen – zum Beispiel Fassaden oder Beton. Sie bündeln die Aufträge, um bessere Konditionen zu erhalten, verhandeln Preise, schließen Rahmenverträge und beobachten die aktuelle Markt- und Preisentwicklung.

LEED

Das amerikanische LEED-System (Leadership in Energy and Environmental Design) klassifiziert ökologisches Bauen. Eine LEED-Zertifizierung definiert genaue Standards für nachhaltige Gebäude. Fünf Grundkategorien spielen für die Verleihung der Auszeichnung eine Rolle: Standortkonzept, Wasser- und Energieverbrauch, Baustoffe und umweltfreundlicher Innenausbau.

Long-Term-Incentive-Plan (LTIP)

Ein Long-Term-Incentive-Plan ist ein Anreizsystem beziehungsweise Vergütungsinstrument, das ausgewählten Führungskräften angeboten wird. Sie sollen am langfristigen Erfolg des Unternehmens beteiligt und dadurch an das Unternehmen gebunden werden.

Netto-barwert

Kapitalwert einer Investition auf Basis eines Abzinsungsfaktors für eine Reihe von Zahlungen. Er repräsentiert den Wert zukünftiger Ein- und Auszahlungen zum heutigen Zeitpunkt, wobei die Werte während der Laufzeit nicht konstant sein müssen.

One-Roof-Konzept

Das „One-Roof-Konzept“ – frei übersetzt: alles unter einem Dach – bildet die Basis für die Arbeit der HOCHTIEF-Gesellschaften. Das Leistungsspektrum von HOCHTIEF umfasst den kompletten Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten, Immobilien und Anlagen. Dabei spielt die vernetzte Zusammenarbeit der Gesellschaften und der bereichsübergreifende Know-how-Transfer im Konzern eine

entscheidende Rolle. Die Kunden profitieren von der gebündelten HOCHTIEF-Kompetenz und den Leistungen aus einer Hand.

Percentage-of-Completion-Methode (PoC)

Gemäß dieser Methode werden bei langfristigen Fertigungsaufträgen die entsprechend dem Fertigungsgrad angefallenen Auftragskosten den Auftrags Erlösen (Umsätzen) zugeordnet. Daraus ergibt sich eine Erfassung von Erträgen, Aufwendungen und des Ergebnisses entsprechend dem Leistungsfortschritt. Die PoC-Methode ersetzt das nach HGB anzuwendende Realisationsprinzip, nach dem die Gewinne aus Fertigungsaufträgen erst im Geschäftsjahr der Abnahme ausgewiesen werden dürfen.

Private-Finance-Initiative (PFI)

Die Private-Finance-Initiative ist eine ursprünglich von der Regierung des Vereinigten Königreichs entwickelte Methode für die finanzielle Unterstützung öffentlich-privater Partnerschaften. Inzwischen ist eine solche Initiative auch von anderen Ländern umgesetzt worden. Der britische Finanzinvestor The PFI Infrastructure Company plc ist am Alternative Investment Market der Londoner Börse als Spezialfonds für Private Finance Initiatives/Public-Private-Partnerships (PPP) gelistet.

Public-Private-Partnership (PPP)

Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und privaten, in der Regel kapitalkräftigen Akteuren. Kennzeichnend für diese Kooperation ist, dass öffentliche und private Partner sowohl gemeinsame projektbezogene als auch unterschiedliche, ihren jeweiligen Funktionen entsprechende Ziele und Interessen verfolgen.

Ringfencing

Unter Ringfencing – im Deutschen oft auch Abschottung genannt – wird eine kreditvertragliche Abgrenzung von verschiedenen Gesellschaften, die zu einer Kreditnehmereinheit gehören, also zum Beispiel Mutter- und Tochterbeziehungsweise Beteiligungsgesellschaften, verstanden. Das Ringfencing dient dazu, die Kreditwürdigkeit der einzelnen abgeschotteten Gesellschaften zu erhalten. Schutzklauseln schränken daher bestimmte Geschäfte mit Beteiligungsgesellschaften der Gruppe oder auch der Muttergesellschaft ein beziehungsweise verbieten diese gänzlich. Beispiele hierfür sind Verbote, Darlehen oder Sicherheiten zu geben, die Einschränkung von Dividendenzahlungen oder bilaterale Geschäfte, wenn überhaupt, nur zu Fremdvergleichsgrundsätzen.

Fünfjahresübersicht

		2006	2007	2008*	2009**	2010
Auftragseingang	Mio. EUR	20.565	23.509	25.284	22.473	29.627
davon: Deutschland		1.744	3.192	2.549	1.919	2.524
International		18.821	20.317	22.735	20.554	27.103
Leistung	Mio. EUR	16.719	18.773	21.620	20.566	23.234
davon: Deutschland		2.222	2.410	2.820	2.284	1.804
International		14.497	16.363	18.800	18.282	21.430
Auftragsbestand am Jahresende	Mio. EUR	25.134	29.894	30.961	35.374	47.486
davon: Deutschland		2.799	3.904	3.603	2.996	3.726
International		22.335	25.990	27.358	32.378	43.760
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt gesamt	Anzahl	46847	52449	64527	66178	70657
davon: Deutschland		9639	10152	11004	11135	10821
International		37208	42297	53523	55043	59836
Außenumsatz	Mio. EUR	15.466	16.452	18.703	18.166	20.159
Veränderung zum Vorjahr	in %	13,3	6,4	13,7	-2,9	11,0
Materialaufwand	Mio. EUR	11.682	12.327	14.273	12.563	13.764
Materialintensität	in %	75,5	74,9	74,7	69,0	67,8
Personalaufwand	Mio. EUR	2.584	2.807	3.266	3.501	4.081
Personalintensität	in %	16,7	17,1	17,1	19,2	20,1
Abschreibungen	Mio. EUR	325	312	392	501	679
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	Mio. EUR	179	123	287	525	715
Beteiligungsergebnis	Mio. EUR	130	354	306	227	223
Finanzergebnis	Mio. EUR	29	24	-96	-155	-181
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	338	501	497	597	757
davon: Americas	Mio. EUR	59	76	77	94	126
Asia Pacific	Mio. EUR	262	404	327	433	513
Concessions	Mio. EUR	-***	155	110	75	84
Europe	Mio. EUR	2	-149	-35	30	37
Real Estate	Mio. EUR	-***	59	32	27	31
Services	Mio. EUR	-***	20	23	17	15
Umsatzrendite vor Steuern	in %	2,2	3,0	2,7	3,3	3,8
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	201	341	324	405	546
Eigenkapitalrendite	in %	8,6	11,4	11,5	12,4	12,8
Konzerngewinn	Mio. EUR	89	141	157	192	288
EBITDA	Mio. EUR	652	852	1.045	1.265	1.643
Betriebliches Ergebnis/EBITA	Mio. EUR	327	539	653	764	964
davon: Americas	Mio. EUR	60	77	103	110	140
Asia Pacific	Mio. EUR	277	441	427	536	661
Concessions	Mio. EUR	-***	185	146	110	113
Europe	Mio. EUR	-3	-132	-30	27	40
Real Estate	Mio. EUR	-***	63	59	53	61
Services	Mio. EUR	-***	22	27	19	16
Ergebnis je Aktie	EUR	1,37	2,07	2,26	2,88	4,31
Dividende je Aktie	EUR	1,10	1,30	1,40	1,50	2,00****
Ausschüttungsbetrag	Mio. EUR	77	91	98	105	154
RONA	in %	12,1	14,9	13,1	13,8	15,1
Free Cashflow ¹⁾	Mio. EUR	486	-945	-635	101	65

*Aufgrund der rückwirkenden Anwendung der Interpretation IFRIC 15 angepasst. ** Aufgrund der rückwirkenden Anwendung der Interpretation IFRIC 12 angepasst. *** Unternehmensbereich besteht erst seit der Änderung der Konzernstruktur zum 1.1.2008. ****vorgeschlagene Dividende je Aktie

¹⁾Free Cashflow: Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit.



		2006	2007	2008*	2009**	2010
Aktiva						
Immaterielle Vermögenswerte	Mio. EUR	397	505	483	504	583
Sachanlagen	Mio. EUR	752	1.028	1.120	1.492	1.807
Investment Properties	Mio. EUR	46	41	43	38	24
Finanzanlagen	Mio. EUR	951	2.018	2.099	2.251	2.511
Andere langfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	267	666	665	821	943
Langfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	2.413	4.258	4.410	5.106	5.868
in % der Bilanzsumme		28,9	40,0	36,6	40,8	39,2
Vorräte	Mio. EUR	73	120	944	1.116	1.268
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	Mio. EUR	3.542	4.110	4.113	3.703	4.461
Wertpapiere und flüssige Mittel	Mio. EUR	2.328	2.169	2.597	2.577	3.389
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	5.943	6.399	7.654	7.396	9.118
in % der Bilanzsumme		71,1	60,0	63,4	59,2	60,8
Bilanzsumme	Mio. EUR	8.356	10.657	12.064	12.502	14.986
Passiva						
Anteile des Konzerns	Mio. EUR	1.808	2.298	1.931	2.164	2.965
Anteile anderer Gesellschafter	Mio. EUR	538	703	895	1.100	1.299
Eigenkapital	Mio. EUR	2.346	3.001	2.826	3.264	4.264
in % der Bilanzsumme		28,0	28,2	23,4	26,1	28,5
in % der langfristigen Vermögenswerte		97,2	70,5	64,1	63,9	72,7
Langfristige Rückstellungen	Mio. EUR	230	345	435	409	544
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	772	1.324	1.678	2.048	2.577
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	82	162	313	296	252
Langfristige Schulden	Mio. EUR	1.084	1.831	2.426	2.753	3.373
in % der Bilanzsumme		13,0	17,2	20,1	22,0	22,5
Kurzfristige Rückstellungen	Mio. EUR	789	755	715	906	959
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	272	643	1.248	796	646
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	3.865	4.427	4.849	4.783	5.744
Kurzfristige Schulden	Mio. EUR	4.926	5.825	6.812	6.485	7.349
in % der Bilanzsumme		59,0	54,6	56,5	51,9	49,0
Bilanzsumme	Mio. EUR	8.356	10.657	12.064	12.502	14.986
Sachanlagenintensität ²⁾	in %	9,0	9,6	9,3	11,9	12,1
Investitionen einschließlich Akquisitionen gesamt	Mio. EUR	1.044	1.774	1.156	968	1.128
davon immaterielle Vermögenswerte	Mio. EUR	11	6	13	14	22
davon Sachanlagen	Mio. EUR	727	697	633	812	902
davon Investment Properties	Mio. EUR	-	-	-	-	-
davon Finanzanlagen	Mio. EUR	306	1.071	510	142	204
Investitionsquote ³⁾	in %	31,0	25,0	21,9	22,1	19,5
Finanzierungsquote ⁴⁾	in %	44,0	44,4	60,7	60,7	73,5
Umschlagshäufigkeit der Forderungen ⁵⁾		4,6	4,7	5,4	5,1	5,5
Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals ⁶⁾		1,9	1,7	1,6	1,5	1,5
Nettofinanzvermögen (+) / -schulden (-)	Mio. EUR	1.387	323	-212	-78	408

²⁾Sachanlagenintensität: Verhältnis Sachanlagen zur Bilanzsumme.

³⁾Investitionsquote: Verhältnis Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties zu kumulierten Anschaffungskosten.

⁴⁾Finanzierungsquote: Verhältnis Abschreibungen zu Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties.

⁵⁾Umschlagshäufigkeit der Forderungen: Verhältnis Außenumsatz zu durchschnittlichem Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen.

⁶⁾Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals: Verhältnis Außenumsatz zu durchschnittlichem Gesamtkapital (Bilanzsumme).

Impressum

Herausgeber:

HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Opernplatz 2, 45128 Essen
Tel.: 0201 824-0, Fax: 0201 824-2777
info@hochtief.de, www.hochtief.de

Investor-Relations-Kontakt:

HOCHTIEF Investor Relations
Opernplatz 2, 45128 Essen
Tel.: 0201 824-2127, Fax: 0201 824-2750
investor-relations@hochtief.de

Konzept, Text, Gestaltung und Redaktion:

HOCHTIEF Konzernkommunikation
Protext, Köln
Struwe & Partner GmbH, Düsseldorf

Fotografie:

Christoph Schroll, HOCHTIEF, Essen
Joel Strayer, Colorado Springs
Steven Greenlees, Wilmslow
Ivan Nedelchev, Rousse

Bildnachweise:

Computervisualisierung: HOCHTIEF ViCon, Essen
HOCHTIEF Bildarchiv, Essen
Leighton Holdings, Sydney
Turner Construction, New York

Bildbearbeitung, Satz und Druckvorstufe:

Creafix GmbH, Solingen

Druck:

Druckpartner, Essen



Der Geschäftsbericht ist auf dem umweltfreundlichen Bilderdruckpapier Maxi Silk gedruckt. Es ist nach den Regeln des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert.



Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft wider und basieren auf Informationen, die dem Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse (zum Beispiel der Vorsteuerergebnisse oder der Konzerngewinne) und Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie) und sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlich zukünftig möglichen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, können daher aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der branchenspezifischen Lage und der Wettbewerbssituation, aber auch etwaige Auswirkungen des Kontrollerverbs durch ACS. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, Wechselkurschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere auch in Bezug auf steuerliche Regelungen, das Verhalten von Mitgesellchaftern sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die tatsächlich zukünftig möglichen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, haben. Mögliche Angaben zu Dividenden stehen zudem unter dem Vorbehalt, dass für das jeweilige Geschäftsjahr ein entsprechender Bilanzgewinn im handelsrechtlichen Einzelabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ausgewiesen werden kann und dass die zuständigen Organe der HOCHTIEF Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Situation der Gesellschaft entsprechende Beschlüsse fassen. Abgesehen von rechtlichen Veröffentlichungspflichten, übernimmt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft keine Verpflichtung, die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Finanzkalender

12. Mai 2011

Hauptversammlung
10.30 Uhr, Messe Essen, Grugahalle,
Norbertstraße 2, Essen

16. Mai 2011

Quartalsbericht Januar bis März 2011
Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

15. August 2011

Halbjahresbericht Januar bis Juni 2011
Konferenz mit Analysten und Investoren

10. November 2011

Zwischenbericht Januar bis September 2011
Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

29. März 2012

Bilanzpressekonferenz
Konferenz mit Analysten und Investoren

10. Mai 2012

Hauptversammlung
10.30 Uhr, Messe Essen, Grugahalle,
Norbertstraße 2, Essen

15. Mai 2012

Quartalsbericht Januar bis März 2012
Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Eine Online-Version dieses Geschäftsberichts finden Sie unter www.hochtief.de/gb10.

Der Redaktionsschluss für diesen Geschäftsbericht war der 22. Februar 2011. Der Bericht wurde am 23. März 2011 veröffentlicht.



HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Opernplatz 2, 45128 Essen